118000 Abonnenten Nr. 63. 26. Jahrgang. Dortmund, Dienstag, 4. März 1913. **Abonnenten 118000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg.
Postzeitungs-Nr. 2914.
Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403 | 404 | Redaktion, Expedition und Druckerei.
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.
Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen).
Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper).
Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt)
Herne Nr. 124. (B. Anton.)
Hörde Nr. 305. (W. Loos.)
Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtz & Co.)
Schwerte 144 (Wh. Weisenbach)
Unna Nr. 444. (R. Timmermann.)
Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.)
Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile für amtliche und auswärtige Inserate 30 Pfg. Arbeitsmarkt 25 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark.
Erfüllungsort Dortmund.
Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen
Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Chefredakteur Karl Richter, Dortmund.
Für die Redaktion verantwortlich: A. K. L. Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 20 Seiten

Die Reichsvermögens-Abgabe.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 3. März.

„Wenn wir nicht durch die bedauerliche Indiskretion eines Abgeordneten, dem vertraulich von dem Plan einer einmaligen Vermögensabgabe Mitteilung gemacht worden war und der das Geheimnis dem Herausgeber einer Korrespondenz verraten hat, dazu gezwungen worden wären, würden wir damit noch nicht an die Oeffentlichkeit getreten sein. Denn die Sache ist noch keineswegs so ausgereift, daß deren Einzelheiten bereits feststünden. Es läßt sich also noch nicht Näheres darüber sagen." So wurde uns am Montag an einer durchaus zuständigen Berliner Stelle erklärt, die als vollständig unterrichtet gelten kann. Es sei noch hinzugefügt, daß am Dienstag voraussichtlich eine abermalige Besprechung hierüber mit den stimmführenden Mitgliedern des Bundesrats beim Reichskanzler stattfinden wird.

Es ergibt sich hieraus, daß sich die Angelegenheit noch in der Schwebe befindet, daß die Angaben, die in der Presse gemacht werden, auf unbedingte Zuverlässigkeit keinen Anspruch machen können und daß dies natürlich auch für die folgenden gilt. Das heißt, sie stammen aus guter Quelle, können aber durch die weiteren Beschlüsse innerhalb der Reichsleitung noch in verschiedenen Punkten eine Aenderung erfahren. Zuerst wird uns abermals versichert, daß die Summe der einmaligen Ausgaben auch in sonst bestens unterrichteten Blätter — hatte die „Köln. Ztg." sie doch sogar auf „über eine Milliarde" beziffert — zu hoch angegeben worden sei. Die richtige Summe dürfte sich

zwischen 700 und 800 Millionen Mark

belaufen und sich auf drei bis vier Jahre verteilen. Daraus folgt, daß auch die verbündeten Regierungen darauf eingehen können und werden, die einmalige Abgabe vom Vermögen nicht auf einmal und gleichsam auf Vorrat zu erheben, sondern ebenfalls auf drei bis vier Jahre zu verteilen.

Das wäre allerdings dann tatsächlich gleichbedeutend mit der Einführung einer Reichsvermögenssteuer vorläufig für den Zeitraum von drei bis vier Jahren, und vielleicht wird auch hierauf das Wort zutreffen, daß nur der erste Schritt Ueberwindung kostet und daß später damit der Weg für eine ständige Reichsvermögenssteuer geebnet wäre.

Ferner wird uns versichert, daß es bei der Höhe der erforderlichen Mittel ausgeschlossen sei, die Vermögen bis zu 50 000 Mark von der einmaligen Abgabe freizulassen, daß vielmehr alle vorhandenen Vermögen, sei es von 6000 oder doch von 10 000 Mk. an, zu erfassen sein werden. Doch sollen für die kleinen besondere Vergünstigungen und Erleichterungen vorgesehen werden und weiter zum Ausgleich die Erhebungssätze für die großen Vermögen progressiv, etwa bis 8 pro Mille, gesteigert werden, während für die kleinen und mittleren nur ein Satz von höchstens 5 pro Mille, also ein Halb v. H., vielleicht noch etwas weniger, in Betracht käme. In dieser Weise glaubt man, ohne an die Opferfähigkeit des einzelnen allzu hohe Anforderungen stellen zu müssen, die erforderliche Summe in dem erwähnten Zeitraum leicht flüssig machen zu können.

Je näher man indessen der finanztechnischen Ausarbeitung des Planes tritt, desto mehr

Schwierigkeiten stellen sich heraus.

Um nur eine zu erwähnen: bekanntlich haben Ausländer, die ihren dauernden Wohnsitz innerhalb des deutschen Reichsgebietes haben, ebenso wie Reichsinländer die Steuern zu entrichten, beispielsweise auch die Vermögens- oder Ergänzungssteuer. Soll man nun aber auch Franzosen, Russen und andere Ausländer zu dieser einmaligen Abgabe vom Vermögen heranziehen, die ausschließlich zur Verstärkung des deutschen Heeres bestimmt ist und sich unter Umständen unmittelbar gegen ihr eigenes Vaterland richtet? Soll man dies jenen Ausländern zumuten, oder soll man sie von dieser Abgabe befreien. Das eine hätte so große Bedenken wie das andere. Man sieht auch hieraus, daß die einwandfreie Lösung dieses Problems keineswegs so leicht ist, wie sie auf den ersten Blick erschienen sein mag, und daß sich, je weiter sie fortschreitet, manche ungeahnte Schwierigkeit in den Weg stellt und nicht so ohne weiteres fortzuräumen ist.

Das gilt schon von den

Vorbereitungen auf den Regierungsseiten.

Es wird in weit höherem Maße von den parlamentarischen Verhandlungen gelten. Sie werden sich um so langwieriger gestalten, als sich da auch die Parteigegensätze wieder fühlbar machen werden, was bei einem solchen Projekt doppelt bedauerlich wäre. Es sollte wirklich nur vom rein sachlichen Standpunkt aus geprüft und entschieden werden, zumal es unbestreitbar ist, daß der Grundgedanke in weitesten Volkskreisen als überaus glücklich betrachtet wird und mit großer Sympathie aufgenommen worden ist, und zwar nicht nur in solchen, die nichts besitzen und von der einmaligen Abgabe nicht betroffen werden würden, sondern auch in den Kreisen der glücklichen Besitzer, die es für ganz ungerechtfertigt halten, daß ihnen, die von der Erhaltung des Friedens unstreitig den größten materiellen Vorteil haben,

auch besondere Opfer zugemutet werden.

Man sollte aber auch den Grundgedanken möglichst rein zur Durchführung bringen und ihn von parteipolitischen Rücksichten und Einseitigkeiten frei zu halten trachten. Es ginge wirklichn icht an, daß man in diesem Falle ausschließlich das mobile Vermögen heranziehe und den Grundbesitz mehr oder weniger frei ließe. Daß für den Grundbesitz, den städtischen wie den ländlichen, gewisse Erleichterungen nur gerecht und daher auch gerechtfertigt wären, wird kein Unbefangener bestreiten. Aber die Rente, die er seinen Besitzern abwirft, stellt doch auch ein Kapital dar, das zu einer solchen Abgabe ebenfalls beitragen muß. Soweit wir unterrichtet sind, liegt dies auch in der Absicht der verbündeten Regierungen, wenn sie sich auch noch nicht ganz über den hierfür zu beschreitenden Weg einig zu sein scheinen.

Der Reichstag dürfte ungewöhnlich früh, wahrscheinlich schon am Wochenende, dem 8. d. M., in die Osterferien gehen, weil er mit Rücksicht auf die ihn erwartenden großen und schwierigen Aufgaben, die Heeres- und Deckungsvorlagen, so früh wie möglich, voraussichtlich bereits am Dienstag, den 2. April, seine Tätigkeit wieder aufnehmen will. In der Zwischenzeit wird der Bundesrat seine Entschlüsse fassen, werden die genannten Vorlagen dem Reichstage zugehen und der breiten Oeffentlichkeit bekannt gemacht werden. Das ist ganz gut so. Auf diese Weise wird den Abgeordneten Gelegenheit gegeben sein, die Stimmung ihrer Wähler hierüber näher kennen zu lernen, was vielleicht der baldigen Erledigung der wichtigen Gesetzentwürfe zugute kommen wird.

* * *

Die bayrische Regierung zur Reichsvermögens-Abgabe.

München, 3. März. Die Bayrische Staatszeitung beschäftigt sich in ihrem heutigen Leitartikel ausführlich mit der Verlautbarung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zur Vermögensabgabe, von der sie sagt, daß sie in die zur Zeit etwas gedrückte Stimmung des deutschen Volkes einen nationalen und großen Zug bringe. Nach einigen Bemerkungen über die Höhe der in Betracht kommenden Ausgaben, von denen in der Presse richtig erkannt worden sei, daß es sich um eine gewaltige Leistung handle, die diesmal zu bewältigen sei, fährt die Staatszeitung fort:

Weit über den Umfang des einmaligen Bedarfs hinaus aber erhebt sich die Bedeutung des Gedankens, der seiner Deckung zugrunde liegen soll. Es ist eine Tat von weltgeschichtlicher Größe, zu der das deutsche Volk aufgerufen wird, eine Summe, deren Bestreitung aus laufenden Mitteln unmöglich, deren Beschaffung durch Anleihen nicht ratsam ist, soll durch eine Leistung aufgebracht werden, an der ausschließlich die besitzenden Klassen beteiligt sind.

Nur einem geringen Bruchteil der von dieser Leistung Erfaßten wird es vergönnt sein, sie aus ihrem regelmäßigen Einkommen zu bewirken; die überwiegende Masse wird an die Substanz ihres Besitzes greifen müssen, um ohne empfindliche Störung ihres häuslichen Budgets den Betrag aufzubringen, der gefordert wird. Die Gesamtheit der besitzenden Klassen würde auf diese Weise dem nationalen Gedanken ein Opfer bringen, das die Machtmittel des Reichs verstärken, dem Auslande Achtung abnötigen, der Hetzarbeit der Sozialdemokratie den Boden entziehen würde. Die „Frage über den Parteien" steht nunmehr klar vor dem deutschen Volke. Sache seiner Vertreter, Sache des Deutschen Reichstages wird es seinerzeit sein, die Verwirklichung des großen Gedankens zu ermöglichen, den die Reichsleitung angekündigt hat. Es ist zu hoffen, daß die Parteien in einmütiger Geschlossenheit den Grundsatz der ausgleichenden Gerechtigkeit billigen werden, auf dem die Deckung der einmaligen Ausgaben für Heereszwecke aufgebaut werden soll. Von solcher Einmütigkeit beseelt, würden die Parteien sich unschwer über die Einzelheiten verständigen können, die für eine besonnene Durchführung des Prinzips einer Vermögensabgabe in Betracht kommen. Daß die Anwendung dieses Prinzips nur eine einmalige und ausnahmsweise, durch die außerordentlichen Umstände bedingte sein kann und darf, darüber besteht wohl nirgend ein Zweifel.

Einmal auf dem Boden der Uebereinstimmung über die große Frage, so meint das bayrische Regierungsblatt schließlich, würden die Parteien — und hierin liegt die weitere Bedeutung der geplanten Vermögensabgabe — leichter gemeinsame Wege für die Beschaffung der laufenden Ausgaben finden. Der Geist patriotischen Opfersinns, in dem sie sich, wie zu hoffen ist, zur Bewilligung der Vermögensabgabe zusammenschließen, wird wohl auch dann nicht versagen, wenn es gilt, die Mittel für jene Ausgaben aufzubringen, die die verantwortlichen Stellen im Reiche für die Verstärkung unseres Militäretats für notwendig erachten.

Eigener

Depeschendienst

des

General-Anzeigers.

Die Lage auf dem Balkan.

Die russische Demobilisierung.

Petersburg, 4. März. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Demobilisierung der österreichischen Truppen an der russischen Grenze, entläßt Rußland am 14. März seine unter der Fahne zurückgehaltenen Reservetruppen.

Die Friedensbemühungen der Mächte.

London, 4. März. Die Botschafter Deutschlands, Oesterreichs, Frankreichs, Italiens und Rußlands hatten gestern nachmittag mit Sir Edward Grey eine Zusammenkunft im auswärtigen Amt, wo sie eine längere Sitzung abhielten.

Sofia, 4. März. Die Gesandten der Großmächte haben noch keine Instruktionen betreffend des türkischen Vermittelungsersuchens erhalten und so ist hier der für gestern erwartete Schritt der Mächte unterblieben. Es scheint, daß Sir Edward Grey die Vermittelungserklärung der Türkei nicht für bestimmt genug gehalten hat, um an die verbündeten Balkanstaaten heranzutreten.

Wien, 4. März. Die südslavische Korrespondenz meldet aus Sofia: „Wie in unterrichteten diplomatischen Kreisen verlautet, hat der russische Gesandte bei dem Ministerpräsidenten Geschow einen Schritt unternommen, um die Möglichkeit eines

Einleitung der Friedensverhandlungen

mit der Türkei im Sinne der vermittelnden Tätigkeit des russischen Botschafters von Giers in Konstantinopel zu erleichtern. Die Ratschläge Rußlands, die insbesondere die Forderung nach einer Kriegsentschädigung betreffen, sollen in entschieden mäßigendem Sinne lauten.

Die bulgarischen Bedingungen.

Sofia, 4. März. „Mir" erklärt zu dem erwarteten Vorschlage der Mächte wegen einer Vermittelung für den Friedensschluß: Die Antwort der Verbündeten wird einzig und allein von der unverzüglichen Zustimmung der Türkei abhängen, die erfolgen müsse, ohne weitere Verhandlungen über die Annahme der territorialen Forderungen der Verbündeten im großen und ganzen und wird weiter abhängen von der grundsätzlichen Zustimmung zur Zahlung einer

Kriegsentschädigung.

Die Großmächte können als Vermittler zur Regelung von Einzelheiten intervenieren. Die bulgarische Regierung wird sich wegen der Antwort mit den Verbündeten ins Einvernehmen setzen. Selbstverständlich werden die militärischen Operationen während dieser Zeit fortgesetzt werden und jede aus diesen Operationen sich ergebende Aenderung wird natürlich auf die endgültigen Friedensbedingungen Einfluß ausüben.

Der montenegrinische Minister des Aeußeren über die Skutarifrage.

Petersburg, 4. März. Der König von Montenegro sandte gestern dem hiesigen Vertreter des „Figaro" die Antwort auf eine Anfrage über die Ansicht der montenegrinischen Regierung in der Skutarifrage. Das Antworttelegramm lautet: „Nichts kann den Standpunkt des Königs wie seines Volkes betreffs Skutari ändern. Der Besitz Skutaris bedeutet für

Montenegro eine Lebensfrage;

es muß Montenegro einverleibt werden. Nachdem Cattaro s. Zt. Montenegro genommen, sowie Bosnien und Herzegowina, trotz aller Opfer Serbiens diesem entrissen worden sind, möchten die Großmächte Montenegro diese einzige Kompensation versagen, die ihm Mittel und Wege zu seinem ferneren Bestehen und Gedeihen sichert. Man will Skutari, den Montenegrinern fortnehmen, um einem Reiche eine Wohltat zu erweisen, das bisher nicht bestanden und auch nichts getan hat, um als selbständiges Reich zu bestehen, was unmöglich ist. Wir hoffen nicht nur, sondern wir sind fest entschlossen, Skutari zu besitzen und es gegen Angriffe anderer zu verteidigen bis zum letzten Blutstropfen. Der Minister des Aeußeren."

Die Botschafterkonferenz über das Vermittelungsgesuch in der Türkei.

London, 4. März. Wie das Reutersche Bureau erfährt, wird in der türkischen Note nur die Vermittelung der Mächte nachgesucht. Von Bedingungen ist nicht die Rede. In diplomatischen Kreisen wird betont, daß der Rat, der in der gemeinschaftlichen Note in einem früheren Stadium der Türkei gegeben worden ist, noch jetzt für gut gehalten wird, die einzige Grundlage sei, auf der eine Vermittelung seitens der europäischen Mächte stattfinden könnte.

Das Reutersche Bureau erfährt weiter, daß der Vorschlag, den die Türkei Sir Edward Grey, als dem Präsidenten der Botschafterkonferenz gemacht hat, zu gleicher Zeit in den

anderen europäischen Hauptstädten

durch die Vertreter der Türkei bekannt gegeben worden ist. Diese Tatsache war in diplomatischen Kreisen bereits am Freitag bekannt, ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach formell erst auf der gestrigen Botschafterkonferenz von Sir Edward Grey mitgeteilt worden. Es ist beschlossen worden, daß die Mächte nunmehr Schritte tun sollen, die Balkanstaaten von dem Ersuchen der Türkei in Kenntnis zu setzen und bei ihnen anzufragen, ob ihre Regierungen ebenfalls gewillt seien, die Herbeiführung einer Einigung der Vermittelung der Großmächte zu überlassen.

Ueber die Frage, ob die Balkanstaaten voraussichtlich ihre Sache ohne Vorbehalt den Händen Europas anvertrauen werden oder nicht, ist für den Augenblick keine Information zu erhalten. Der allgemeine Eindruck scheint indessen zu sein, daß die Verbündeten gewillt seien, eine Vermittelung anzunehmen, daß sie aber vorerst die Bedingungen den Großmächten vorlegen wollen, unter denen sie zum Friedensschluß bereit sind.

Die Verbündeten bestehen auf einer Kriegsentschädigung.

Sofia, 4. März. Eine hervorragende politische Persönlichkeit sagte gestern, ein baldiger Friedensabschluß wäre nur möglich, wenn die Türkei den

---

Gesangbücher
in allen Preislagen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung.
L. L. Krüger, G. m. b. H.

Unsere Prinzeß und — unsere Preß'.

Unter diesem Titel veröffentlicht der „März" eine seiner derb-satirischen Skizzen:

„Das deutsche Volk hat ein tiefbedauerliches Ereignis in diesen letzten Tagen hinter sich gebracht: die Tochter Wilhelms II. hat sich verlobt und die Zeitungen haben Kommentare dazu geschrieben. Da diese letztere Tätigkeit vorauszusehen war, muß die Neigung der jungen Herzen wirklich unüberwindlich gewesen sein, denn heute ist das hohe, im doppelten Liebreiz der fürstlichen Geburt und des Liebesfrühling strahlende Paar das dankbarste Objekt für die Daktyloskopie, auf dem ein literarischer Kriminalist die Abdrücke aller journalistischen Verbrecher nachweisen kann. Das bordeaux-rote Reisekleid, sowie die beim Karlsruher Ständchen getragene weiße Bluse (mit blauem Tuchrock und dunkelrotem Hut) der Prinzessin, die schneidige Schwere Reiteruniform des Prinzen, ihr freundliches, gewinnendes Wesen, seine biegsame Offiziersgestalt, ihr kleines Naschmäulchen, seine ernst-anmutige Erscheinung: alles ist übersät mit den schmierigen Daumenabdrücken, durch die unsere Schmocks dem Paar, das mit leuchtenden Augen in eine sonnige Zukunft schaut, den Besitzstempel der Oeffentlichkeit aufgepappt haben. Für Leute, die in diesen Tagen vorsichtshalber keine Berliner Zeitung gelesen haben, seien hier die markantesten Bemerkungen zusammengetragen. Man wird dann verstehen, warum man sich auch in fürstlichen Kreisen immer mehr auf die unbedingt notwendig gewordenen Verlobungen beschränkt.

Daß „unsere Prinzeß" sich die Herzen der Bevölkerung im Fluge und beim Spazierengehen im Tiergarten erworben hat, versteht sich von selbst. „Wen sie im Gespräch mit ihren blauen Augen anblickt, dem geht bei soviel Jugend und Frohsinn das Herz auf." Und das Maul über, besonders wenn es eine Persönlichkeit ist, „die in beruflichen und gesellschaftlichen Beziehungen zum deutschen Kaiserhause steht." Da steigen selbst kaiserliche Lakaien zum Schornalismus herunter und verraten die herzigsten Geheimnisse: „Ihre größte Freude ist es, das Hausmütterchen zu spielen, morgens am Frühstückstisch des Vaters zu erscheinen, die Zubereitung des Kaffees zu überwachen und ihm höchst eigenhändig und gut bürgerlich die Knüppel zu streichen." Der Kaiser weiß aber auch, was er an dem „sonnigen Liebling" hat. Denn — „Prinzeß schlemmt gern!" — überall steckt er sich die Taschen mit Konfekt voll und „motiviert dabei auch seine Gründe in neckischer Art, die belustigende Streiflichter auf kleine Schwächen der Prinzessin werfen." So hat er einmal eine Bonbonniere herausgeschossen und dann in seiner geraden, offenen Weise erklärt: „Die will ich meiner Tochter mitnehmen. Viktoria Louise ist ein kleiner Schlemmer und schätzt solche Süßigkeiten ganz bedeutend. Wie wird sie sich freuen . .!"

All diese entzückenden Züge wurden dem deutschen Volk bis zur Verlobung vorenthalten!

Aber jetzt ist kein Halten mehr! „So ist es denn wahr geworden, was so lange die Herzen aller bewegt hatte: unseres Kaiserpaares jugendfrische Tochter, die einzige Mädchenknospe unter den sechs stattlichen Brüdern, ist Braut geworden." Alles war bis ins kleinste vorbereitet. „Die Kaiserin hatte dunkeln lila Kostümrock und dazu fleischfarbige, seidene Bluse und Hut mit lila Feder angelegt." Der Karlsruher Gesangverein „Liederhalle" brachte ein Ständchen und den „Refrain des Tanzliedes: „Die Spinnerin" begleitete der Monarch mit leichtem, taktmäßigem Neigen des Hauptes". Nicht genug damit: „Auf Wunsch der Kaiserin und des Brautpaares wurde das Tanzliedchen noch einmal wiederholt. Bei der dritten Strophe dieses Liedes, in der es heißt:

Es denkt die Fäden geben mir mein Hochzeitslein', und dreh' ich rasch die Spindel, wird bald die Hochzeit sein, nickte sich das Brautpaar, das die ganze Zeit über Arm in Arm dastand, herzlich zu. Die Prinzessin trug blauen Tuchrock . . ."

Und unser M.-Korrespondent die Verantwortung, wenn fernerhin seine Kollegen Fußtritte und Informationen in schöner Abwechslung bekommen. Ich kann mir ihn sehr genau vorstellen. Er hat am Abend vorher im Presseverein eine Rede gehalten, in der er unter Hinweis auf die xte Großmacht, das Sprachrohr der öffentlichen Meinung und die Standesehre beantragte, gegen unsaubere Elemente in den Reihen der Pioniere des Nachrichtendienstes unerbittlich vorzugehen. Jetzt steht er als Erster hinter dem absperrenden Schutzmann vor dem Schloß, fährt hastig hin und her, packt ein Mitglied des Gesangvereins „Liederhalle" am Gehrockärmel und erbittet sich den Refrain der dritten Strophe des Tanzliedchens: „Wie Hochzeitsleim? Na, erlauben Sie! Aha, Leine, Weißzeug, Aussteuer!" Tauscht mit einem Berliner Kollegen ein Lächeln des jungen Paares gegen den elastischen Schritt des Prinzen Adalbert aus, überschlägt flüchtig die mutmaßliche Zeilenzahl und rundet sie durch die große Generalsuniform und die Zigarette des Kaisers nach oben ab, sagt zu einem Freund: „Wie lang wird denn das Geheul noch dauern?" und schreibt: „Dieses markige Lied gefiel dem Kaiser besonders, denn er nickte den Sängern während des Gesanges wiederholt zu."

Aber auch die Kollegen in Berlin sind nicht faul. Die „Norddeutsche" gibt den Tip: „So haben denn die hohen Eltern der liebreizenden Tochter den Herzenswunsch erfüllt." Der Chef sagt: „Na, Sie wissen ja, dreimal haben die Welfen nicht gewollt. Also schreiben Sie: der Hauptsache nach Liebesheirat!" Und der Sklave schreibt: „Und so ist es denn gewiß, daß unsre Prinzessin sich den künftigen Ehegemahl nach der Neigung ihres Herzens erwählte, mögen auch, wie es durch die Verhältnisse bedingt ist, Interessen anderer Natur mitgespielt haben. Ist doch einst ein Kaiserwort bekannt geworden, in dem unser Monarch in seiner bezidierten Art äußerte: „Die Kleine soll glücklich werden, sie soll nicht der Politik geopfert werden." Ein Kaiserwort, das sich aufs glücklichste den andern von Schirmherrn des Islams, von der Ohm-Krügerbewillkommnung, vom Admiral des Atlantischen Ozeans usw. anschließt. Der Sklave fühlt, er müsse noch etwas Uebriges tun und schäkert zart: „Wo immer und bei welcher Gelegenheit sich die jungen Herzen gefunden haben mögen — das ist ihr eigenes Geheimnis." Sie werden's für sich behalten. Sie werden's dem brauchbaren Sklaven kaum verraten, was alle Welt weiß: daß dies auch für sie noch ein Geheimnis ist. Sie haben sich bei der dritten Strophe usw. herzlich zugenickt, das muß ihm genügen. Daß unser M.-Korrespondent die Anwesenheit weder der Mutter, noch des Vaters melden konnte, deren einziger Sohn sich da in Karlsruhe verlobte, trübte den Festartikel nicht. Daß die Verlobung in einer Form stattgefunden hat, die, in den Romanen ebendieser Blätter, den Bräutigam stets zu den Worten veranlaßt: „Und wenn mein adelsstolzer Vater erst sieht, daß du, Geliebte, durch Gaben des Herzens und des Geistes alles ersetzest, wird er nachgeben und dich als Tochter anerkennen"; daß zwar „das Elternpaar den künftigen Schwiegersohn als würdig erachtet hat, als Mitglied des Hauses Hohenzollern aufgenommen zu werden," von dem andern Elternpaar und der Schwiegertochter vorerst nichts verlautet — all das stört den Jubel nicht: „Es ist dem ganzen Volk heute ein wirkliches Herzensbedürfnis, dem jugendfrohen Brautpaare seine Glückwünsche darzubringen."

Und etwa nicht? Erlauben Sie! Hören und staunen Sie: „Wer es verlangt, kann von der Prinzessin ein selbstgekochtes schmackhaftes Mittagessen erhalten, wobei sie den Beweis nicht schuldig bleibt, daß sie am Küchenherd die sogenannte „leichte Hand" besitzt."

Was hilft es einem, die sogenannte „leichte Hand" zu besitzen, wenn die ganze Sippschaft nicht einen Hintern hat, über dem man ihr die Lakaienhosen spannen kann.

---

verbündeten Balkanstaaten eine Kriegsentschädigung zahle. Gewisse Großmächte seien gegen diese Forderung, es sei aber in Betracht zu ziehen, daß die Verbündeten auch einen entsprechenden Teil der

türkischen Staatsschulden

übernehmen müßten. Ohne die Kriegsentschädigung müßte demnach die finanzielle Lage der Balkanstaaten sich schwierig gestalten.

Rußlands Heeresverstärkungen.

Paris, 4. März. Ueber die von der Reichsdumakommission im nächsten Monat zu beratende Armeevorlage gehen dem „Temps" folgende Mitteilungen zu:

Die Absicht, den gegenwärtigen Stand von 1 200 000 Mann Friedensstärke der Armee um eine Division Schützen und zwei Divisionen Linieninfanterie zu erhöhen, könnte doch eine Abänderung erfahren, falls dem russischen Kriegsminister von französischer Seite der Wunsch nach neuen Formationen zuginge. Die Dumakommission will sich angelegentlich mit der Vermehrung der Cadres der ersten Kategorie befassen, da die gegenwärtigen Cadres für eine im Ernstfalle auf 4 800 000 Mann zu bringende Reserve unzureichend sind. Bei der künftigen Rekrutierung will man darauf Rücksicht nehmen, daß die

russische Artilleriedirektion

noch im Jahre 1913 700 neue Geschütze erwartet und für das erforderliche Mehr an Offizieren und Mannschaften Sorge zu tragen hat.

Die Artilleriedirektion hat ihren Park, große, mittlere und kleinere Geschütze zusammengenommen, auf 15 000 Stück zu bringen.

Eine besondere Aufmerksamkeit wird der Dumakommission den notwendigen Reformen der Reiterei zuwenden. Nach wie vor sollen die Kosaken für den Vorposten- und Stafettendienst Verwendung finden. Aber für die übrigen Aufgaben einer modernen Reiterei bedürfen die Armeekorps neuer, speziell ausgebildeter Regimenter, mindestens je zwei für jedes Armeekorps, für manches Armeekorps sind Kavalleriedivisionen in Aussicht genommen.

Der Gewährsmann des „Temps" begleitet diese Ausführungen mit der Versicherung, daß die Reichsduma im Mai d. J. das Armeereformprojekt unbedingt zum Beschluß erheben wird, sodaß die zweckmäßige Verteilung der Kontingente ohne Zeitverlust zur Durchführung gelangen kann.

Auf Grund dieser vorteilhaften Verwertung seiner Wehrkraft und der erheblichen Vermehrung seiner Wehrmacht würde Rußland ein entscheidendes Wort über Krieg und Frieden mitzusprechen haben.

Die Rüstungssteuer.

Die „Berl. Morgenpost" schreibt:

Berlin, 4. März. Die Ankündigung der einmaligen Vermögensabgabe hat naturgemäß das ungeheuerste Aufsehen in der politischen Welt erregt. Kein Wunder bei der völligen Neuheit des Projektes. Wie vertraut früheren Zeiten der Gedanke einer einmaligen Abgabe war, so fremd ist er unserer profaischen Periode der geregelten Dauersteuern geworden. Ueber den gegenwärtigen Stand der Deckungsfrage gehen uns folgende Mitteilungen zu:

Der Entwurf der Deckungsvorlage und der Heeresverstärkungen werden während der parlamentarischen Osterferien veröffentlicht werden, sodaß sie der Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt am 2. April auf dem Tische des Hauses vorfinden wird. Die Erörterung der Deckungsfrage wird, soweit man aus den Aeußerungen von Abgeordneten der verschiedenen Parteien schließen kann, sozusagen in einer Atmosphäre des Wohlwollens stattfinden. Es scheint, daß die Parteien entschlossen sind, „mit schöner Geste", aber ohne allzu eingehende Debatte im Plenum die

Vermögenssteuer zur Deckung

der einmaligen Ausgaben zu bewilligen. Hauptsächlich dieser Teil des ganzen Rüstungsprogramms ist es, der z. B. in der Wandelhalle am meisten besprochen wird. Man weiß, daß die Reichsregierung die Grundzüge für die Deckung der einmaligen Ausgaben, die sich übrigens nicht wie gestern verlautete, auf eine Milliarde, sondern „nur" auf 750 bis 800 Millionen beziffern werden, festgestellt hat.

Die einmalige Abgabe vom Vermögen wird etwa ½ Prozent betragen und in einer noch festzulegenden Steigerung bis auf 1 Prozent sich erhöhen. Die Regierung beabsichtigt, auch die Vermögen unter 50 000 Mk. und zwar bis herunter zu 10 000 Mk. zu erfassen. Im Reichstage wird man dann voraussichtlich diese untere Grenze etwas höher hinaufschieben, vielleicht bis zu 20 000 Mk. Die Summe von rund 800 Millionen Mark soll in drei Jahren aufgebracht werden. Im ersten und zweiten Jahre sollen je 40 Prozent und im dritten Jahre die restlichen 20 Prozent des ganzen Betrages geleistet werden.

Die Vorlage wird ferner, da sie sich an den dem preußischen Landtage vorliegenden Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung des Einkommensteuergesetzes und des Ergänzungssteuergesetzes anlehnen soll, den

Deklarationszwang

enthalten. Bei Grund und Boden wird das fünfundzwanzigfache des Ertrages als Vermögen angenommen werden.

Es bestätigt sich, daß die Landesfürsten zu dieser einmaligen Abgabe — aber auch nur zu dieser — nach den allgemeinen Sätzen beitragen werden. Der Vorschlag dazu hat, gleich dem ganzen Plane, die Zustimmung des Kaisers gefunden, der ihn s. Zt. sogar persönlich den Bundesfürsten empfahl. Die Anregung zu dem ganzen Plan, die einmaligen Kosten der Heeresverstärkung durch eine einmalige Abgabe von dem Vermögen aller Besitzenden, auch der Landesfürsten zu bestreiten, ist aus Finanz- und parlamentarischen Kreisen dem Kaiser nahe gelegt worden und von der Regierung aufgenommen. Nur in Sachsen macht sich z. Zt. noch ein beträchtlicher Widerstand gegen die Idee geltend und ebenso bei den Konservativen.

Die konservative Reichstagsfraktion trat gestern zu einer längeren Sitzung zusammen, um zu der Idee der Reichsvermögensabgabe Stellung zu nehmen. Die nationalliberale Fraktion hat sich im Prinzip zustimmend ausgesprochen und einer ihrer Führer, Paasche, trat beinahe enthusiastisch für das patriotische Opfer ein. Eine Entscheidung konnte selbstverständlich noch keine Fraktion treffen, weil die Einzelheiten der Vorlage noch nicht bekannt gegeben worden sind.

Bei der sächsischen Regierung findet der Vorschlag vorläufig noch Widerstand, während die bayerische Regierung sich in der „Bayerischen Staatszeitung" bereits in zustimmendem Sinne ausspricht. Auch bei den übrigen deutschen Bundesregierungen dürfte der Vorschlag keinem ernstlichen Widerstande begegnen.

Englische Mißstimmung über die deutsche Militärpolitik.

London, 4. März. Ueber die neue Milliardenforderung für das deutsche Heer bringen die englischen Blätter sehr ausführliche Meldungen aus Berlin, scheinen sich aber von der dadurch geschaffenen Lage noch kein klares Bild machen zu können, denn die Kommentare sind mager. Die konservative „Morningpost" sagt, die deutsche Regierung nehme General Bernhardts Theorie an, daß die

deutsche Zivilisation durch Eroberung

über die ganze Welt ausgebreitet werden müsse.

Die oppositionelle „Pall Mallgazette" erklärt, für eine so ungeheure Heeresverstärkung gäbe es keinen Grund, kaum eine Entschuldigung. Von der Weichsel her drohe keine Gefahr, wenn in den Bogesen kein Angriff erfolge. Keine andere Nation habe durch vermehrte Rüstungen Deutschlands Sicherheit bedroht. Deutschland allein habe den Handschuh hingeworfen und Europa zu seiner Antwort gezwungen. Und was wird England tun? So fragt die Zeitung. Wird es allen seinen Ueberlieferungen den Rücken kehren oder Deutschland die Ueberlegenheit abstreiten, wie es in der Vergangenheit Frankreichs und Spaniens Ueberlegenheit streitig gemacht hat?

In allen hier veröffentlichten Meldungen aus Paris kehrt der Refrain wieder, daß Frankreich Deutschland die einzige Antwort gebe, die möglich sei, indem es die

letzten Quellen seiner Kraft

organisiere, nicht um zu erobern, sondern um zu leben. „Es wird", so sagt die „Pall Mallgazette", „zuerst fertig sein und man wird sehen müssen, was das für Folgen haben wird."

Zu der Zusammenkunft des französischen und englischen Marineministers.

Toulon, 4. März. Sir Winston Churchill hat sich von dem hier eingetroffenen englischen Kreuzer „Hussar" an Bord des „Voltaire" begeben, wo er eine Unterredung mit dem französischen Marineminister Baudin hatte. Er blieb an Bord, um den Schießübungen beizuwohnen. Ueber die Schießübungen wird uns telegraphiert:

Toulon, 4. März. Die Schießübungen der Truppen sind sehr gut verlaufen. Das Linienschiff „Danton", auf der sich kürzlich die Kohlenstaubexplosion ereignete, hat dabei sehr günstig abgeschnitten. Der erste Lord der Admiralität, Winston Churchill, drückte verschiedentlich seine Anerkennung aus. Das an Bord des „Voltaire" eingenommene Frühstück verlief außerordentlich herzlich. Churchill brachte einen Trinkspruch auf den

Präsidenten der Republik,

auf den Marineminister und auf den Ruhm der französischen Flotte aus. Baudin erwiderte mit einem Trinkspruch auf König Georg. Er dankte Churchill aufrichtig dafür, daß er den Schießübungen beigewohnt habe und trank dann auf die Zufriedenheit Churchills und auf den Ruhm der englischen Marine.

Die englischen Mahnungen an Frankreich.

London, 4. März. Die liberale Abendzeitung „Star" macht sich die Warnung der „Times" an Frankreich zu eigen, in der es heißt, daß England für einen Revanchekrieg nicht zu haben sei, daß solche Kriege den fundamentalen Prinzipien entgegengesetzt seien, die den Frieden auf Grund des gegenwärtigen Gleichgewichts in Europa bewahren wollen. Der „Star" sagt:

„Die Pflicht Englands ist, in dieser gefährlichen Lage den Friedensstifter zu machen.

Was der Augenblick verlangt, ist ein starker demokratischer Protest gegen die drohende Katastrophe. Wenn die Völker Deutschlands, Englands und Frankreichs sich zu einem Friedenskreuzzug vereinigen, dann müssen ihre Lenker nachgeben."

Das Automobilverbrechen bei Hennigsdorf.

Berlin, 4. März. Die Nachforschungen nach den Urhebern des grausigen Verbrechens an der Henningsdorfer Chaussee wurden gestern den ganzen Tag mit rastlosem Eifer geführt. Sie ergaben leider noch kein bestimmtes Resultat. Immerhin wurden wichtige Feststellungen gemacht, von denen man hofft, daß sie auf die Spur der Täter führen werden. Weiter gehen uns noch folgende Meldungen zu:

Berlin, 4. März. Das Befinden der im Krankenhaus untergebrachten verwundeten Tochter des Plrnz'schen Ehepaares ist den Umständen nach gut, es besteht aber noch Lebensgefahr. Sie weiß noch nicht, daß ihre Eltern tot sind. Die unverletzt gebliebene Tochter weilte die Nacht auf den Montag in Hennigsdorf. Erst gestern nachmittag gelang es den Verwandten, das Mädchen dahinzubringen, daß es ihnen nach Berlin folgte. Zahlreiche Automobilisten begaben sich gestern an den Schauplatz des Verbrechens. Ueberall wurde von den letzteren mit Abscheu und Entrüstung gesprochen. Man veranstaltete Sammlungen, um die bisher ausgesetzten Belohnungen zu erhöhen.

Verwegener Raubanfall.

Köln, 4. März. Ein verwegener Raubanfall wurde gestern mittag auf der belebten Apernstraße zu Köln verübt. Einer Dame, die bei einer Bank 20 000 Mk. erhoben und das Geld in ihrem Handtäschchen aufbewahrt hatte, wurde von einem Radfahrer das Täschchen entrissen, das sich auf der Flucht öffnete. Das Geld fiel auf die Straße und die Passanten beteiligten sich an dem Aufsammeln, sodaß die Dame das Geld größtenteils zurückerhielt.

Der Großblock in Baden.

Karlsruhe, 4. März. Nach hier vorliegenden Meldungen beginnen die Verhandlungen zwischen den Vorständen der nationalliberalen, fortschrittlichen und sozialdemokratischen Partei wegen des Abschlusses des Großblockabkommens für die badischen Landtagswahlen. Das Abkommen soll bekanntlich bereits für den ersten Wahlgang gelten. Nachdem die Nationalliberalen sich in der vorigen Woche in ihrer Mehrheit für den Großblock ausgesprochen haben, wenn auch noch kein endgültiger Beschluß vorliegt, haben die Sozialdemokraten sich gestern mit großer Mehrheit für das Abkommen entschieden.

Aus dem Landtag.

Berlin, 3. März.

Das Abgeordnetenhaus begann am Montag die zweite Lesung des Eisenbahnetats. Zunächst fand eine allgemeine Debatte über die finanztechnischen und wirtschaftlichen Fragen des Eisenbahnetats statt. Abg. Graf v. d. Gröben (kons.) wandte sich, na cheinem Lob auf die Tüchtigkeit des Eisenbahnministers, gegen eine falsche Sparsamkeit, d. h. gegen eine Sparsamkeit bei der Anschaffung neuer Betriebsmittel, aber auch gegen zuweitgehende Tarifermäßigungen. Mit Freude konstatierte er, daß die preußischen Eisenbahnen in bezug auf die Betriebssicherheit immer noch an der Spitze der Welt marschieren. Auch Abg. Schmedding (Z.) trat für eine Vermehrung des Wagenparks und für eine Verbesserung der Bahnhofsbauten ein. Die Ursache vieler Betriebsunfälle sah er im übermäßigen Alkoholgenuß, er befürwortete daher Maßnahmen zur Förderung der Enthaltsamkeit unter den Eisenbahnangestellten. Im übrigen trat er mit großer Lebhaftigkeit für eine Ermäßigung der Fahrpreise für die 1. Wagenklasse ein. Gegen eine deutsche Eisenbahngemeinschaft waren seine Bedenken beinahe noch größer als die Bedenken des konservativen Redners.

Abg. Dr. Macco (nl.) will von einer deutschen Eisenbahngemeinschaft gleichfalls nichts wissen, redete aber dem Ausbau der Wagengemeinschaft zu einer allgemeinen Betriebsmittelgemeinschaft das Wort. Wie alle diese Redner machte sich auch Frhr. v. Zedlitz (kons.) zum Fürsprecher einer durchführbaren Besserstellung des großen Heeres der Eisenbahnbeamten und -Arbeiter. In längerer Rede ging dann Eisenbahnminister v. Breitenbach auf alle diese Anregungen meist zustimmend ein. Nur bei der Frage der Tarifermäßigungen trennte er sich von dem konservativen Sprecher. In Fällen besonderer Notwendigkeit, so zum Beispiel im letzten Winter zur Fleischversorgung der Großstädte müßten eben die Tarife ermäßigt und die allgemeinen Interessen den Sonderinteressen vorangestellt werden.

Als nächster Redner kritisierte Abg. Dr. Pachnicke (Fortschr. Vp.), daß fortgesetzt Millionen und Abermillionen im Ausgleichsfonds aufgespeichert werden, während auf der anderen Seite das Finanzministerium auf die Steuerzuschläge nicht verzichten zu können vorgibt. Die Aufhebung der Steuerzuschläge, die ja nur als Provisorium bewilligt seien, sei um so notwendiger, als das Reich in diesen Friedenszeiten mit einer Kriegssteuer an das Volk heranzutreten beabsichtige. Dr. Pachnicke brachte ferner eine Fülle von Einzelwünschen vor. So wünschte er Schlafwagen dritter Klasse, die Einführung der elektrischen Beleuchtung der Eisenbahnwagen, eine Reform der Fahrkartensteuer unter Schonung der 3. und gänzlicher Freilassung der 4. Klasse und schließlich die Einführung der elektrischen Zugbeförderung auf der Berliner Stadtbahn.

Für die am Dienstag bevorstehende Abstimmung in der Kommission sei eine Mehrheit für dieses Gesetz gesichert. Abg. Ströbel (Soz.) forderte vor allem die Abschaffung der ersten und eine bessere Ausstattung der vierten Klasse. In der weiteren Debatte trug Abg. Hammer (kons.) Handwerker-Ausnahmetarife für Mais- u. Futtergerste, und der Abg. Dr. Friedberg (nl.) bekämpfte wie Dr. Pachnicke die Steuerzuschläge und die jetzige Finanzpolitik der Eisenbahnverwaltung überhaupt. Vom Regierungstisch griffen nochmals Minister v. Breitenbach und Finanzminister Dr. Lentze in die Debatte ein. Minister v. Breitenbach wehrte sich gegen eine Anregung des Abg. Ströbel, die 4. Wagenklasse in die Schnellzüge aufzunehmen, während der Finanzminister vor allem die von Dr. Friedberg befürwortete Quotisierung der Steuerzuschläge als verhängnisvoll und allen Grundsätzen der Sparsamkeit entgegenstehend bekämpfte. Am Dienstag geht die Debatte weiter.

* * *

Der Arbeitsplan des Abgeordnetenhauses

Berlin, 1. März. Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses beschloß heute, von Montag bis Freitag der nächsten Woche die zweite Lesung des Eisenbahnetats vorzunehmen und am Samstag den Etat der Zentralgenossenschaftskasse zu beraten. Am Mittwoch der nächsten Woche soll mit Rücksicht auf die Budgetkommission die Plenarsitzung erst um 1 Uhr beginnen. Zur Erinnerung an den 10. März 1813 wird im Plenum des Abgeordnetenhauses am Montag, den 10. März dieses Jahres, nachmittags 1 Uhr, eine Festsitzung stattfinden. In der Zeit vom 11. bis 14. März werden noch kleine Etats und einige Vorlagen beraten werden. Die Osterferien beginnen am 14. März und enden am 1. April.

Vermischtes.

Danzig, 3. März. (6 Personen ertrunken.) Bei der Heimkehr von einem Bockbierfest ließ sich heute morgen der Wächter Blank mit Frau und zwei Töchtern von dem Hofbesitzer Görtz und dessen Schwiegersohn Manski von Weichselmünde nach Neufahrwasser in einem Boot über die Weichsel setzen. Infolge des Eisganges kenterte das Boot in der Mitte des Stromes, und alle sechs Personen ertranken. Bisher wurden zwei Leichen geborgen.

— (Ist Fett zur Ernährung nötig?) Seit die Wissenschaft die Grundlagen einer Chemie der Ernährung gelegt hat, haben Eiweißstoffe, Kohlehydrate, zu denen hauptsächlich die Zuckerarten gehören, und Fette zu den wichtigsten und unerläßlichsten Bestandteilen der tierischen und ebenso auch der menschlichen Ernährung gegolten. Man sollte daher glauben, daß die Frage, ob eine dieser Gruppen von chemischen Verbindungen vielleicht doch nicht unbedingt notwendig zum Leben sei, als überflüssig betrachtet werden könne. Daß ohne Eiweiß ein Leben unmöglich ist, lehrt jetzt schon der gewöhnliche Sprachgebrauch, der ein winziges einzelliges Wesen als ein Eiweißklümpchen bezeichnet und das Fremdwort Protoplasma meist überhaupt einfach mit Eiweiß übersetzt. Ein Mangel von Kohlehydraten bringt, wie jeder Arzt in ungezählten Fällen zu beobachten vermag, in mehr oder weniger kurzer Zeit eine bedrohliche Erkrankung hervor. Meist genügen zwei Tage oder noch weniger, um bei völligem Ausschluß von Stärke und Zucker in der Nahrung bei sonst ganz gesunden Menschen unzweideutige Folgen krankhafter Natur hervorzubringen. Ob für Fett dasselbe Bedürfnis mit gleicher Strenge gilt, läßt sich versuchsweise schwer nachweisen, da eigentlich jede Speise, die bei der gewöhnlichen Ernährung eine Rolle spielt, irgend eine Art von Fett enthält, und zwar in so enger Verbindung mit den übrigen Bestandteilen, daß es sich von diesen nur unter Aufwand ganz besonderer Mittel trennen läßt. Das ist wohl auch der Grund dafür, daß man die Unentbehrlichkeit von Fettstoffen in der Nahrung immer für eine selbstverständliche Tatsache betrachtet hat. Es würde sich auch nicht empfehlen, Versuche zu ihrer Ergründung an Menschen zu machen, da sich nicht sagen läßt, mit welchem Grad von Gefahr sie verbunden sein würden. Es ist daher der einzig mögliche Weg gewesen, den Dr. Osborne und Dr. Mendel beschritten haben, solche Experimente nur an Tieren zu unternehmen, und zwar wählten sie dazu Ratten. Jede Sorgfalt wurde angewandt, um die Stoffe, die zur Fütterung dieser Tiere benutzt wurden, zuvor gänzlich von ihrem Fettgehalt zu befreien. Nach dem Bericht, den die Forscher im Journal für chemische Biologie gegeben haben, ist es ihnen gelungen, die Versuchstiere viele Wochen lang bei völlig fettfreier Nahrung am Leben zu erhalten, und nicht nur das, die Ratten gediehen nicht um ein Haar schlechter als andere, die man vergleichsweise in Gefangenschaft hielt und bei gewöhnlicher Kost beließ. Diese Tatsache gewinnt zunächst theoretisch eine große Bedeutung im Hinblick auf die Forschungen, die in den letzten Jahren über die sogenannten Lipoide durchgeführt worden sind, fettähnliche Stoffe, unter denen das Lezithin am häufigsten genannt und auch in künstlichen Präparaten für Ernährungszwecke angewandt wird. Man vertritt jetzt fast einstimmig die Ansicht, daß diese Stoffe für die Lebensvorgänge überhaupt unentbehrlich sind, und es erscheint daher nach wie vor als eine Unmöglichkeit, daß der Körper ohne Fettzufuhr sollte auskommen können. Der chemische Charakter dieser fettähnlichen Stoffe in den Geweben muß aber erst noch genauer ergründet werden, und dann werden diese Untersuchungen gemeinsam vielleicht zu einem großen Fortschritt in der Erkenntnis führen. Daß die Zufuhr von Fett nicht beliebig für die Entwicklung des Körpers in Betracht zu ziehen ist, geht schon aus der bekannten Tatsache hervor, daß die für die Ernährung aufwachsender Lebewesen bestimmte Milch abgerahmt werden muß.

— (Das Urbild des schönen Mannes.) Der Schönheitstypus des männlichen Geschlechtes hat sich in den Augen der Frauen ebenso gewandelt, wie die Ansprüche, die man in Bezug auf die Frauenschönheit stellt. Der englische Schriftsteller Ph. Morris hat eine Umfrage erlassen, um zu erfahren, wie das Urbild des schönen Mannes heutzutage aussieht. Die Antworten sind aus allen Kreisen der weiblichen Bevölkerung, und doch haben sie fast alle etwas Uebereinstimmendes. Ellen Draught, eine beliebte Erzählerin, die den Vorzug hat, dabei hübsch und elegant zu sein, denkt sich das Urbild des schönen Mannes folgendermaßen: Er darf nicht schön sein im eigentlichen Sinne, er muß eine kraftvolle Gestalt haben, blaue Augen, blondes, gescheiteltes und gepflegtes Haar. Der Gesichtshaut muß man die Pflege ansehen, die Hände dürfen nicht vernachlässigt sein. Wenn ein Mann diese Eigenschaften hat, dann kann man ihn getrost als Urbild eines schönen Mannes bezeichnen. Ethel Smiling äußert ihre Ansicht über den schönen Mann folgendermaßen: Es kommt in erster Linie darauf an, daß er ein ausdrucksreiches und sprechendes Gesicht hat. Ob die Augen blau sind oder braun, das wird einer verständigen Frau ebenso gleichgültig sein, wie die Tatsache, ob er einen Bart trägt, oder nicht. In dem Gesicht muß man die innerlichen und Charaktereigenschaften lesen können, und man muß überzeugt sein, daß diese Eigenschaften gut sind. Kraft muß sich mit Intelligenz, Güte mit Zärtlichkeit paaren. Findet man diese Begriffe in der äußeren Gestalt und dem Gesicht verkörpert, dann wird man sich sagen, daß man einen schönen Mann vor sich hat. Eine Dame der englischen Aristokratie sagt über den schönen Mann: „Ich muß das Gefühl haben, daß es ein Mann ist, der sich mit dem Studium der Frau beschäftigt hat. Ein ästhetischer und feiner Geschmack soll sich in seiner Kleidung ausdrücken, seine Haltung und sein Benehmen Frauen gegenüber muß davon Zeugnis ablegen. Ob er einige Zentimeter größer oder kleiner ist, das bleibt für die Ansprüche, die man an Männerschönheit stellt, völlig gleich. In seinem Wesen den Frauen gegenüber muß der Mann jene verständnisvolle Güte zeigen, die die Frauen für die Männer einnimmt. Alle Eigenschaften des Menschen drücken sich mehr oder minder in seinem Gesicht, in seiner Haltung und seinem Auftreten aus. Beweist ein Mann, daß er die angegebenen Eigenschaften besitzt, dann darf man ihn als das Urbild des schönen Mannes hinstellen und wird bei den meisten Frauen Verständnis finden." Eine andere Aeußerung über das Urbild des schönen Mannes nach heutigen Begriffen, wurde von einer arbeitenden Frau gegeben. Die besten Eigenschaften, die ein Mann besitzen kann, werden dadurch aufgehoben, wenn man seinem Gesicht und seiner Haltung anmerkt, daß er ein Schwächling ist. Der Frau und selbst der modernsten aller Frauen imponiert an dem Manne die Stärke, das Machtbewußtsein, der Stolz und die Energie. Zeigen sich diese Eigenschaften in seinem Aeußeren verkörpert, dann darf man ihn ohne weiteres als schönen Mann bezeichnen. Die Eigenschaften, die eine Frau von Vernunft und Geschmack von dem Manne ihrer Wahl verlangt, erstrecken sich nicht auf die Regelmäßigkeit der Züge, nicht auf die Größe und Ebenmäßigkeit der Gestalt, es sind vielmehr innere Eigenschaften, die das Gesicht wiederspiegelt.

Westfalen-Rheinland.

Hörde, 3. März. (Unfall.) Auf der Hohe Freie Vogel stürzte der Nachtwächter Klusener in eine mehrere Meter tiefe Grube und trug hierbei Verletzungen des Kopfes und der Brust davon.

Hörde, 3. März. (Tödlicher Unfall.) Der 19jährige Arbeiter Pruß wurde heute auf dem „Phönix" zwischen den Gleisen tot aufgefunden. Wie derselbe zu Tode gekommen ist, weiß man nicht, jedenfalls ist er überfahren worden, da er sehr schwere Quetschungen des Beckens und der Beine davongetragen hatte.

Hörde, 3. März. (Diebstahl.) Auf dem „Phönix" wurde die Baubude von dem Unternehmer Leube erbrochen und Maschinenteile und Messinglager entwendet.

Harpen, 3. März. (Ein lebensmüdes Ehepaar.) Hier hatte sich die Frau des Arbeiters Richter aus Verzweiflung wegen einer Krankheit das Leben genommen. Als der Mann dies erfuhr, wollte er sich ebenfalls das Leben nehmen, wurde aber an seinem Vorhaben gehindert. Als er kurze Zeit nachher nochmals den Versuch machte, wurde er in Polizeigewahrsam genommen.

Gelsenkirchen, 3. März. (Drei Bergleute verunglückt.) Auf der Zeche Konsolidation wurden drei Bergleute in der Kohlenwäsche von der Transmission erfaßt. Ihre Leichen wiesen furchtbare Verstümmelungen auf.

Hamm, 3. März. (Eisenbahnzusammenstoß.) Der Personenzug Nr. 101, von Beckum kommend, fuhr bei Einfahrt in den Bahnhof Neubeckum auf eine Rangierabteilung. Ein Oilsheizer, ein Schaffner und drei Reisende wurden verletzt, beide Lokomotiven, ein Personenwagen sowie vier Güterwagen beschädigt. Der Personenverkehr zwischen Neubeckum und Beckum wurde bis zur Freimachung der Strecke durch Umsteigen aufrechterhalten.

Wanne, 3. März. (Die Kosten für die Hafenanlage) bei der Landgemeinde Wanne mit der anschließenden Hafenbahn sind auf 2 000 000 Mk. veranschlagt. Der Landkreis Gelsenkirchen hat einen Beitrag von 1 260 000 Mk. übernommen. Der Beitrag soll außer durch eine Anleihe dadurch aufgebracht werden, daß jährlich ein Schatz von 55 000 Mk. im Wege der Erhebung von Kreisabgaben angesammelt wird.

Am 17. März 1911 beschloß der Kreistag, daß die südlichen Kreisteile nicht mehr für die Ansammlung des Schatzes in Anspruch genommen werden sollen. Diesem Beschlusse war eine Aenderung des Planes dahin vorausgegangen, daß die Kanalhafenbahn nur bis Bochum geführt werden sollte, sodaß die Strecke Bochum-Wattenscheid aus dem Unternehmen ausschied.

Gegen den Beschluß wendete sich die Gemeinde Röhlinghausen an den Ausschuß, der ihn jedoch bestätigte. Die hiergegen gerichtete Beschwerde hat der Provinzialrat zurückgewiesen. Die Gemeinde erhob auch Einspruch und Klage, als sie auf Grund des ergangenen Beschlusses für das Rechnungsjahr 1911 von dem Kreisausschuß mit einem Beitrage von 6365 Mk. herangezogen wurde.

Der Bezirksausschuß wies die Klage ab. Die Entscheidung hat der zweite Senat des Oberverwaltungsgerichts.

Dortmund, 4. März.

Das Wiener Cafe in Konkurs. Die Eröffnung neuer großer, allen modernen Anforderungen entsprechender Cafés ist einem bereits seit Jahren bestehenden, früher sehr gut besuchten Café, dem Wiener Café auf der Brückstraße, verhängnisvoll geworden. Trotz aller Mühe und Aufbietungen seitens des Inhabers, Herrn Glas, ist es diesem nicht gelungen, den Besuch des Lokals zu erhalten, daß es lebensfähig blieb, vielmehr sah sich der Inhaber, Herr Glas, gezwungen, seine Zahlungen einzustellen und den Konkurs anzumelden. Wir hören, daß der Besitzer des Lokals, Herr Weinberg, mit der Absicht umgeht, einen gründlichen Neubau vorzunehmen und das Nebenhaus mit in das Café einzubeziehen. Er hofft dadurch neuen Zuzug von Gästen zu erhalten.

Handel und Verkehr.

Hammer Eisenwerk, A.-G. in Liquidation, Hamm i. W. In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung wurden die Bilanz per 31. Dezember 1912 nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, ebenso der Bericht des Liquidators und des Aufsichtsrats genehmigt.

Dem Liquidator und dem Aufsichtsrat wurde hierauf Entlastung erteilt. Weiter wurde nach den Vorschlägen der Verwaltung eine Abänderung des § 15 der Statuten beschlossen. Im Geschäftsjahre 1912 verbleibt nach Abzug der Zinsen und Handlungsunkosten ein Ueberschuß von 2628 Mk., um den sich der Vortrag aus dem Vorjahre von 6668 auf 9296 Mk. erhöht. Dieser Betrag von 9296 Mk. wird zu Abschreibungen verwandt.

Konkurs-Nachrichten.

Ueber das Vermögen des Cafétiers **Heinrich Glas** in Dortmund, Brückstraße Nr. 27, ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Kaufmann August Schröder in Dortmund, Kaiserstraße 154. Erste Gläubigerversammlung am 2. April 1913, vormittags 10½ Uhr, allgemeiner Prüfungstermin am 9. April 1913, vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht Dortmund, Zimmer Nr. 78.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Brock** in Dortmund, Schleswigerstr. 12, ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Kaufmann August Schröder in Dortmund. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 2. April 1913, vormittags 11½ Uhr vor dem Königl. Amtsgericht Dortmund, Zimmer Nr. 78.

Ueber das Vermögen des Zigarrenhändlers **August Sondermann** zu Dortmund, Schützenstr. 20, ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Kaufmann S. Segall zu Dortmund, Münsterstr. 1. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 2. April 1913, vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht Dortmund, Zimmer Nr. 78.

Familiennachrichten

Prächtiges
Sonntagsmädchen
angekommen.
Felix Diener u. Frau
Lene geb. Berndt.
Hochlarmark,
den 4. März 1913.

Geboren: Ein Knabe: Otto Rath, Grünenthal. Klara Adolf Klingelnberg, Remscheid.
Verlobte: Susanne Kahn mit Dr. Julius Faßbender, Freiburg. Anni Teichemacher mit Adolf Hammacher, Wiesbaden. Else Neuhaus mit Oskar Mänz, Wetter. Frieda Wüstlich mit Bernhard Kattes, Kabel. Elisabeth Reichmeyer mit Willi Bleibaum, Hagen. Martha Schultze mit Dr. Busch, Rheine. Lissy Menzel mit Max Albers, Castrop.
Gestorben: Frau Berta Geldmacher, 49 J., Nümbrecht. Fräulein Maria Schweden, 81 J., Düsseldorf. Fräulein Maria Agnes Broicher, 80 J., Berzdorf. Fräulein Sofie Dupré, 48 J., Mülheim. Ww. Karl Kuhme, 71 J., Essen. Frau Julius Löwen, 59 J., Drebe. Ww. Dietrich Cramer, 77 J. Herm. Hintzen, 47 J., Wanne. Eduard Pieper, Düsseldorf. Karl Noisten, 32 J., Essen. Karl Sichtermann, 71 J., Recklinghausen. Heinrich Haarmann, Köln. Heinrich Saffe, Ueckendorf. Josef Helmes, 61 J., Köln. Friedrich Winter, Wanne. Karl Hannibal, 65 J., Köln. Heinr. Stodt, 60 J., Crendelbang. Theodor Gundlach, 74 J., Hagen.

Künstliche Zähne
garantiert tadellos sitzend sowie Stiftzähne, Goldkronen, Brücken, Umarbeitung in einigen Stunden. Nur künstlerische Arbeiten. Langjährige schriftliche Garantie. — Billigste Preise. —
E. Pathe, Dentist
Westenhellweg 77, I.

Gütertrennung
bes. auch für nach 1900 und i. Brautl. zutreff., innerh. 3 Tagen
Carl Schlingmann
Dortmund, Lübeckerstr. 20, F. 2612

Patentanwälte ::
Hoppen & Guthknecht
Dortmund, Ostenhellweg 1
Telephon 3468.

Masseurin führt jede Massage aus. Münster i. W., Hammerstr. 104, pt.

✚ Masseuse ✚
Weißenburgerstr. 61, part.

Aerztl. gepr. Masseuse. Zu spr. v. 9—1 u. 3—8. Sonnt. v. 9—1 und 3—5 Uhr. 212 Hansastr. 55, 1. Et.

✚ Masseuse ✚
Massage u. mod. Schönheitspflege Kepplerstr. 1, 3. Etg. a. Hoherwall.

✚ Massage ✚
Schwed. Bad etc.
Dortmund, Königswall 25

Nach langem, schweren Leiden ist heute Nachmittag 4¼ Uhr unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Witwe
Wilhelm Schelkmann
Sophie geb. Vorschulte

im 73. Lebensjahre sanft entschlafen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, Eisenach, Berlin und Bergkamen, den 2. März 1913.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. d. Mts., vormittags 10½ Uhr, vom Trauerhause Düppelstrasse 7 aus nach dem Ostenfriedhof statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause.



Statt besonderer Anzeige!

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Sonntag Morgen 10½ Uhr, unsere geliebte Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwiegermutter

Frau Witwe
Henriette Strate
geb. Semmelmeier

im 80. Lebensjahre, nach kurzem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, den 3. März 1913.

Die Beerdigung findet statt am 5. März, vormittags 10½ Uhr, vom Trauerhause Alter Mühlenweg 18.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute Nachmittag 3 Uhr nach langem schweren mit grosser Geduld ertragenem Leiden, fest im Glauben an ihren Erlöser meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwägerin

Frau August Holle
geb. Meier

im Alter von 68 Jahren 10 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eving, Dortmund, Derne, Bochum, Hagen und Duisburg, den 1. März 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. März, nachmittags 3½ Uhr von dem Sterbehause Eving, Kaiserstrasse 95 aus statt.

Grosser Kartoffel-Verkauf!
Prima Ware, Zentner 2.50 Mk.
Große Posten billiger.
Schiff Concordia am Hafen.
Frau H. Bos.

Bekanntmachung.

Der am 7. Juli 1866 zu Oberhaslheim, Kreis Nagold, geborene Bernhard Weihing hat seine hier, Osterholzstr. 26, wohnende Familie verlassen, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterstützt werden muß. Sein Aufenthalt ist unbekannt. Im Ermittelungsfalle bitten wir um Mitteilung zu unserer Akte W. 93.

Dortmund, 27. Febr. 1913.
Die Verwaltung des Armenwesens.

Bad Oeynhausen.
Vom 1. Mai bis 1. Nov. findet noch ein zweites jg. Mädchen freundl. Aufnahme zur häusl. u. gesellschaftl. Ausbildung. Pensionspreis halbjährlich 300 Mk. Beste Empfehlungen.
Anna Koch, Wilhelmstr. 23.

Grüne Rabattmarken
nimmt in Zahlung
Jacobi's Schuhwarenhaus
Nur
Dortmund
Kuckelke 35,
Ecke Schwanenwall

Hühner von Frühbrut 1912 gute Eierleger, lief. in beliebig. Farben unter Garantie leb. u. gesunde Ankunft je 1 Stamm mit rass. Hahn 7 Stck. Mk. 15.—, 12 Stck. Mk. 24.—, 16 Stck. 31.—.
M. Müller, Neuberun Nr. 44 (Oberschl.) 17447



Unterricht

Gründl. Buchführungs-Unterricht durch erfahr. Revisor. Schr. Ang. u. J. B. 3742 an den Gen.-Anz.

Suche Verk. m. Bulgar. zw. Erlern. d. bulgar. Sprache. Schr. Ang. u. H. L. 3774 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ingenieur Böhm's
private technische und gewerbliche
Fortbildungsschule
Gegründet 1902 **Dortmund** Luisenstraße 5 (Neben d. Hauptpost)

Spezialkurse.

I. **Kurse für Bergleute.** Vorbereitung für die Gruben- und Maschinensteigerklassen der sämtlichen Bergschulen, Wiederholungskurse für Steiger, die in die Oberklasse einer Bergschule eintreten wollen.)
II. **Kurse für Bauhandwerker.** (Vorbereitung für sämtliche Baugewerkschulen. Kurse für zukünftige Maurer- und Zimmerpoliere.)
III. **Vorkurse für technische Fachschulen.** (Fachmännische Vorbereitung für den Besuch sämtlicher technischen Schulen.)
IV. **Kurse für Zeichner und Techniker.** (Junge Leute mit mindestens sehr guter Volksschulbildung erhalten eine gründliche Vorbildung für jeden technischen Beruf.)
V. **Meisterkurse für verschiedene Handwerker** (Vorbereitung zur Ablegung der Meisterprüfung vor Handwerkskammern.)
VI. **Kurse für Vorzeichner.** (Schlosser und Kesselschmiede werden zu selbständigen Vorzeichnern des Eisenhoch- und Brückenbaues, sowie des Dampfkessel- und Apparatebaues ausgebildet.
VII. **Kurse für Werkmeister.** (Strebsame Schlosser, Kesselschmiede, Dreher, Monteure und Vorarbeiter, die sich für den Beruf eines Werkmeisters, vorbereiten wollen, sowie Werkmeister, die fühlbare Lücken ihrer theoretischen Ausbildung ausfüllen wollen, erhalten eine gründliche und gewissenhafte Ausbildung

Einzige derartige **Privatschule,** die geleitet wird von einem erfahrenen **Ingenieur** mit langjähriger Büro- und Betriebspraxis, sowie reichen Erfahrungen im Lehramte!

Der gesamte Unterricht wird vom Inhaber der Schule persönlich erteilt!

Persönliche Anmeldungen nimmt entgegen
der Inhaber und Leiter der Schule
M. A. Böhm, Ingenieur u. Fachlehrer.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde Dortmund belegene, im Grundbuche von Dortmund, Band 160, Blatt Nr. 4266, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Anstreichermeisters Heinrich Reinoldt zu Dortmund eingetragene Grundstück Dortmund Flur 77 Nr. 280-19 etc. Wohnhaus mit Hofraum, Fritz Reuterstraße Nr. 17, 2,55 Ar groß, 2550 Mark Nutzungswert, Grundsteuermutterrolle Art. 2883, Gebäudesteuerrolle Nr. 11 803,

am 25. April 1913, vorm. 10¼ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle Holländischestraße 22, I, Zimmer Nr. 108 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Februar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 24. Februar 1913.

Königliches Amtsgericht.

Knick-Eier
Die ganze Woche billig abzugeben nur in **Schnitzer's**
Spezial-Eier-Geschäft
Bornstrasse 114.

Frische
Landbutter
versendet gegen Nachnahme, netto 9 Pfd. 11,50 Mk. Ww. M. Büß, Bleialf (Eifel).

Cassa-Abnehm. v. Zig.-Fabr. ges. Gute 5 Pig.-Zig. v. 25,50 Mk. an. Gar. r. überseeisch. Vers. nur g. Nachn. Offerten u. 1850 postlag. Bünde (Westf.)

Grosser
Gardinen-Verkauf
zu enorm billigen Preisen.

Gardinen engl. Tüll, crême, weiss und ivoir, per Fenster 25.00, 18.50, 12.00, 7.25 bis **1⁹⁵**

Gardinen Erbstüll und Spachtel, mit Bändchen u. Motiven besetzt, eleg. Ausf., Fenster 2 Schals 32.00, 28.00, 19.00, 16.00, 12.00 bis **9²⁵**

Spannstoffe zum Anfertigen von Gardinen, Stores, Bettdecken etc., 120 bis 200 cm breit Mtr. 2,25, 1.50, 95 Pf. bis **42 Pf.**

Bettdecken in engl. Tüll, Spachtel und Bändchen-Ausführung, für 2 und 1 Bett, Stück 34.00, 27.00, 19.00, 9.50 bis **1⁹⁵**

Stores Halbstores in echt Schifli, Croché, Spachtel- und Bändchenausführung Stück 42.00, 28.00, 13.00, 9.75, 6.75 bis **1⁹⁵**

Stores aus Spannstoff, in eigenem Atelier angefertigt, mit mod. Einsätzen und elegantem Volant Stück 8.75, 6.50, 4.75 bis **2⁹⁵**

Garnituren Künstlergarnitur, in Allover-Net mit Volant, nach eigenen Entwürfen, Fenster 2 Schals mit 1 Lambrequin 25.00, 20.00, 17.50 bis **7²⁵**

Dekorationen in Tuch, Plüsch, Leinen und Persermustern, Fenster 2 Schals m. Lambrequ. 26.50, 17.50, 12.50, 9.85, 7.75 bis **3⁷⁵**

Restbestände in Gardinen, Stores etc. bis **50 Proz.** unter regul. Preisen.

Gardinen- u. Teppich-Spezialhaus
Gebr. Engel
Westenhellweg 82 gegenüber der Petrikirche.

Privat-Entbind.-Anstalt auf d. Lande bei Düsseldorf bietet Damen gute Aufn. u. Pflege. Bad. Kein Heimber. Mäß. Preise. Frau Bialek, früh. Oberheb., Lank a. Rh.

Kutscher Friedr. Zibulka w. als Erbe gesucht. Adresse ang. u. O. H. 3806 an den Gen.-Anz., Dortm.

Kind wird in liebevolle Pflege genommen. Zu erfr. in d. Geschst. d. Ztg. (20250

Heiraten

Witwer, kath., 36 J., 3 Kinder v. 6—10 J., 2000 M. Ersp., sp. noch Vermög., w. mit ordl. Mädchen im Alt. von 25—36 Jahren in Verkehr zu treten zw. baldiger

Heirat.

Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschl. Schr. Ang. u. K. 100 an die Geschst. d. Ztg. in Lünen erbeten. 18162

Ernstgemeint!
Beamter, auf Lebenszeit angestellt, pensionsberechtigt, 4800 Mk. Einkommen, vermögend, Ende 20er, wünscht mit hübschem kathol. Mädchen zwecks Heirat bekannt zu werden. Vermögen nicht erforderlich, jedoch Aussteuer erwünscht.
Schr. Ang. u. J. S. 1224 an den Gen.-Anz. Dortmd.

2 bess. jg. Handwerker, evgl., suchen passende Damenbekanntschaft zwecks Heirat. Schr. Ang. u. H. S. 3752 an den Gen.-Anz. Dortm.

Streng reell. Jung. Geschäftsmann, 28 J., kath., mit einem guten eigenen Geschäft, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege passende Lebensgefährtin nicht über 30 J. alt. Vermögen erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Offert. mit Ang. der näher. Verhältnisse u. Bild unter N. F. 1648 an den G.-Anz. Dortmund. — Strengste Diskretion zugesich. u. verlangt.

Anst. bess. bürg. kath. Mädchen, blond, mittelgr., 27 J., sehr häusl., geschäftl., mit Ausst., sp. Verm., sehnt sich nach glückl. Heim, wünscht darum Bek. mit anst. geb. lebensfroh. gutmüt. kathol. Herrn zwecks bald. Heirat. Beamt. od. bess. Handw. bevorz. J. Witwer m. Kindch. nicht ausgeschl. Nur reelle schr. Ang. mit Bild u. näh. Ang. der Verh. unt. B. J. 1652 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Suche Bekanntsch. mit bess. Dame, j. Witwe nicht ausgeschl., zwecks Heirat. Diskretion Ehrensache. Schr. Ang. u. D. J. 3723 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 19661

Geb. Mädchen, 31 J., ev., etw. Verm., wünscht die Bek. eines bess. Herrn zwecks
Heirat.
Schr. Ang. u. K. O. 1579 postlagernd Herne.

Heirat. Geb. Frl., v. angen. Ersch. u. heit. Wesen, evgl., Mitte 30er, in gut. Verh., wünscht Bek. mit geb. Herrn (Naturf.) in gut. Posit. u. entspr. Alter. Off. u. S. D. 218 bahnpostlag. Bochum.

Heirat.
Postschaffn., fest angest., 30 J., angen. Aeuß., wünscht mit kath. Mädchen von 20 b. 25 J. in Schriftwechs. zu tr. zwecks spät. Heirat. Off. w. mögl. mit Bild wolle man vertrauensv. unt. A. S. 13 hauptpostlag. Hamm i. W. einsenden.

Reell.
Anständige Witwe, 38 J. alt, kath., 2 Kind., 16 u. 7 J. alt, mit eig. Haush. etw. Vermögen, sucht Bekanntschaft m. Herrn i. sich. St. zwecks Heirat. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Schr. Ang. u. 251 an die Hauptagentur Hörde.

Streng reell!
Kath. Mann, 29 J. alt, in guter Stella., wünscht auf dies. Wege mit einer Dame ungefähr gleich. Alters in Verbind. zu tr. zw. Heirat. Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschloß. Anonym zwecklos. Schr. Off. u. F. W. 1656 an den Gen.-Anz. Dortm.

Heiratsgesuch.
Jg. kath. M., 32 J. alt, gut. Char., sucht z. Uebernahme ein. Wirtsch. zw. Heirat mit vermög. Dame in Verbind. zu tret. Witwe nicht ausgeschl. Diskr. zugesich. Off. bis zum 10. März u. H. H. 100 hauptpostl. Gelsenkirchen.

Jg. Mann, kath., 29 J., v. Lande, 8000 Mk. Verm., w. die Bek. ein. gut erz. kath. Mdch. v. Lande zw. Heirat. Damen m. eig. Landbes. bevorz. Ernstg. schr. Ang. mit Bild wolle man vertrv. send. u. F. O. 1634 an den Gen.-Anz. Dortm. Anonym zweckl. Diskretion Ehrens.

Witwe, 40er J., mit Kindern von 5 u. 12 J., wünscht sich wieder zu verheiraten. Schriftl. Ang. u. C. K. 3785 an den Gen.-Anz. Dortm.

Fräul., ev., 41 J., m. Ausst. u. V., sehr häusl., s. Bek. m. ord. Herrn, nur sich. Lebensst., a. Witwer, zwecks Heirat. Schr. Ang. u. O. M. 3764 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Verloren - Gefunden

Große Heimstr.—Krückenweg Brillantring verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Hoherwall 14, II.

Portem. m. Inh. auf d. Beurhausstr. gef. Abzuhol. Humboldtstr. 61, pt.

Schirm im Café Hüllen Brückstr. vert. Abzuh. das.

An der Hauptpost Fahrrad, Marke „Ideal" Nr. 338385, schwarze Felgen, gestohlen. Für Angabe d. Täters gute Belohnung. Vor Ankauf w. gewarnt. Lambachstr. 11, pt.

Hühnerhund,
Brauntiger, auf den Nam. Adalo hörend, entlaufen. Trägt Halsband ohne Nam. Wiederbring. erh. gute Belohnung. Karl Schöneweiß, Hagen i. W., Körnerstr. 74.

Schäferhund entlaufen
Wiederbringer erh. Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt. E. Reinecke, Schwanenwall 7

11 Mon. alte Boxerhündin, gestromt, auf den Namen „Freya" hörend, entlaufen. Wiederbring. erh. Belohng. Heiligegartenstr. 34.

Deutscher Schäferhund
„Lux", Freitag Abend am Bahnhofsvorpl. abhanden gekommen. Wiederbring. gute Belohnung. Kielstr. 44.

Jagdhund, Brauntiger, br. Gestalt, abhanden gekomm. Löwenstraße 9.

Schäferhund zugelaufen. Zu erfr. Rheinischestr. 123.

Schäferhund, schw. u. br., mit Würgehalsb. zugelaufen. Zu erf. Kaiserstr. 25a, pt. r.

Zugelaufen
sehr stark. rostbraun. Dobermann-Rübe mit schwarzem Sattel, ziemlich hoch gebaut. Abzuholen nachm. b. Wirt Quetting, Ecke Baum- und Kirchenstraße.

Hund zugelaufen mit Hundemarke Amt Recklinghausen. Abzuholen Rette bei Mengede Nr. 23.



Schwarze u. farbige
Kleider-Stoffe
sehr billig.

Berliner Börse, 3. März 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl holl. 1,70, 1 Kr. Dän. 1,125, 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Letrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6, Lomb. 7, Priv. 5¾ %. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	99.20
do. 1.4.15	4	99.25b
Pr.Schatz 1912	4	—.—
Dt. Reichs-Anl.	4	99.20B
do. do.	3½	87.10bG
do. do.	3	76.40bG
do.Schtzg.06	4	97.75G
Preuss. kons.A.	3½	87.25bG
do. do.	3	76.50bB
do. do.	4	99.20bG
do. Staffel 1	4	92.40bG
Bad.St.-Anl. 01	4	97.80b
do. do. 1902	3½	86.30G
Bayr. St.-Anl.	4	99.10B
do. do.	3½	86.10b
Brem.Anl.1899	3½	85.60B
do. 09 uk. 19	4	97.50G
do. 96	3	74.80B
Cass. Landeskr.	3½	89.00bB
do. S. 21 u. 17	3½	92.30G
do. S. 22 u. 14	4	96.50G
do. S. 23 u. 16	4	98.75G
do. S. 24 u. 21	4	99.00bG
Hambg.St.R.07	4	—.—
do.am.87/04	3½	88.90bG
do. do. 86/02	3	—.—
HessStA.93/09	3½	85.80b
do.96 03 04 05	3	—.—
do. 1909	4	85.80b
Meckl.ks90/94	3½	—.—
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Rentenbriefe: Hannovsch	4	—.—
do.	3½	—.—
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	97.90G
do.	3½	87.10G
Pomm.	4	97.60B
do.	3½	87.00B
Posensche	4	97.50B
do.	3½	87.00
Preuss.	4	97.40B
do.	3½	87.10bG
Rh.-Westf.	4	98.50G
do.	3½	87.00b
Sächsisch.	4	97.40G
Schles.	4	98.60G
do.	3½	—.—
Schl.Holst.	4	97.90B
do.	3½	87.00b
Brandenb.Pr.-A	4	—.—
Hann.Pr. S.7.8	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	96.30bG
do. do.	3½	84.60bG
Pomm.Prv.-Anl.	4	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	97.20b
do. do.	3½	85.10bG
do. do.	3	—.—
Rheinp.Pr.-Obl.	3½	87.70G

Rhnpr.9,11,14	3	82.50G
do. S. 20. 21	4	97.80bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	97.90b
do. S. 2, 3, 4	3½	86.50G
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	97.03B
Aachen 93/02	4	97.10G
Altona St.-A. 01	4	98.80G
Barmer St.-Anl.	3½	—.—
Berliner St.Anl.	3½	90.00G
do. 1882/98	3½	88.75b
do. St.-Syn. 1	4	97.00G
Bielefeld98.00	4	97.10G
Breslau 80. 91	3½	—.—
Bromb.09 uk19	4	96.70B
do. 1895, 99	3½	—.—
Charlttb. 89/99	4	97.20G
do. 07 uk. 17	4	97.50b
do.95 99 02 05	3½	89.80b
Cöln St.-A.v.98	3½	87.50G
Düsseld. 88/03	3½	88.90b
Elberf.St.-A. 99	4	96.60G
Essen83 98 01	3½	95.10G
FuldaerSt.A.07	4	97.00G
HallescheSt.-A.	4	96.50G
do. 86/32	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St.A. 1898	4	87.00G
do. 04 ukv. 11	4	96.30G
do.07uk.18/19	4	96.10b
do. 1889/98	4	91.00G
do. 01, 02, 04	3½	87.50G
Magdeb. 1906	4	96.80G
do.80 86 91 02	3½	89.50G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg.97,00	3½	86.75G
PeinerSt.-A. 03	3½	—.—
Stettin. N.O.P.Q	3½	87.20b
Wiesbad.00.01	3½	94.50G
Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	113.20b
do. neue	4½	105.10G
do. do.	4	95.80G
do. do.	3½	87.70b
do. do.	3	81.75G
Brdb PfAml	3½	98.00G
Dt Pfb.Pos.	4	98.50G
Kur uNeum	3½	90.00G
do. do.	3½	93.40G
Ldsch.Cnt.	4	96.50b
do. do.	3½	86.50G
do. do.	3	77.75bG
Ostpreuss.	3½	96.00b
do. do.	3½	86.80G
Pomm.Lnd.	3½	87.00G
do. do.	3	77.80bG
do. neuld.	3½	86.00b
do. do.	3	—.—
Posensche	4	100.40G

Posensche	3½	89.20b
do. L. D.	4	96.30B
Sächsisch.	4	101.10G
do.	3½	88.70G
do.	3	77.40bG
Schle. altl.	3½	—.—
do. L.A.C.D.	4	97.10G
SchlHlstLk	3½	87.20B
do. do.	4	95.70b
Westf.Land	4	96.60b
do. do.	3½	87.50G
Westp. ritt.	3½	89.00G
do. do.	3	77.00G
do. neue	3½	86.00G
do. do.	3	78.25G
Augsb. 7Gld.-L.	fr.	—.—
Bad.Präm.A.67	4	175.25b
Brnschw. 20TL	fr.	197.50b
Cöln-Mind.Pr.A	3½	140.25bG
Hamb.50Tlr.-L.	3	174.75b
Mein. 7Guld.-L.	fr.	38.50b
Oldenb.40TL-L	3	—.—
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	100.50b
do. inn.4000M	4½	87.25G
do.äuss.100Lv.	4½	86.75bG
do.Ges.8.8.97	4	—.—
Bulg.St.A.92 2r	6	102.75b
Chile Gold-Anl.	4½	92.80bG
Chin.Anl.v1895	6	102.90bG
do. v. 1896	5	99.20b
do. Tients.-P.	5	95.50b
do. v. 1898	4½	93.20b
Griech.A.81/84	1,6	59.25G
do. Goldrente	1,3	48.00bG
do. Monopol	1½	55.40b
Jap.A.2. 10.1.7	4½	91.60B
do.	4	—.—
Mex. Anl. 200L	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	90.40bB
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	—.—
do. 60r Lose	4	—.—
Port.unif.3v.02	3	65.40bG
do. 3. Spez.	fr.	9.75bG
Rumän. 1903	5	99.60b
do. 1890	4	91.75b
do. 1898	4	86.75b
do. 1905	4	86.80b
Russ.Anl. 1902	4	90.50bG
do. do. 1905	4½	99.90B
do. Staatsrnt	4	90.00b
do. Boden-Kr.	4½	112.25bG
Sao Paulo 10	5	100.10bB
Serb.am.Anl 95	4	81.20bG
Türk.Bagd.E.-A.	4	80.50G
do. unif.03,06	4	87.75b
do. 1905	4	74.75G
do. 400-Fr.-L.	fr.	158.50bG
Ung. Goldrente	4	88.40b

Ung.Kronenrnt.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	74.00bG
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
Buen.Air. 100L	4½	95.80b
do. do. Pes.	6	—.—
Lissabon St.-A	4	77.10bB
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	138.50G
Braunschw. Ld.	6½	—.—
Crefelder	1	97.75G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst. LA	2½	80.50b
Lübeck-Büchen	8½	180.00b
Mck.Fried.Wilh	6	119.00G
do. do.	5½	110.25G
Niederlausitz.	3½	31.60b
Nordh. Wern. LA	3½	66.00G
Oesterr. Staatsb		—.—
Mittelmeer	2,8	—.—
Pr. Henri	8	161.00b
Schantung	6	128.00b
Zschipk. Finstw	13	256.80G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld.	3	73.75bB
Kasch.Odb.Gld.	4	—.—
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	75.00G
do. Ergänzngsn	3	75.00bG
do. Staats Gold	4	91.10G
Südöst.(Lomb.)	2,6	53.40bG
do. Obl. Gold	3	89.00B
Ivangor. Domb.	4½	96.80G
Mosco-Kasak	4	—.—
OrelGriasi 89er	4	87.00b
Süd-Westbahn	4	87.00b
Kursk-Kiew	4	87.90B
Mosc. KiewWor	4	86.80b
Mosco-Rjäsan	4	88.00b
Rybinsk gar.	4	—.—
Süd-Ost 1897	4	86.40B
do. 1898 uk.08	4	86.25G
Wladikawk. 98	4	88.50bG
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	94.20G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep. G.A.	5	99.50b
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	88.60G
do.S.5,6 uk.14	4½	100.00bG
do.S.3,4 uk.15	4	96.60bG
do.S.7,8 uk.17	4	95.80bG
do.S.13,14u19	4	96.10G
do. S. 1 uk.15	3½	90.00G
do.Km.Ob.1u18	4	97.70G
do.Hann.25.20	4	97.00G
Br. Ser. 10,11	3½	95.00bG
Dt.Hyp.8.18.19	4	96.30G
do. Serie 5, 6	3½	90.30G

Frankf.H.B.S14	4	96.70B
Goth.Grdkr. A.2	3½	115.10G
do. Pf.16 uk.19	4	96.80G
Hamb.Hp.8.s18	4	96.75bG
do. Ser. 1-190	3½	87.00G
Hann.Bd 15u19	4	97.00G
do. do. Ser. 2	3½	87.00G
Meckl.H.uW.S7	4	96.50G
do. Ser.1 uk.13	3½	90.30G
do. alte, S. 2, 3	3½	87.25G
Meckl.Str.H.-8	4	94.50G
do. Ser. 3 u. 4	4	96.60G
Meining. S. 8, 9	4	95.60G
do.S.14uk.16	4	96.70bG
do.S.15uk.20	4	96.90G
do.S10ukv.13	3½	87.50G
Mitteld. Bdkr. 6	4	95.80bG
do.	3½	86.50G
do. Grdrb.S.8	4	97.00G
Nrdd. Grdk. 3-5	4	95.00bG
Pr.Bodkr. Ser.4	4½	113.25G
do. Ser.17-19	4	95.40bG
do.S.29 uk.22	4	87.25G
do. 11.15.16	3½	88.40bG
Pr.Centr Bd. 90	4	96.10G
do.v.99,01,03	4	96.00bG
do. v. 06 uk.16	4	95.90G
do. v.07 uk. 17	4	96.00G
do. v. 10 uk. 20	4	96.30G
do.v.86,89,94	3½	88.80bG
do. v. 04 uk. 13	3½	87.20G
do. Km.-Obl. 95	3½	87.80G
do. do. 1906	3½	87.50G
Pr.Hyp.A.B. abg	3½	88.80G
do. v. 04 uk. 13	3½	90.30bG
do. v. 05 uk. 14	4	95.30G
do. v. 07 uk. 17	4	95.50G
do. v. 09 uk. 19	4	95.50bG
Pr.Hyp.-Vers. I.	4	96.25G
Pr.Pfdb815-22	4	95.40bG
do.Ser.25 uk14	4	95.75bG
do.Ser.27 uk15	4	96.00bG
do.Ser.28 uk17	4	96.10bG
do.Ser.29 uk19	4	96.40bG
do.S.30,31u20	4	96.60bG
do.S.32,33u22	4	97.20bG
do. Serie 23	3½	89.90G
do.Ser.26 uk14	3½	90.00G
do.S.17,18,24	3½	86.80bG
Pr. Kleinb.-Obl.	4	95.50G
Pr.Kom.Ob.6,7	4	96.00bG
do.Ser.9 uk.20	4	98.25bG
do.Ser.10 uk21	4	98.50B
do. Serie 1, 3	3½	87.75bG
Rhe.H.B. 83-85	4	96.20G
do. 8.50,69-82	3½	86.80G
do. Komm.-Obl.	4	86.80G
Rhein-W. 9, 9A	4	95.00bG
do.Ser.10 uk15	4	95.70bG
do.Ser.11 uk18	4	96.00bG
do.Ser.12, 13u	4	96.10b

Rhein.Westf.813	4	97.25G
Sächs.Bdkr.1,2	3½	—.—
Schles.Bod.1-5	4	95.60G
do. do. 1-4	3½	88.30bG
Westd.Bod. 8.10	4	96.50bG
do. do. 3.3.4	3½	87.00G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	119.00bG
Berg.-Märk.Bk.	7	151.00bG
Brl. Hand.-Ges.	9½	168.40bG
do.Hyp.Bk.A.u.B	6½	117.75bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	165.50b
Braunschw.Bk.uKr	6	119.00b
do.-Hann. Hyp.	8½	166.75bG
Bresl. Disk.-Bk.	6	105.50G
Comm.u.Disk.B	6	113.80b
Darmst.B. Mark	6½	123.75bG
Deutsche Bank	12½	256.40b
do.Eff.u.W.-Bk.	6	118.00bG
do. Hypoth.-Bk.	7	148.75bG
Diskont.-Komm	10	191.20b
Dresdner Bank	8½	156.80b
Essen.Kredit-A.	8½	167.00bG
Gothaer Grdkr.	9	172.25G
Hamb. Hyp.-Bk.	9	177.75b
Hannov. Bank	7½	132.50bG
Hildesheim. Bk.	9	162.25bG
Kieler Bank	7	102.00G
Königsb. Ver.B.	7	131.25G
Leipz. Kred.-A.	9	167.00bG
Löb. Komm.-Bk.	7½	130.50G
Luxemb. Bank	9	168.50B
Magdeb. Bankv.	6½	117.60B
MärkischeBank	6	103.50G
Meckl.Hyp.u.W.B	15	300.50G
do.-Strel.Hyp.B	6	98.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	131.30bG
Mitteld.Bodk.A.	4½	92.75G
do. Kreditbank	6½	120.10b
do. Privatbank	7	125.25G
M3b.(Rohr) Bk.	7	102.00G
Nationalb. f. Dt.	7	122.25bG
Nordd. Grundkr	6	119.00G
do. Kreditanst.	7	119.40G
Osnabrück. Bk.	7½	131.50b
Ostb. f.Hd.u.Gw.	7	123.40G
Pr.Bod.-Krd.Bk	8	155.25G
do. Ctr.-Bodkr.	9½	179.10bG
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	117.60bG
do.Leihhaus	0	—.—
do. Pfandbr.Bk.	6	147.00G
Reichsbank	6	137.40b
Rhein.Westf.Bod	6½	157.25b
do. Disk.-Ges.	7	124.80bG
Russ.B.f.auswH	10	159.30b
Schaaffh. Bnkv	7½	114.00bG
Schles. Bankv.	7	154.00G
Südd. Bodenkr.	8½	157.00bG
Westd. Bodenkr.	7½	144.00bG
Westf.Lippfonb	5	108.50G

Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	102.00bG
Böhm. Brauh.	5	129.10G
Schöneb. Schl.	11	213.00bG
Spandauer Brg.	5	110.50G
Schulth. Brauer	15	249.25B
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	105.00G
Dortm. Akt.-Br.	20	352.00G
do. Union-Br.	25	—.—
do. Victoriab.	6	108.50G
Germania Drtm.	9	135.90B
Herkul. Brauer.	9	153.00G
Kieler Schlossb	5	101.80b
Leipz. Br. Rieb.	10	179.10G
Lindenbr. Unna	5	67.25G
Lindener Br.	13	200.50G
Löwenbr. Drtm.	10	179.00G
Müser Brauerei	7½	124.10G
Schlegel Br.	10	156.25G
Schöfferhof Br.	0	64.00bG
Wicküll. Küpper	7	115.60G
Accumulat. Fab	25	419.00bG
Alfeld-Gron.Pp.	6	90.50bG
Allg. Elektr. Ges	14	236.75b
AlsenPortl.Cem	15	229.25G
Aluminium-Ind.	14	256.20bG
Anglo-Contin.	7½	122.00G
AnhaltKohlen	8	155.00bG
Anarw.Hengstb.	6	110.50G
Aplerbeck Bgb.	10	167.80b
Arenberg do.	22	428.00b
Balcke Bochum	16	233.25bG
Baroper Walzw.	13	217.00bG
Bergm. Elektr.	5	120.50b
Berg.Märk.Ind.	0	62.75bG
Berl. Elekt.-W.	12	171.50bG
do. Maschb.	14	228.50bG
Bielefeld Mech.	28	—.—
Bismarckhütte	0	165.50bG
Bochumer Sgw.	5	144.00bG
do. Gusstahl	14	215.00bG
Böperde Wlzw.	4	82.25b
Braunk. u.Brik.	11	178.50bB
Braunschw.Jute	12	216.00bG
do. Kohlen	11	—.—
Breitenb. Cem.	0	86.50bB
Bremer Linol.	12	96.00G
do.Wollkämm	20	298.75bG
Caroline b.Offl.	30	429.50bG
Cassel. Fedst.	12	134.00B
ColnerBrgw.-V.	30	525.00bG
do. Gas u.Elekt.	0	60.00bG
Cöln-Müs.Bgw.	0	51.00B
Concordia Bgb.	16	338.50bG
Consolidation	23	355.50bG
Cröllwitz. Pap.	9	165.00G
Dalmenh. Linol.	28	373.75bG
Dessauer Gas	11	188.75bG

Dt.Uebers.El.G.	10	161.75bG
Dtsch. Gasglüh	25	470.25bG
do. Lux.Bgw.-V.	11	163.80b
do. Südam.Tel.	6	112.80G
do.Waff.u.Mun.	25	578.50b
Donnersmrckh.	16	325.00bG
Düsed.Eb.Weyer	13	218.00bG
do. Eisenhütte	10	153.50b
Dynamite Trust	10	177.50G
Egestorff Salin.	13	180.50B
Eintracht Brnk.	27	518.00G
Elberf. Farbenf.	25	530.25b
do. Papierfab.	0	42.50G
Elkt. Ges. Zürich	10	187.50bG
Engl. Wollwar.	0	45.80G
Eschweil. Brgw.	8	209.90b
Essener Steink.	10	172.50G
Flensb. Schiffb.	4	140.00bG
Frister & Rossm.	4	73.80b
Geisenk. Bergw	10	197.25bG
GeorgMarie St.A	5	96.75b
do. Vorr.-A.	7	114.50b
Gerresh. Glash.	14	250.00b
Ges.f.elktr.Unt	10	169.90b
Gildemeist.Wkz	9	138.80G
GladbachSpinn	0	—.—
do. Wollw.-Ind.	11	147.50G
Görlitzer Eisenb.	6	249.50G
Haberm. & Guck	10	114.00bG
Hallesche Msch	32	425.00bB
Hannov. Masch.	14	278.00bG
Harbg.-Wien G.	6	147.00B
Hark. Brückenb.	7½	110.00B
do. Bergb.Pr.A.	12½	177.00bG
Harpener Brgb.	9	193.50bG
Hartmann Msch	5	136.90b
Hasper Eisenw.	12	174.25bG
Hedwigshütte	6	152.00bG
Herbrand Wgg.	9	146.50bG
Hoesch, Eis.u.St.	22	322.00bG
Höchst. Farbw.	30	637.50bG
Ilse Bergbau	24	457.25bG
Kaliw. Aschersl.	10	160.50G
Kattowitz. Brgb.	14	243.00bG
Köhlmann Strk.	20	345.00b
König Wilh. kv.	15	270.00bG
Königsborn	18	270.75bB
Körbisdorf. Zck	0	143.75G
Gebr. Körting	8	123.50bG
Kupferb. & Sho.	13	215.25G
Kyffhäuserhütt.	12	157.00bG
Lauchhammer	10	204.00b
Laurahütte	6	177.00bG
Leonhardt Brk.	9	152.50bG
Leopold-Grube	8	138.50G
Leopoldshall	4	90.25bG
Löhnert Masch.	7	119.50bG
Ldw. Löwe & Co.	18	327.00bG
Märk.Westf. Bgw	8	122.00bG
Mgdeb. Bergw.	37	660.00bB
Mannesmannr.	13½	209.90bG

Marienh. Kotz.	8	116.75bG
Mark Portl.Cem	4	97.50G
Mühl. Röningen	30	337.50G
Müller Speisef.	8	164.00bG
Nähm Koch & Co.	11	197.00G
Neue Bod.-A.-G.	0	82.10bG
Niederl. Kohlw.	12	215.00bG
Nordd. Wollkm.	10	152.00G
Oberschl.Eisb.-B.	3½	102.50bG
do. Eisen-Ind.	0	84.75bG
do. Kokswerke	12	221.50bG
do. Prtl.-Cem.	8	145.50bG
Oppeln.Cem.W.	10	145.00bG
Orenst&Koppel	14	205.40bG
Ottensen Eisen	6	93.90bG
Phönix, Lt. A	18	259.40b
Ravensberg. Sp.	0	104.50G
Rhein-Nassau	24	321.00bB
Rhein. Stahlwrk	10	168.00bG
Rh.-Westf. Kalkw	12	163.25G
Riebeck. Mnt.W.	12	138.60b
Rombach Hütte	10	163.40bG
Rositz. Braunk.	3	100.00B
do. Zuckerf.	0	115.50G
Russ. Allg.El.G.	8	153.50bG
Sächs. Gusstahl	20	265.00bG
Saline Salzung.	4½	96.00bG
Sangerh. Masch.	10	199.90b
Schering ch.Fb.	13	220.75G
Schimisch.Cem.	12	173.75b
Schles. Cement	9	146.50b
do. Zinkhütte	20	481.50G
Scheb. & Seizer	20	319.50bG
Schuckert Elekt	8	144.60bG
Schulz-Knaudt	5	151.00bG
Fr. Seiffert & Co.	5	137.75bG
Siemens Glas-I.	14	231.00G
Siem. & Halske	12	213.60B
Spinn. Renner	7	112.50G
Spritbank A.-G.	23	450.00bG
Stadtberg Hütte	4	94.50bG
Stettin. Vulkan	11	178.50bG
Stodiek & Co.	15	234.00G
Stolb. Zink-Akt.	10	145.00G
Tecklenbrg Sch.	8	139.80G
Thale Eisenhütte	20	277.50bG
Leonh. Tietz AG.	8	126.75G
Ver.ch.Fb.Zeitz	8	133.50b
do. Cöln-Rttw.P.	18	330.00
do. Mtlw. Haller	10	147.50G
do. Nickelwerke	14	271.00bG
do. Zyp. & Wiss.	12	173.00bG
Victoria Fahrr.	7	99.20G
VorwärtsBielf S	0	80.25G
Vogt & Wolf	14	215.25G
Vorwohl. Prtl.C.	15	245.75bG
Warst.Grub.VA.	9	135.00bG
Wenderoth ph.	4	94.00bG
WesteregelAlk.	11	211.25bG
Westfalia Cem.	5	118.50b
Westf. Drahtind	9½	168.00G

Westf. Drahtwerk	8	113.00b
do. Kupferwk.	8	107.00B
Westf. Stahlwrk	0	54.60bG
Wicking Cemet.	4	99.25bG
Wickrath Leder	9	130.25G
Wiel. & Hardtm.	8	109.00bG
Wilke Gasom.	6	99.50G
Wilhelmshütte	6	92.00B
Witten. Gusstahl	12	192.73bG
do. Stahlröhr.	10	191.00G
Zeitzer Masch.	20	300.00bG
Zellstoff Verein	0	72.75G
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Kleinb.	8½	159.10G
Allg.Lok.Omn	8	164.75G
do. Lokal St.	8½	156.25b
Bch. Gelsst.	8	160.00B
Braunsch. St.	7	138.00G
Bresl. El.B.	6½	118.00G
Cassel. Stb.	5	—.—
Elkt. Hochb.	5½	130.00b
Gr. Brl. Strb.	8½	173.00bG
Hmb. Packt.	10	151.90bG
do. Strassb.	10	180.50b
HansaStr.VA.	3½	83.90b
Magdb. Str.	9½	191.00b
Hansa Dpf.	20	312.90bG
Nrdd. Lloyd	5	120.30b
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	—.—
Dortm. Union	*4½	98.00b
German. Schiff	*4	100.10G
Fr. Krupp	*4	98.10G
Laurahütte	*4	95.00b
Neue Bod.-Ges.	4	86.25G
Siem&Hlsk.kv3	4	99.00G
Landbank Obl.	4½	86.00bG

Wechsel-Kurse			
Amst.Rott.	8 T.	5	—.—
Brüss.u.A.	8 T.	5	—.—
Kopenhg.	8 T.	5½	—.—
London	vista	5	20.45B
Newyork	vista		—.—
Paris	vista	4	81.025bG
Wien	8 T.	6	84.50bB
Schweiz	8 T.	6	—.—
Ital.Plätz	10 T.	6	—.—
Petersb.	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.26b
Sovereigns p. Stück	20.415G
N.Russ Gold p.100R	216.40b
Amerikan. Noten	4.1925b
Belgische Noten	80.45b
Englische Bankn.1L	[illegible]
Franz.Bankn. 100fr.	81.05b
Holländ. Banknoten	168.45b
Oesterr.Not. 100Kr.	84.65b
Russ.Noten 100Rbl	215.45b

Für den Hausputz

Althoff

Besonders preiswerte

Bürstenwaren

≡ Nur bestbewährte Qualitäten ≡



Linoleum-Bohner reine Borste **4.50**

Handbohner-Bürste reine Borste **1.50**



Schrubber Reisstroh . Stück **45 Pf.**
Schrubber Federkiel . Stück **1.50**



Schrubber Stück **60 45 35 28 Pf.**



Closetbürste . . . . Stück **40 Pf.**



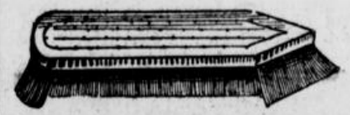
Closetbürse verstärkt Stück **70 Pf.**



Parkettbohner
mit Streifenschutz **6.50**
derselbe, ganz gepolstert **13.75** **9.50**
„ mit Rindlederbezug . **15.00**



Scheuerbürsten gestanzt
Stück **55 30 25 22** **15 Pf.**



Scheuenbürste eingezogen Stück **32 Pf.**



Scheuerbürste
Federkiel-Mischung . . Stück **95 Pf.**



Abseif-Bürsten
Stück **18 25 Pf.**

Lederbürsten für Spiegel und Möbel . . . . **25 Pf.**

Metall-Scheuertücher
Stück **10 12 20 Pf.**



Topfreiniger mit Metallschaber
Stück **22 Pf.**



Rosshaarbesen garantiert rein, Stück **3.25 2.75 2.00 1.50** **95 Pf.**
Borstbesen garantiert rein, Stück **2.75 2.25 1.65 1.25** **95 Pf.**



Rosshaar-Handfeger
garantiert rein, Stück
55 75 90 Pf.
1.10 1.25 1.50

Borsthandfeger garantiert rein . . . . . Stück **75 50** **35 Pf.**



Teppich-Handfeger
Cocos, Stück
60 75 95 Pf.

Teppich-Handfeger Reisstroh . . . . Stück **1.35 95** **75 Pf.**



Läuferbürsten
Cocos, gebogen, Stück **85** **70 Pf**
Grenelle, Stück **1.35** **1.10**



Möbelbürsten
Reine Borsten, in schwarz, Stück
0.85 1 20 1.50 2.25

Möbelbürsten reine Borsten, in grau . . Stück **3.00 1.95** **1.50**
in Ziegenhaar, weiche Qualität **3.25**



Möbelbürsten
Cocos, Stück
48 60 Pf.



Möbelpolier-Bürsten
mit Baumwollfäden, (wie Abbildung) . . Stück **85 Pf.**

Parkettpolierer
mit Stiel **3.00**

Parkettbesen, graue Baumwollfäden . . . . Stück **2.25** **1.75**

Teppichbesen Cocos . Stück **1.25**
Reisstroh, Stück **1.35**
Teppichbesen Cocos, rot lackiert, **65** **48 Pf.**



Kleiderbürsten reine Borsten . . .
50 75 Pf. 1.50 2.25 3.25 bis **6.50**



Kleiderbürsten
Mischung . . . . Stück **70 40** **30 Pf.**



Kardätsche
reine Borsten
Stück
1.65 2.25



Kardätsche
Mischung
Stück
55 95 Pf.



Sofabürste reine Borsten, Stück **1.50**

Fensterleder Stück **100 75 65** **45 Pf.**

Herdputzer für Schmirgelfüllung, Stück **48 Pf.**

Herdschmirgel . . . Paket **15 Pf.**

Teppich-Kehrmaschinen
8.75 bis **21.00**

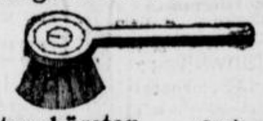


Glanzbürsten **1.25 90 75 65 50** **30 Pf.**



Schmutz-Bürsten
12 15 18 Pf.

Auftragbürsten . . Stück **9 Pf.**



Auftragbürsten . . Stück **9 Pf.**

Schuh-Cream-Bürsten
Stück **15 Pf.**



Auftragbürsten St. **20 15** **9 Pf.**

Solarine in Blechflaschen
Flasche **65 45 25 12 Pf.**
Scheuerpulver . . . Paket **12 Pf.**
Schmirgelleinen . 3 Bogen **10 Pf.**
Emailleputz . . . Paket **15 10 Pf.**
Ofenpolitur . . . Dose **20 10 Pf.**
Zündhölzer . . . . Paket **25 Pf.**

Bohnerwachs weiß und gelb 1 Pfd.-Dose **75 60 Pf.**
Fußbodenlack . 1 kg Büchse **1.10**
Delmenhorster Linoleum-Seife Karton **75 Pf.**
Silberputzseife . . . Stück **45 Pf.**
Silberputzpulver Paket **45 28 Pf.**
Möbelpolitur . . Flasche **50 35 Pf.**

Ausklopfer, für Garderobe . . **25, 15 Pf.**
Ausklopfer, für Teppiche . . **50, 40, 30 Pf.**
Ausklopfer, für Möbel, gepolstert 95, 70, 60 Pf.
Abstäuber, Federn 1.50 bis 40 Pf. 30, 20 Pf.
Abstäuber, Skunkshaar . . . **1.50, 95 Pf.**
Backpinsel . . . . Stück **35, 25, 15 Pf.**
Badebürsten . Stück **1.50, 1.35, 85, 75 Pf.**
Badewannenschrubber . . Stück **75, 60 Pf.**

Billardbürsten . . . . . Stück **3.00**
Cylinderputzer . . . Stück **65 bis 8, 5 Pf.**
Eckseifbürsten . . Stück **70 bis 30, 20 Pf.**
Flaschenbürsten . Stück **65, 45, 35, 10 Pf.**
Gardinenfeger . . . . . Stück **2.00**
Gläserbürsten, für Wirte . . **1.25, 90, 55 Pf.**
Handwaschbürsten . **20, 15, 12, 10, 7 Pf.**

Handwaschbürsten, mit Brett . Stück **25 Pf.**
Haushaltungspinsel . . . **28, 20, 15 Pf.**
Krähnenbürsten . . . . Stück **20, 14 Pf.**
Möbelpinsel . . . **90, 75, 45, 40, 30 Pf.**
Mehlbesen . . . . . Stück **10 Pf.**
Ofenbürsten . . . Stück **75, 60, 45, 35 Pf.**
Ofenrohreiniger . . . Stück **60, 50 Pf.**

Spülbürsten

Bratpfannenbürsten . . . . Stück **15 Pf.**
Gläserbürsten . . . . . Stück **20, 15 Pf.**
Kannenbürsten, doppelt . . Stück **50, 35 Pf.**
Tassenbürsten . . . . . Stück **8 Pf.**
Tellerbürsten . . . . . Stück **40 Pf.**

Tüllenbürsten . . . Stück **15, 12, 8 Pf.**
Spülbürstengarnitur, 6teil. 1.50, 1.25, 95 Pf.
Spülsteinbürsten, mit emaill. Schaufel 45 Pf.
Spülsteinreiniger, mit Gummiecke . . **18 Pf.**
Silberbürsten . . . Stück **60, 40, 30 Pf.**
Spinnenjäger . Stück **1.80, 1.25, 95, 65 Pf.**
Strassenbesen, Piassava . . **75, 50, 40 Pf.**

An- und Verkäufe

Suche ein noch gut erhalt. **gebr. Motorrad** zu kaufen. Schr. Ang. u. F. S. 1237 a. d. Gen.-Anz. D.

Fahrräder jetzt staunend billig. Paulinenstr. 28, II.

Fahrrad bill. zu verkaufen. Münsterstr. 56, Tor-Eing.

Fast neues Fahrrad bill. zu verk. Münsterstr. 151, 1. E.

Guterh. Fahrrad spottb. z. verk. Humboldtstr. 5, p. l. (

Fahrrad, fast neu, 142 Mk. neu, für 65 Mk. zu verkauf. Saarbruckerstraße 36, III.

Fast neues Fahrrad spottb. Heroldstraße 10.

Fast n. **Fahrrad** mit Freil. bill. zu vk. Baroperstr. 26,II.

Klein-Auto,
4 Zylinder, 6/14 H. P., umständehalber zu verkaufen. Gefl. schr. Anfr. u. **E. S.** 1239 an d. Gen.-Anz. Dtm.

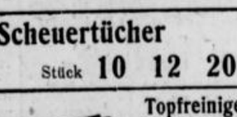
Automobil,
f. jed. Luxus- u. Geschäftszweck geeignet, zuverl. u. betriebssicher, in f. gut. Zust., weg. Aufgabe sehr günst. z. verk. Kaufe eventl. Pferde, Wagen od. andere Gegenst. Schr. Ang. u. **S. R. 1615** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ein gut erh. Langwagen, 50—60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unter **A. F. 3804** an den Gen.-Anz., Dortm. (

1 fast neuer Flachwagen m. Patentachsen, 30—35 Ztr., **2 Kastenwag.,** 20—25 Ztr., **2 Karre weg. Aufg. billig.** Kaufhaus, Bl. u. Kostlank.

Brotwagen
I. gut erh., spottb. zu verk. Rheinischestraße 220.

Federkastenwagen u. kompl. Geschirr billig zu verkaufen. Hohestraße 222b.



Einige prima **Gebrauchs-Pferde,** auch für Landwirte geeignet, sind billig abzugeben. 0-031 Näheres bei **E. R. Flanhardt, Bochum.** Telephon 111.

Mittelschw. Arbeitspferd ist sofort für 350 Mk. zu verk. Düsseldorferstr. 10, Hth.

Polizeilich dressierter
Hund
bill. zu verkauf. Derselbe ist pass. f. alleinsteh. Person z. Bewachung im Hause sowie zur Begleita. auf d. Straße. Näh. **Gelsenkirchen, Uechtestraße 69.**

Dobermannhund
sehr wachsam, sof. zu verkf. Alfenstraße 77.

Weißer Pudel umständeh. für 8 Mark zu verkaufen. Westenhellweg 124, III.

Dobermann zu verkaufen. Despel, Kirchstraße 20.

Hübsch. reinr. **Rehpinscher** für 28 Mark zu verkaufen. Schr. Ang. u. **L. F. 3762** an den Gen.-Anz. Dortm. (

6 wolfsgr. Schäferh., Rüdmann, Schönheitstiere mit Stammb., **D. Dogge, Foxterrier, Pudel** u. sch. mannf. **Wächterhunde** v. 10 Mk. an z. vk. **Hundehandl., Dortmd.,** 1. Kampstr. 38. Telef. 3720.

Esel, 34 Stück eingetroffen. **Gebbers, Wiesenburg,** Mark.

Tragende Ziege zu verkauf. Hochfelderstraße 62.

Tauben zu kaufen gesucht. Wißstraße 22.

Hühner zu kaufen gesucht. 20409) Wißstraße 22.

Pferdedünger
abzugeben.
Hot.-Restaur. „Germania", Kuckelke 15.

Dünger
kauft **Felsmann, Dorstfeld.**

Pferdedünger
zu verk. Leopoldstr. 48. (

Guter Strohdünger zu verk. 13416) Lessingstraße 55.

Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55
Mk. 22 Waschmaschinen bis 43
Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.

Nähmaschine, neu, spottbill. 61339 Mühlenstr. 24, II.

Schneidernähmasch. Phönix, Rundschiff. b. z. verk. Breitegasse 9.(

Nähmaschine spottb. abzug. **Burgwall 35, 2. Etg. Ost.**

3 Nähmaschin. 15, 20, 25 Mk. und Schwingschiff. Breitegasse 9.

Guterh. Nähmaschine f. 15 Mk. z. v. Scheffelstr. 5, p. l.(

Sch. w. Herd u. Plüschsofa b. z. verk. Unnaerstr. 6. (

Nähmaschine spottbill. abv. 3—8 nachm. bei Schwanenst. 42, p. Hdl.

Gebr. Schuhm.-Nähmasch. u. Lederwalze zu kauf. ges. Lederhandl. Rheinischestr. 96. (

Waschmaschine, Stehpult, sow. mehr. **Bettstellen** billig abzugeben. Wallstr. 2½, am Olympia. (

Dampfwaschmaschine
billig zu verkaufen.
Mallinkrodtstr. 246, II. l.

Hochel. Klappw., f. Stühlch. u. Kinderw., noch ganz neu, spb. zu verk. Kaiserstr. 14, I.

Wß. Kinderstiliegewagen m. Gummirädern, gut erhalten, billigst. Kaiserstr. 120, III.

Guterh. Kinderwagen
zu kaufen gesucht.
Göbler, Denmarstr. 16. (

Sitzliegewagen m. Gummi zu verk. Treibstr. 57, 2. Et.(

Guterh. Sitzliegewag. m. G. bill. zu vk. Friedrichst. 46, III.

Sitz-Liegewag. m. G. b. zu verk. Rheinischestr. 78, III. l.

Guterh. S. L. Wagen-Gummiräder bill. zu verkaufen. Stolzestraße 17, 1. Et.

Sitzliegewagen billig zu verk. Hohensyburastr. 66, II.

Gebr. Küchenherd u. Gasofen zu verk. Knappenbergerstr. 41, pt.

Flügel, Pianino, Harmonium, fast neu, sehr preiswert abzugeben. R. **Portig,** Weiherstraße 31, 1. Etage.

Fast neues **elektrisches**
Klavier
zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **F. S. 1251** a. d. Gen.-Anz. Dortmd.

3 modern u. vornehm ausgestattete
Salon-Pianinos
in verschied. Preislag., mit gesangr. Ton u. leicht. Spielart, sind, weil kurze Zeit gespielt, mit bedeutend. Preisnachlass zu verk. 10 Jahre Garantie. Franko Lieferung.
H. van Bremen
Dortmund, Heiligerweg 15.
Fernsprecher 7681.

Gebr., sehr guterh. Pianos von 175 Mark an, **neue Pianos** von 400 Mark an, mit 10jähriger Garantie zu verkaufen. Stimmung u. Reparaturen prompt und billig.
H. Heck, Friedrichstraße 5.(

Schuhwaren-Agentur
in Dortmund **Kuhstrasse 32, part.**
gibt an **Private Einzelpaare** ab
2.00 kosten **Kinder-Rind-boxstiefel** 22/25
4.50 kosten elegante **Damen-Halbschuhe.**
6.50 kosten **Herren-Stiefel** in guter Leder-Ausrüstung.

Mod. bl. Tuchjackenkl., schw. Kl., Blouse, Schuhe und ein Herrenpaletot auf Seid., b. z. vk. Stauffenstr. 8, part.

Frackanzug, gestr., bill. zu verk. Hoherwall 22, part. (

Verschiedene gebrauchte
Damenkleidungsstücke
billig abzugeben. (20058
Näh. in der Geschft. d. Ztg.

Der Marine-Etat im Reichstage.

Berlin, 3. März.

Steuerbewilligung. — Wütendste Kriegshetzerei. — Zweijährige Dienstzeit. — Friedensstörer dulden wir nicht.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Abg. Noske (Sd.): Es hat sich wenig politische Einsicht gezeigt, die so nötig gewesen wäre in bezug auf die Rüstungsausgaben, die für die nächste Zeit dem Volke auferlegt werden sollen. Herr v. Tirpitz ist hoch befriedigt, daß Deutschland in so kurzer Zeit eine so gewaltige Flotte gebaut habe, und er wird sich auch weiter bemühen. Zum Zahlen haben sich bisher die besitzenden Klassen noch nicht gedrängt. Das sollen die andern, und es klang auch sehr wenig glaubhaft, als Herr Schultz versicherte, die Rechte würde Opfer bringen. (Zuruf rechts: Hat sie schon immer getan!) Im Nehmen, ja! Jedenfalls steht es in keinem Verhältnis zu dem, was den breiten Massen des Volkes an neuen Steuern aufgelastet ist. Wie groß die Opferwilligkeit ist, [illegible] sich ja jetzt schon, wo darüber geklagt wird, daß [illegible]bilämsjahr solch eine Kontribution erhoben we[illegible]en soll. Ich verstehe schon, daß Herr Schultz mit einigem Entsetzen an die

Steuerbewilligung

denkt unter dem Eindruck der Wirkung bei den letzten Wahlen, wo gerade seine Partei die allermeisten wohlverdienten Prügel bekommen hat für ihre Steuerwirtschaft. Unter dieser Rüstungspolitik leidet die Sozialpolitik. Jetzt sind die deutschen Kapitalisten wieder dabei, für Rußland Schiffe zu bauen. Man rühmt den Vorsprung Deutschlands im Luftschiffbau und liefert an Rußland ein Parseval-Luftschiff. Die Gewinne Krupps sind so riesengroß, daß die Vermutung durchaus berechtigt ist; die Marineverwaltung zahlt noch Preise, die nicht zu verantworten sind. Das Torpedoboot 110 wurde in der Ostsee von einem Linienschiff durchschnitten. Drei Mann kamen dabei um. Das Torpedoboot 172 wurde in der Nordsee bei Helgoland von einem Linienschiff gerammt und sank; sieben Mann blieben tot. Die amtliche Aufklärung über diese Unglücksfälle hat ziemlich lange auf sich warten lassen. Die militaristische Schneidigkeit scheint auf die Marine überzugreifen, so eine der allerhäßlichsten Erscheinungen des Landheeres, die Soldatenschinderei. Hiergegen ist mit der gebotenen Schärfe einzuschreiten. Auch die Mannschaften sind moderner geworden; sie haben andere Anschauungen und anderes Ehrgefühl.

Wir geben der Genugtuung Ausdruck, daß die Regierung es jetzt theoretisch für möglich hält, zu einer Verständigung mit England zu kommen. Herr Haußmann hat im vorigen Jahre hier vom Reichsmarineamt behauptet, daß es durch sein Nachrichtenbureau versucht habe, dem Auswärtigen Amt sich ins Geschäft zu mischen. Es ist merkwürdig, daß eine Reihe von Zentrumsblättern die

wütendste Kriegshetzerei

betreiben. Schwarz und blau, aber auch die Nationalliberalen sind dabei ebenso wie Herr Erzberger, und besonders ist Bassermann da außerordentlich gefährlich. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) In all seinen Reden kommt die alte Wendung immer wieder zum Vorschein, die Rüstung müßte erhöht werden. Die deutsche Politik sei nicht aggressiv genug, und dem Auswärtigen Amt müsse das Rückgrat gestärkt werden. Wir haben nicht große Illusionen, geben aber die Hoffnung nicht auf, daß schließlich auch die Vernunft in der Rüstungsfrage siegen wird. Wir schöpfen das aus der Gewißheit des Wachsens des klassenbewußten Proletariats. Wie ein glänzender Lichtblick mutet es an, daß am Samstag die Sozialdemokraten Deutschlands und Frankreichs gegen die neueste Heeresvermehrung protestiert haben (Beifall bei den Sozialdemokraten), die nichts weniger als eine Friedensbürgschaft bedeutet, sondern ein neues Pulverfaß darstellt. So nehmen auch die englischen Sozialdemokraten aus ihrer großen Friedensliebe Stellung gegen das Wettrüsten zur See. Sie erklären, sie werden das Flottenbudget ablehnen. Sie gehen Schulter an Schulter mit der deutschen Sozialdemokratie, und auch wir erklären: Unsere Fraktion wird den vorliegenden Flottenetat ablehnen. (Beifall der Sozialdemokraten.)

Staatssekretär v. Tirpitz: Gegenüber der Behauptung, die Ausgaben für die „Hohenzollern" seien verfassungswidrig, muß ich darauf hinweisen, daß wir seit Bestehen unserer Marine derartige Fahrzeuge gehabt haben, ohne daß jemals hier Zweifel an der verfassungsrechtlichen Zulässigkeit laut geworden sind. Zu meiner großen Freude sind ja auch alle bürgerlichen Parteien derselben Meinung. Es ist auch unrichtig, daß unsere Arbeiter nichts von den Bauten für Kriegszwecke hätten. Der Anteil an Arbeitslöhnen für unsere Schiffe beträgt allein auf unsern Werften 50 Prozent und steigt, wenn man die Löhne der Halbfabrikate dazu nimmt, auf 80 Prozent. Ueber die angeblichen Verhandlungen des Reichsmarineamts mit dem Reichsamt des Innern ist der Vorredner nicht orientiert. Allerdings werden unsere Marinemannschaften bei einem allgemeinen nationalen oder bei einem internationalen Seemannsausstand, soweit unsere deutschen Interessen direkt berührt sind, eintreten. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten, Heiterkeit.) Das ist der Fall beim Postverkehr und beim Verkehr mit den Kolonien. Diesen Verkehr müssen wir aufrechterhalten. Das ist ganz selbstverständlich. (Sehr richtig! rechts.)

Ich bin mit dem Vorredner der Ansicht, daß wir nicht zu alte Offiziere in der Marine haben dürfen. Es gehören jüngere Leute, deren Nerven vollkommen intakt sind, dazu, um allen Situationen gewachsen zu sein, die unser Beruf unvermeidlich mit sich bringt. Die Gesamtausgaben steigen bis 1917 nach dem Voranschlage nicht. Der Vorredner hat auch die ungünstigen Folgen der Rüstungen für die Steuerzahler erwähnt. Er hat aber dabei die zweite Folgerung übergangen, und das ist die Tatsache, daß wir doch dank unserer Rüstung seit 42 Jahren Frieden haben. Diese Tatsache schlägt alle andern Einwendungen gegen unsere Rüstungen aus dem Felde. (Sehr richtig! rechts.) Der Vorredner hat weiter getadelt, daß bei uns kein Geld für soziale Zwecke übrig bleibt. Er hat aber keinen Staat genannt, der verhältnismäßig mehr für soziale Zwecke ausgibt als Deutschland. (Sehr richtig!) Darauf kommt es doch an. (Beifall.)

Abg. Dr. Struve (Fortschr. Vp.): Auf den Schiffen mit zahlreicher Mannschaft genügt es nicht, wenn ein einziger Mann die Strafgewalt hat, das führt zu schematischen Bestrafungen. Es muß dafür gesorgt werden, daß die Deckoffiziere länger bei der Marine bleiben. Was früher Durchgangsstellung war, muß Lebensstellung werden. Bei der Gewährung von Zulagen dürfen die zur Technischen Hochschule in Berlin kommandierten Herren nicht schlechter gestellt werden als die zum Verwaltungsdienst in Berlin bestimmten.

Abg. Erzberger (Ztr.) verteidigt nochmals seine Haltung bei den Messe- und Tafelgeldern in der Budgetkommission. Kann man seine Stellung nicht einmal ändern! Tun das die Sozialdemokraten nicht auch! In der Kommission stellten die Sozialdemokraten den Antrag: „Jeder Mann, der an einer militärischen Uebung teilnimmt, erhält seinen halben Tagesverdienst als Entschädigung." Da wies man ihnen nach, daß dann ein Bankdirektor, der täglich 1000 Mk. verdient, vom Fiskus täglich 500 Mk. erhalten müßte. (Große Heiterkeit.) Das haben sie eingesehen und ihren Antrag abgeändert. Wer also im Glashause sitze, der sehe sich vor! Unser Antrag über die Messe- und Tafelgelder ist ein großer etatsrechtlicher Erfolg. Darüber sollte sich jeder freuen, der das Ansehen des Reichstags fördern will. (Beifall.) Wann wir unsere Anträge einbringen, geht Herrn Noske wirklich gar nichts an. Ueber die

zweijährige Dienstzeit

bei der Marineinfanterie wird eine Verständigung zu erzielen sein; auch für die Matrosenartillerie halten wir daran fest. Wir verlangen tüchtiges Material und tüchtiges Personal. Die Haltung der Sozialdemokratie berührt eigenartig. Da stellt sich Herr Noske hin, hält eine lange Rede, bringt eine Menge von Wünschen vor, und zum Schluß krönt er sein Werk mit dem Ausspruch: „Trotzdem werfen wir das ganze Etatswerk in die Wolfsschlucht!" Das ist eine merkwürdige Art des parlamentarischen Kampfes. (Zustimmung.) Unser Vaterland muß so stark gerüstet sein, daß es jedem Angriff, jeder Macht und auch jeder Kombination von Mächten gewachsen ist. (Lebhafter Beifall.) Wir können keine volkstümlichere Politik treiben, als wenn wir durch ein starkes Deutschland den Frieden erhalten. (Beifall.) Es wäre schrecklich, wenn der Frieden unterbrochen würde, wenn der Frieden erst mit den entsetzlichen Opfern eines modernen Krieges wieder hergestellt werden müßte. (Beifall.) Wir stellen keine Neuforderungen. Das ist Sache des Marineamts, dessen Leiter alle Verantwortung zu tragen hat. Er hat allein den vollen Ueberblick über alle Dinge. Es ist bedauerlich, daß diese Rüstungen einen solchen Umfang angenommen haben, aber wir in Deutschland können sie nicht vermindern. Denn jede Verminderung der Lasten müßten wir letzten Endes furchtbar teuer bezahlen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Noske (Sd.): Das Zentrum sollte sich rücksichtslos mit uns für eine Friedenspolitik ins Zeug legen. Wir müssen zu einer Verständigung der Mächte kommen. Die Praxis des Reichstags zeigt, daß Zentrumsanträge nicht immer ernst zu nehmen sind. Das Zentrum macht zu viel Scheinmanöver. Draußen redet es anders, als es hier im Hause handelt. Wenn das Zentrum es will, dann ist die zweijährige Dienstzeit da. Aber wird es wollen? (Zuruf links: Die alte Komödie!) Wir sollen dieser Regierung, die gegen uns selber rüstet, die nötigen Gelder bewilligen? Das wäre ein Akt der Würdelosigkeit. Eine Regierung, welche die Sozialdemokraten verfolgt, die fortwährend gegen die Grundsätze der Sozialdemokratie aufs schroffste verstößt. (Schallende anhaltende Heiterkeit, in der die weitern Worte des Redners untergehen.)

Damit schließt die Aussprache. Es wird abgestimmt. Der konservative Antrag, der die Regierungsvorlage bezüglich der Stelle eines neuen Departementsdirektors usw. wiederherstellen will, wird abgelehnt.

Ein Antrag Ablaß (Fortschr. Vp.), der durch möglichste Vereinheitlichung der Laufbahnen der Marine-Verwaltungs-Offiziere und -Beamten eine Vereinfachung des Marine-Verwaltungsbetriebs herbeiführen will, wird angenommen.

Eine von allen bürgerlichen Parteien unterstützte Resolution Ablaß (Fortschr. Vp.), wonach bei Vergebung von Lieferungen, die in der Hausarbeit hergestellt werden, die Berufsorganisationen der Hausarbeiter berücksichtigt werden sollen, ebenso Lieferanten, die Tarifverträge vereinbart haben, wird angenommen.

Abg. Werner-Hersfeld (Ref.-P.) wünscht Besserstellung der Intendanturschreiber.

Die Abstimmung.

Die Abstriche, welche die Budgetkommission bei einzelnen Beamtengruppen vorgenommen hat, werden bestätigt.

Die Resolutionen der Budgetkommission, die eine Verbesserung der Gesamtstellung der Deckoffiziere befürworten, und welche die Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die Marine-Infanterie und Matrosenartillerie fordern, werden angenommen.

Ein Antrag Dr. Heckscher (Fortschr. Vp.), die Auslandszulage für den Marineattachée in Buenos Aires, welche die Kommission gestrichen hatte, wiederherzustellen, wird abgelehnt.

Es folgt der Titel

Instandhaltung der Marine.

Abg. Brandes-Halberstadt (Soz.) klagt über die Anstellungsverhältnisse der Arbeiter und Lehrlinge auf den kaiserlichen Werften. Die Vorschriften hierfür enthalten eine ungerechtfertigte politische Bevormundung. Die Sozialdemokraten kann man auf den Schiffen nicht entbehren, sollen diese nicht stilliegen. Von den Werften will man sie aber fernhalten. Das ist unlogisch. Die Lehrlinge dürfen nicht die „Arbeiterjugend" lesen, sonst werden sie entlassen.

Staatssekretär Tirpitz: Was müßten wir wohl tun, um von der Partei des Vorredners keine Kritik zu erfahren. (Sehr gut! rechts.) Wir können unmöglich auf die Bestimmung in der Arbeitsordnung verzichten, die Friedensstörer zu eliminieren. Wir können nicht Leute in unserem Betrieb dulden, welche die Grundlagen unseres geregelten Betriebes zerstören wollen. Das würde auch keine Privatfirma tun. Friedensstörer dulden wir nicht. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Weinhausen (Vp.): Ich halte es für richtig, daß wir im Interesse des Hauses, der Angestellten und Arbeiter nicht mehr all das wiederholen, was in allen Einzelheiten an Wünschen schon in der Budgetkommission erörtert worden ist. Mit Genugtuung kann ich feststellen, daß bei der Einführung der

Angestelltenversicherung

die Marineverwaltung einen fürsorglichen Weitblick gezeigt hat, wie er einer Reihe von anderen Ressorts zum Vorbild dienen könnte. Es wäre nur wünschenswert, daß die wohltätigen Einrichtungen den Arbeitern und Angestellten mehr als bisher zur Kenntnis gebracht würden.

Nächste Sitzung Dienstag.

Zur auswärtigen Lage.

Berlin, 3. März.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt in ihrer Wochenrundschau:

Der starke Eindruck, den die jüngste Rede des italienischen Ministers des Auswärtigen, Marchese Di San Giuliana, bei deren Bekanntwerden hinterließ, hat sich in der Zwischenzeit noch vertieft. Wie in Italien selbst, so ist sie auch in Deutschland und Oesterreich-Ungarn als eine bedeutsame Kundgebung aufgefaßt worden, der über den Rahmen der gegenwärtigen politischen Lage hinaus programmatische Tragweite zukommt. Jeder der wohlabgewogenen Sätze seiner Darlegungen läßt erkennen, daß Marchese di San Giuliano die politischen Geschehnisse und die möglichen Entwicklungen der Zukunft vom Standort einer erweiterten und zugleich in sich gefestigten Grundlage des nationalen Lebens Italiens beurteilt und abschätzt. Die Klarheit und Bestimmtheit seiner Ausführungen müssen allenthalben die Empfindung wecken, daß hinter ihnen eine bewußte nationale Kraft zu suchen ist, die aus dem Kampfe um Tripolis wesentlich gestärkt hervorgegangen ist.

Dieser Umstand gerade bildet einen nachträglichen und unwiderleglichen Beweis dafür, daß das tripolitanische Unternehmen die Erfüllung nicht nur eines langgehegten nationalen Verlangens, sondern eines wirklichen staatlichen Bedürfnisses gebracht hat, von dessen Befriedigung die künftige Stellung des Königreiches als Mittelmeermacht und somit als Großmacht abhing. Aus den Worten des italienischen Staatsmannes ergibt sich mit aller Deutlichkeit, daß Italien an dem nunmehr hergestellten

Gleichgewicht im Mittelmeer Genüge findet,

daß es aber anderseits den Anspruch erhebt und durchzusetzen entschlossen ist, ohne seine Mitwirkung keinerlei erhebliche territoriale Verschiebungen im Mittelmeer geschehen zu lassen.

Mit erfreulicher Entschiedenheit betonte Marchese Di San Giuliano die Uebereinstimmung, die auch in diesem Punkte zwischen Italien und seinen Verbündeten besteht, eine Uebereinstimmung, wofür die vorbehaltlose Klarstellung des Interesses Oesterreich-Ungarns und Italiens an dem Gleichgewicht in der Adria eine sichere Grundlage abgibt. Der leitende Gedanke des Dreibundes, der auf Wahrung der Lebensinteressen der drei verbündeten Mächte ohne jede Angriffsabsicht gegen andere Staaten abzielt, hat auch hier seine fruchtbringende Wirkung dargetan. Auf dieser Eigenart des Bündnisses beruht seine wachsende Wertschätzung bei den in ihm vereinigten Nationen, die durch die Erkenntnis gefördert wird, daß das Bündnis die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu andern Mächten nicht ausschließt. Wir beglückwünschen Marchese Di San Giuliano zu dem Erfolge seiner Kundgebung, die den weiteiten Kreisen vor Augen führt, daß die italienische Staatskunst mit vollem Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit klar erkannten nationalen Zielen nachstrebt und hierbei der Erhaltung des **Weltfriedens** dient.

Für die Klärung der **Orientlage** ist nunmehr ein voraussichtlich entscheidender Schritt erfolgt: die Türkei hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, die Vermittlung der Großmächte zum Zweck des Friedensschlusses anzunehmen. Im Besitz dieser Mitteilung wenden sich die Mächte ungesäumt an die Regierungen des Balkanbundes, um festzustellen, ob diese, ebenso wie die Pforte,

die Vermittlung Europas annehmen wollen.

Man wird mit Rücksicht auf den überall sich geltend machenden Wunsch nach Wiederherstellung des Friedens erwarten können, daß auch die Balkanregierungen sich den Großmächten anvertrauen. Gelingt es, die Friedensverhandlungen endlich in Fluß zu bringen, so darf man sich von dieser gemeinsamen Arbeit der Diplomatie auch ein günstige Rückwirkung auf die Lösung der von den Großmächten bisher noch nicht erledigten und ihre eigenen Interessen berührenden Fragen versprechen.

Zum Automobil-Unglück bei Hennigsdorf.

Berlin, 3. März. Allem Anschein nach handelt es sich bei dem gemeldeten Verbrechen um einen Raubanschlag, der sorgfältig vorbereitet war. Ueber die Art, wie sich das Unglück abgespielt hat, gibt der Freund der verunglückten Familie Plantz, Herr Jahnke, der in einem zweiten Auto etwa 4 bis 5 Kilometer dem Wagen des Juweliers Plantz gefolgt war, nach der B. Z. am Mittag folgenden Bericht: Wir hatten uns auf der Rückfahrt getrennt, die Familie Plantz fuhr voran, ich hinterher; zwischen unsern beiden Wagen muß ein Abstand von 4 Kilometer gewesen sein. So gegen 8 Uhr kam ich von Marwitz nach Hennigsdorf. Auf der Chaussee lief mir die jüngere Tochter des Ehepaares Plantz, die 17jährige Anna, entgegen und winkte mir, anzuhalten. Ich bremste sofort und fragte ganz erstaunt, wie sie eigentlich auf die Straße komme, worauf sie in furchtbarer Erregung rief „Fahren Sie nicht weiter, sonst kommen Sie auch noch ums Leben!" Ich fragte sie, was eigentlich vorgefallen sei; sie sagte mir darauf, daß über der Straße ein Drahtseil gespannt wäre, und daß Vater und Mutter bewußtlos seien. Ich fuhr nun ganz vorsichtig an die Unfallstelle.

Hier sah ich etwa folgendes: Kurz vor dem Walde vor Hennigsdorf, etwa 4 Kilometer von Hennigsdorf entfernt, war über die Chaussee ein dickes Drahtseil gespannt, dessen beide Enden um zwei Bäume geschlungen waren. Das Drahtseil war etwa 30 Meter lang und in einer Höhe von etwa 1,50 Meter über die Straße doppelt gespannt, das erstemal anscheinend von links nach rechts, dann wieder von rechts zurück nach links. Das Seil war, bis ich sofort feststellen konnte, nicht gerissen. Etwa 20 Meter weiter auf der linken Seite der Chaussee stand das Automobil des Herrn Plantz; auf dem Wagen war Plantz selber mit einem vollständig mit Blut bedeckten Kopf, so daß ich nicht erkennen konnte, auf welcher Seite er verletzt sei. Ich hielt ihn für besinnungslos. Mitten auf der Chaussee lag in einer großen Blutlache Frau Plantz, und einige Schritte weiter zusammengekauert neben einem Baum die ältere Tochter des Ehepaars.

Mein erster Gedanke war natürlich, die Verunglückten nach Henningsdorf zu schaffen, um sie dort zu verbinden. Um das aber zu ermöglichen, mußte ich das Drahtseil erst entfernen, um mit meinem Wagen durchkommen zu können. Ich band also das Seil ab, was immerhin einige Minuten in Anspruch nahm, legte es an Ort und Stelle hin und fuhr dann in meinem Wagen die Familie Plantz nach Heringsdorf in das Hotel deutscher Kaiser. Dort wurde festgestellt, daß Frau Plantz bereits tot sei. Herr Plantz gab noch schwache Lebenszeichen; der Arzt stellte folgende Verletzungen fest: Herr Plantz war in der Dunkelheit, da er das Drahtseil nicht sehen konnte, in voller Geschwindigkeit so dagegen gefahren, daß ihm das Drahtseil die **Kehle vollständig aufritz**, so, als ob er abgeschlachtet worden wäre. Frau Plantz war das Seil gerade über die Augen gegangen, hat ihr die Augen aufgerissen und dann ist Frau Plantz allem Anschein nach aus dem Auto auf die Chaussee geschleudert worden, hat sich schwere Verletzungen am Kopf zugezogen und sich das **Genick gebrochen.**

Die ältere Tochter Elsa, die in der zweiten Reihe neben der Mutter gesessen hat, kam mit **leichteren Verletzungen** am Kopf, am Mund und an den Händen davon. Trotzdem alle Versuche gemacht wurden, um Herrn Plantz vor dem Verbluten zu retten, gelang es nicht; er starb in dem Hotel, wenige Minuten nachdem man ihn eingeliefert hatte. Die ältere Tochter wurde nach Berlin ins Krankenhaus übergeführt. So weit die Darstellung des Herrn Jahnke.

Heute vormittag traf, wie die „B. Z. am Mittag" weiter berichtet, in Henningsdorf die Kriminalpolizei ein und begaben sich im Automobil auf den Tatort. Beide Bäume, um die das Seil geschlungen war, sind sofort zu erkennen, denn sie haben in einer Höhe von 1,50 bis 1,70 Meter starke, frische Einkerbungen; außerdem ist noch die große Blutlache mitten auf der Chaussee. Das Seil hat man mit auf den Tatort gebracht und nach den Anweisungen des Herrn Jahnke möglichst genau so wieder auf die Chaussee gelegt und um die Bäume gespannt, wie es gestern gewesen ist, und es stellte sich heraus, daß das Seil genau in einer solchen Höhe angebracht war, daß ein erwachsener Mensch, der in dem Auto saß, mit dem Kopf dagegen stoßen mußte.

Sonderbar ist es, daß gestern zwischen 8 und 9 Uhr **bei der Polizei** in Berlin zweimal von ein und derselben Person **telephonisch angefragt** wurde, ob dort nichts von einem Automobilunfall bekannt sei. Die telephonischen Anfragen erfolgten zu einem Zeitpunkt, da in Berlin von dem Unglück noch nichts bekannt war, da es sich ehn erst auf der Chaussee zwischen Marwitz und Hennigsdorf ereignet haben konnte. Heute Mittag ist eine sehr wichtige Feststellung gemacht worden. Der Inhaber der Tonwarenfabrik in Marwitz hat angezeigt, daß das **Drahtseil** am 19. Februar aus seiner Fabrik **gestohlen** worden ist, und zwar von einem Bagger, der sich vor der Fabrik befand. Ein Verdacht, der gegen zwei polnische Arbeiter bestand, aber nicht begründet schien, ist wieder fallen gelassen worden. Nach Aussagen von auf der Strecke gefahrenen Automobilisten muß das Seil **erst wenige Minuten** vor dem Unglück über die Chaussee **gespannt** worden sein, denn auf dieser Strecke herrscht ein so lebhafter Automobil- und Radfahrerverkehr, daß es sonst früher hätte bemerkt werden müssen.

Berlin, 3. März. Nach Mitteilung der Abendblätter ist der Automobilhändler Jahnke der festen Ueberzeugung, daß ein **wohlüberlegter Raubanfall** geplant war. Die Täter seien wahrscheinlich nur dadurch gestört worden, daß er gleich mit seinem Auto hinter den Verunglückten eingetroffen sei. In der Tat hat heute morgen ein Polizeihund einen Platz verbellt, der etwa 200 Meter vom Tatort in einer Buchenschonung entfernt liegt; die weitere Spur hat der Hund verloren. Für den Tatort ist der Regierungspräsident von Potsdam zuständig; er hat auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt. Der Kaiserliche Automobilklub, der ja auch ein großes Interesse an der Sache hat, lobte 3000 Mark Belohnung aus, die Automobilfirma Opel 500 Mk. Im Laufe des Tages werden sich noch verschiedene größere Automobilfirmen mit namhaften Beträgen anschließen und unter den Besitzern von Privatautos gehen zurzeit Sammellisten herum, in denen die Besitzer aufgefordert werden, ihrerseits Gelder zu zeichnen, um die Ermittlung der Verbrecher zu fördern. Diese Sammelbogen weisen schon reiche Erträgnisse auf, und man rechnet damit, daß mindestens 15—20 000 Mark zusammenkommen werden. Ein Teil der Gelder wird auch denjenigen Personen zugesichert, die den oder die Diebe nachweisen, die am 19. Februar das Drahtseil von dem Bagger entwendeten.

* * *

Drei Verdächtige verhaftet.

Schon am frühen Morgen traf am Tatort Kriminalkommissar Peters mit mehreren Kriminalbeamten und Polizeihunden ein. Es wurde eine Spur aufgenommen, die von der Unfallstelle nach der Veltener Chaussee führt. Durch die Aussage verschiedener Spaziergänger lenkte sich der Verdacht auf drei polnische Arbeiter. Alle drei wurden verhaftet. Einer von ihnen ist ein Arbeiter Arndt aus Marwitz, ein anderer heißt Piscarsky und wohnt in Heiligensee. Der dritte arbeitet in Tegel. Nun ergab sich, daß das Seil ein 30 Meter langes, fingerdickes Kabel, am 19. v. Mts. von einem Bagger, der im Marwitzer Tonwerk liegt, gestohlen worden ist. rndt arbeitet in jenem Tonwerk, und er soll das Drahtseil entwendet haben. Die drei wurden sofort eingehend verhört. Der Tegeler Arbeiter hat sein Alibi nachweisen können und ist daraufhin freigelassen worden, Arndt und Piscarski wurden dagegen in Haft behalten.

Durch die Tätigkeit des Polizeihundes wurde festgestellt, daß die Täter sich etwa 150 Meter von der Chaussee entfernt im Walde aufgehalten haben, um den Ausgang ihres Vorhabens zu beobachten. Sie hatten sich hinter einem kleinen Hügel versteckt, von wo aus sie die Chaussee überblicken konnten. Durch das Gehölz sind dann die Täter wahrscheinlich entflohen. Um 12 Uhr vormittags wurden die Leichen der Getöteten durch eine Gerichtskommission besichtigt.

Die Klage des Steigerverbandes gegen den Zechenverband und den Fiskus abgewiesen.

Essen, 3. März

Bekanntlich schwebte am hiesigen Landgericht eine Klage des Steigerverbandes gegen den Zechenverband und den preußischen Fiskus auf Leistung von Schadenersatz. Im Organ des Steigerverbandes erschien vor Jahresfrist ein Artikel, in dem die Behauptung aufgestellt war, Essener Postbeamte hätten der Essener Kriminalpolizei unter Bruch des Briefgeheimnisses die Adressen angegeben, an die der Steigerverband sein Verbandsorgan regelmäßig versandte. Von der Kriminalpolizei sollten diese Adressen dann an den Zechenverband weiter gegeben sein. Wegen Abdruck dieses Artikels wurden das „Bochumer Volksblatt" und der „Allgemeine Beobachter" in Essen strafrechtlich verfolgt. Die Bochumer Verhandlung endete mit dem Freispruch des angeklagten Redakteurs, weil das Gericht ihm den Schutz des § 193 des Str.-G.-B. (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zusprach. Der Redakteur des „Allgemeinen Beobachter" in Essen wurde von der dortigen Strafkammer zu einer Geldstrafe verurteilt, weil nach Ansicht des Gerichts der Wahrheitsbeweis mißlungen war.

Die Verhandlung vor der Essener Strafkammer war jedoch insofern von besonderer Bedeutung, als der Rechtsanwalt Levy-Essen in der Verhandlung die Behauptung aufstellte, daß die Mitgliederliste des Steigerverbandes durch Einbruch in die Hände der Polizei gelangt sei. Der als Zeuge geladene, inzwischen verstorbene Generaldirektor Randebrock bekundete endlich, daß der Zechenverband tatsächlich ein Adressenverzeichnis der Mitglieder des Steigerverbandes von der Polizei erhalten habe. Ueber die Art und Weise, wie die Liste in den Besitz der Polizei gelangt war, wußte der Zeuge nichts auszusagen. Generaldirektor Randebrock erklärte, er selbst habe zur Beschaffung der Liste keinen Auftrag gegeben. Als er später gehört habe, daß die Liste durch Vermittlung der Kriminalpolizei in den Besitz des Zechenverbandes gelangt war, habe er hierüber seine schärfste Mißbilligung ausgesprochen.

Rechtsanwalt Dr. Levy behauptete weiter in der Verhandlung, daß ein früheres Mitglied der sozialdemokratischen Partei, ein gewisser Wilhelm Beyer, von der Polizei zum Diebstahl der Liste angestiftet sei. Beyer leiste der Essener Polizei Spitzeldienste, er würde von der Polizei mit einem festen Monatsgehalt von 230 Mk. besoldet. Schließlich habe Beyer in der Voruntersuchung auf die Frage, ob er die Mitgliederliste durch Einbruch erlangt habe, die Antwort verweigert. Das Gericht lehnte die weitere Erörterung dieser Angelegenheit als nicht zur Sache gehörig ab. Da in der Verhandlung gegen die Postbeamten keinerlei Unregelmäßigkeiten erwiesen wurden, mußte, zumal das Gericht dem Angeklagten den Schutz des § 193 versagte, Verurteilung erfolgen.

Die Essener Verhandlung führte dann zu dem eingangs erwähnten Prozeß. Die Klage behauptet, der Zechenverband habe auf Grund der erhaltenen Liste den einzelnen Zechen Mitteilung gemacht, welche Steiger dem Verbande angehörten. Die Zechen hätten dann wiederum den Steigern unter der Drohung der Entlassung nahe gelegt, ihre Beziehungen zum Verbande zu lösen. Durch diese Maßnahme habe der Verband eine große Anzahl Mitglieder verloren. Hierdurch sei naturgemäß dem Steigerverband ein nicht unerheblicher Schaden erwachsen. Die vermeintlichen Schadenersatzansprüche trat der Steigerverband an den Verleger Eugen Schoreck in Essen ab.

Der Klageanspruch wurde von dem Vertreter des Klägers, Rechtsanwalt Dr. Levy-Essen, noch auf folgende Momente gestützt: Die Kriminalpolizei sei widerrechtlich, ja sogar durch eine strafbare Handlung in den Besitz der Mitgliederliste gelangt. Die Geschäftsführer des Zechenverbandes hätten unter Kenntnis der Dinge die Liste an sich genommen und insgesamt für die Erlangung der Liste an den Polizeiassessor Hansch Mk. 1900 gezahlt. Durch die von dem Zechenverband veranlaßte Maßnahme der einzelnen Zechen sei dem Steigerverband zunächst ein Schaden von Mk. 5889,80 entstanden. Die Klage richtete sich 1. gegen den Königlich preußischen Fiskus, vertreten durch die Königliche Regierung in Düsseldorf, 2. gegen den Zechenverband in Essen, 3. gegen den Polizeiassessor Hansch beim Königlichen Polizeipräsidium in Essen, 4. gegen den Kriminalschutzmann Simons. Nach der Darstellung der Klage soll Hansch dem Simons den Auftrag gegeben haben, die Liste des Steigerverbandes auf irgend eine Weise zu besorgen. Simons soll dann den Polizeispitzel Beyer angestiftet haben, sich in den Besitz der Liste zu setzen. Beyer habe sich an den Vorsitzenden des Steigerverbandes herangemacht, er habe auch Verkehr mit einer Familie gesucht, die in einem gleichen Hause wohnte, wie der Vorsitzende Werner. In Abwesenheit Werners sei Beyer dann in die Wohnung desselben gedrungen und habe den Schreibtisch, in dem die Liste verschlossen war, erbrochen.

Die Klageansprüche seien aus § 839 des B. G. B. gerechtfertigt. Der Beamte, der vorsätzlich oder fahrlässig die ihm einem dritten gegenüber obliegende Amtspflicht verletzt, habe dem dritten den daraus entstehenden Schade nzu ersetzen. Daß die Beamten ihre Amtspflicht verletzt hätten, könne einem Zweifel nicht unterliegen. Die Berechtigung der Klageansprüche gegen die weiteren Beklagten sei aus § 259 des Strafgesetzbuches herzuleiten. Der Hehler sei unzweifelhaft demjenigen, der durch seine Handlung geschädigt werde, zum Ersatz dieses Schadens verpflichtet.

Der Vertreter des Zechenverbandes, Justizrat Riemeyer und der Vertreter der übrigen Beklagten, Rechtsanwalt Goose, bestritten vor allem die Aktivlegitimation des Klägers und beantragten Abweisung der Klage. Die Cession sei rechtsungültig, die Unterzeichner derselben zur Abtretung der vermeintlichen Forderung nicht berechtigt. Die Cession sei auch nicht ernsthaft gemeint, jedenfalls habe der Kläger für sie keine Valuta gezahlt. Der Steigerverband habe auch nicht die Rechte einer juristischen Person, er sei kein eingetragener Verein und sei auch selbst nicht rechtsfähig. Den Fiskus könne eine Haftpflicht nicht treffen, da die Beamten nicht im Auftrage des Polizeipräsidiums gehandelt hätten. Der Regierungspräsident in Düsseldorf

habe das Vorgehen der Beamten vielmehr ausdrücklich mißbilligt, außerdem sei Assessor Hansch auch wegen der Beteiligung an der Angelegenheit disziplinarisch bestraft.

Nachdem mehrfach in der Angelegenheit Termin angesetzt war, war auf Sonnabend Publikationstermin anberaumt. **Die Klage des Steigerverbandes wurde kostenpflichtig abgewiesen.** Die Gründe wurden in dem Termin nicht mitgeteilt, sie werden in der schriftlichen Urteilsbegründung niedergelegt werden.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 4. März.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung

wurde zunächst die Aufhebung des städtischen Fleischverkaufs beschlossen, nachdem vom Magistrat erklärt worden war, daß der Verkauf sofort wieder aufgenommen werden solle, sobald die Preise durch die Metzger etwa ohne Grund wieder aufgeschlagen würden. Das klang wie eine Drohung, aber wer die Metzger kennt, kann ihnen wohl zutrauen, daß sie sich die neue Situation zu nutze machen. Nun, man muß abwarten, wie sie sich verhalten; besser wärs, wenn in Zukunft kein Grund vorläge, den städtischen Verkauf wieder einzurichten.

Ferner wurde die geplante Erweiterung des Elektrizitätswerkes besprochen, die 1 070 000 Mark kosten soll. Stadtv. Pahl regte eine Herabsetzung des Strompreises an und warf auch die Frage auf, ob man nicht besser einen Neubau des Werkes ins Auge fasse. Man werde an die Flickerei am Luisenhospital erinnert. Nach seinen Ausführungen, die er an der Hand von gewissenhaften und jedenfalls gut gemeinten Erläuterungen vortrug, schien es allerdings, als wenn der Neubau eines modernen Drehstrom-Elektrizitätswerkes entschieden vorteilhafter und daher vorzuziehen sei. Der Direktor Döpke meinte dagegen, daß die geforderte Summe, die nur etwa 5 Prozent des Anlagekapitals ausmache, doch keinen Anlaß geben könne, sich besonders aufzuregen; die Ausführungen seines Vorredners seien völlig unzutreffend. Herr Pahl habe schon früher Behauptungen aufgestellt, die nicht durch Sachkenntnis getrübt seien. Er sei bald ein Vierteljahrhundert Direktor eines Elektrizitätswerkes und besitze daher wohl Erfahrungen auf dem Gebiete, das niemand bestreiten könne. Aber es sei noch zu früh, ein neues Werk zu bauen.

Dann entstand noch eine Meinungsverschiedenheit über die Höhe der einzelnen Forderungen, die Stadtv. Eckardt im einzelnen als zu hoch bezeichnete. Herr Döpke gab zu, daß man etwas nach oben abgerundet habe, aber es werde bei der Vergebung der Arbeiten gewissenhaft vorgegangen und nicht mehr bezahlt, als erforderlich sei. Nach ein paar Erwiderungen, dann wurde die Vorlage glatt nach den Wünschen des Magistrats und des Herrn Döpke angenommen.

Unter den wichtigen bei dieser Debatte geäußerten Vorschlägen wurde der allerwichtigste, nämlich die **Herabsetzung des Strompreises,** gar nicht berührt. Und doch hätte man gern darüber etwas gehört, denn es klang so verlockend, als man erfuhr, daß die Herstellungskosten einer Kilowattstunde Strom nur 2—3 Pfg. betragen, daß aber der Kleinkonsument dafür 40 Pfg. bezahlen muß. Welcher Geschäftsmann rechnet mit solchem fast zwanzigfachen Verdienst? Aber, wie gesagt, die peinliche Anregung wurde mit vornehmem Schweigen übergangen. Die Beratung der Besoldungsvorlage für die städtischen Beamten ließ erkennen, daß es an Wohlwollen für die Beamten und namentlich die Lehrer und Lehrerinnne bei niemanden fehlt. So wurde auch eine Erhöhung der Ortszulagen bewilligt, die den Bedachten wohl zu gönnen ist. Den ausführlichen Bericht finden unsere Leser an anderer Stelle.

Statistik der Bergarbeiterlöhne. Das Königliche Oberbergamt Dortmund veröffentlicht jetzt die Statistik über die Bergarbeiterlöhne im Ruhrrevier für das ganze Kalenderjahr 1912. Die Berechnung des Jahresdurchschnittslohnes ergibt für die Gesamtbelegschaft 5,03 Mark, im Vorjahre 4,69 Mark, für die Hauerschicht 6,02 Mark (5,55 Mark). Im Vergleich zum Vorjahre ist eine Steigerung eingetreten bei der Gesamtbelegschaft um 34 Pfg. und den Hauern um 47 Pfg. Im Jahre 1909 betrug der Schichtverdienst bei der Gesamtbelegschaft 4,49 Mark, der Jahresverdienst 1350 Mark, bei den Hauern der Schichtverdienst 5,33 Mark und der Jahresverdienst 1556 Mark. Im Jahre 1910 stellten sich die entsprechenden Zahlen auf 4,54 Mark, 1382 Mark, 5,37 Mark, 1589 Mark, 1911 auf 4,69 Mark, 1456 Mark, 5,55 Mark, 1666 Mark, 1912 auf 5,50 Mark, 1586 Mark, 6,02 Mark, 1858 Mark. Seit 1909 ist demnach bei der Gesamtbelegschaft der Schichtverdienst um 54 Pfg., der Jahresverdienst um 236 Mark gestiegen; bei den Hauern der Schichtverdienst um 69 Pfg., der Jahresverdienst um 302 Mark. Im Vergleich zu dem 1907 gezahlten, bisherigen Höchstlohn, 4,87 Mark je Schicht der Gesamtbelegschaft ist eine Steigerung um 16 Pfg. zu verzeichnen. Das Jahreseinkommen eines Arbeiters der Gesamtbelegschaft stellte sich 1912 mit 1586 M. 34 Pfg. höher als 1907 mit 1562 Mark. Die Gesamtsumme der 1912 gezahlten Löhne betrug 570 059 Mill. Mark gegen 493 095 Mill. Mark im Jahre 1911. Von den einzelnen Arbeitern wurden durchschnittlich 315 (308) Schichten verfahren.

Unfall. Das sechsjährige Söhnchen Erich der Eheleute Bergmann Sack, Clausthalerstr. 19 wohnhaft, wurde gestern von einem Fuhrwerk überfahren, wodurch es schwere Quetschungen und innere Verletzungen erlitt und sofort in das Krankenhaus transportiert werden mußte.

Von einem bissigen Hunde angefallen und übel zugerichtet wurde gestern vormittag der 13jährige Volksschüler Karl Peters, wohnhaft Courlerstraße 18. Er mußte dem Krankenhause zugeführt werden.

Einen unheimlichen Besuch hatte in der Nacht auf Montag das in der Flurstraße gelegene Pieushaus. Gegen 4 Uhr morgens wurde der Kastellan des Hauses durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geweckt. Um nach der Ursache zu forschen, stand er auf und sah, nachdem er auf den Korridor getreten war, zwei Einbrecher vor sich stehen. Auf das Geschrei der Frau des Kastellans flüchteten sie durch den Festsaal ins Freie, wahrscheinlich weil sie bemerkt haben, daß der Kastellan den im Korridor befindlichen Feuermelder gezogen hatte, denn verschiedene Gegenstände, die sie sich zum Mitnehmen bereit gelegt hatten, haben sie im Stich gelassen. Hauptsächlich haben es die Verbrecher auf die Kassenannahme des am Sonntag abend im Pieushause stattgefundenen Konzertes abgesehen, die sie in der Schmiede der Thede vermuteten. Dieses Geld befand sich aber im sicheren Gewahrsam und es fielen ihnen nur etwa 10 Mk. Wechselgeld in die Hände. Auf der weiteren Suche nach dem Gelde brachen sie dann die Tür zur Wohnung des Kastellans auf. Durch das hierdurch entstandene Geräusch wurden sie bemerkt und wenn sie sich nicht schleunigst davon gemacht hätten, wären sie sicher von der Feuerwehr, die schon nach einigen Minuten angerückt kam, festgenommen worden. Nach Lage der Sache haben sich die Verbrecher nach dem Feste in dem Saale einschließen lassen und müssen mit der Oertlichkeit gut vertraut sein.

Festgenommene Einbrecher. Bei den in letzter Zeit in der Kielstraße hier, ferner in Hörde, Ahlen, Aplerbeck und Derne verübten Einbruchsdiebstählen sollen der Bergmann Karl Laschinski, der Arbeiter Karl Rogulla und die Fuhrleute Paul Strahl und Schöttler beteiligt sein; sie wurden festgenommen. Bei dem Einbruch in Derne waren ihnen allein für etwa 1600 Mark Wertgegenstände in die Hände gefallen.

Immer noch Nachwehen vom Krach der Niederdeutschen Bank.

Die Möbelfabrik A. W. Hüllen ist gestern in Konkurs gegangen. Sie hatte seinerzeit auch Geschäfte mit der Niederdeutschen Bank gemacht und wurde ihr viel Geld schuldig. Die Wechsel der Firma Hüllen befanden sich schließlich bei Ausbruch des Konkurses der Niederdeutschen Bank im Besitze der Berliner Handelsgesellschaft. Die Firma geriet schon damals in Zahlungsschwierigkeiten, doch kam ein Moratorium zustande. Es wurde dann eine Sanierung der Firma Hüllen eingeleitet, die aber den schließlichen Zusammenbruch nicht aufhalten konnte. Die direkte Ursache des jetzigen Konkurses ist der Umstand, daß die Firma Fröhlich u. Lippmann in Stuttgart ihre Zahlungen eingestellt hat. Von der Konkurrenz der Firma Hüllen soll es schon lange unliebsam empfunden sein, daß sie sehr billig verkaufte. Die Firma ist auch bei dem neuen Hotel Fürstenhof beteiligt. Ihr war ein Teil der Zimmermöblierung übertragen. Zum Konkursverwalter ist Herr Gundlach ernannt. Weiteres teilen wir morgen mit.

Das unterirdische Klima.

Hierzulande herrscht 25 Meter unter der Tagesoberfläche jahraus, jahrein die gleichbleibende Temperatur von + 9 Grad Zelsius. Von dieser neutralen Zone ab steigt nach der Tiefe zu die Erdwärme auf zwar auf je 35 Meter-Teufe um 1 Grad, so daß bei 1000 Meter unter der Oberfläche die Temperatur 37 Grad beträgt; d. i. die Blutwärme der Menschen. Weiter nach Norden, wo die über dem Steinkohlengebirge lagernde Mergeldecke immer stärker wird, steigt die Temperatur dagegen rascher. Die in der 500 bis über 800 Meter dicken Mergeldecke enthaltenen Salze verhindern die Ausstrahlung der Erdwärme nach oben hin und deshalb ist es bei gleichen Tiefen in Gruben mit starker Mergeldecke wärmer als in solchen mit keiner oder nur schwachen Mergelüberlagerung. So wurden z. B. auf einer Zeche an der Lippe im Steinkohlengebirge schon bei 800 Meter Tiefe 37 Grad und bei 1000 Meter Tiefe 43 Grad Wärme festgestellt.

Die hohen Temperaturen müssen künstlich bis unter 28 Grad herabgedrückt werden, damit die Bergleute noch in achtstündigen Schichten beschäftigt werden können. Das einzige Mittel, welches bisher angewendet wird, um die Grube abzukühlen, ist die Zuführung großer frischer Luftmengen mittelst Ventilatoren. Die Luftzufuhr hängt jedoch von vielen wichtigen Faktoren ab und es ist in der Tat bei diesem primitiven Mittel sehr oft gar nicht möglich, die Temperaturen unter 30 Grad herabzudrücken. Vor vielen Betrieben zeigt deshalb das Thermometer 30 bis 35 Grad und auch mehr Wärme an. —

Die Zuführung großer Luftmengen hat gewaltige Nachteile. Ein solcher ist, daß durch den starken Wetterzug (so nennt der Bergmann den unterirdischen Wind) der gefährliche Kohlenstaub aufgewirbelt wird, welcher zu den folgenschwersten Explosionen führen kann. Je mehr Luft zugeführt wird, desto mehr Sauerstoff ist in der Grube und desto verheerender sind dann die Explosionen.

Um den Kohlenstaub unschädlich zu machen, ist wiederum nur ein primitives Mittel vorhanden, nämlich die Befeuchtung mit Wasser. Dadurch entsteht aber in warmen Gruben hoher Wasserdampfgehalt der Luft. In solcher feuchtwarmen Luft hört aber die Arbeitsfähigkeit der Menschen auf, weil die Porentätigkeit der Haut gehemmt ist, der Körper sich nicht abkühlen kann, sondern „klatschnaß" ist. Je feuchter die Grubenluft ist, desto unbehaglicher fühlt sich der Mensch und seine Gesundheit leidet darunter sehr. Es ist daher zu wünschen, daß recht bald ein zweiter „Edison" im Bergbau Wandel schaffen möge, indem er den Kohlenstaub mittels neuer Mittel unschädlich macht und die hohe Grubenwärme anders, wie bisher, herabdrückt, also ein besseres Klima schafft. Hier tief unter der Erde, wo die allbelebende Sonne schon vor Jahrmillionen sich für ewig verabschiedet und dafür ein Göttergeschenk, die aufgespeicherten Sonnenstrahlen in Gestalt der schwarzen Diamanten uns hinterlassen hat, ist dem schaffenden Bergmann ein menschenwürdiges Klima von ganzen Herzen zu gönnen.

Neuerwerbungen des Museums.

Zu den neuesten Schätzen des Museums, die augenblicklich das größte Interesse erregen, gehört die Sammlung deutscher Fayencen des 18. Jahrhunderts. Sie vervollständigen diese Abteilung im reichsten Maße. Die Hauptstücke bilden zwei Kachelöfen aus einem alten Patrizierhause Hannovers, die 1775 und 1782 in Münden hergestellt wurden. Diese Fayencekunst ist sehr alt. Aus Indien kam sie über Arabien, Spanien nach Italien, wo sie in Fayence zu hoher Blüte gelangte. Von dort gelangte sie nach Frankreich und Deutschland. Zur Rokokozeit wurde diese Kunst von der deutschen Kultur mit Leichtigkeit übernommen und so ausgebildet, daß sie bald zum Kulturausdruck heranreifte. Im Museum sind jetzt die feinsten Beispiele vereinigt, von den reich und grob bemalten Bauerngeschirren bis zu den vornehmsten, eleganten Vasen und Schalen aus den Patrizierhäusern. Die beiden Oefen sind Stücke von erlesenem Geschmack. Einer ist in kräftigem Gelb gehalten, welches bemalte Füllungen umschließt. In den Motiven ist ein Bauer dargestellt, der das Mehl zur Mühle bringt. Hier vereinigt sich geschickte Flächenverteilung mit einem sicheren Fluß der Pinselzeichnung.

Aeußerst reizvoll und lebendig ist die gesamte Wirkung, unterstützt von der schwungvollen Architektur. Trotz der Zierlichkeit der Rokokoornamentik liegt in der Behäbigkeit der Formen das Anziehende des Wärmespenders verborgen. Er muß wohl in einem Raume gestanden haben, der oft bewohnt war. Das Ganze ruht auf einem eisernen Kasten, der geschmackvoll angebrachte klare Reliefs zeigt und wiederum von zwei Füßen gestützt wird. Sein Zeitgenosse ist auch in Münden, wahrscheinlich in derselben Fabrik, gefertigt, sie tragen beide dasselbe Zeichen. Ganz in weiß, verteilt sich bei ihm die braun-violette Bemalung über die ganze Oberfläche. Seine Zierlichkeit und lebhafte Architektur läßt darauf schließen, daß er im Salon den Däumchen im Reifrock den Tee warm hielt. Die Motive stellen einen Herrn und Dame dar, welche graziös spazieren gehen. An dem Eisenkasten befindet sich ein springendes Pferd und ein Kronwappen mit den Buchstaben C. K. III.

Im übrigen wird der Raum mit Glaskästen angefüllt, in denen sich aus allen Teilen Deutschlands Fayencen befinden. Die besten Stücke sind in Straßburg, Nürnberg, Frankfurt und Potsdam entstanden. Saftige Farbigkeit wechselt mit galanter Zeichnung und zweckmäßiger Form in reicher Folge. In einem andern Raum derselben Etage befindet sich ein Kachelofen, der nicht zu den obigen zu rechnen ist. Er ist strenger im Aufbau und kräftiger in der Ornamentik. Außerdem sind in der ersten Etage zwei neue Oefen. Ein Fayence-Ofen aus der Zeit Louis 16. und ein Ofen in roten Tonkacheln aus dem 18. Jahrhundert. Letzterer ist vornehm in der Teilung und sparsam mit Empire-Motiven versehen. Sein Charakter ist zurückhaltend und von antiker Würde. Verschiedene Vasen und Tassen schmücken Tische und Kommoden im Empire und Louis seize Zimmer. Aus der Johann Orth-Sammlung sind zwei hierlich pikante Weißener Gruppen erworben worden. Die Waffensammlung hat eine Bereicherung durch die Sammlung Paul Duckstein erfahren. Im Kupferstichkabinett sind Broncen von Elkan ausgestellt, dazu eine neue Zeichnung von Peters und aus der Ausstellung von Volkmann ist das „Kornfeld" dem Museum geschenkt worden.

Bei dem Ankauf von Bildern scheint das Museum weniger Geschmack zu entwickeln, wie dies bei historisch, kunstgewerblichen Gegenständen der Fall ist. Was bis jetzt an Bildern existiert, steht zur Kultur der anderen Gegenstände im krassen Gegensatz. Erstklassige Gemäldegalerien sollten hier zum Vorbild dienen, wie wir sie in Elberfeld, Köln, Bremen, Hamburg und Berlin haben, sonst sind die Kinderkrankheiten einer Gemäldesammlung unvermeidlich, und man wird für den Kitsch bald einige Kellerräume bereit halten müssen. Richtiger wäre es, mit den Mitteln sparsam umzugehen und vereinzelt wirklich gute Sachen zu kaufen.

Ein musikalischer Vagabund und Spitzbube.

Sitzen da am Samstag abend gegen 8 Uhr die Bewohner eines Hauses in der Beurhausstraße gemütlich im Wohnzimmer beisammen: der Vater ist nach des Tages Last und Plage in die Lektüre der Zeitung vertieft; die Mutter arbeitet emsig an einer Handarbeit, und der Sohn vertreibt sich die Zeit mit Klavierspielen. Da öffnet sich plötzlich die zur Veranda und zum Garten führende Tür, und zu aller Erstaunen und Schrecken tritt, mit einem Paket unter Arm, ein Vagabund von unheimlichem Aussehen herein, der vom Haupteingang des Grundstückes an der Haustür vorbei sich ganz piano in den Garten geschlichen hatte, vermutlich nicht in redlicher Absicht. Vor Schreck über den frechen Eindringling warf die Hausfrau ihre Handarbeiten auf den Tisch und damit die vor ihr stehende Tasse Kakao um, sodaß die braune Flüssigkeit sich über die Tischdecke ergoß, und der junge Herr brach von seinem Strauß'schen Walzer ab, den er gerade spielte und lief aus dem Zimmer, um die Polizei zu rufen, während der Hausherr das Stocheisen ergriff und dem auf so ungewöhnlichem Wege erschienenen Besuche energisch entgegentrat. Der Kerl machte jedoch einen kläglichen Eindruck, erschien etwas beschränkt oder stellte sich wenigstens so und gab an, er habe sich verlaufen, weil er den Klängen der Musik, die er für sein Leben gern höre, nachgegangen sei und als Oesterreicher und Wiener Kind besonders von den Strauß'schen Melodien sich angezogen fühle. Der Zorn des Hausvaters legte sich, und das hieb- und stichfertig erhobene Ofeneisen sank herab; der verirrte Wanderer wurde gesprächig und erzählte; sprach von den schlechten Zeiten, von seiner Ehrlichkeit, erzählte von besseren Tagen, die er einst gesehen und dergl. und bat schließlich um ein Stück Brot, da er seit zwei Tagen nichts gegessen habe. Nachdem er dies sowie einen Zehrpfennig erhalten hatte, wurde er dreister und nahm auf dem eben frei gewordenen Klavierstuhl Platz. Der Hausherr, dem die Sache nun harmlos und spaßhaft vorkam, ließ ihn gewähren, und der musikalische Gast griff mutig in die Tasten, intonierte „Gott erhalte Franz, den Kaiser" und einige Volkslieder. Als er sich anschickte, auch noch Proben seiner Gesangskunst zu geben, wurde er aufgefordert, allegro das Haus zu verlassen, worauf er sich mit Dankesworten verabschiedete. Das Stehlen, oder was er sonst beabsichtigt hatte, vielleicht ein Nachtlager in der Veranda zu finden, war ihm nicht gelungen. Jedoch draußen, auf seinem Wege durch die Beurhausstraße nach der Hohestraße, bettelte er einen Herrn an, der ihm ebenfalls einen Nickel schenkte, aber seine Freigebigkeit sofort bereuen mußte; denn der Bursche, der eben noch am Klavier scheinheiligerweise „Ueb' immer Treu' und Redlichkeit" gespielt hatte, entriß dem freundlichen Geber das Portemonnaie und verschwand schleunigst in der Nähe des Grafenhofes. Ob der Bestohlene, der den Spitzbuben verfolgte, sein Portemonnaie wieder bekommen hat, konnte nicht ermittelt werden. Etwa eine Viertelstunde später umstand am Grafenhof eine Menschenmenge einen verdächtig aussehenden Mann, der lauter dummes Zeug redete, sang und schimpfte, weil ihm jemand sein Paket heruntergestoßen hatte, sodaß dessen Inhalt, lauter Brotrinden, auf das Trottoir gefallen war. Dem österreichischen Dialekt nach, den der Mann sprach, konnte es auch der musikalische Vagabund gewesen sein. Wer weiß?

Vermischtes.

Lautenthal, 3. März. (Ein furchtbarer Lustmord) wurde gestern nachmittag gegen fünf Uhr auf dem Wege von hier nach Hahnenklee begangen. Das Opfer dieses scheußlichen Verbrechens war die Ehefrau des Rottenführers Schädler, die in schwerverletztem Zustande aufgefunden wurde und nach ihrer Ueberführung in das Goslarer Krankenhaus starb. — Zu der Tat selbst wird gemeldet, daß der Unhold die Frau an einen Baum gebunden hatte und sie dann vergewaltigte, worauf er der Unglücklichen mit einem Messer den Leib derart aufschlitzte, daß die Eingeweide heraustraten. Es stellte sich heraus, daß der Pocharbeiter Sauerbrei der Täter gewesen ist, den die Ermordete gekannt hat. In unmittelbarer Nähe des Tatortes befindet sich eine Waldarbeiterköte, in der sich gerade der Vorarbeiter Stein aufhielt. Als dieser die Tür der Köte aufschlug, sah er plötzlich einen durch dieses Geräusch aufgeschreckten Mann, der in der Richtung nach Zellerfeld flüchtete. Seine Verfolgung wurde sofort aufgenommen, und als der Mann sah, daß er nicht mehr entkommen konnte, stellte er sich den ihn verfolgenden Waldarbeitern, die in ihm den Pocharbeiter Sauerbrei aus Lautenthal erkannten. Er wurde noch gestern nachmittag in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert. Sauerbrei, der sich eines guten Leumunds erfreut, ist verheiratet und lebt getrennt von seiner Frau. Wie es heißt, hat er die Frau Schädler um Geld angegangen, worauf er das Verbrechen begangen hat.

Stadtverordnetensitzung in Dortmund.

Dortmund, 3. März.

Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden Geheimrat Tewaag eröffnet und geleitet.

1. Antrag des Magistrats vom 25. Februar 1913 — I —, auf einstweilige

Einstellung des städtischen Fleischverkaufs.

Der Referent empfiehlt die Annahme der Vorlage und hebt hervor, daß, wenn demnächst wieder eine Fleischteuerung eintreten sollte, man immer wieder zu dem öffentlichen Fleischverkauf übergehen solle. Augenblicklich habe aber der Verkauf infolge der geringeren Nachfrage abgenommen.

Stadtv. Kahl ist der Meinung, daß die Zeit noch nicht gekommen, den Fleischverkauf seitens der Stadt einzustellen, da auch jetzt die Fleischteuerung noch anhalte. Es sei zwar erwähnt, daß wenn die Preise „ungebührlich" stiegen, der öffentliche Verkauf wieder aufgenommen werden würde. Das sei aber ein zu gedehnter Begriff; er bittet um Ablehnung der Vorlage.

Nachdem Bürgermeister Köttgen noch für die Annahme der Vorlage gesprochen, stimmt die Versammlung dem Antrage zu.

2. Antrag des Magistrats vom 30. Januar 1913 — 283 —, die in der Denkschrift des Direktors Doepke vom Januar 1913 veranschlagten Kosten in Gesamthöhe von 1 070 000 Mark für die

Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes

zu bewilligen.

Der Referent Stadtv. Schweckendieck weist auf die schöne und gesunde Entwickelung, die das Elektrizitätswerk genommen, hin. Im Laufe von 13 Jahren sei das Werk von ½ Million Kilowattstunden auf 21½ Kilowattstunden gekommen. Da sei es an der Zeit, rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen, um allen Anforderungen zu genügen. Niemand könne die Verantwortung dafür übernehmen, wenn das Werk jetzt nicht zeitgemäß ausgestaltet werde. 1912 betrugen die Ueberschüsse 1860000 Mark. Es hat der Stadt zur Erleichterung des Steuerbudgets bis Ende 1911 3664000 Mark gebracht und in diesem Jahre werden weitere 500 000 Mark hinzukommen. Die Vorlage ist eingehend geprüft. Es wird eine große Turbine aufgestellt, die den Bedarf aller befriedigen kann. Es soll aber noch eine zweite Turbine aufgestellt werden, um auch in der Folge allen Ansprüchen zu genügen. Man hat sich für eine

Ausgestaltung des jetzigen Werkes

entschieden und nicht für die Errichtung eines neuen an anderer Stelle, vielleicht am Wasser. Referent bittet, die Vorlage anzunehmen.

Stadtv. Pahl richtet zunächst an den Magistrat die Anfrage, ob die in Frage kommenden Maschinen bereits bestellt seien und ob zweitens in unserem alten Elektrizitätswerk Mauerarbeiten vorgenommen sind, um diese Turbinen aufstellen zu können.

Der Vorredner hat ausgeführt, daß das Elektrizitätswerk für uns eine gute Einnahmequelle darstelle, zur Erleichterung der Steuern. Das beruht aber zum Teil darauf, daß wir heute noch sehr gute Preise für unsere Elektrizität bekommen. (Sehr richtig!) Es ist uns aber in Aussicht gestellt, daß, wenn die Verhältnisse weiterhin sich bessern, diese Preise herabgesetzt werden sollen. Auch hier drängt sich uns, wie bei dem Krankenharfe die Frage auf, ob Umbau oder Neubau. Wenn das letztere der Fall sein sollte, dann wäre es Pflicht des Magistrats gewesen, uns die erforderlichen Unterlagen zu unterbreiten. Für eine Turbine sind erforderlich 250 000 Mark, die sich zusammensetzt aus einer Höherlegung der Seitendecke des Kesselhauses mit 65000 Mark. Es wären, wenn dann noch eine zweite zweite Turbine gebaut werden soll, 1 570 000 Mark erforderlich. Es ist deshalb notwendig, daß wir einmal die wirtschaftlichen Nachteile untersuchen, wenn wir dem Antrage folgen und die wirtschaftlichen Vorteile in Vergleich stellen, wenn wir mit dem Elektrizitätswerk an ein Wasser gehen. Wir können an die Lippe oder die Ruhr gehen und vielleicht auch das Wasser aus dem Hafen entnehmen. Letzteres Wasser ist ja allerdings etwas teurer als das Flußwasser und mit 1 Pfg. pro Kubikmeter zu berechnen. Es ist geltend gemacht, daß das Wasser warm würde und die Fischbrut leide. Es ist aber festgestellt, daß bei den Kondensatoren das Wasser vielleicht 2 Meter von der Einlaßstelle etwas wärmer ist. Es würden sich nach den angestellten Berechnungen 181 900 Mark ersparen lassen, wenn wir mit dem Werke ans Wasser gehen. Diese Summe würde genügen, um eine Anleihe von 8 Millionen Mark zu verzinsen und zu amortisieren.

Was würde ein

neues Elektrizitätswerk

kosten? Die Höchstleistung des Werkes betrug am 22. Dezember 1911 9726 Kilowattstunden. Nehmen Sie an, daß die Leistung um 33⅓ Prozent gestiegen ist, so ergiebt das eine Spannung von 12500 Kilowattstunden. Da wir zwei große Turbinen haben müßten, da die eine mal in Reparatur geraten kann, so würde das 850000 Mark ausmachen, die Fundamente mit je 20 000 Mark zusammen 40 000 Mark, dann die Rohrleitungen mit 50 000 Mark und die vollständige Kesselbatterie mit 480 000 Mark. Somit würde ein neues Elezitiätswerk 2 500 000 Mark kosten. Daher ist dringend zu überlegen, ob es nicht an der Zeit ist, in eine neue Prüfung einzutreten. Ich beantrage daher:

1. Vertagung der Vorlage.

2. Die Vorlage an den Magistrat zurückzuverweisen mit dem Ersuchen, uns Kostenvorschläge für den Bau eines neuen modernen Elektrizitätsdrehstromwerkes zu machen und uns eine Rentabilitätsberechnung vorzulegen, a) wenn wir das alte Werk erweitern, b) wenn wir ein neues Elektrizitätswerk am Wasser oder in der Nähe einer Zeche errichten.

3. Die Einholung eines Obergutachtens, ob es vorteilhafter ist, schon jetzt der Errichtung eines modernen Elektrizitätswerks am Wasser oder einer Zeche näher zu treten oder ob es richtiger ist, noch weitere Millionen in das alte Werk hineinzustecken, welches sich später nicht mehr erweitern läßt.

4. Daß sämtliche geforderten Unterlagen den Stadtverordneten mindestens 14 Tage vor der beratenden Sitzung zugehen sollen.

5. Besichtigung des Werkes.

Ich bin seit 1908 Stadtverordneter, aber ich habe noch nicht Gelegenheit gehabt, das Werk zu besichtigen. Ferner beantrage ich den Magistrat zu ersuchen, Verhandlungen mit der Großindustrie zu pflegen, damit wir evtl. den nichtgedeckten Mehrbedarf bis zur Fertigstellung des neuen Werkes erhalten.

Direktor des Elektrizitätswerks Doepke: Herr Pahl behauptet in seinen Ausführungen mehr oder weniger, das was ich vorschlage, was durch die Deputation geprüft ist und was von Sachverständigen empfohlen wird, sei falsch. Eine solche Behauptung von Herrn Pahl ist nichts neues, er hat in den letzten Jahren wiederholt Sachen behauptet, sogar in dem letzten Jahre eine Behauptung aufgestellt, gegen die diese ein Waisenkind ist. Die letzte Behauptung Pahls hat ja nicht das

Licht der Oeffentlichkeit

erblickt, ich führe sie aber an, um zu zeigen, wie leicht es ist, Behauptungen aufzustellen. Um eine solche Vorlage zu machen, gehört ein bischen Sachkenntnis und daß ich die habe, wird Herr Pahl ja wohl nicht bestreiten. Ich bin nicht unbescheiden, wenn ich das hervorhebe, denn ich bin seit einem Vierteljahrhundert Direktor von Elektrizitätswerken. Was die Anlage an den Zechen betrifft, so ist hervorzuheben, daß wir augenblicklich von fünf Zechen beziehen, denn wir haben ein sternförmiges Leitungsnetz. Die Qualität des Stromes läßt aber zu wünschen übrig, denn der Strom ist nicht gleichmäßig, das Licht flackert und wir bekommen Beschwerden.

An ein Wasser können wir nicht gehen, denn z. B. die Lippe liefert zu wenig im Verhältnis zu dem, was wir brauchen. Außerdem ist das Wasser der Lippe lehmig, sodaß es gereinigt werden muß. Für eine neue Zentrale ist es noch zu früh. Dann sollen wir an eine Zeche gehen. Es sind jetzt die Preise von dem Kohlensyndikat herausgekommen. Das Elektrizitätswerk wird dadurch eine Mehrausgabe von 13 000 Mark haben.

Herr Pahl will dann ein Obergutachten haben. Das wird aber nicht anders ausfallen, als wie ich es auch geben kann, wenn auch das Vertrauen, das Herr Pahl in meine Fähigkeiten setzt, nicht weither ist. Einer Besichtigung des Werkes steht nichts im Wege. Das Werk wird jeden Tag besichtigt.

Stadtv. Pahl: Der Vorredner hat ausgeführt, es wundere ihn nicht, wenn ich Behauptungen aufstelle und seine Anträge einer Kritik unterziehe. Ich erlaube mir als Stadtverordneter, meiner Pflicht nachzukommen und mir Gewißheit darüber zu verschaffen, ob eine Vorlage, zu der ich Ja und Amen sagen soll, auch meiner Ansicht entspricht. Als Stadtverordneter habe ich mir erlaubt, dem Magistrat Material zu unterbreiten, um die Frage zu prüfen, ob für unser Elektrizitätswerk Dieselmotoren Verwendung finden können. Ich habe mir erlaubt, Ihnen meine Resultate mitzuteilen und Sie haben es mir nicht übel genommen, wenn ich mir erlaubt habe, die Prüfung dieser Frage anzuregen.

Stadtv. Vögler: Herr Direktor Doepke hat darauf hingewiesen, daß die Zentrale unseres Elektrizitätswerkes dort glücklich untergebracht ist, wo sie steht, da nach allen Seiten hin eine

bequeme Zufuhr von Strom

erfolgen kann. Wenn Herr Pahl vorschlägt, mit dem Werke ans Wasser zu gehen, so kann die Lippe dafür nicht in Frage kommen, da sie zu wenig Wasser hat und das Wasser nicht für uns verwendbar ist. Er hat ferner 181 000 Mark Ersparnis der Baukosten herausgerechnet. Dieselmotoren für den Industriebezirk aufzustellen, hat keinen Zweck, da sie zu teuer sind. Der Neubau eines Elektrizitätswerkes kann für Dortmund z. Zt. ernstlich nicht in Frage kommen. Rund um Dortmund liegen andere Werke, sodaß in großem Maße Dortmund auch als Landzentrale auftreten wird. Ich finde es erfreulich, daß die neueren Errungenschaften der Technik es ermöglichen, die jetzige Zentrale so auszugestalten, daß sie auf eine lange Reihe von Jahren noch ausreichen wird. Ich bitte Sie, die Vorlage anzunehmen und keine Vertagung eintreten zu lassen.

Direktor Doepke: Gegen die Anregungen des Herrn Pahl habe ich natürlich an sich nichts einzuwenden, denn das Recht, hier Vorschläge zu machen und die Vorlagen des Magistrats zu kritisieren, steht ihm unzweifelhaft zu. Ich wollte nur auf die Behauptungen des Herrn Pahl die Antwort nicht schuldig bleiben.

Stadtv. Eckardt beantragt für den Fall, daß die Vorlage des Magistrats die Zustimmung der Mehrheit der Stadtverordneten findet, daß die einzelnen Positionen, die im Kostenanschlage genannt sind, der Deputation des Elektrizitätswerkes der Prüfung und Genehmigung unterliegen. Eine derartige Nachprüfung muß erfolgen, da verschiedene Posten entschieden übersetzt sind, namentlich die Schornsteine sind viel zu hoch eingesetzt worden.

Direktor Doepke: Das Elektrizitätswerk giebt keinen Pfennig mehr aus, als unbedingt notwendig ist, auch wenn Sie Millionen bewilligen. Die Beträge sind etwas höher genommen, um Ueberschreitungen zu vermeiden. Herr Eckhardt kann ja noch gar nicht wissen, wie die Schornsteine gebaut werden, also kann er auch nicht sagen, daß die Beträge zu hoch eingesetzt sind.

Stadtv. Hild spricht seinen Dank dem Direktor Doepke aus für die sachverständige Art, mit der er alle die Zahlen beantwortet hat. Er beantragt, die Vorlage anzunehmen.

Stadtv. Naude schließt sich dem Lobe an. Nach den Ausführungen des Herrn Pahl hatte auch er den Eindruck, daß eine Vertagung angebracht sei, aber nach den sachverständigen Ausführungen der Herren Doepke und Vögler glaube er es verantworten zu können, wenn er vorschlage, die Vorlage anzunehmen. Den Vorschlag Eckhardt bitte er nicht anzunehmen, da es ja selbstverständlich sei, daß die Deputation die Ausgaben nachprüfen werde. Wenn das Werk nach auswärts verlegt werde, wie

Ein beliebtes Hausmittel

Califig besitzt nur beste Eigenschaften und zeichnet sich durch guten Geschmack und milde Wirkung aus. Es verursacht keinerlei Beschwerden, sondern unterstützt in milder, aber wirkungsvoller Weise die natürlichen Funktionen der Verdauung. Für Erwachsene und Kinder in gleicher Weise bestens geeignet.

In allen Apotheken zu haben zu Mark 1,50 die Flasche. Extra große Flasche Mark 2,50. Bestandteile: Syr. fici Californ. 70, Extr. senn. liq. 20, Extr. caryoph. comp. 5.

Pahl es vorgeschlagen, dann käme noch in Betracht, daß wir dort auch Steuern bezahlen müßten.

Stadtv. Eckhardt: Direktor Doepke glaubt meine Ausführungen bezüglich der Schornsteine mit einem Lächeln abfertigen zu können. Ich halte den Kostenanschlag nicht für richtig und daher beantragte ich, diesen durch die Deputation genauer zu prüfen. Das sollte kein Mißtrauensvotum gegenüber der Deputation sein. Wenn aber Direktor Döpke glaubt, mich mit ein paar Worten abfertigen zu können, so läßt sich das Ernst Eckhardt nicht gefallen. (Heiterkeit.)

Nachdem der Referent die Vorlage nochmals zur Annahme empfohlen, der Stadtv. Eckhardt seinen Antrag zurückgezogen hat, wird der Antrag Pahl, auf Vertagung, abgelehnt und die Vorlage des Magistrats genehmigt.

3. Der Antrag des Magistrats vom 18. Februar 1913 — G St. III 387 —, das Warenhaussteuersoll für 1913, wie im Jahre 1912, den

Gewerbetreibenden der Klassen 3 und 4

zugute zu rechnen, wird angenommen.

4. Antrag des Magistrats vom 3. Februar 1913 — X 5353 —, für Abschnitt VIII E Ordinarium des

Etats des Lyzeums I

für 1912 einen Nachkredit von 1200 Mark zu bewilligen, wird von dem Referenten Ullmann zur Annahme empfohlen.

Stadtv. Suhrmann fragt an, wie die Frauenschule, die mit dem Lyzeum verbunden ist, besucht sei und was sie koste. Die Kosten seien zu hoch, da diese Schule schlecht besucht werde.

Stadtrat Dr. Fluhme führt aus, daß die Frauenschule in diesem Jahre allerdings schlecht besucht sei, da mit deren Errichtung spät vorgegangen sei. Im nächsten Jahre hoffe man auf einen stärkeren Besuch. Nähere Zahlen würden beim Etat vorgelegt werden.

Die Vorlage wird genehmigt.

4. Der Antrag des Magistrats vom 18. Febr. 1913 — IVa 405 —, für die Müllabfuhranstalt, Abschnitt 7 B 10 Ordinarium 1912, = 5500 Mk., — Deckung aus dem Ordinarium — nachzubewilligen, wird vom Referenten zur Annahme empfohlen.

Stadtv. Bartels weist darauf hin, daß die Müllkästen oft ungebührlich schwer, fast bis zu vier Zentnern, gefüllt seien, daß sie oft im Keller und in Höfen ständen und daß es den Arbeitern oft unmöglich oder doch sehr schwierig sei, diese zu transportieren. Diese Leute könnten sich leicht auf den vielfach nicht eingefriedigten Kellertreppen, Unfälle und Krankheiten zuziehen. Er empfiehlt den Mietern usw. zur Pflicht zu machen, keinen Mörtel und Bauteile in die Müllkästen zu füllen und die etwa Zuwiderhandelnden mit Strafen zu belegen.

Die Vorlage wird angenommen.

6. Antrag des Magistrats vom 20. Febr. 1913 — IVa 8524 —, der im Bebauungsplan Nr. 6, Blatt 2, dargestellten Aenderung der

nördlichen Fluchtlinie der Rolandstraße

für eine zukünftige Straßenbreite von 16 Metern zuzustimmen.

7. Antrag des Magistrats, die Aenderung der

Entwässerungsgebühren-Ordnung

vom 4. Februar 1913 — IV a 680-13 — zu genehmigen.

8. Antrag des Magistrats vom 22. Februar 1913 — IV a 1281 —, zuzustimmen, daß zu den ungedeckten Kosten der

Freilegung der Brückstraße

die hierdurch wirtschaftlich bevorteilten Grundeigentümer auf Grund des § 9 K. A. G. nach Maßgabe der vorliegenden Verteilungsübersicht zu Beiträgen in Höhe von insgesamt 21 652,— Mk. d. i. 50 Proz. der aufgewendeten Kosten, herangezogen werden.

9. Antrag des Magistrats vom 22. Februar 1913 bei den Abschnitten des Ordinariums des Haushaltsplanes für den städtischen Schlachthof für 1912 Nachkredite, zusammen 11 599 Mark, zu bewilligen.

10. Antrag des Magistrats vom 22. Februar 1913 bei den Abschnitten des Ordinariums des Haushaltsplanes für den

städtischen Viehhof

für 1912 Nachkredite, zusammen 11 866,66 Mark zu bewilligen.

11. Antrag des Magistrats vom 19. Februar 1913 der Entbindung der Firma Friedrich Bedorf, hier, von dem

Erbbauvertrage

vom 8. 11. 1911 zuzustimmen, nachdem am 29. 1. d. J. mit dieser Firma ein Nachtragsvertrag, zudem mit ihr am 6.-23. August 1910 getätigten Mietvertrage geschlossen worden ist.

Die Anträge finden die Genehmigung der Versammlung.

12. Antrag des Magistrats vom 22. Februar 1913 **die Erbauung eines Kontinengebäudes** für den Hafen Hardenberg und die Bereitstellung der einschließlich der inneren Einrichtung auf 52 000 Mark veranschlagten Kosten, sowie die Aufnahme einer Anleihe in dieser Höhe bei der städtischen Sparkasse Dortmund zu genehmigen.

Referent Sternau befürwortet die Genehmigung der Vorlage und macht darauf aufmerksam, daß das Wirtschaftsgebäude an einen Unternehmer schlüsselfertig vergeben werden soll.

Stadtv. Beuckelmann ist nicht für eine schlüsselfertige Vergebung, sondern die Stadt solle die einzelnen Arbeiten vergeben. Diese sei als gute Zahlerin bekannt, während die Handwerker bei einem Unternehmer leicht zu kurz zu kommen glauben. Er stellt einen diesbezüglichen Antrag.

Hafendirektor Schmidt bittet, diesen Antrag abzulehnen. Die Deputation habe die Sache reiflich überlegt und sei zu dem Entschluß gekommen, den Bau schlüsselfertig zu vergeben, besonders weil er sehr entlegen liege und die Kontrolle sehr erschwert werde.

Der Antrag Beuckelmann wird abgelehnt und die Vorlage angenommen.

13. Antrag des Magistrats vom 20. Februar 1913 die Entnahme von 20 000 Mark aus dem Erneuerungsfonds des Hafens für die Hebung eines Teils des durch den Bergbaubetrieb der Zeche Hansa

gesunkenen Hafenbahnhofs

zu genehmigen, wird nach Befürwortung durch den Referenten Sternau angenommen.

Eine längere Aussprache rief der Antrag 14 Nachweisung der Anträge zur

Personal und Besoldungsnachweisung des Haushaltsplanes 1913

mit dem Ersuchen, der in der Nachweisung unter 1, 2 und 3 vorgeschlagenen Errichtung neuer Stellen, der Umwandlung vorhandener Stellen und dem Ausgleich in einigen Gehaltsklassen der Besoldungsordnung zuzustimmen, hervor.

Referent Raude: Bevor ich an die Vorlage selbst herantrete, bitte ich den Magistrat, da es zur Erleichterung der Beratung dienen wird, um eine Erklärung über den Antrag bezüglich der Lehrergehälter.

Stadtrat Dr. Fluhme: Die Angelegenheiten bezüglich der Lehrer- und Lehrerinnengehälter ist in der letzten Sitzung der Finanzkommission und der Magistratssitzung erörtert und es ist der Beschluß gefaßt worden, die Ortszulagen der Lehrer von 400 auf 600 Mark zu erhöhen, für die Lehrerinnen eine solche von 200, während die Stadtverordnetenversammlung beschloß, eine solche von 300 Mark zu geben. Maßgebend für diesen Beschluß ist die Finanzlage der Stadt. Die Vorlage selbst wird den Stadtverordneten mit dem Etat vorgelegt werden.

Referent Raude: Wie bereits in der Vorlage mitgeteilt ,sind sowohl im vorigen Jahre, wie auch in diesem Jahre neue Stellen nicht geschaffen worden, denn das Bestreben des Magistrates ging dahin, möglichst mit den vorhandenen Beamten auszukommen und das Beamtenheer nicht zu vermehren. Andererseits wollte der Magistrat die vorhandenen Beamten durch Erhöhung ihrer Bezüge aufbessern und dadurch in die Lage versetzen, größere Leistungen als bisher zu übernehmen. Die Vorlage stellt keine neue Besoldungsordnung dar, sondern

einen Ausgleich der Unbillgket und Härten,

eine kleine Gehaltserhöhung und einen Aufstieg in die höheren Klassen. Hier handelt es sich um 65 000 Mark, dagegen sind weitere Erhöhungen im Etat vorgesehen von insgesamt 150 000 Mark.

Die Vorlage unter 1 wird ohne Debatte genehmigt.

Referent Raude: II betrifft die Umwandlung von Stellen. Der Magistrat hat diese Absicht erzielt dadurch, daß er neue höhere Stellen schuf, in die ein leichteres Aufsteigen der Beamten veranlaßt werden kann. Es sollen 20 Assistentenstellen in Sekretärstellen umgewandelt werden. Alle Assistenten der zweiten Klasse sollen in die erste Klasse aufrücken. Referent empfiehlt die Annahme der Vorlage.

Stadtv. Schmiedinghoff begrüßt die Vorlage, bittet aber, den Assistenten der zweiten Klasse, die jetzt in die erste einrücken, die in der zweiten Stelle verbrachten Jahre in Anrechnung zu bringen.

Stadtv. Uhlmann schließt sich dem an und bittet den Magistrat, dieser billigen Forderung Rechnung zu tragen. Unter den 165 Gehilfen sind auch solche, de berets das 30. andere sogar das 40. Lebensjahr überschritten haben, denen auch einigermaßen eine Sicherstellung gewährt werden muß. Daher muß die Zahl der Gehilfenstellen heraufgesetzt werden.

Referent Raude: Das wird für dieses Jahr nicht möglich sein, doch wird der Magistrat die Anregung in wohlwollende Erwägung ziehen.

Stadtv. Gronowski spricht die Bitte aus, daß mehr etatmäßige Stellen für die Techniker im Tiefbauamt geschaffen würden. Es sei etwas demütigendes, wenn diese sich um Gehaltserhöhung an ihre Vorgesetzten wenden müßten. Raude hat gesagt, das gehe nicht, aber der Magistrat werde die Sache in wohlwollende Erwägung ziehen. Das klingt so, als wenn uns der Magistrat den Revolver auf die Brust setzt und sagt: Vogel friß oder stirb.

Vorsitzender: So etwas tut der Magistrat nicht! (Heiterkeit.)

Stadtv. Gronowski: Wir schließen uns daher den Ausführungen von Ullmann und Schmiedinghoff an.

Stadtv. Schmiedinghoff: Die Sache ist bezüglich der Ueberführung von der zweiten in die erste Klasse so wichtig und von solch pekuniärem Erfolge, daß ich hiermit einen bestimmten Antrag stelle.

Bürgermeister Köttgen: Ich bitte den Antrag nicht aufrecht zu erhalten. Es ist der Magistrat verpflichtet, die Sache zu prüfen, wann ein Beamter in eine höhere Gehaltsstufe kommen soll. Die Beamten haben nicht z ubiten; es ist eine vornehme Anstandspflicht der Verwaltung, für diejenigen zu sorgen, die die Bitte nicht aussprechen. Die Besetzung der technischen Stellen mit Beamten erfordert große Vorsicht. Die Heraufsetzung der Assistenten hat erhebliche gesetzliche Schwierigkeiten. Wir haben zum größten Teil uns hier mit Militäranwärtern zu befassen. Seit der

großen Gehaltsaufbesserung

vor drei Jahren haben wir nicht geruht.

Vom Stadtv. Schmiedinghoff ist ein Antrag eingegangen: den Beamten, die jetzt noch nach II aus der zweiten in die erste Klasse versetzt werden, sollen unter Anrechnung der Jahre, die sie in der zweiten Klasse verbracht haben, aufrücken.

Dieser Antrag wird als Resolution mit der Vorlage des Magistrats angenommen.

Referent Raude: Zu dem Antrage III liegt eine ausführliche Begründung vor, außerdem eine Eingabe des Vereins technischer Beamten, die die Sache nach der Richtung ändern wollen, daß die

Steigerung des Gehaltes

bereits in den ersten Jahren eintritt, während nach der Vorlage des Magistrats die Erhöhung erst in den letzten Jahren zugute kommt.

Stadtv. Schmiedinghoff steht auf dem Standpunkte, daß, wenn man eine Besoldungsvorlage macht, man bei den wirtschaftlich am schlechtesten Gestellten anfangen muß. Ich gönne den höheren Beamten ihre Gehälter durchaus, aber bei den niederen Beamten ist die Differenz zwischen Minimal- und Maximalleistung zu gering. Deshalb muß hier eine Berücksichtigung und Aufbesserung der Gehälter der unteren Beamten eintreten, zumal die Teuerung noch lange nicht beseitigt ist.

Nachdem noch einige Redner sich in dem gleichen Sinne ausgesprochen haben, wird die Vorlage genehmigt.

Gegen 9 Uhr wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

In der darauffolgenden

geheimen Sitzung

wurden genehmigt: 1. Nachweisung der Anträge zur Personal- und Besoldungsnachweisung des Haushaltsplanes 1913 mit dem Ersuchen, a. die in den Abschnitten 4 und 5 enthaltenen Anträge zum Kämmereietat und zu denSpezialetats hinsichtlich bestimmter Beamten- und Angestelltengruppen und Einzelpersonen zu genehmigen und b. soweit es sich gleichzeitig um beamtliche Anstellungen handelt, sich gemäß § 56,6 St.-O. zu äußern. 2. Endgültige Anstellung des Stadtassistenten 2. Klasse Wartmann unter dem dauernden Vorbehalt einer dreimonatigen Kündigung. 3. Endgültige Anstellung der Schutzleute Kümmel, Schmülling, Hugo 2, Zacharias, Brauckmann, Flenker, Jäckel, Schneider 2, Weitendorf und Jacob unter dem dauernden Vorbehalte einer dreimonatigen Kündigung. 4. Versetzung des Stadtsekretärs Goslich in den Ruhestand zum 1. April 1913 mit einem jährlichen Ruhegehalt von 2310 Mk. 5. Antrag des Magistrats dem Kriminalpolizeiwachtmeister Hinnersmann aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums eine Ehrengabe von 200 Mk. zu bewilligen. 6. Antrag des Magistrats, dem Schlachthofaufseher Redeker aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums eine Ehrengabe von 200 Mk. zu bewilligen. 7. Antrag des Magistrats, der Witwe des Vorarbeiters Funke ein widerrufliches Witwengeld von 150 Mk. und für ihre 5 Kinder ein widerrufliches Waisengeld von ebenfalls 150 Mk. jährlich, vorläufig auf die Dauer von 3 Jahren, zu bewilligen. 8. Antrag des Magistrats, von dem erfolgten Ankauf der Grundstücke Flur 134 Nr. 157-51 und 159-50 Steuergemeinde Dortmund Kenntnis zu nehmen.

Essener Kredit-Anstalt.

Essen, 3. März. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1912 vorgelegt. Der Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 8½ Proz. (wie im Vorjahre) vorgeschlagen werden, an der wiederum ein Aktienkapital von 72 Millionen Mk. teilnimmt. Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches betrug 8,16 (i. V. 7,38) Milliarden Mk. Der Bruttogewinn beträgt einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Vortrages von 742968 Mk. (i. V. 782 132 Mk.) zusammen 11 128 948 Mk. (gegen 11 073 364 Mk. im Vorjahre), dabei ist zu berücksichtigen, daß der Gewinn auf Wertpapiere durch die Kursrückgänge der Deutschen Staatsanleihen erheblich beeinträchtigt wurde, denn auf den Bestand von rund nom. 18 600 000 Reichsanleihe, Schatzanweisungen, Preuß. Konsols und sonstigen inländischen Staatsanleihen mußten 456 138 Mk., d. h. 395 377 Mk. mehr als im Vorjahre abgeschrieben werden.

Der Gewinn verteilt sich wie folgt: Zinsen aus Wechsel-, Effekten- und aus dem Konto-Korrent-Verkehr einschl. Gewinn aus dauernden Beteiligungen 6 963 724 Mk. (6 525 707 Mk.), Gewinn auf Effekten-Konto nach Abschreibung von 456 138 Mk. auf preußische und deutsche Staatspapiere 308 953 Mk. (881 330 Mk.), Gewinn an Provision 3 113 302 Mk. (2 884 194 Mk.). Die allgemeinen Unkosten, Gehälter und Vergütungen an die Beamten haben 2 219 765 Mk. (i. V. 2 124 768 Mk.), die Steuern 744 375 Mk. (i. V. 710 774 Mk.) betragen. Zu Abschreibungen auf Bankgebäude werden 150 000 Mk. (wie i. V.) und auf Konto-Korrent-Konto 220 000 Mk. (i. V. 200 000 Mk.) verwandt, so daß ein Reingewinn von 7 791 806 Mk. gegen 7 887 822 Mk. im Vorjahre verbleibt.

Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, diesen Reingewinn wie folgt zu verteilen: Fonds für gemeinnützige Zwecke 20 000 Mk. (i. V. 15 000 Mk.), Rückstellung für Talonsteuer 72 000 M. (205 000 Mk.), 8½ Proz. Dividende auf 72 000 000 Mk. Aktienkapital = 6 120 000 Mk. (wie i. V.), statutarische und vertragsmäßige Gewinnanteile an Aufsichtsrat und Vorstand sowie Vergütungen an Ortsausschüsse 770 918 Mk. (754 854 Mk.), Beamten-Unterstützungsfonds 50 000 Mk. (wie im Vorj.), Ueberweisung an die Albert Müller-Stiftung 8077 Mk. (0 Mk.) und Vortrag auf 1913 753 810 Mk. (742 968 Mk.). Die Gesamt-Reserven einschl. des Vortrages betragen 23 843 810 Mk. oder 33,12 Proz. des Aktienkapitals. Ferner soll der Generalversammlung die Verschmelzung mit dem Essener Bankverein unter entsprechender Erhöhung des Aktienkapitals vorgeschlagen werden. Die Bilanz würde sich vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung wie folgt zusammensetzen: Kasse, fremde Geldsorten und Kupons 9 363 963 Mk. (6,777 Mill. Mk. i. V.), Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken 4 566 630 Mk. (5,549 Mill. Mk.), Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten 42 083 174 Mk. (44 000 Mill. Mk.), Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen 7 587 548 Mk. (9,035 Mill. Mk.), Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere 34 166 754 Mk. (34,035 Mill. Mk.), Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen 0 Mk. (280 000 Mk. i. V.), Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten Mark 16 613 917. (16,795 Mill. Mk.), sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere 567 641 Mk. (472 000 Mk.), sonstige börsengängige Wertpapiere 460 313 Mk. (366 000 Mk.), sonstige Wertpapiere 963 244 Mark (1,487 Mk.), Konsortialbeteiligungen 4 848 788 Mk. (5,424 Mill. Mk.), dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen 2 939 924 Mk. (2,865 Mill. Mk.), Debitoren in laufender Rechnung gedeckte 72 581 296 Mk. (65,276 Mill. Mk.), ungedeckte 66 978 476 Mk. (69,102 Mill. Mk.) Außerdem: Aval- und Bürgschaftsdebitoren 24 325 684 Mk. (24,202 Mill. Mk.), Bankgebäude 5 695 798 Mk. (5,782 Mill. Mk.), sonstige Immobilien abzügl. Mk. 326 073, Hypotheken 392 026 Mk. (364 000 Mk.), und Effekten-Konto des Beamten-Unterstützungsfonds 1 126 697 Mk. (1,145 Mill. Mk.) Dem stehen u. a. gegenüber: Aktienkapital 72 Millionen Mk. (wie i. V.), Reserven 28,09 Mill. Mk. (wie i. V.), Nostroverpflichtungen 9929 Mk. (25 000 Mk.), Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen 3 513 426 Mk. (1,933 Mill. Mk.), Einlagen auf provisionsfreier Rechnung, innerhalb 7 Tagen fällig 35 165 338 M. (33,205 Mill. Mk.), darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig 1 955 691 (5,842 Mill. Mk.), nach drei Monaten fällig 27 940 145 Mk. (29,744 Mill. Mk.) sonstige Kreditoren innerhalb 7 Tagen fällig 60 594 380 Mk. (51,664 Mill. Mark), darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig 8 277 963 Mk. (14,557 Mill. Mark), nach drei Monaten fällig 2 019 110 Mark (1,058 Mill. Mk.) Akzepte und Schecks 27 309 291 Mark (27,295 Mill. Mk.)

Die Bilanz weist demnach an flüssigen Mitteln: Kasse, fremde Geldsorten und Kupons, Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken, Wechselbestand, welcher keine Trassierungen auf die eigene Kundschaft enthält, und unverzinsliche Schatzanweisungen, Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen, Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere und eigene Wertpapiere, die Summe von 116 873 187 Mark auf, deren Verpflichtungen: Nostroverpflichtungen, Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen, Einlagen auf provisionsfreie Rechnung, sonstige Kreditoren, Akzepte und Schecks sowie rückständige Dividende in Gesamthöhe von 166 787 980 Mark gegenüberstehen. Die Verbindlichkeiten finden demnach zu 69,77 Prozent ihre Deckung in den aufgeführten flüssigen Mitteln und nur 50 414 792 Mark haben ihre Befriedigung in den 189 559 773 Mark Debitoren zu suchen. Hierbei sind unter die sofort fälligen Verbindlichkeiten auch die Einlagen und Kreditoren mit 3- und mehrmonatlicher Kündigung gerechnet. Die auf den 29. März cr. einzuberufende Generalversammlung wird über die Uebertragung des Vermögens des Essener Bankvereins im ganzen unter Ausschluß der Liquidation an die Essener Credit-Anstalt zu beschließen haben.

Ueber die Angelegenheit des Essener Bankvereins

selbst geht uns noch folgendes Kommunique zu: In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Essener Credit-Anstalt wurde auch über die Angelegenheit des Essener Bankvereins eingehend Bericht erstattet. In der Generalversammlung des Essener Bankvereins vom 9. Januar hob der Vorsitzende ausdrücklich hervor, daß noch Engagements in Schwebe seien, welche eventuell weitere Rückstellungen erfordern würden. Diese waren damals noch nicht genügend geklärt. Inzwischen hat unter Mitwirkung der Credit-Anstalt und Bausachverständiger eine nähere Prüfung stattgefunden, welche den noch ungünstiger gewordenen Wertverhältnissen auf dem Terrin- und Baumarkt und den bekannten Schwierigkeiten des Geldmarktes voll Rechnung trägt. Auch über die Außenstände anderer Art ist bei der jetzigen wirtschaftlichen Lage, die zu äußerst strenger Beurteilung zwingt, besondere Vorsicht geboten, so daß eine geringere Bewertung zwingt, besondere Vorsicht geboten, so daß eine geringere Bewertung eintritt als man früher ins Auge faßte. Deshalb und um allen umlaufenden Gerüchten und der erstandenen Ungewißheit der Bankvereins-Aktionäre ein Ende zu bereiten, hat die Credit-Anstalt, wie bereits mitgeteilt, nach Stellung ausreichender Garantien sich nunmehr entschlossen, ein Angebot von 1200 Mark ihrer Aktien mit Dividendenscheinen für 1913 ff. gegen 2000 Mark Essener Bankvereins-Aktien mit Dividendenscheinen für 1912 ff. anzugeben. Die Essener Credit-Anstalt glaubt damit sowohl den Aktionären des Bankvereins als der Allgemeinheit einen guten Dienst erwiesen zu haben, zumal er sich mit dem Interesse der eigenen Aktionäre gut vereinigt. Auch die im Januaar übernommenen 6 Millionen Bankvereins-Aktien werden nach diesem Verhältnis abgerechnet. Eine schnellere Prüfung der Engagements des Bankvereins war bei den umfangreichen Geschäften desselben trotz angestrengter Tätigkeit nicht möglich, so sehr auch der Wunsch bestand, die Interessenten frühzeitig zu informieren.

Handel und Verkehr.

Gewerkschaft Elsa, Portland-Zement- und Kalkwerk in Neubeckum i. W. Nach dem Geschäftsbericht für 1912 ist das vergangene Geschäftsjahr für die Gewerkschaft günstiger verlaufen als 1911. Es wurden versandt: 257 260 Faß Zement (im Vorj. 233 123 Faß) und 302 955 dw. Kalk (287 060 dw.). Nach Abschreibungen von 112 781 Mk. (95 051 Mk.) verbleiben 125 853 Mk. (77 453 Mk.) verfügbar. Der Grubenvorstand beschloß, am 1. März eine Ausbeute von 125 Mk. für den Kux zu zahlen. Das Geschäft hat sich in diesem Jahre bis jetzt etwas besser gestaltet als im Vorjahre.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. „März, der Lachmonat," annonciert die Direktion und hat mit dieser Devise den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Premiere am Sonnabend und die ausverkauften Häuser am Sonntag waren ein großer Erfolg und es wurde unbändig gelacht. Die Urheber dieser kreuzfidelen Stimmung waren „Der brave Hermann" und seine Genossen, welche in dem lustigen Stück aus dem Kölner Leben Gelegenheit hatten, den gesunden rheinischen Humor so recht zur Geltung zu bringen. Die Aufführung von „Der brave Hermann" zu versäumen, würde eine Unterlassungssünde sein, der sich niemand schuldig machen sollte, der nach dem Grundsatze lebt: „Das Lachen ist eine gesunde Leibesübung". Für den Vorverkauf ist die Theaterkasse vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags ab 5 Uhr geöffnet. Fernsprecher 1850.

Im Olympiatunnel ist für März das hervorragende Varieté- und Possen-Ensemble Büttner engagiert worden, dessen Darbietungen schon beim ersten Auftreten den Beweis erbrachten, daß es zu den besten seines Genres gehört. Eröffnet wurde der Abend mit Duett-Vorträgen von Wöllner-Lingen, dann folgte der vorzügliche Humorist Paul Pampel und als erstklassiges Gesangs- und Tanzterzett bewährt sich die Dornfels-Gesellschaft mit ganz neuem Repertoir. Auch der sächsische Komiker Arth. Illing und die Vortrags-Soubretten Luci Adameck, Marga Willig, Else Frey, sowie der Komiker Hans Schuch erhielten für ihre Vorträge stürmischen Beifall und müssen sich zuZugaben verstehen. Den Höhepunkt bilden jedoch die Burlesken „Grünspahn" und „Eine unruhige Nacht", die ganz prächtig gespielt werden und ungeheure Heiterkeit hervorrufen. Sämtliche Mitwirkenden gaben sich die größte Mühe und spielten ohne Ausnahme zur vollsten Zufriedenheit, sodaß jeder, der sich amüsieren will, auf seine Rechnung kommt.

Der Verein ehemaliger 67er hielt am Sonntag seine Haupt-Jahresversammlung ab. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß der Verein 7 Ehrenmitglieder und 194 Mitglieder zählt. Der Kassenbericht war sehr günstig; es war ein Jahresüberschuß von 665,67 Mk. zu verzeichnen. Das Gesamtvermögen betrug beim Abschluß 6140,94 Mk. Die Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl von fünf ausscheidenden Vorstandsmitgliedern und die einstimmige Neuwahl des Kameraden Zörner. Außer den üblichen Monatsversammlungen soll in den Sommermonaten wiederum Uebungs- und Preisschießen in Fort Keilhau stattfinden. Der Verein gewährt seinen Mitgliedern bei Sterbefällen außer dem üblichen militärischen Begräbnis noch Sterbegelder, welche beim Tode eines Kameraden 120 Mk., bei dem Tode der Ehefrau desselben 40 Mk. betragen. Am kommenden Sonntag beteiligt sich der Verein an der Jahrhundertfeier der Kriegervereine in corpore.

Auch für Erwachsene.

Der Gebrauch eines Kräftigungs- und Stärkungsmittels erweist sich häufig als geboten, und zwar nicht etwa nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene jeden Alters, Frauen wie Männer. Die seit Jahrzehnten rühmlichst bekannte Scotts Emulsion hat sich als solches immer bestens bewährt, gleichviel ob es sich um angeborene Schwäche handelt oder um Entkräftung nach überstandener Krankheit. Schon nach einem verhältnismäßig kurzen Gebrauche beginnt die Wirkung von Scotts Emulsion sichtbar zu werden. Man merkt das Wiedererwachen der Lebenskraft, besonders auch der Eßlust. Infolgedessen schreitet die allgemeine Kräftezunahme rasch voran und neue Lebenslust entfaltet sich. Scotts Emulsion ist so zuträglich und wohlschmeckend, daß auch Erwachsene keine Mühe haben, sie längere Zeit hindurch ohne Widerstreben zu nehmen und gut zu vertragen.

Aber es muß die echte Scotts Emulsion sein!

Sprechsaal.

Kaffee in den Bahnhofswirtschaften.

Was versteht man nicht alles unter Kaffee? Während der eine nur den Kaffeeaufguß aus naturell ohne jeden Zusatz gerösteten Bohnen gelten lassen will, schwört der andere auf die Verwendung von glasiertem Kaffee; für viele Zungen scheint endlich der Zusatz irgend eines Kaffeegewürzes eine unentbehrliche Forderung für die Genießbarkeit zu sein. Unzweifelhaft wäre es logisch, daß man einen reinen Kaffeeaufguß aus naturell gerösteten Bohnen und ohne jeden Zusatz von Kaffeegewürz erhalten müßte, wenn man eine Tasse „Kaffee" bestellt, denn der Begriff „Kaffee" schließt jeden Zusatz aus. Man kann denn auch beobachten, wie Männlein und Weiblein erst stets mit etwas mißtrauischen Blicken und Gebahren den Inhalt der Tasse prüfen, ehe sie das braune Getränk schlürfen. Natürlich herrscht in den Bahnhofswirtschaften, wie überall, in der Zubereitung des Kaffees die größte Verschiedenheit. Würde aber der Eisenbahnminister einmal selbst beobachten, wie wenig das Publikum im allgemeinen mit dem verabreichten Getränk einverstanden ist, er würde gewiß Abhilfe schaffen.

Durchsichtiger ist die Leistung bezgl. der Zuckerstücke, welche der Tasse Kaffee beigegeben werden. Allerdings sind auch hier große, teilweise unberechnete Schwankungen vorhanden. Wo ein Preis von 20 Pfg. für die Tasse Kaffee üblich ist, werden meist nur 2 Stückchen Zucker beigegeben. Leider schwankt aber die Größe dieser zwei Stückchen Zucker in den einzelnen Bahnhofswirtschaften sehr, in einer Gegend beträgt das Gewicht des Zuckers 10 Gramm und mehr, in anderer dagegen wieder kaum 5 Gramm; das letztere trifft bei den sogenannten Sparwürfeln zu, die unmöglich als dem Bedürfnis genügend bezeichnet werden können. Bei dem billigen Preise des Zuckers sollte mit der Zuckerbeigabe auf den Bahnhöfen nicht gegeizt werden. Vielfach geschieht das auch nicht. Wo 25 und 30 Pfg. für den Kaffee gezahlt wird, kann man sich häufig Zucker nach Belieben nehmen, was unzweifelhaft das Erstrebenswerteste ist. Auch der Wirt dürfte dabei nicht zu kurz kommen, denn den Kaffeetrinkern, die 3 und 4 Stücke Zucker nehmen, stehen andere gegenüber, die ganz auf Zucker verzichten.

Aerztliche Hilfe in der Nacht.

Ein Bürger des östlichen Stadtteiles begab sich in der Nacht zum 20. Februar, zwischen 2 und 3 Uhr, auf die Suche nach einem Arzte, der seiner plötzlich schwer erkrankten Frau helfen sollte. Nachdem er bei drei Aerzten vergeblich angefragt hatte, weil die Herren nicht zu Hause waren, traf der besorgte Mann endlich Herrn Dr. D. zuhause an, der ihm Arznei verschrieb und auch mitzukommen versprach, wenn ihm ein Wagen gestellt würde. Was tut ein besorgter, liebender Gatte nicht alles, um seiner kranken Frau die ersehnte Hilfe schnell zu bringen! So requirierte der Mann ein Auto und kam nun, um den Herrn Doktor mitzunehmen. Jetzt aber erklärte der Herr, daß er stark erkältet sei und deswegen nicht mitfahren könne (im geschlossenen Auto!) Der Chauffeur mußte natürlich bezahlt werden. Ohne Arzt, nur mit der Medizin, begab sich der enttäuschte Mann nach Hause, unterwegs Betrachtungen darüber anstellend, ob Leute, die sich dem ärztlichen Berufe widmen, nicht die Pflicht haben, ihren Mitmenschen auch zur Nachtzeit mit ihrer Hülfe beizustehen bezw. sich in ihrem Gewissen dazu berufen fühlen; auch darüber, ob die Stadt Dortmund, die doch Schul- und Badeärzte anstellt, nicht auch einige Aerzte für Nachtdienst verpflichten könnte.

Schwerte, 3. März. (Silberhochzeit.) Am 1. März feierten die Eheleute Fabrikarbeiter Heinr. **Mettkemeier**, Mährstraße, das Fest der silbernen Hochzeit.

Welche Eigenschaften muß eine gute Schreibfeder besitzen? Sie muß so geformt sein, daß sich mit ihr ein leichtes, fließendes und dabei charakteristisches Schriftbild erzielen läßt. Sie darf vor allen Dingen nicht zu spitz sein. Diesen Anforderungen entsprechen voll und ganz die von der ersten deutschen Stahlfederfabrik Heintze & Blanckertz in Berlin fabrizierten linksgeschrägten Ly- und rechtsgeschrägten To-Federn, die in jedem Schreibwarengeschäft zu haben sind.

Konkursnachrichten.

E = Eröffnungstermin; A = Anmeldefrist-Ablauf; G = Erste Gläubiger-Versammlung; P = Prüfungstermin.

Namen u. Wohnort (Amtsgericht)	E	A	G	P
Kfm. Adolf Lünemann, Oesterfeld-Bottrop	19.2.	20.3.	28.3.	28.3.
Firma Boongartz & Kurtz, Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik, G. m. b. H., Dortmund	20.2.	1.4.	19.3.	9.4.
Möbelhdl. Hermann Frehe, Dortmd.	20.2.	1.4.	19.3.	9.4.
Kfm. Anton Köhler, Mönninghausen-Geseke	20.2	29.3.	12.3.	16.4.
Landwirt Theod. Schnelle, Mönninghausen-Geseke	20.2	29.3.	12.3.	23.4.
Klempnermstr. Otto von der Gathen, Werne-Langendreer	17.2.	10.3.	17.3.	14.4.
Sattler u. Polsterer Felix Hurnicki, Rauxel-Schwerin-Castrop. Vergleichstermin 28. 2.	—	—	—	—
Kfm. Herm. Adolphs i. Fa. Betzold & Dohmen, Essen, Mülheim a. d. Ruhr-Essen	18.2.	23.3.	15.3.	1.4.
Fa. Ernst Möller, all. Inh. Friedrich Wilhelm Möller, Altena i. W.	21.2.	20.3.	10.3.	31.3.
Kfm. Fritz Brunöhler, Inh. d. Kaufhauses Fritz Brunöhler, Bottrop	21.2.	14.3.	18.3.	18.3.
Ehefrau Philipp Markus, Lina geb. Hochheimer, Essen a. d. Ruhr	20.2.	12.3.	18.3.	28.3.
Kfm. Wilhelm Brinck, Essen-West-Essen	22.2.	3.4.	18.3.	10.4.
Kfm. Friedrich Schlochtermeyer Dahlhausen a. d. Ruhr, Hattingen a. d. Ruhr	—	—	28.2.	—
Händler Hermann am Wege, Ueberruhr-Steele. Schlußtermin 18. 3.	—	—	—	—
Eheleute Heinrich Weller u. Justine geb. Hees, Zeppenfeld-Burbach W.	21.2.	10.3	18.3.	18.3.
Metzgermstr. Fritz Schwenke, Dortmd.	23.2.	1.4.	19.3.	9.4.
Zigarrenhdl. Jos. Tillmann, Wanne-Gelsenkirchen	22.2	22.3.	20.3.	3.4.
Schlossermeister Carl Hoffmeister, Gevelsberg-Schwelm	22.2.	10.3.	19.3.	19.3.
Wwe. Bahnhofsrestaurateur Albert Blitt, Theresia geb. Biederbeck, Niedermarsberg-Marsberg	—	—	—	28.3.
Zigarrenhdl. Max Wolff i. Fa. S. Wolff, Dortmund	24.2.	26.3.	2.4.	2.4.
Eisenbahnsekretär Herman Stangnowski, Dortmd. Schlußterm. 5.3.	—	—	—	—
Kaufmann Meier Mendel, Wanne-Gelsenkirchen	24.2.	1.4.	27.3.	10.4
Kaufmann Theodor Holthaus i. Fa. Theod. Nolde, Westerholt-Buer, W.	25.2.	5.4.	18.3.	15.4.
Holz. Bernh. Korpel, Essen a. d. R.	25.2.	3.4.	19.3.	10.4.
Kfm. Heinrich Tölle, M. H. Tölle, Vlotho	26.2.	18.3	27.3.	27.3.
Bäckermstr. Ulrich Woehler, Ellerbusch Nr. 191, Bad Oeynhausen	25.2.	10.3.	15.3.	26.4.
Kfm. Arthur Jung, Essen a. d. Ruhr	24.2.	4.4.	18.3.	11.4.

Wir weisen auf die **öffentl. Handlungsgehilfenversammlung** hin, die am Mittwoch, 5. März, abends 9 Uhr, im Restaurant „Germania" Kuckelke 15 stattfindet. Gauleiter H. v. Mayenburg-Düsseldorf spricht über die Konkurrenzklausel.

An- und Verkäufe

Komme sofort!
Zahle staunende Preise für getr. Kleider, Schuhe, Partiewaren. Karte genügt.
J. Kraftlos, Bornstr. 39.

Doppelte Preise
zahle jetzt für getr. Kleider und Schuhe. Bitte Karte.
M. Müller,
Heiligegartenstraße 13.

Nur Holländer
Zimmerstraße 6, zahlt die besten Preise für getragene Herren-Kleider und Schuhe. Komme sofort. Bitte Karte.

Gebr. Möbel,
Betten, Schränke, Herde, ganz. Einricht., zahle höchste Preise. Bitte Karte.
J. Kraftlos, Bornstr. 39.

Höchste Preise für gebrauchte Möbel zahl Fr. Rautert, Weiherstraße 2½. Karte genügt. (

Kaufe gebr. Möbel
und ganze Haushaltungen, zahle höchste Preise.
Wandel, Schützenstraße 44.
Bitte Postkarte.

Kaufe Möbel
Herde, Regale, ganze Haushaltungen u. Läger, zu höchsten Preisen.
H. Wandel, Hansastr. 31.

Staunende Preise
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte.
J. Göy, Oberstraße 5.

Ich habe
gezahlt u. zahle weiter die besten Preise für sämtliche getragene Kleider u. Schuhe, auch andere alte Sachen. Bitte Karte. **S. Zinn,** Heiligegartenstraße 21. (

Ueberzeugung macht wahr!
Brautleuten zu empfehlen große Auswahl in **Modernen Wohnungs-Einrichtungen**
Schlafzim. Eiche imit. 180
Küche Natur mit Zin. 120
Speisezim. dunkel gebeizte Eiche 350
Wohnzim. nußbaum 250
sowie einzene Möbel aller Art. Federbetten u. Herde nur erstklassige Ware.
Anton Setny,
Westl. Möbelhaus
Rheinischestr. 93.
Auch Teilzahlung.
Lieferung frankо.

Echt eich. Schlafzim. m. Pat.-Matr., echt eich. Speisezimmer, pitschpine Küche, neu, nußb. Büfett, nußb. Schreibtisch, eich. Flurgarderobe u. Preis Räumung weg. Weitenhellweg 77, I. (

Versetzungshlb. sofort schöne
3 Zimmereinrichtung
billig zu verkaufen. Händler verbeten. Zu erfrag. in der Geschst. d. Ztg. (20257

Schw. flämisches Speisezimmer billig zu verkaufen.
Fr. A. Heyenbrock,
1. Kampstraße 45. (

Wegzugshlb. eine Partie Möbel billig zu verk. Wo sagt die Geschst. (20167

Möbel!
Günstiges Angebot
Zahlung auch in Raten
Küche
sehr modern, echt Carolinapine 11543
Schlafzimmer
eleg., 3-teil. m. Spiegelschr. zusammen Mk. **395**
Küche
3-teilig, hochelegant, sehr fein Mk. **152**
Schlafzimmer
echt Eiche, 3-teil. Spiegelschrank Mk. **398**
Speisezimmer
echt Eiche, hochelegant Mk. **410**
Enorme Auswahl
aller Arten kompletter
Wohnungs-Einrichtungen
Verlangen Sie Katalog.
Verkaufe nur beste, aus getrocknetem Holz hergestellte Fabrikate, wofür jahrelange Garantie übernommen wird.
Besichtigung erbeten.
Westfälisches Möbelhaus
Alfred Kraus
nur Westenhellweg 138
am Körnerplatz.

Verlobte pp.

kaufen vor wie nach Ihre
Möbel
in **Hübner's** altbekannten, bestrenommierten
Spezial-Möbelhaus
Ohne Laden
zu niegekannt billigen Preisen.
Größte Auswahl
Nur erstklassige Ware
Staunend niedrige Preise
Ein ganz ungenierter Besuch wird Sie von Allem überzeugen.
Nur
Vaerststr. 5, am Südwall
Nähe Bezirkskommando.
Franko-Lieferung.
Ich biete Ihnen riesige Vorteile!

Wohnungs-Einrichtung
1 Eichen Schlafzimmer
Spiegelschrank ½, für Wäsche
1 Eichen Speisezimmer
mit großem Büfett, Oberteil rund vorgeb.
1 Küche natur lack.
kompl. zusammen für
Mk. 950 zu verkaufen.
Möbel-Ausstellung
Part., I. u. II. Et.
Kaiserstraße 27 a.
— Kein Laden. —

Echt. Eichen Speisez. geb. wie: Büfett, Kredenz, Umbau, Sofa, prima Verarb., Ausziehtisch u. Stühle mit echt Rindleder, komplett nur **485 Mk.**
Grosse Auswahl
auch in bess. Zimmern.
Möbel-Ausstellung
Kein Laden!
Kaiserstr. 27a.
Part., I. u. 2. Etage.
Langjährige Garantie.

Echt eichen Schlafzimmer schwer solide Arbeit m. gr. 180 Zentimeter breit. Spiegelschr., Waschkommode mit hoh. Marmor, Pat.-Matr. und 3teil. Shadard-Auflege-Matr., ganz neu, f. nur 440 Mk. z. verk. Baumstraße 12.

Eichen Schlafzimmer extra schw. sol. Arbeit mit Marmor und Spiegelschr. jetzt nur **365** u **390** Mk. sofort abzugeben
Hansastraße 86.
Kein Laden.
spottbillig

Eich. Schlafzimmer, Küche. Vertiko, Klavier u. Kopierpresse billig zu verkaufen.
Fr. A. Heyenbrock,
1. Kampstraße 45. (

Sehr guterhaltene
Küchen-Einrichtung
sofort billig zu verkaufen.
Rheinischestr. 47, 1. Etg.

Engl. Schlafzimmer
kompl. für **230 Mk.**
Modern. Schlafzim.
mit Marmor spottbillig für
280 Mk.
Hansastr. 86. Kein Laden.

Gebr. Pitschpine-Küche mit Linol., komplett, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Kaiserstraße 27a. (

Schlafzimmer
mit 3tür. Spiegelschrank, Eiche imit. für Mk. **198**
z. verkauf. **Prinzenstr. 11, I.**

1 kompl. Küche f. 65 Mk., 2 Bettst. m. Matr., 2 eiserne Bettst., 2 Kleiderschränke, 1 Waschtoilette mit Marm., 1 Sofa mit Tisch bill. z. verk. Josefstr. 4, Nebenhaus. (

Schwere guterh. Küche
pitchp., mit Linol., f. 150 Mk. zu vk. Hohest. 60, 4. E.

Hocheleg. 3teil. Schlafzim.
f. Mk. **225.**— verkfl., eichen gestr. Westenhellweg 138, I.

Eleg. eich. Schlafz. u. Küche, wie neu, das. **Fahrrad,** 28 M. Landgrafenstr. 119 p. Hohest.

Chaiselong u. Decke Plüschs. billig zu verk. Lütgebrückstr. 11.

Bess, herrsch. Schlafz.
m. groß. 3tür. Spiegelschr., ½ Wäsche, m. echt Marm., fern. eine echt **Pitsch-pine-Küche** m. Linol. zusam. für
Mk. 460.—
zu verkaufen. (19933
Möbel-Ausstellung
Kaiserstraße 27 a.
— Kein Laden. —
Parterre, 1. und 2. Etage.
Riesige Auswahl.

Eich. f. Schlafzim. m. Pat.-Matr., **Pitschpine Küche,** m., weg. Räum. spottb. z. verk. Westenhellweg 77, 1. Etg. (

Neu Oberb. 6, 8, 12 M., Oberb. u. K., echt rot dicht Daunenköper mit prachtvoll. Halbdaun. 20 M. Das müssen Sie sehen!
19989 Brüderweg 54, 1.

Neue Daunenbetten garant. federdicht, dick gefüllt à 20 Mk. zu verkaufen. Lütgebrückstr. 4. 1. Etg. (20293

3t. Rohb.-Aufl.-Matr., Spiegel. Sofa. Gerberstr. 23. (

Echt. Eichen Schlafzim. mit 180 cm br. 3tür. Spiegelschrank, ½ für Wäsche mit echt. Marm., schwer und solide ausgeführt für **395** M. zu verk. **Th. Schnieder,** Kaiserstr. 27a, kein Laden, geg. Landgericht.
Lieferung frei.

Sofort zu verkaufen
Eleg. Plüschgarnit., Plüsch-Sofa, Ledert.-Sofa, Vertik., Trumeaux, Büfett, Sofatisch, Stühle, Sofa m. Umbau, Chaiselongue, eichene Schlafzimmereinrichtung.
Münsterstr. 75, 1. Etg.

Mod. Schlafz.
u. pitschpine Küche mit Herd ganz wenig gebraucht spottbillig abzugeben. Näheres zu erfragen Münsterstr. 8

Neues D.-Oberbett
u. 2 **dicke Kissen** f. 20 M. zu verk. Betenstr. 40, 2. Etg. (

Neues Oberbett und 2 Kissen gar. echt rot u. federd. mit 12 Pfd. Halbdaunen für 18 u. 20 Mk. z. verk. Geöffnet zu besehen. Lütgebrückstraße 4, 1. Etg.

Neues Oberbett und 2 Kissen echt rot u. federd. mit 12 Pfd. weich. Fed. für 12 u. 14 M., zu verk. Lütgebrückstr. 4, 1. Etg.

Neu Oberbett und 2 Kissen federd., m. 12 Pfd. Halb, daun. 18 M. Unterbett 5½ M. Offen z. bes. Humboldtstr. 68, I. E.

Bücherschr. u. Schreibt. f. 150 Mk. z. verk. Prinzenstr. 11, I.

Vollst. Bettst., Kleiderschr. b. z. v. Westenhellweg 94, II. r. (

Guterh. 2tür. Kleiderschrank b. zu verk. Bremerstr. 41, I.

Mangel, Kommode (nußb.), **kleine Ballustrade** mit Blumengalerie billig abzugeb. Weißenburgerstr. 3, I.

Fast n. echt. nußb. Vertiko, guterh. Teppich, 1,75-2,40 u. **schw. Gehrockanz.,** gr. schl. Fig., b. z. vk. Hohest. 4, II. r.

Gebr. Unterbett., 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch billig zu verk. Kapellenstr. 4. (

Plüsch- u. Ledertuchsofas, Herd, Kleiderschränke, Bettstellen m. M., Büfettschr., Vertikows, Trumeaux, Sofas, Auszieht., Stühle bill. abzugeben. Hansastr. 31. (

Möbel-Verkauf.
25 Bettstellen mit u. ohne Matratzen, v. 12 Mk. an. Kleiderschränke, Vertikows. Waschkomm., Eimerschr., Plüsch- u. Ledersofas, Sofa- und Ausziehtische, Herde, Oefen, Stühle, neue u. gebr. **Wandel,** Schützenstraße 44. Freie Lieferung.

Möbel-Haus
erstkl., leistungsfähig, liefert Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Möbel an
Beamte u. Private.
(Kein Abzahlungs-Geschäft).
Zahlung n. Uebereinkunft.
Schr. Angeb. unt. **W. T. 3802** a. d. Gen.-Anz., Dortmund.

Nußb. Büfett u. Credenz bill. zu vk. Alexanderstr. 3, pt. (

Zu verkaufen
wegen Platzmangel 1 eiserne Bettstelle, 1 Nähtisch, 2 Garten-Rohrstühle, 1 kleiner eisener Gartentisch, 1 Vogelbauer m. Ständer, 1 roter Plüsch-Klavierstuhl.
Leipzigerstr. 27, 1. Etg.

Sofas fpb. z. vk. **Schweppe,** Westenhellweg 43, 2 Tr. (

Sof. abzugeb. bill.: 2 Ledersofas 28, mehr. Pl.-Sofas 32 M., Nähm. 45, 55 M., Kl. Schränke. Waschkom., Tische, Stühle, Bettstellen. Hansastraße 86.

Trum.-Spiegel f. bill. zu vk. Rheinischestr. 47, 2. Etg. (

Bettst. m. M., Kleiderschr., Küchenschr., Herd, Kom. Wasch- u. Nachtk. billig zu verkaufen. Leopoldstraße 9, am Steinplatz.

2 engl. Bettst., Kleiderschr., Waschk. m. Sp., Konsolen, Kinderbettst., Büfett, Herd, b. abz. Mallinckrodtst. 137, p.

Gute gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht.
F. Pöppmann, Silberst. 381.

Saarbrückerstraße 9, part. **Gutes Sofa** billig zu verk.

Gr. Trum.-Spiegel f. 35 M. z. v. Unnaerstr. 6, part. (

Dipl. Schreibtisch b. z. vk. Lütgebrückst. 12. Tel. 3859.

Vertiko
bill. zu vk. Arneckestr. 46, II.

Betten!
Rote ½ Daunen-Oberbetten 18, 24, 30, 36 Mk. Rote dicke Kissen 2,50, 3,50, 4, 6 Mk.
Bettenlager, Westenhellweg 77, 1. Etage.

Ledersofa, neu, bill. z. verk. Uebelsönne 30. (

Eine 1½schläf. Bettstelle m. Matr., ein 2tür. **Kleiderschr.,** 1 Tisch zu vk. Altonaerst. 2, 3. Et., Ecke Brunnenstraße. Händler verbeten. (

Bettstelle mit Matr. bill. zu **verk. Töllnerstr. 20, III.** (

Sprachbriefe Touss. Langenscheidt **gebr.** zu kauf. ges. Off. **Lagerkarte 44.** hauptpostlag.

Umzugshalber sofort hocheinen
Mahagoni-Salon
tadellos erhalten, wie neu, billig zu verkaufen
Näh. Schwanenwall 36, I

Schrank, Kommode, Waschtisch, Petr.-Ofen, Fahrrad Gerberst. 23

Ladeneinrichtung
gut erhalten, f. Kolonialw. passend, zu kaufen gesucht. Offerten erb. unter Ang. von Größe und Preis an **Curt Stolper, Soest.** (

Gebrauchte, auterhaltene
Büro-Einrichtung
sofort zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. **B. 8. 1216** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Friseur-Einrichtung
2teilig, und eine **Etagere** billig zu verkaufen.
Anton Brosius, Friseur, **Bochum,** Kronenstraße 5.

Regal 6 m lang, 3½ m hoch, für **20 Mk.,**
2 Bogenlampen 25 Mk., 5 Kronleuchter, Schaukasten, Messingstangen sofort billigst zu verkaufen. (13435
H. Feidelberg, Brückstr. 20.

Lokomobile
fahrbar, 4 Atmosph. Ueberdruck, gebraucht, hat billig abzugeben. 12873
F. Holtwart, Unna,
Fernruf 234.

Neue „Brunsviga"
Rechenmaschine
bill. zu verk. Schliepstr. 2, I.

Holzschuppen
zur Scheune gut geeignet, zu verkauf. Gr. 26×12×6.
G. Thieme u. Co., Hörde.

Schreibtisch.
Suche gut erh. Schreibtisch amerikanischen Systems zu kaufen. Schr. Ang. u. **G. B. 1264** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Wegen Umzug
1 Federnreinigungsmaschine, 1 gr. Dekorationskasten, 2 Schaufensterabschlüsse sow. mehrere Gasleuchter, alles noch sehr gut erh., sehr bill. abzugeben. Näheres **Hörde,** Langestraße 28. (

Schreibmaschine
System Hammond, Kaufpr. 450 Mark, gebr. aber noch gut erhalten, billig zu verk. Photogr. Apparat oder sonst. wird in Zahlung genommen.
Schr. Ang. u. **R. H. 3778** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. **L. Tappe,** Brüderweg 30 (Kontor.)

Gelegenheitskauf.
2 große eich. Stehpulte, 2 u. 2½ Mtr. l., leist. f. 4 Pers., sowie mehrere Schreibsessel, guterhalt., bill. zu verk. Näh. i. d. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52 oder Kanalstraße 34. (

Zwei guterhaltene
Schaufenster
je 2,25×3,00 i. L. groß, m. Rollad., fern. ein- u. zweifl.
Haus- und Ladentüren billig abzugeben. (20304
Schützenstr. 57. Telph. 2021.

Kisten kauft stets und holt ab
A. Ströttker, Bremerstr. 25.
Telephon 2388.

Für Wirte oder Kinos. Krystallglas-Wand m. Kasse u. Tür m. Messingbeschlag. Höhe 260 cm, Breite 350 cm, 2 **Pendel-Türen mit Pfeiler,** gr. Spiegelscheiben u. Messingbeschlag. Br. 225 cm, Türhöhe 275 cm, ganze Höhe 375 cm, 1 gr. Ofen, 250 cm **hoch,** 8 gr. Oelgemälde bis 4 Mtr. breit u. 140 cm h., 1 Partie Stühle, 1 Transparent, Metropol-Kino, 5 Mtr. lang, 50 cm gr. Buchstaben, einige Pl.-Sofas, 3 Mtr. lang, 1 Mutoskop u. Harmonium sofort zu verkaufen. Händl. verbeten. Näh. u. Besichtig. **N. Hilgers, Werne bei Bochum,** Friedrichstr. 2. (

Günstige Gelegenheit.
Mod., neue, hochf. Einrichta. für Zigarrengeschäft, Regal Theke etc., umständeh. bill. zu verkaufen.
Schr. Anfr. u. **C. J. 1641** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Stammtisch für Wirte
billig abzugeben. (
Wortherstr. 2½. (Olympia.)

Zu verkaufen: 1 fast neue Tafelwaage, 1 eis. Bettstelle, 1 Hängelampe, 1 Fahrrad. Schützenstr. 221, 3. Et. r. (

Schreibmasch. „Hammond" a. erh., b. z. vk. Gerberst. 23.

Gebr. einf. Bäckereieinrichtung zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. **B. K. 3790** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Dez.- u. Tafelwage m. Gew. Schneidemaschine, Gerberst. 23 (

Abzahlungsgeschäft.

Das zur **J. Sauer'schen Konkursmasse** gehörende Warenlager soll mit Außenständen veräußert werden. Schriftl. Offerten nebst 1000 Mk. Bietungskaution werden bis zum 7. d. Mts. entgegengenommen. (13188

Besichtigung des Lagers am 6. 7. und 8. d. Mts. vorm. 9 bis 12 Uhr.

Warenlager 9500 Mk., Außenstände 40500 Mk.

Herne i. W., den 1. März 1913.

Der Konkursverwalter:
Neweling, Rechtsanwalt.

Konkurswaren-Ausverkauf.

Der Verkauf der zur Konkursmasse des Möbelhändlers **Hermann Frehe** gehörigen Waren als: (13203
Komplette Wohnungs-Einrichtungen, Herrenzimmer Speisezimmer, Küchen, Clubsessel, Sofas, Flur-Garderoben, eine grosse Partie Stühle, ferner Teppiche, Bettstellen, Matratzen usw.
beginnt **Montag, den 3. März cr.** in dem Verkaufslokale zu
Dortmund, Westenhellweg 89, I. Etg.
zu billigen Preisen freihändig gegen bare Zahlung.
Der Konkursverwalter:
Hermann Gundlach.

Ca. 30 schwere eichene
Laden-Theken
mit und ohne Glasaufsatz billig zu verkaufen.
Warenhaus
Theodor Althoff
Westenhellweg.

Abbruch Germania-Ziegelei
Hohensyburgstrasse.

Folgende Gegenstände:
1 Dampfmaschine, 80 P. S., ein dazu gehöriger Röhrenkessel, 1 Ziegelpresse, Schneidmaschine, Feldbahngleis, Weichen, Lohrenkipper, Ziegelsteintransportwagen, eis. Bettstellen, versch. Mundstücke, Ziegelbretter, Ziegelsteine, Falz- und Hohlpfannen, Bauholz, Schalbretter, Dachlatten, Brennholz usw.
billig abzugeben. Anfragen dortfelbst oder Lager Nordmarkt
Heinrich Paschen, Telephon 2048.

Bekanntmachung.
Am Mittwoch, 5. März d. J. vormittags 10 Uhr
soll. im Pfandlokal Kuckelke 15 nachsteh. Gegenstände:
1 Geldschrank, 1 Laden-Einrichtung, ein Piano, Vertikos, Kleiderschränke, Spiegel, Sofas, Sessel, Teppiche, Bücherschränke, Bilder, Nippessachen, sowie verschiedene andere Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen Barzahl. zwangsweise versteigert werden.
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Aquarium bill. zu verkauf. Schleswigerstr. 9, part.

Obstbude a. d. Schützenst. z. vk. Busch, Treibstr. 85, I. (

Mess. Gaslyra mit kompl. Lampe zu verkaufen. (
Hohestr. 21, Papiergesch.

Groß. Grammophon u. Pl. bill. zu vk., auch **Platt.** einz. zu verk. Friedrichstr. 46, I. (

Harm. Kronleuchter für Gas bill. zu verk. Brückstr. 46, II.

Zeichentisch, gebraucht, ab. gut erhalten, zu kauf. ges. Schriftl. Ang. u. **A. T. 3799** an den Gen.-Anz. Dortm. (

2 Holzmasten,
10 m. lang, ca. 5 Kubikmet. Holz zu verkaufen.
Näheres Wirt Krahn,
Huckarderstraße 143. (

Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens (5 Bände) fpb. z. vk. Off. u. **A. W. 51** an Fil.-Exp. Münsterstr. 44

Ladenregal f. Kolonialw. m. 38 Schublad. f. 95 Mk. abzg. Rheinischestr. 93. (

Photogr. Apparat, 13×18, **Doppelauszehtisch,** nußb., **Bettst.** (gestr.) **Kindersportwagen, Gasofen,** vormärkt. zu verk. Kasinostr. 162, I. (

Adreß-Buch 1912 b. z. verk. Liebigstraße 40, 2. Etg.

1 f. n. u. 1 gebr. Hängelampe b. z. v. Märkischest. 66, III, r

Hochf. Geige und Grammophon mit Platten zu vk. **Weber,** Mallinckrodtst. 120, III

Für Metzger! Eis. Topf, 200 Ltr. Inh. m. Feuerung, sowie **gr. Zinkbadewanne** b. zu vk. Oestermärschstr. 65.

Photo „Kodak", 6½×11, fast neu, bequem in der Tasche zu tragen, Gegen Kasse 40.—. Zw. 12—1 u. nach 8 Uhr abends. **Neff,** Ostwall 31½, II., l. T. (

Verschiedenes

Wann fährt leerer Möbelwagen z. L. d. M. od. 1. 4. nach Unna-Königsborn?
Schr. Ang. u. **R. F. 119** a. d. Fil.-Expd., Saunenst. 15.

Milch. 60—80 Liter tägl., später mehr, von ein. Landwirt f. 15 Pfg. frei Haus Dortmund abzugeben.
Schr. Ang. u. **F. A. 3756** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tüchtiger Herrenfriseur
sucht Kundschaft außer dem Hause, Hotelgäste etc.
Schr. Ang. u. **S. H. 3765** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Mühlenbaumonteur
empfiehlt sich den Herren Mühlenbesitzern zur Ausführung von Montagen.
Schr. Ang. u. **H. R. 3784** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Buchhaltung.
Erfahrener, älterer Buchhalter übernimmt Neueinrichtung der Bücher nach jedem System, Revision, Beitragen, Korrespondenz etc. in seinen freien Stunden. Beste Empfehlungen hiesig. u. ausw. Firmen. Ia. Zeugn.
Schr. Ang. u. **S. W. 920** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kaufmann, langj. perfekt. Buchhalter, empfiehlt sich für **schriftl. Arbeiten und Beitragen der Bücher.**
Schr. Ang. u. **R. H. 3788** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Bautechniker f. f. f. fr. Zeit schriftl. o. zeichn. Arbeit. zu übernehmen b. billigst. Berechnung evtl. a. Abr. schr.
Schr. Ang. u. **L. B. 52** a. d. Fil.-Expd., Münsterst. 44.

1 Massanzug 16 Mk.
schicke Faff., mod. Dess., Muster frei **Eugen Gruner, Ratibor 19.**

Zum bevorsteh. Umzuge empfehle mich aufs pünktlichste im **Abholen v. Lump., altem Eisen, alten Metall., Büchern, Akten, Zeitungen, Emballagen, Flaschen aller Art** u. kaufe auch solches zu Hause zu Tagespreisen an.
Frau Witwe Rosenthal,
Münsterstraße 118.

Einbrüche
können vermieden werden d. **elektr. Alarm-Signale.**
Burgholzstr. 3, 4. Etg. (

Der Extra-Verkauf
von mehreren tausend Metern
Kleiderstoffen
beginnt heute!
Jeder der ausgelegten Artikel bildet ein Gelegenheitskauf für sich.

Serie I
Meter **95** Pf.
ca. 800 Meter prima **reinwollene** Kleiderstoffe in schwarz, Serge und Mohair, dunkel gemusterte reinwollene Fresco und Foulés mit Nadelstreifen und reinwollene Blusenstoffe in hell und dunklen Ausmusterungen.

Serie II
Meter **1.45**
ca. 1000 Mtr. **Mohair-Alpaccas** mit Nadelstreif. in ganz hervorragender Qualität, 110 cm breit, Kostümstoffe, 130 cm breit, besonders geeignet für Jackenkleider, Marquisettes in hellen Farben, hochaparte reinwollene Blusenstoffe und schw.-weisse Karos in reiner Wolle, sehr beliebter Saison-Artikel.

Serie III
Meter **1.95**
Ein grosser Posten elegante reinwoll. Marquisettes, 110 cm breit, in zarten, aparten Farben, hochelegante Wasch-Voiles, 110 cm breit, mit Bordüre in feinsten Farbenstellungen, bevorzugtester Modeartikel. Hochmoderne Jackenkleiderstoffe, 130 cm breit, in prima reinwollenen Qualitäten. Elegante schwarze Mohair-Alpaccas, 110 cm breit, glanzreiche feine Qualität für Kleider.

Vorstehende Posten, welche ich auf meinen letzten Einkaufsreisen unter Preis erworben habe, haben den doppelten bis dreifachen Wert. Eine Besichtigung, welche ohne Kaufzwang gern gestattet ist, wird Sie von diesen Angaben überzeugen.

Ferner habe ich ausgelegt:
Ein Posten 120 cm breite, elegante **Stickerei-Volants,** 70 und 120 cm breite **Stickerei-Stoffe** für Kleider, sowie ein Posten halbfertige **Batist- u. Voile-Roben weit unter Preis!**
Ein Posten 140—150 cm breite Mustercoupons, elegante leichte **Herrenstoffe** in den feinsten Modefarben, passend für Jackenkleider Meter 5.50 4.80 3.60 **2.60**
Ein Posten **Covercoats und Wipcords** für Jackenkleider, Paletots u. Mäntel, 130 cm breit Meter 5.25 4.20 **3.60**

Max Sternberg
Westenhellweg 91|93
Eingang Paulsgasse.
Nur I. Etage.
Infolge Ersparnis der hohen Ladenmiete, den teuren Schaufensterdekorationen und sonstigen Laden-Geschäftsspesen, bin ich in der Lage, zu solch enorm billigen Preisen zu verkaufen.

Eine frohe Botschaft:
Korpulente,
Sie können schlank werden
durch Sudol-Bäder zu Hause. Gleichzeitig Kohlensäurebad. Nur 3 Probebäder, und Sie sind überzeugter Anhänger. Glänzend begutachtet von Prof. Dr. med. von Eck, Kgl. Hofrat. Dtz. Bäd. 13.20 M. 3 Probeb. 3.90 M. Sudolges. m. b. H., Charlottenburg 111

Möbelplüsche
werden gereinigt, in zertrenntem Zustande aufgefärbt und in hübschen Dessins gepreßt.
Färberei
Galluschke
Waschanstalt
Westenhellweg 101
Steinplatz 6 und
Hansastrasse 94.

Sie sind paff!
über meine große Auswahl und billigen Preise in **Pferdegeschirren.** **R. Kiffel, Leopoldstrasse 8.**

Brautleute die wirklich gute und dauerhafte **Möbel** billig kaufen wollen, wenden sich mit ihren Einkäufen am besten an das gut renommierte
Möbelhaus J. Kortmann
Bornstrasse 16-18 Nähe Olympia-Theater.
Grosse Auswahl in kompletten **Schlafzimmern, modernen Küchen, eleg. Wohnzimmern, und Einzel-Möbeln** zu billigen Preisen.
Für alle Sachen Garantie und franko Lieferung.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Konfirmanden-Anzüge
Hüte, Schuhe, Wäsche etc.
sehr billig!
A. Eick & Comp.,
Dortmund, Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando.

Für Konfirmanden:
Taschen-Uhren, Uhrketten
Goldwaren u. Schmucksachen
moderne Kolliers, Medaillons, Anhänger, Halsketchen
Koralikette, Broschen, Ohrgehänge, Ringe
Armbänder, Vorstecknadeln etc. etc.
Sehr billige Preise!
A. Eick & Comp.

Westfalen-Rheinland.

Dorstfeld, 3. März. (Ueberfall.) Am 1. d. M. berichteten wir von einem angeblichen Straßenraub auf den Schlosserlehrling Gustav Witte aus Oespel. Der 15 Jahre alte Junge stellte den Vorfall äußerst glaubhaft hin, gab auch einen, allerdings unbekannten Fuhrmann, der die Straßenräuber verscheucht haben sollte, als Zeugen an. Es wurden Ermittelungen angestellt, die aber zu dem Resultat führten, daß Witte alles erlogen hatte. Er hatte sich abends zu lange herumgetrieben und erzählte nun den phantasievollen Ueberfall um eine Ausrede für sein Ausbleiben zu haben. Es ist dies in kurzer Zeit der zweite Vorfall, durch den Behörde und Publikum düpiert und in Aufregung versetzt wurden. In einem Falle handelte es sich um einen gleichaltrigen Burschen wie Witte, der sogar eine gefährliche Halsverletzung aufwies, die ihm sein eigener Vater beigebracht hatte, wie sich nachher herausstellte.

Huckarde, 3. März. (Pferdediebstahl.) Am 28. Februar wurde dem Händler Breuer in Bochum ein Pferd mit Wagen entwendet. Es gelang einen der Spitzbuben in Dortmund zu fassen und dem Amtsgericht zuzuführen. Pferd und Wagen wurden nach Huckarde verkauft, wo es polizeilich sichergestellt wurde.

Westerfilde, 3. März. (Die Ehefrau Emma Schmidt,) welche vermißt wurde, ist inzwischen ermittelt worden. Sie war, ohne daß ihr Ehemann hiervon etwas wußte, in eine Dortmunder Klinik aufgenommen worden.

Eving, 3. März. (Verschiedenes.) An den hier im vergangenen Sommer verübten Einbruchsdiebstählen ist, wie jetzt von einem inzwischen bestraften Teilhaber mitgeteilt, auch der 21-jährige Bergmann Adolf Haselop von hier beteiligt. Genannter soll an den Diebstählen bei den Pastören Patt in Brambauer, Seewald, sowie bei einem Ingenieur in Dortmund direkt beteiligt sein, auch soll er um die Kohlenscheindiebstahlsaffäre auf Zeche „Minister Stein" hierselbst Näheres wissen. H. wurde verhaftet.

Derne, 4. März. (Hauptbahn Dortmund-Preußen-Münster.) Der Bau dieser Bahn wird voraussichtlich die hier geführte und bereits gemeldete Verlegung unseres Personenbahnhofs nicht nach sich ziehen. Voraussichtlich aber wird er uns einen Vorteil darin bringen, daß die jetzige Straßenüberführung, über deren Breite und Beschaffenheit schon wiederholt lebhafte Klage geführt wurde, vollständig erneuert wird. Eine Besichtigung der jetzigen Brücke durch Vertreter der Eisenbahn und der Wegeverwaltung hat bereits stattgefunden.

Derne, 2. März. (Möbel auf Abzahlung.) Von diesem verlockenden Angebot hatte hier der Koksarbeiter Boleslaw Lewandowski Gebrauch gemacht. Er kaufte aus einem Dortmunder Abzahlungsgeschäft gleich für etwa 500 Mark und engagierte, um auch die holde Weiblichkeit um sich zu haben, eine von ihrem Ehemann getrennt lebende Frau als „Haushälterin". Das traute Idyll wäre gewiß nicht so leicht gestört worden, wenn bei L. nur die ernstliche Absicht bestanden hätte, mit der Abzahlung zu beginnen. Da dies aber nicht der Fall war, und der Lieferant immer deutlicher wurde, so kam L. zu einem würdigen Schluß. Er verkaufte die gesamten ihm nicht gehörigen Möbel für den geringen Preis von 60 Mark an einen Dortmunder Althändler und traf Anstalten, sich davon zu machen. Da wurde er festgenommen.

Asseln, 3. März. (Gemeinderatssitzung.) Der bisherige Gemeindevorsteher Heckmann wurde auf eine sechsjährige Periode einstimmig wiedergewählt. Als stellvertretender Gemeindevorsteher, für die gleiche Dauer, wurde der Betriebsführer Brocke gewählt. Die Vertretung nahm Kenntnis von der Rechnung über die Aufstellung des Bebauungsplanes der Gemeinde Asseln. Zum Antrage des Kreisbauamts wegen Bewilligung eines Zuschusses zur Immentoovung des Hellwegs auf eine Strecke von 600 Meter vom westlichen Ausgang des Dorfes an, wurde dahin genehmigt, daß mangels weiterer Mittel ein Zuschuß von 500 Mark bewilligt wurde. Ein Antrag auf Verlängerung des Kanals im tiefen Söldenweg wurde genehmigt, falls die Wegebaukommission die Notwendigkeit anerkennen sollte. Für den Ausbau der Bahnhofstraße soll das Bauamt um Aufstellung eines Kostenanschlages ersucht werden. Wegen eines Zuschusses für die gewerbliche Fortbildungsschule wird der Vorsteher beauftragt, mit den Lehrern der Schule wegen der definitiven Höhe Rücksprache zu nehmen. Der Vorsteher wurde beauftragt, sich von der Beschaffung der Lehrmittel und deren Inventarisierung zu überzeugen und die Rechnungen anzuweisen. Die Mittel auf Einrichtung einer neuen Klasse auf Neu-Asseln wurden abgelehnt. Ueber Instandsetzung des Gemeindehauses soll vom Bauamt ein Kostenanschlag angefertigt und vorgelegt werden. Der Antrag des „Phönix" auf Einfriedigung des Beamtenhauses wurde genehmigt. Der „Phönix" läßt den Grund und Boden bis zur Baufluchtlinie auf. Die Gemeinde gestattet jedoch, daß ein Vorgarten eingefriedigt wird. Für den Umbau des Konsumgebäudes auf Schlesnig sollen für die Alperbeckerstraße pro laufender Meter 15,51 Mark und für die Alleestraße 19,57 Mark pro laufender Meter eingezogen werden.

Westhofen, 2. März. (Zur Bahnhofserweiterung.) Die Arbeiten für die großen Um- und Neubauten am hiesigen Bahnhof sind fast beendet. Außer den vielen neuen Gleisanlagen ist zu den bisherigen zwei Bahnsteigen ein dritter errichtet und sämtliche mit einer großen Bahnsteighalle überdacht und in Trittbretthöhe angelegt. Durch die Verlegung der Hagenerstraße über eine Eisenbahnüberführung und durch die sonstigen Erweiterungsbauten am Personen- und Güterbahnhof hat das ganze Terrain bedeutende Aenderungen erfahren, sodaß man es kaum wieder erkennt. Fertig und dem Verkehr übergeben ist auch die Fußgängerunterführung nach Garenfeld. In der Richtung nach Schwerte wird allerdings noch eifrig gearbeitet; die Arbeiten zum Bau der großen Straßenbahnüberführung zwischen Wannerweg und Rettelmühle nehme gute Fortschritte. Die einige 100 Meter lange Ueberführung erhält augenblicklich eine Kleinschlagdecke und wird mit Eisengeländern versehen. Noch kurze Zeit, dann werden auch diese Arbeiten beendet, und somit der Bau der neuen Eisenbahnstrecke Schwerte-Hengstei 3. und 4. Gleis, der mit allen Aenderungs- und Erweiterungsarbeiten einen Kostenaufwand von 5 Millionen Mark erforderte, zu Ende geführt sein.

Langendreer, 3. März. (Eine Störung im Betriebe der Straßenbahn) entstand am Sonntag Abend gegen 7 Uhr dadurch, daß auf dem Platze vor dem hiesigen Personenbahnhofe ein Spanndraht der elektrischen Oberleitung riß und dadurch mit den übrigen Drähten und der Starkstromleitung zur Erde fiel. Obwohl zur Zeit der Verkehr auf dem Platze ein lebhafter war, ist doch alles ohne Schaden abgegangen. Der Straßenbahnverkehr erlitt einen unregelmäßigen Betrieb.

Bochum, 1. März. (Ein Messerstecher vor Gericht.) Der Bergmann Meyers von Recklinghausen hatte sich vor der Bochumer Strafkammer wegen gefährlicher Körperverletzung zum Nachteil seiner früheren Braut zu verantworten. Der Angeklagte unterhielt mit der Dienstmagd Bertha K. in Datteln ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Am 14. Januar erschien er in dem Hause der Eltern seiner Braut und suchte das Mädchen zu veranlassen, mit ihm nach Recklinghausen zu ziehen. Das Mädchen weigerte sich, der Vater erklärte, Meyers möge sich erst ein Hochzeitskapital erarbeiten. Inzwischen hatte Meyers vernommen, seine Braut unterhalte ein Verhältnis mit einem Bergmann L., welches diese aber in der Gerichtsverhandlung bestritt. Meyers erging sich nun in Aeußerungen hochgradiger Eifersucht. Vorher sollte er sich schon ausgelassen haben, er werde dem Mädchen den Hals abschneiden, wenn sie nicht mitgehe, sich selbst aber werde er im Kanal ertränken. Als sich das Mädchen zum Fenster wandte, trat der Angeklagte rasch auf sie zu, umarmte sie und bohrte ihr dann zweimal das Messer in den Rücken und das linke Schulterblatt. Mit einem lauten Aufschrei sank das Mädchen schwer verletzt zu Boden. Sie wurde sofort dem Krankenhause übergeben, der rohe Messerstecher aber verhaftet. Der Kunst der Aerzte gelang es, das Mädchen am Leben zu erhalten. Die Strafkammer bezeichnete die Tat als eine außerordentliche rohe, die eine empfindliche Sühne verdiene. Es wurde auf 2 Jahre Gefängnis erkannt.

Bochum, 2. März. (Schwurgerichtsrolle) Für die am 3. März am hiesigen Landgericht unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Ohme beginnende ordentliche Schwurgerichtsperiode sind bisher folgende Sachen zur Verhandlung angesetzt worden: Montag, den 3. März gegen den Bergmann Heinrich Schilling aus Lütgendortmund wegen Straßenraubes, Dienstag, den 4. März gegen den Bergmann August Simon, ohne festen Wohnsitz, wegen Brandstiftung, Mittwoch, den 5. März gegen den Gelegenheitsarbeiter Heinrich Theodor Hermann Heitböhmer genannt Voßkühler aus Recklinghausen wegen versuchten Straßenraubes, Donnerstag, den 6. März gegen den Bergmann Jos. Senftleben aus Datteln wegen Körperverletzung mit Todeserfolg.

Herne, 2. März. (Submission.) Hier fand kürzlich auf der Eisenbahnbau-Abteilung in Herne die Oeffnung der Offerten auf Lieferung und Anbringung von 19 Stahlblechwolltoren für den neuen Güterschuppen statt. Das höchste Angebot belief sich auf 4085 Mk., das niedrigste auf 1824 Mk., sodaß eine Preisdifferenz von 2261 Mark zu verzeichnen war. Wiederum eine der wunderbarsten Submissionsblüten!

Wanne, 2. März. (Ausschreitung italienischer Arbeiter.) Die Ausschreitungen der italienischen Erdarbeiter auf den verschiedenen hierselbst befindlichen Baustellen haben in der letzten Zeit überhand genommen. So steckte erst vorige Woche ein Gruppe Italiener, die mit dem aufsichtsführenden Bauführer eines Essener Tiefbau-Unternehmung in Meinungsverschiedenheit geraten war, aus Rache eine Baubude in Brand, wobei der Firma ein Schaden von 2000 Mark erwuchs. Am Freitag griffen drei italienische Arbeiter ihren Polier auf der Baustelle am neuen Bahnhof an. Einer der Rowdies nahm sogar eine schwere eiserne Stange und brachte dem Polier hinterrücks eine klaffende schwere Kopfverletzung bei, daß der Getroffene besinnungslos zusammenbrach und ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Täter wurde festgenommen.

Horstmar, 1. März. (Mordsache Oecpek.) Die seit August v. Jahres in Untersuchungshaft gezogene Ehefrau Oecpek sowie deren Kostgänger Pedbelzek befinden sich seit gestern wieder auf freiem Fuße.

Datteln, 3. März. (Als Leiter) für die Ostern hier zu errichtende Rektoratschule wurde von der Gemeindevertretung, Oberlehrer Weiand-Altenessen gewählt. Für die Stelle hatten sich 59 Bewerber gemeldet, von denen 5 in die engere Wahl gestellt wurden. — Der Haushaltungsplan für 1913 wurde in der Sitzung der Amtsvertretung in Einnahme und Ausgabe auf 323 000 Mark festgesetzt.

Der grosse Erfolg
beweist die hervorragende Qualität der
REVUE
Sulima-Cigarette

Sprechsaal.

Silbere Hochzeit. Am heutigen Tage feiern die Eheleute Lagermeister Heinrich Dittmar, Kurfürstenstraße 36 ihre silberne Hochzeit.

Einladung
zur Besichtigung meiner
Möbel-Läger
Wißstraße 34
I. Etage
Ich verkaufe zu
Fabrikpreisen
elegante, moderne
Wohnungs-Einrichtungen
sowie
Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen.
Bevor Sie
Möbel kaufen
Hören Sie
meine Preise.
Prüfen Sie
die Verarbeitung.
Möbel-Läger
M. Lindemann,
Wißstraße 34
1., 2. u. 3. Etage.

Radikale Vernichtung
von Ungeziefer jeder Art übernimmt u. Garantie
Kammerjäger Seidig
Weißerstr. 19. Fernr. 7830.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch. sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) und Syphilis ohne Quecksb., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall Aufkl. Brosch. 13 diskr. versch. M. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thiaquen's Biochemische Heilverfahr Köln, U. Sachsenhausen 9. Frankfurt a. Main, Kronprinzenstrasse 45.

Lassen Sie sich diesen Apparat sofort kommen

Illustr. Preisliste über andere Sprech-Apparate, sowie über Violinen, Celli, Mandolinen, Guitarren, Zithern, selbstspielende Musikwerke gratis.
Sie brauchen kein Geld dazu
Wir senden denselben kostenlos
5 Tage zur Probe nebst 20 ausgewählten Stücken auf 10 doppelseitigen 29 cm großen Pathé-Platten. — Haben Sie schon einmal Pathé-Platten gehört? Pathé-Platten will man immer wieder hören, da sie im Gegensatz zu den veralteten Nadelplatten noch nach Jahren ebenso schön und rein erklingen, als beim ersten Spiel. — — —
Die Lieferung erfolgt sofort!
Der Preis dieses herrlichen Luxus-Modells in echt Eiche, einschließlich der neuen großen Pathé-Konzert-Schalldose, die alle bisherigen weit in den Schatten stellt, beträgt nur 60 Mark, der einer Pathé-Doppelplatte 3,30 Mark. Behalten Sie unsere Sendung, so haben Sie für Apparat und Platten monatlich nur 3 Mark, bei Nichtgefallen nur die ganz minimalen Transportspesen zu zahlen. Verlangen Sie sofort Probesendung per Postkarte. —
Spielt ohne Nadelwechsel mit einem unzerstörbaren Saphirstift. Keine Plattenabnutzung mehr!
BIAL & FREUND Breslau, Postfach 165/437.

Auf Abbruch
2 Fachwerk-Häuser
zu verk. Gebr. Kaufmann, Asseln bei Dortmund.

Paderborner Brot
beziehen Sie von A. Otten, Paderborn, zu 85 und 10[illegible] Pf., bei 4 Stück frachtfrei.

Bildschön
macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und weißer, schöner Teint. Alles dies erzeugt
Steckenpferd-Seife
(die beste Lilienmilch-Seife) à St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht Tube 50 Pf. bei
Alb. Brügmann, Betenstr. 27 u. Filiale Hohestr. 6.
Heinrich Köhler, am Markt
Paul Prött, am Markt,
Gd. Blumberg, Münsterstr. 74
Jacob Münster, Wißstr. 12 und Filiale Kuckelkedregerie,
M. Huckenbroich Rheinischestr. 60,
Hirschdrogerie, Westerbleichstr. 33
Ed. Stehmann, Brückstraße,
C. Emil Meyer, Steinstr. 13
W. Unkel, Westenhellweg 142
Carl Patzold, Nordmarkt 11,
H. W. Greeven, Münsterstr.
Glückauf-Apotheke, Münsterstr. 43
Drog.-u. Hüttenapoth., Steinstr. 4.
Adler-Apotheke, Markt 4,
Hub. Päß, Bornstr. 117,
in Brambauer: Willy Steins, Drog. Glückauf, Oestermärschstraße 45 u. Rolandstraße 1,
in Dorstfeld: Apotheker Othmer sowie Central-Drog. Otto Becker,
in Derne: H. Tönicke,
in Eichlinghofen: H. Rosenthal,
in Herringen: Apotheker Schmitz,
in Holsterhausen: Germania-Drog.
in Lünen: W. Faßbiner,
in Lütgendortmund: L. Westhoff,
Mengede: Emil Middendorf, Drog.
in Nette: F. H. Krahforst,
in Sodingen: H. Oberhemmert.
in Werne: Blücher-Drogerie.
in Marten: Joh. Fücker.

Kennen Sie
das
Kaufhaus Für Herrengarderoben
Es befindet sich in
Dortmund, Königswall 6
und ist bekannt durch seine auffallend schönen Herrenkleider. Die Auswahl ist eine ganz enorme, die Preise sind auf Grund grosser Umsätze
konkurrenzlos billig
(15, 16.50, 18—22 Mk. und höher)
Die Bedienung fachmännisch, freundlich und kulant. Die Spezialität:
„Getragene Massgarderoben"
schafft ihm täglich neue, feste Kundschaft
Ein Versuch
zeigt Ihnen, dass dieses Inserat nicht übertreibt.

Geschlechts-
laut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.
Dr. med. Horvath, appr. a. d. Wiener Universität
Ehrlich-Hata 606.
Dortmund, Brückstrasse 20, I. Etage (Seiteneingang).
Von 10—1 und 4—8 abends. Sonntags 10—1.


Felsen-Fahrräder
35 Mk. a. P. 44.50 Mk. 53 M. 10 Jahre Garant. franko jed. dtsch. Bahnstation. Gummi-Laufdecken 1.50, 190. Gebirgsdecken 4.25 mit Garantie, Luftschlch. 1.90, Ketten 1.20, Griffe 19 Pfg. usw. Katalog mit Nettoliste grat. Gebr. Hofacker Fahrrad-Export in Witzhelden 27, Kreis Solingen.

Bandwurm, Würmer
vertrbt. Wurmtintschokolade. Nur Kräuterhaus, Wißst. 20

„Ich war am Leibe mit einer
Flechte
behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinal-Seife das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1,50 M., sondern 100 M. wert. Serg. M." à St. 50 Pf. (15%ig) und 1,50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu Zuckooh-Creme (à 50 Pf., 75 Pf. 2c.)
In der Adler-Apotheke, Markt 4; Löwen-Apotheke, Münsterstr. 9; Stadthaus-Drogerie, Betenstr. 27; Ed. Stehmann, Parfümerie, Brückstr. 19; H. Berentzen Wwe., Drogerie, Brückstr 54; Hohenzollern-Drogerie, Hohestr. 6; Adler-Drogerie, Kaiserstr. 10; Kuckelke-Drogerie, Kuckelke 29; Merkur-Drogerie, Märkischestr. 38; Münster-Drogerie, Münsterstraße 46; Hafen-Drogerie, Münsterstr. 74; H. W. Greeven, Drogerie, Münsterstr. Kronen-Drogerie, Ostenhellweg 1; Rich. Pape Nachf., Ostenhellweg 35; Bruno Miller, Drogerie, Rheinischestr. 4; Viktoria-Drogerie, Rheinischestr 60; Germania-Drogerie, Westenhellweg 5; Löwen-Drogerie, Westenhellweg 142; Central-Drogerie, Wißstr. 12; in Eickel: Engel-Drogerie; in Holsterhausen: Zentral-Drogerie; in Röhlinghausen: O. Kleffmann, in Marten: H. Kleffmann; in Lünen: Victoria-Drogerie und Glückauf-Drogerie sowie in sämtl. Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

„Wahnschaffe's Das Allerfeinste"
Unvergleichliche Margarine
als Ersatz für teure Molkereibutter.
Frisch eingetroffen und zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Legehühner!

1912er Frühbrut, fleißige Eierleger, Farbe n. Wunsch, schönste Rasse, gar. leb. Ankunft, per Stamm mit kräft. Hahn 7 Stück 14,50 Mk., 12 Stück 24 Mk., 18 Stück 34,50 Mk. 13339
P. Woleduiger, Podwolocznska 74 via Breslau.


Hühner gar. leb. Ank. 1912er Frühbrut, allerb. Eierleger schönste Rasse Farbe n. Wunsch, mit Hahn 5 St. 13 Mk., 10 St. 23 Mk. 16 St. 32 Mk. J. Kadel, Breslau II/86.

Hühner 1912er

Frühbrut, allerbeste Eierleger unt. gar. leb. Ank. Farbe n. Wunsch inkl. Hahn 12 St. 27.50 M., 8 Stück 19 Mk. Probepostkorb 3 St. 8 Mk. A. Streusand, Berlin 55, Goldaperstr. 39.

1912er Legehühner
echte Rasse, fein. Eierleger, gar. leb. Ankunft, 13 St. mit Hahn 24 Mk., 6 St. 13 Mk. (Farbe nach Wahl.) Schneier, Myslowitz O.-S. 5.

Hühner

1912er Frühbrut, gute Eierleger, liefere unt. Garantie leb. Ank., Farben Wunsch, inkl. schön Hahn: 13 St. 27 M., 7 St. 16 M., 3 St. 7.25 M. D. Pistreich, Breslau 32.

Münsterländ. Fleischwaren!
Ia. Landschinken (Winterware ohne Bein) 1.45
Ia. Land-Plockwurst . . 1.37
Ia. Land-Mettwurst (reines Schweinefleisch) . . . 1.25
Ia. Delikateß-Mettwurst . 1.40
Versand gegen Nachnahme.
Fleischwaren-Versandhaus
Jos. Simon,
Münster i. W., Hammerstr. 98
Telephon 1785. 18320

Ia. Rot- und Weißwein
30 Lit. 21,00 Mk. Ia. glanzhellen Apfelwein, 30 Liter 9 Mk., 60 Liter 15 Mk. Faß leihweise, jed. frko. zurück gegen Nachn. ab hier empfiehlt J. Bayersdörfer, Bellheim 8. Pfalz.

Tee
zur Reg. d. Blutzirk. und alle Tees gegen Husten, Lungenl., Fettleibigk., Flechten, Magen-, Darm- u. Zuckerkr. à 1 Mk., gegen Eins. v. 1,20 i. Briefm. o. Nachn. 1,45 M. Bruno Miller, Rheinischestr. 4

Wohlfeiler Verkauf
in
Kleider- u. Herrenstoffen
Es sind ausgelegt:
130 cm breite **Kostümstoffe** engl. Geschmack, hell und dunkelfarbig per Meter **90** Pf.
Blau-grüne Schotten für Kinderkleider und Blusen, der große Modeartikel, solide im Tragen . . . . . per Meter 90 und **75** Pf.
130 cm breite **Blaue Cheviots** für Jackenkleider, Röcke und auch für Knabenanzüge . per Meter nur **1.45**
Dieses Angebot ist fabelhaft billig!
Ein Posten 130 cm breite **Blaue Serge** (keine Cheviots) feinfäd. Ware, für Kostüme und Röcke . . . . . per Meter **1.95**
Ca. 400 Meter prima 140—150 cm breite **Herrenstoffe** neue engl. gemusterte Dessins, in allen feinen Farben, für moderne Herren-Anzüge und elegante Kostüme **4.75** **5.75**
Diese Stoffe kosten sonst 7.50—9.00 Mk.
In halbfertigen Roben unterhalten wir ein Riesenlager in Batist, Voile und Tüll von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten **22.00, 18.00, 13.50, 9.75,** **6.75**
Ein Posten Roben für Kinder **3.75**
Sämtliche Neuheiten in Blusen- und Kleiderseiden
sind eingetroffen. (13367
Ein Posten Blusenseiden Karos u. Streifen per Meter **95** Pf.
Moderne Schnittmuster zum Selbstarbeiten von Jackenkleidern, Mänteln und Röcken werden beim Einkauf von entsprechenden Stoffen **gratis** verabfolgt.
Wir bitten, beim Einkauf unsere **Moden-Zeitung**
März-Ausgabe
gratis zu verlangen.
Reste-Lager **Gebr. Bär** Etagen-Geschäft
nur 1. Etage
Brückstrasse 7 Eingang Friedhof Friedhof-Ecke.

Stellen-Angebote

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter pp. erhalten jg. Leute nach mündl. oder schriftl. Ausbildung. Beamte werd. ständig verlangt. Prospekt frei. **August Stein, Leipzig G. 329,** Blumenstr. 1

Tüchtige Photosammler
auf neu. System gesucht. Wöchentlich 50 M. Verdienst, auch täglich Geld. Meld. Dienstag 5—7 Uhr, Brückstraße 20, III.

Herren m. gr. Bekanntenkr.
angenehme Nebenverdienste
Schr. Ang. u. B. L. 1614 an den Gen.-Anz., Dortm.

Portrait-Oberreisende gesucht. Riesenerfolg. **B. Schadrack, Stettin-Grabow.**

Herren und Damen
auf Porträts, Pastell- und Oelgemälde ges. Hoh. Verd. Kaiserstraße 21, Lad.

Reisende

zum Besuch d. Privatpublikums bei gut. Verdienst in dauernde Stell. sof. gesucht. Meld. 2—5 Uhr. Steinstr. 51, I.

Zuverläss. Mann
findet sof. dauernde Stellg. f. Inkasso u. Verkauf. Verh. Bewerb., welche Kaution stell. u. gute Papiere aufw. könn., rüst. Inv. nicht ausgeschl., woll schr. Angeb. u. **A. K. 3718** an den Gen.-Anz. Dortm. send. 19614

Feste Anstellung
m. Monatsgehalt v. 125 bis 200 Mark erhält unbescholtener, redegewandt. verheir. Herr. Vierwöchentl. Probez., wöchentl. Bezahlung. Die Beschäftigung besteht in der Aufnahme neuer Versicherungen. Aufgeweckter Handw. oder Arbeiter wird ebenfalls berücksichtigt. Off. u. **E. K. 3808** a. d. Gen.-Anz. D.

Bünder Zigarrenfabrik
sucht für den Industriebezirk einen tüchtigen, gut eingeführten 13398
Vertreter.
Schr. Ang. u. **B. E. 1274** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Südd. mechan. Kleiderfabrik
sucht tüchtigen gut eingeführten Vertreter für das Rubrgebiet. Gefl. Off. unt. **F. K. 405** an den Gener.-Anzeiger Dortmund.

Herren aller Stände
zum Verkauf uns. **weltberühmten** Fabrikate u. Futtermittel als
Reisende gesucht.
Leichter Verkauf. Großer Absatz **bei Landwirten und Viehbesitzern.**
Nach 1 monatl. befried. Tätigkeit Anstellung auf Fixum. 51221
Sächs. Viehnährmittelfabrik, K. u. Kgl. Hoflieferant. Dresden A. 20
Wintergartenstraße 74/75.

Tüchtiger junger Mann, mit mind. 2 Mille Einl., als
Reisender gesucht.
Schr. Ang. u. **R. S. 3793** an den Gen.-Anz. Dortm.

Vornehme Feuer- u. Lebensversicherungsgesellschaft sucht für die Provinz Westfalen an allen Orten
Hauptagenten u. Generalagenten
gegen hohe Provisionen und Spesen. Nichtfachleute werden kostenlos eingearbeitet.
Gefl. Offerten an Subdirektor W. Heinz, Elberfeld Neustraße 4—6.

Große Versich.-Ges. sucht noch einige Herren als **Inspektoren** mit Anfangsgehalt von 150—200 Mark. Einarbeitung erfolgt und w. d. Provision voll bezahlt. Schr. Ang. u. **G. M. 3810** an den Gen.-Anz. Dortm.

Bilanzsicherer Buchhalter
der an halben oder ganzen Tagen die Geschäftsbücher führt und mit dem Mahn- und Klagewesen vertraut ist, sofort gesucht. Schriftl. Off. mit Honoraransprüche u. **B. H. 1386** an Gen.-Anz. Dortm.

Tüchtige
Dekorateure
für Geschäfts-Eröffnung gesucht
Gebr. Keil, Kamen.

Zum möglichst sof. Eintritt jüngere tüchtige
Gehülfen
gesucht von (18303
C. H. Jacke, G. m. b. H., Akt.-Ges. Geschäftsbücherfabrik, Duisburg-Ruhrort.

Stellesuchende und Prinzipale
benutzen mit bestem Erfolge unsere anerkannt leistungsfähige Stellenvermittlung die bis **76 693 Stellen** vermittelte Ende 1912
Verlangen Sie kostenlose Zusendung des Prospekts 8.
Kaufmännischer Verein, Frankfurt a. M.

Die sehr einträgliche Stellung eines
Vorstehers
unserer neu zu errichtenden Filiale in Dortmund
ist sofort eventl. später zu besetzen. Reflektiert wird auf einen gut situierten Herrn, der sich selbständig zu machen wünscht. 13090
Sehr geeignet auch für pensionierte Beamte oder Offiziere a. D., da die
hohes Einkommen
abwerfende
Existenz
in erster Linie **Repräsentation** erfordert. Nur ausführliche Bewerbungsschreiben finden Berücksichtigung; dieselben beförd. unter S. 1639 die Annonc.-Exp. Max Sprotte, Berlin W. 9.

Angenehme Selbständigkeit.
Alteingeführte Versicherungsgesellschaft m. ca. sämtl. Branchen sucht für den Außendienst **geschäftstüchtige Herren** gegen hohes Gehalt, Provision u. Spesen. Herren welche organisatorische Befähigung zeigen, werden nach kurzer Zeit zum Obertreten befördert gegen erhöhtes Einkommen. **Günstig für Fachleute,** Nichtfachleute werden sachgemäß eingearbeitet bei sofort ausreichendem Verdienst. Offerten unter **H. O. 12** befördern **Haasenstein & Vogler, Dortmund.** 13427

General-Vertreter
für **Westfalen von einer sehr leistungsfähigen Margarinefabrik gesucht.**
Gefl. Offerten **unter M. J. 22506** an die **Annoncen-Exped. Fr. Schatz, Duisburg.**

Eine vornehme alte Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft mit Nebenbranchen (H. U. E. D. und W.) sucht baldmöglichst einen tüchtigen und bewährten 13426
Aussenbeamten
der möglichst in der Lage ist, kleinere Schäden zu regulieren und Besichtigungen auszuführen. Offerten unter **A. U. 150** an **Haasenstein & Vogler, Dortmund** erbeten.

General-Vertretung
Seriösem, fleißigem Herrn bietet sich **hoher Verdienst** und sichere Existenz durch Uebernahme der General-Vertretung leistungsfähiger Wäschefirma. Kapital und Branchekenntnisse nicht erforderlich. Verkauf nur an Private. **Sofortige** Provisionsauszahlung. Offerten unter **B. C. 1263** an den General-Anzeiger Dortmund. [13321

Größtes Volksversicher.-Unternehmen
auf gemeinnütziger Grundlage. Keine Tantiemen resp. Gewinne für Aufsichtsrat und Direktoren. Der ganze Ueberschuß verbleibt den Versicherten. Daher leistungsfähigste Versicherung dieser Art. Zu acquis. und organis. Tätigkeit geeignete Mitarbeiter gesucht.
Durchaus selbständige, gute, feste Stellung
mit Fixum und Nebenbezügen. Angebote mit näheren Angaben unter **T. U. 1277** an den General-Anzeiger Dortmund.

Erstklassiger natürlicher
Mineralbrunnen
sucht
für Rheinland und Westfalen noch einige
tüchtige Vertreter
die für eigene Rechnung waagenweise zu beziehen in der Lage sind. — Reflektanten wollen sich melden unter **F. M. D. 447** an den Generalanzeiger, Dortmund. 11888

Buchhalter
mit Kenntnissen in der doppelten Buchführung und guter Handschrift gesucht.
Schriftl. Offerten mit guten Zeugnissen an
Rose & Co., Dortmund.

Wir suchen per sofort evtl. später einen in **Buchhaltung und Kassenführung** vertrauten
jungen Mann.
Bewerber mit mäßiger Kaution aus der Branche erhalten den Vorzug und wollen sich unter Angabe eines ausführlichen Lebenslaufes sowie der Gehaltsansprüche schriftlich bewerben bei der **General-Agentur der „Providentia", Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, Abteilung für Leben, Unfall und Haftpflicht, Dortmund,** Johannesstraße 1. [13 9

Teerprodukt.-Fabrik Rheinlands sucht b. hoh. Lohn
tücht. Naphtalinpresser
sowie mehrere Fabrikarbeiter.
Adresse der Fabrik ist in der Exp. dieser Zeitung zu erfragen. 18218

Tücht. Rockschneider
auf Werkstube bei hohem Lohn gesucht. (20214
Wwe. Märktschestrasse 1.

Chauffeurschüler
verlangt
Dortmunder Auto-Haus
Dortmund Andreasstr. 6a. Tel. 3238.

Aufseher
für den Bau und die Unterhaltung städtischer Straßen gesucht. Einkommen zunächst 120 bis 150 Mk. monatlich. Erfahrung in der Unterhaltung von Chausseedecken und in Pflasterarbeiten erwünscht. Selbstgeschriebene Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind bis 10. März einzureichen.
Gelsenkirchen, den 1. März 1913. 18201
Städtisches Strassenbauamt.

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft sucht strebsamen
Kassenboten
mittleren Alters, gegen festes Gehalt u. Provision. Pensionsanspruch kann erworben werden. Kaution erforderlich. Schriftl. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf unter **O. S. 3779** an den General-Anzeiger Dortmund.

Wir suchen für unser Fahrrad einen
zuverläss. Hausdiener
Gebr. Kaufmann, Dortmund.

Tüchtige und kräftige
Laufburschen gesucht.
Fischer, Ostenhellweg 22-24.

Junge mit guter Schulbildung, der sich als
Bandagist
ausbilden will **in die Lehre gesucht.**
Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 13429

Tücht. zuverl. Lohnbuchhalter für das Zweigbureau ein. größ. Baugeschäfts auf 6 Mon. evtl. länger per sof. ges. Bewerb. woll. schr. Angeb. mit Gehaltsanspr. unt. **E. Z. 3803** a. G.-A. D. send.

Junger Mann
(Mechaniker) f. Instandhaltung d. Automaten in Automaten-Restaurant gesucht. Selbiger hat auch den Bierkeller etc. mit zu besorgen. **Palast-Automat, Duisburg.**

Tüchtige
Vorzeichner
Zusammenbauer, Bohrer u. Nieter f. die Eisenkonstruktionswerkstätte großer westfälischer Maschinenfabrik b. gutem Lohn sofort gesucht. Schr. Ang. u. **S. U. 1275** an den Gen.-Anz., Dortm.

Zum 1. September suchen wir für unser bas. Martinwerk
1 Tages-Obermeister Schmelzmeister und Schmelzer
die mit flüssigem Einsatz schon gearbeitet haben. Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsforderung etc. unt. **F. D. 7497** an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. Westf.

Schraubenfabrik
sucht einen tüchtigen, energischen
Meister
der über große Erfahrung in der Fabrikation von Eisenbahnschrauben, Schwellenschrauben etc verfügt.
Schr. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Eintrittstermin u. **S. C. 1247** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Mehrere ältere
Lokomotivführer
für **Vollspurbahn** auf sofort oder später gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften sind an die Abteilung **„Eisenbahn"** der **Gewerkschaft Deutscher Kaiser in Hamborn-Bruckhausen** zu richten. 12527

Monteur oder Vorarbeiter
m. Kolonne Nieter u. Stemmer sofort gegen hohen Lohn gesucht. Meld. Restaurant Kolmus, Baumstr. 41 abends 8 Uhr.

Tüchtige, selbständige
Zusammenbauer
für Eisenkonstruktion sucht sofort
Eisenhütte Westfalia
Bochum.

Schlosser
(Wagen- und Weichenbauer) werden bei gutem Akkord u. Lohn für dauernde Beschäftigung eingestellt von
Gläßing u. Schollwer Feldbahnfabrik, Schüren, Kreis Hörde.

Montageschlosser
sofort gesucht. Zu melden Zeche Courl bei Monteur **Bumhoff.**

Schlosser
gesucht. G. Schmitz u. Co., Oesterholzstraße 18. 13538

Kesselschmiede, Nieter, Schlosser Nietenwärmer
für auswärtige Montagen sucht
Aug. Klönne.

Tüchtige Dreher Horizontalbohrer Hobler Stosser Monteure und Schlosser
für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn **gesucht.**
Kalker
Werkzeugmaschinenfabrik Breuer, Schumacher & Co., Akt.-Ges., Cöln-Kalk.

Mehrere tücht. Steummer geg. hoh. Lohn sucht Montagemeister Gries, Stahlwerk Hoesch, Montage der Fertiggasreinigung.

Tüchtige, zuverlässige
Kettenschmiede
finden dauernde lohnende Beschäftigung bei der
Deutschen Maschinenfabrik A.-G., Abt. Bergbau Duisburg.

Tüchtiger Feldbahnschmied
sofort gesucht. Meldung. bei P. Lang, Junggesellenstr. 4.

Für die **transatlantischen Dampfer des Norddeutschen Lloyd** werden eine größere Anzahl 11565
Kohlenzieher
mit sofortigem Eintritt gesucht. Nach kurzer Seefahrtszeit ist Beförderung z. Heizer möglich. Schlosser, Schmiede, Bergleute, sowie Eisenarbeiter erhalten auf Anfrage umgehenden Bescheid durch das **Heuerbüro des Norddeutschen Lloyd in Bremerhaven.**

Kokereiarbeiter
gesucht. Zeche Waltrop.

Mehrere tüchtige
Puddler
bei gutem Akkord f. dauernde Beschäftigung gesucht.
Schr. Ang. u. **L. U. 1242** an den Gen.-Anz. Dortmd.

12 bis 15 tüchtige 13368
Maurer
zum sofortigen Eintritt gesucht. Gebr. Rank, Zeche Westfalen, **Ahlen i. W.**

Maurer und Handlanger
sof. gesucht. Meldungen bei **Maurerpolier Neidert, Zeche Courl in Courl.**

Bruchsteinmaurer und Arbeiter
für hiesige Baustelle gesucht.
Steinwachs u. Schöpper, Baugesch., Rechtenbacherst. 7a.

Courl.
1 Maurer und Hilfsarbeiter
gesucht für läng. Beschäftigung auf Fabrikanlage in Courl. Näheres Märkischestraße 84 a.

Tüchtiger Maurer
sofort gesucht.
Johann Reuver, Aplerbeck.

Maurer und Handlanger
sof. nach Unna gesucht. Baustelle Düllberg, Westring.

Bruchmeister
durchaus zuverlässig, für e. Ruhrkohlen-Sandsteinbruch per bald gesucht. Schriftliche Angeb. nebst Zeugnissen in Abschrift befördert u. **O. S. 1262** der Gen.-Anz. Dortm.

Vorarbeiter
mit 15—20 Mann sof. ges. Schlackenhalde, Aplerbeck, Kantine vorhand. Wilhelm Gockel, Tiefbaugeschäft.

20 Pflasterer
Rammer u. Arbeiter sof. gesucht. Baustelle Bahnsteig Holzwickede. (18478

Gesteinshauer und Schlepper
auf sofort und zum 1. April gegen hohen Lohn gesucht.
Berlau, Lütgendortmund, Limbeckerstr. 49.

Tücht. Rammer
sofort gesucht. 18465
Weber, Pflastermeister, Hörde, Wallrabenhof 8.

30 Erdarbeiter
für Kabelverlegung gesucht. Meldungen auf d. Baustelle Langendreerholz b. Witten.
Heinrich Bock, Station Lütgendortmund.

Erdarbeiter
gesucht f. Straßenbau. Meld. bei Schachtmeist. Hausmann in Langendreer, Wernerstr., am Bahnhof. (20869

Selbst. Maler- und Anstreichergehülfe
ges. Hohensyburgstr. 73.

Ein tücht. Sattler- und Polsterergehülfe
gesucht. Josef Daalmann, Hörde, Chausseestraße 1b.

Bohrst. ges. Weberstr. 2, 2 Tr.

Stellmacher - Geh.
sofort gesucht. 18198
Heinr. Wagener, Wagenfabrik, Hohensyburgstr. 48.

Tücht. Schreiner
welcher beizen und polieren kann, auf sofort oder später ges. **Josef Esser, Möbelhaus Witten a. Wilhelmsplatz.**

Tagschneider
für dauernde Beschäftigung gesucht. Markhoff, Ostenhellweg 87.

Tüchtiger
Tagschneider
auf Werkstube gesucht.
Theodor Heyen, Dortmund, Betenstraße 30.

Rock- und Westenschneider
sof. gesucht. **C. Steinmann,** Derne, Bahnhofstraße 49.

Westenschneider
sofort gesucht. **A. Zimmermann, Kuckelke 2.**

Tücht. Rockarb. a. d. H. ges. **Hecker,** Brüderweg 59, I.

Schneider auf Werkstatt od. aus d. Hause gesucht.
L. Kampstr. 114, II.

Tücht. Schneidergehülfen
auf Werkstatt sof. gesucht.
Bornstraße 14.

Junger Schneidergeselle gesucht. Hakenstr. 2, II.

Tücht.
Rockschneider
sucht
H. C. Howe, Hansastr. 51.

Tagschneider
f. dauernd gesucht. 2. Tarif.
Heitmann,
Weißenburgerstr. 56, 1. Et.

2 Schneidergesellen
sofort od. später gesucht
Aug. Wallbruch, Hörde, Mühlenberg 1.

Tüchtiger Schneidergehülfe. Betenstraße 40, 1. Etage.

Ordentl. Schneidergeselle erhält sofort dauernde Beschäftigung. **Gustav Meier,** Herne, Shamrockstraße 65.

Tcht. Schneidergeselle
gesucht. **A. Niggemeier, Hörde,** Virchhofstraße 14.

Hell. Sitzplatz f. Schneider. Arbeit kann übernommen werden. Steinstraße 80.

Schöner heller Sitzplatz frei. Mönchengang 7.

Junger, zuverlässiger
Schuhmachergeselle
findet sof. dauernde Beschäftigung. **Herne,** Heinrichstr. 8.

Schuhmachergesellen
sofort gesucht.
Maslowski's Schuhhaus, Langendreer, Kaiserstr. 178.

Tüchtiger
Konditorgehülfe
gesucht.
Carl Meermann, Hohestraße

Junger, angehender
Bäckergeselle
welcher morgens mit austragen muß, sofort gesucht.
C. Schöppwinkel, H.-Neumühl, Holtenerstraße 150.

Tüchtiger erster
Bäckergehülfe
der mit Wasserheizungsöfen vollständig vertraut ist, gesucht. **Bernh. Mathias, Lünen,** Kägerstraße 81.

Suche per sof. einen tücht.
I. Bäcker- u. Konditorgehülfen
Selb. muß in beiden Fächern selbständig arbeiten.
Otto Wehmeyer, Klausthalerstr. 28.

Bäckergehülfe
gesucht, der auch gut in der Konditorei erfahren ist.
Dampfbäckerei Jos. Bense, Herne II, Strünkederstr. 175

Ordentlicher
Bäckergeselle
sofort gesucht. **Nolde, Herne,** Roonstraße 16. (13542

Junger, ordentlicher
Bäckergehilfe
sof. gesucht. **Emil Hardt, Hagen,** Elberfelderstraße 49.

Zuverlässiger
1. Bäcker-Gehülfe
f. Patentofen gesucht.
Heinr. Dilppe, Herne, Shamrockstr. 60.

Tüchtiger, selbständiger
I. Bäckergehülfe
m. Königswinter Oefen vertraut, geg. hoh. Lohn sofort ges. **Knappmann, Langendreer-Wald b. Langendreer.**

Tücht. Bäckergehülfe
der auch etwas Konditorei versteht, auf sofort gesucht.
Hörde, Schützenstraße 88.

Tücht. Bäckergehülfe
mit gut. Zeugn. per sofort gesucht. **Bauersfeld, Horstmar bei Lünen i. W.**

Herrenfriseur
perfekten, stellt sofort oder bald. ein. **C. Cäsar,** Friseur, Recklinghausen, Martinistraße 26, N. d. Bahnh.

Friseurgehülfe
bei gutem Lohn gesucht.
Wilhelm Dingemann, Herne II, Crangerstraße 42.

Jung. Friseurgehülfe
sof. gesucht. **Heinr. Brünte, Annen i. W.,** Hotel-Restaurant zum Bahnhof.

Jung. Friseurgehilfe sof. **Friseur-Lehrling** zu Ostern gesucht. **Josef Schulzenski,** Friseur, **Unser Fritz bei Wanne,** Unserfritzstr. 96.

Volontär oder jüng. Friseurgehülfe
gesucht.
Gottl. Eberhardt, Gelsenkirchen, Bochumerstraße 8, am Hauptbahnhof.

Kellner gesucht.
Restauration
Wilh. Buschmann, Herne.

Bis Mittwoch
Kellner
(evtl. nicht gel.) **Bornst. 55.**

Junger Kellner
evtl sofort gesucht. **Feld Kipper,** Hellweggarten 31.

Brauerei sucht
tüchtigen, nüchternen
Kutscher.
Nur solche mit guten Kenntnissen und Empfehlungen wollen sich melden. Schriftl. Angeb. u. **B. O. 1243** an d. General-Anzeiger Dortmd.

Suche per sofort einen zuverlässigen, nüchternen
Kutscher.
Hauberei Nolte, Iserlohn, Mendenerstr. 20. Telephon 715.

Zuverlässiger, verheirateter
Fuhrknecht
sofort gesucht.
Baugeschäft Funke, Herne, Wilscherstraße 21.

Suchen zum baldig. Eintritt ordentlichen, zuverläss.
Fuhrmann.
Gustav Both, G. m. b. H., Kornbrennerei, Dorstfeld.

Ordentlichen Jungen oder Mädchen
zum 1. April gesucht. **O. Schmalgemeier,** Milchhdlg., **Baroy,** Markenerstraße 1.

Junge
v. 14—16 J. ges. **D. Selter, Evinq,** Chausseestr. 228.

Ordentl. Arbeiter
für dauernd gesucht.
Oelfabrik Schmitz, Sölderstr. 168.

Arbeitsbursche
gesucht. **G. Schmitz u. Co.,** Oesterholzstraße 18. 16587

Arbeiter
gesucht. **Abbruch Germania-Ziegelei,** Hohensyburgstraße.

Gelernte Zigarren-Sortierer und Sortiererinnen
gesucht. (13390
Josef Böhmer, Zigarrenfabrik, Heroldstraße 79

Tüchtige Zapfburschen, Hausdiener für Hotel und Restaurant, 1 Telephonist sofort gesucht.
Arbeitsnachweis für Hotelpersonal, Brüderweg 40.

Ges.: Fuhrknechte
Pferdeburschen und Milchfahrer
Ackerknechte
ländliche Arbeiterfamilien Gutstutticher, Schweizer (20350
Heinrich Maagh,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hansastr. 22. Telephon 196.

Suche herrsch. Kutscher, Diener, Kutsch. od. Knechte f. Kolonialw., Fabrik, Bangesch., Sprengstoffwerk, Haus- und Fahrbursche, Postill., Gutskutscher, landwirtsch. Baumeister, Ackergehülfen. **August Kölling,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Burgmundstr. 15.

Stadtkund. Radfahrer
15—17 Jahre, als Geschäftsbote gesucht. **H. G. Drenhaus,** Ostenhellweg 15.

Hausbursche,
ordentlich, mit guten Zeugnissen gesucht. (18307
Stern-Apotheke, Rheinischestraße 22.

Kegeljunge
gesucht. 1. Kampstr. 98.

Laufbursche
kräftiger, sofort verlangt.
Schnell, Steinstraße 12.

Ein ordentlicher
Lauf- und Arbeitsjunge
findet dauernde Beschäftig. Gutenbergstraße 42.

Laufbursche
gesucht. Groote, Rosental 7.

Schulfreier
Laufbursche
gesucht. (18448
Konditorei Ostermann, Westenhellweg 96.

Laufbursche gesucht. Westenhellweg 14.

Kräft. Laufjunge auf sofort gesucht.
Konditorei Henastenberg, Ostenhellweg 11.

Laufjunge
per sofort gesucht. (18486
Geschw. Weiß, Westenhellweg 29, Hansaecke

Jüngerer
Laufbursche
sof. ges. **Bauer u. Renkhoff,** Westenhellweg 68. (20429

2 Laufburschen
gesucht.
Hettlage & Co.
Westenhellweg.

Flinker
Laufbursche
sofort gesucht. (18461
Ww. Wilh. Ruhfus, Königshof 23.

Junge
14—16 Jahre, für Ausgänge und Registraturarbeiten sofort gesucht.
Meldung Büro Heiliger Weg 2. (13455

Für die hiesige General-Agentur einer größ. Feuerversicherungs-Gesellschaft w. zu Ostern ein Sohn ordentlicher Eltern als
Lehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht. Schr. Ang. u. **G. B. 1272** a. d. Gen.-Anz. D.

Lehrling
gesucht per Ostern od. spät. **Gebr. Weimann, Manufaktur-Waren, Soest in Westf.**

Ich suche für mein **Kolonialwarengeschäft,** verbund. mit Fouragehandlung, zu Ostern einen 19709
Lehrling.
Gottfr. Lehmkühler, Hohestraße 25.

Eine Kohlengroßhandlung sucht für das Büro einen ev.
Lehrling,
Sohn achtbarer Leute. Schr. Angeb. u. **B. O. 1280** an d. General-Anz. Dortmund.

Sohn ordentl. Eltern als Anstreicher-Lehrling gesucht. **Chr. Bux, Freienohl Kreis Arnsberg.**

Lehrling
mit guter Schulbildung für Agenturgeschäft der Lebensmittelbranche gesucht. Selbstgeschr. Angeb. u. **G. R. 1383** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Formerlehrlinge Schlosserlehrlinge
werden angestellt b. sofortigem Verdienst u. 3jähriger Lehrzeit. **Rudolf Meitzner,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, **Dortmund-Eving.**

Sohn achtbarer Eltern als
Konditorlehrling
gesucht. Gewissenhafte Ausbildung in allen Zweigen der Branche zugesichert. Gleichzeitig stelle jungen Mann als **Volontär** ein.
Konditorei Schöpwinkel, H. Neumühl, Holtenerstr. 150

Ein Sohn achtb. ord. Eltern, der Lust hat, die **Bäckerei zu erlernen,** in die 11910
Lehre
gesucht. **Friedrich Rothe,** 11910 **Gerthe bei Bochum.**

Lehrling.
Suche z. 1. April einen Lehrling m. gut. Schulbild. **Franz Petersmann,** Klempnermeister, Hollestraße 81.

Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, das **Schuhmacherhandwerk** zu erlern., f. Stelle haben bei **Friedr. Beneze, Langendreer,** Oberstraße 3.

Suche zu Ostern einen
Sattler- u. Polstererlehrling
Joh. Meier, Borbeck.

Bessere Damen
z. Reisen f. eine gern gelesene Zeitschrift gesucht. Hoh. Verdienst, freie Reise 3. Klasse. Offerten an **Postfach 126 Essen-Ruhr.**

Fräulein,
im **Registraturwesen, Maschinenschreiben u. der Stenographie durchaus** perfekt, von hiesigem Großgeschäft gesucht. (13366
Schr. Ang. mit Ansprüchen u. Zeugnisabschr. u. **E. R. 1273** a. d. **G.-A. D.**

Für uns. Abt. **Damenkonfektion und Haushaltwaren** (Glas, Porzellan etc.) suchen wir tüchtige branchekund.
Verkäuferinnen
Ferner für uns. **Herrenkonfektions-Abteilung**
tüchtigen Verkäufer
welcher gleichzeitig Dekorateur sein muß.
Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten.
Warenhaus Friesewinkel-Feldhoff, G. m. b. H.
Duisburg-W.

Zum sofortigen Eintritt wird eine jüngere flotte
Verkäuferin
für größeres **Kolonialwaren-Geschäft** gesucht. 12977
Kölner Konsum-Geschäft, Hohenlimburg-Nahmer, Wulfeldstraße 6.

Tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
bei hohem Gehalt sofort gesucht. Offerten mit Bild. 20231
Schuhhaus Gebr. Enk Münster i. W.

Tüchtige
Verkäuferinnen
für mein Kolonialwarengeschäft per sofort u. 1. April gesucht. Off. mit Angabe d. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften erbeten an
Curt Stolper, Soest.

Verkäuferin
jüng., evgl., w. die Lehre in e. Kolonialw.-Gesch. beendet hat, z. 1. April ges. **E. Seelmann, Bochum,** Rottstr. 89.

Suche für mein Fleischwaren- u. Aufschnittgeschäft zum 1. April eine
Verkäuferin.
Bewerberinnen, welche schon in Metzgerei oder Kolonialwaren-Geschäft tätig waren, wollen Zeugnisabschrift, mit Gehaltsansprüchen einsend.
Carl Zurmühl,
Soest i. W., Jakobistr. 24.

Für 1. April suche ich eine branchekundige
Verkäuferin
Reinh. Balz,
Delikatessen, Kolonialwaren, Kaiserstraße 12.

2 tüchtige
Verkäuferinnen
für mein Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft zum baldigen Eintritt gesucht.
Wwe. B. Back,
Hörde.

Schuh-Branche.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt zwei tüchtige
Verkäuferinnen
Kunz u. Lippmann, Herne.

Tüchtige Kassiererin
u. eine jüngere Kontoristin

per sofort gesucht. (18449

Paul Riess, Westenhellweg 35.

Modes!

Wir suchen für unser erstklassiges **Spezial-Geschäft** eine tüchtige (18611

I. Verkäuferin

die im Verkehr mit der feineren Kundschaft durchaus gewandt ist, in angenehme, dauernde Jahresstellung. Gehalt 160 Mark. Gefl. schriftl. Angebote unter 1361i an den General-Anzeiger Dortmund.

Branchekund. selbständ. Verkäuferin

suche per sofort oder 1. April. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Bild und Zeugnisabschriften erbeten (18605

Julius Schulte, Altena i. Westf.

Manufaktur-, Woll-, Weiß- und Kurzwaren.

Zum Eintritt per April eventuell früher

erste Verkäuferinnen

für die Abteilungen **Kleiderstoffe, Damen-Wäsche, Besätze, Modewaren, Strümpfe,** 18046

eine Kassiererin

ein Lehrling

gesucht.

Modenhaus **J. Blank, Hörde.**

Damen-Konfektion

Tüchtige Verkäuferin

per 1. April gesucht. Offert. mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. bei nicht freier Station an

Gebr. Kaufmann, Witten.

Kostümbüglerinnen

sofort oder später gesucht. 17771

Färberei Schober,

Westerbleichstr. 60.

Für meine Filiale Münsterstraße 51 suche zum 1. April eine gewandte, fingere

Verkäuferin

f. Lebensmittel. Meld. das. Otto Heß, Dortmund.

Modes.

Wegen Erkrankung einer Arbeiterin suche ich für sofort oder später eine durchaus tüchtige 18500

erste Garniererin

bei allerhöchstem Gehalt u. dauernder Stellung.

Ferner eine tüchtige

2. Arbeiterin.

Frau M. Rosenbaum, Unna.

Modes.

2. Arbeiterin sucht Stellg. i. bess. Geschäft. Eintritt k. sof. erfolgen. Offerten an M. Kniß, Neuenrade i. W.

Putz.

1. Arbeiterin sucht Stellung. Schr. Ang. u. P. L. 1655 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tücht. Taillenarbeiterin

gegen hoh. Lohn sofort ges. 1. Kampstr. 31, 8. Et.

Tüchtige

Gehülfinnen

f. bessere Damenschneiderei sofort u. Lehrmädchen nach Ostern gesucht. Frau Fischer Wanne, Bahnhofstraße 66.

Perfekte Schneiderin

für 2—3 Wochen ins Haus gesucht. Nur tücht. wollen sich melden. Hub. Kulke, Wilhelmstraße 22.

Tücht. Weißnäherin ges ins Haus. Wilhelmstr. 22, pt.

Näherinnen f. Knab.-Gard. gesucht. Steinmetzstr. 14, I.

Jüng. Gehilfin f. Kostüme ges. Schillerstr. 24, 1. Et.

Näherin

per sofort gesucht.

Dortmunder Fahnenfabrik, Ludwigstraße 12.

Tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen, sowie Lehrmädchen sof. ges. W. A. Romberg, Westenhellweg 78.

Ein evang. jung. Mädchen mit gut. Handschrift, welch. Lust hat, sich i. Maschinenschreib., Stenographier. und sonst. Bureauarbeiten auszub., f. St. als Volontärin ohne gegenf. Verg. Off. u. S. T. 3755 an d. G.-A. D.

Suche zu Ostern od. später zwei kräftige 18325

Lehrmädchen

aus guter Familie.

Westf. Kaufhaus G. Bulloh, Selm i. W.

Lehrmädchen.

Suche zum 1. April Lehrmädchen für mein Kurz-, **Weiß- u. Wollwaren-Geschäft** bei freier Station Nähe Dortmunds. Schriftl. Angeb. u. D. O. 1266 an d. General-Anzeiger Dortmd.

Lehrmädch. f. **Weißnäherei** gesucht. Hoherwall 22 part.

Bess. Aufschnittgeschäft sucht zu Ostern ordentliches

Lehrmädchen,

19994) Kuckelke 1.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung gesucht.

H. Feldelberg,

Brückstraße 20.

Kochlehrfräulein

für ein besseres Hotel-Restaurant per sofort gesucht. Offert. u. F. W. 1870 postlagernd Bochum erbeten.

Lehrmädchen!

Ein Lehrmädchen zur Erlernung der Küche und des Haushaltes auf sofort ges.

Hotel Märkischer Hof, Walter Hiby, Hasve i. W.

Suche für m. bess. Rest ein

Lehrfräulein

für die Küche sowie eine j. anfehnl.

Witwe oder Fräulein

als Stütze für den Haushalt u. Geschäft, b. voll. Fam.-Anschl. Wenn möglich musikalisch. Schr. Ang. u. W. F. 1640 a. d. Gen.-Anz. D.

Suche z. 1. April od. früh. für kl. Haush. (nur Erw.) im Kochen und Hausarbeit durchaus erfahren. einfaches

Fräulein

oder bess. Mädchen. Haus- und Morgenmädchen vorh.

Frau Justizrat Fautsch, Witten, Steinstr. 28.

Junges, ansehnliches

Fräulein

für Büfett und Bedienen der Gäste per sofort gesucht. Angen. Stellung. Offerten mit Bild unter H. R. 100 postl. Vorghorst b. Münster i. W.

Büfettfräulein

von angenehm. Aeußern sof. gesucht. Offerten möglichst mit Bild an **Palast-Automat Eisenach** in Thür.

Für unser bürgerl. Hotel-Restaurant einf., evang.

Fräulein

oder besseres **Küchenmädchen** welches selbst. bürgerl. kocht, als Stütze zum 1. April ges.

Frau W. Fritze, Witten-Ruhr. 18483)

Für einen Geschäftshaushalt auf dem Lande suche ich ein einfaches, evangelisches

Fräulein

das im Haushalt erfahren u. im Schneidern perf. ist. 2 Dienstm. vorh. Familienanschluß zugesich. Näh. b. **Frau Kastrop,** Gneisenaustr. 68.

Besser. Fräulein

als Stütze für Haushalt u. Büfett gesucht. Es ist gleichzeitig Gelegenheit geboten, sich in der Küche weiter auszubilden. Vertrauensstell. b. Familienanschl.

Schr. Ang. mit Gehaltsanspr. u. bisheriger Tätigk. u. T. S. 1240 an den Gen.-Anz. An der Dortmd. 12997

Zur Stütze der Hausfrau wird ein einfaches

Fräulein

nach auswärts gesucht Nähere Auskunft erteilt **Frau Carl Schlueter,** Hamburgerstraße 60. 20065

Suche zum 1. April für meinen Haushalt, 2 Kinder (2½ u. 5 Jahre), älteres ev.

Fräulein als Stütze.

Dieselbe muß im Kochen, Nähen und allen Hausarbeiten perfekt sein. Mädchen u. Waschfrau werden gehalten.

Offerten mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsanspr. erb. **Frau Dr. med. Westermann, Unna.**

Umständehalb. suche sof. od. später ein prop. Mädch. zur

Stütze d. Hausfr.

im Alter nicht unter 20 J. Selb. muß die bürgerliche Küche selbständig führ. können und Hausarbeit mit übernehmen, sowie zeitw. die Gäste bedienen. Zweitmädchen sowie Kindermädchen u. Waschfrau vorhand.

Frau August Capelle, Gasthof „Jägerhof", Buer-Resse in Westfalen.

Junges Mädchen aus gut. Famil. als **Stütze** gesucht ohne gegens. Vergütung ev. Taschengeld. bei Familienanschluß. Näheres **Hamm i. W.,** Bahnhofstr. 47.

Gesucht gegen hohen Lohn bessere

Küchenmädchen

welches schon in herrschaftl. Häusern gewesen ist.

Karlstraße 5.

Ein selbständiges 12454

Küchenmädchen

in Privathaus auf April o. Mai gegen hohen Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erford.

Frau Emil Asmann, Barmen, Rudolfstraße 144a.

Suche auf sofort ein älteres, selbständiges

Küchenmädchen.

Lohn 25 Mark.

Westenhellweg 124.

Gebild. Kindergärtnerin

welche nähen kann und etwas Hausarbeit übernimmt zum 15. April gesucht. Zu sprechen 9—10, 3—4 u. abends nach 7 Uhr.

Landgrafenstr. 80, a. d. Kaiser Wilhelm-Allee.

Für sofort suche ich zu meinem 1 J. alten Kinde ein sauberes und zuverläss.

Kindermädchen

welches erfahren ist in der Kinderpflege.

Restaurant Trax, Bochum, Wilhelmsplatz.

Gesucht f. sof. od. z. 15. März ein besseres, zuverläss.

Kindermädchen

zu einem Kind von 1 Jahr geg. guten Lohn. Schr. Ang. m. Zeugnisabschr. u. D. W. 1654 a. d. Gen.-Anz. Dortm.

Sofort od. 15. März ein tücht. properes evangl.

Mädchen

welches etwas kochen kann, mit guten Zeugnissen gesucht. Waschfrau wird gehalten. (13888

Frau G. Beckmann, Westenhellweg 90 t. Laden.

In kl. Landapoth. Westf. schöne Gegend, ein ev. ält.

Mädchen

für Hausarb. u. Küche gesucht. Kinderfräul. vorhand. Lohn nach Uebereinkunft. Schriftl. Angeb. bef. unt. P. L. 1269 a. d. G.-A. D.

Tücht. brav. Mädchen

für den 15. März gesucht für alle Hausarbeit. Näheres

Restauration Leckebusch, Barmen, Ostirastr. 28.

Für meinen Haushalt u. mein Restaurant suche ich ein tüchtiges, durchaus sauberes und ehrliches

Mädchen

gegen guten Lohn.

Restaurant „zur Krone", Castrop-Schwerin.

Ein älteres, zuverlässiges in Küche u. Hausarbeit erf.

Mädchen

gegen hohen Lohn zum 15. März gesucht. 13165

Konditorei Kumpmann, Hagen, Elberfelderstr. 16.

Mädchen, saub. und fleißig, für kl. Haush. p. 1. 4. 1913 gesucht. **Frau Baumeister Ludwig,** Kaiserstraße 120.

Gesucht z. 1. April ein tücht.

Mädchen,

w. auch i. Kochen bewandert ist. **Josef Sievers,** Möbel- u. Aussteuergeschäft, Brambauer.

Saub. fleiß. Mädchen

sofort gegen hohen Lohn f. kleinen Haushalt (2 Pers.) gesucht. Frau Otto, Kreuzstraße 92, part.

Anstehl. flinkes Mädchen

für Hausarb. u. z. Bed. der Gäste bei gut. Lohn sof. ges. **Recklinghausen, „Kaiserhof".**

Ein bess. zuverl. Hausmädchen, das gut bürgerlich kochen kann, per 15. März gesucht. Vorzustellen **Hörde,** Altermarkt 3, Laden.

Gut empfohlenes

Mädchen

zum 1. April gesucht.

Frau Otto von der Becht, Prinz Wilhelmstraße 4.

Mädchen

für alle Hausarb. sof. ges. i. kl. Haushalt, 3 Personen. Goethestraße 14, 1 Treppe.

Zweitmädchen

zum 1. April ges., gute Zeugnisse erford. **Frau J. Klemp,** Moltkestraße 21½.

Für kl. herrsch. Haush. (3 Pers.) wird per 1. April ält. bess. Mädchen gesucht, erf. in Küche u. Haus b. hoh. Lohn. Beste Referenzen erf. Pers. Vorst. Südwall 18, I.

Tücht. in all. Hausarb. erf.

Mädchen

mit gut. Zeugn. aus herrsch. Häusern z. 1. April gesucht. Frau Obering. Schäfer, Knappenbergerstr. 107.

Besseres evangel.

Dienstmädchen

mit gut. Zeugn. z. 15. März gesucht. Selb. muß große Liebe zu Kindern haben.

Gries, Kielstr. 27, II.

1jähr., brav., prop. Mädchen, evgl., für leichte häusl. Arbeiten u. zu 3- und 4jähr. Kinde gesucht.

Frau E. Wunderlich, Dortmund, Oestermärschstr. 49.

Tücht. Mädch., w. nur in b. Häus. ged. hat, in all. Hausarb. u. i. Koch. erfahr. ist, f. kl. Haush., 3 Pers. sof. od. zum 1. April gesucht.

Rheinischestraße 74, 1. Et.

In ein. ruh. Haushalt wird zum 1. April ein tüchtiges

Mädchen

für Küche u. Hausarb. ges.

Frau Professor Sternkopf, Holländischestr. 27, II.

Zweitmädchen

für alle Hausarbeiten per 15. März gesucht.

Frau Heinrich Thielmann, Weißenburgerstraße 9.

Tücht. Mädchen welches die bürgerl. Küche und alle Hausarbeit beherrscht, in kl. bess. Haushalt gesucht.

Schöne, Alexanderstr. 26.

Wegen Krankheit des jetzigen sofort ein tüchtiges Mädchen gesucht.

H. Klostermann, Castrop, Wittenerstraße 80.

In kinderl. Haush. ein ält.

Mädchen

gesucht, welches kochen kann. Harkortstraße 9, 1. Etage, Nähe Dorstfelderbrücke.

Tücht. Dienstmädchen, nicht unter 18 Jahren, das schon in herrschaftl. Hause gewesen, baldigst gesucht. Näheres Ostwall 60.

Zum 1. April

ordentl. Mädchen

ges. f. alle Hausarb. **Barmen,** Oberdörnerstraße 81.

Für sofort oder später **Mädchen** mit guten Zeugn. für Landwirtschaft gesucht. **Keine, Asseln.**

Prop. fleiß. Mädchen für alle Hausarbeit zum 1. April gesucht. 19914 Luisenstr. 27, pt.

Zu 2jähr. Kinde zuverl.

Mädchen

sof. gesucht. **Frau Arnstein,** Burgholzstraße 7, 1. Etg.

Ver sof. tücht. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. **M. ten Brink,** Wißstraße 18½.

Ein ordentliches sauberes

Mädchen

nicht unter 18 Jahren sof. gesucht. 1. Kampstr. 20.

Suche sofort ein füngeres, fleißiges **Mädchen** welches auch Liebe zu Kindern hat. Weißerstraße 30, 2. Etage.

Erf. Mädchen, welches keine Arbeit scheut, gegen guten Lohn sofort gesucht.

Adelstraße 44.

Zum 15. April ein **Dienstmädchen** gesucht, zirka 18 J. alt, a. liebst. b. ausw. **Hövelmann, Hamburgerstr. 50.**

Properes Mädchen

f. alle Arb. im klein. Haushalt gesucht, am liebst. v. ausw. Rheinischestr. 98, Bad.

Krankheitsh. sof. ein jung.

Mädchen

ges., am liebst. b. Lande. **Alsing,** Münsterstr. 161.

Ein im Haushalt erf., ev.

Mädchen

zum 1. April gesucht.

Landgrafenstr. 128, part.

Zuverl. Mädchen zum 15. März od. 1. April gesucht. Landgrafenstraße 164, pt., Nähe Hohestraße.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarb. ges.

Hohestraße 21, 1. Et.

Ord., fleiß., evangl. Mädchen nicht u. 18 J. z. 1. April gesucht. Kaiserstraße 23.

Dienstmädch. m. gut. Zeugnissen. Zu melden Burgwall 8, part. Schulte.

Mädchen v. 12—14 Jahr. f. Nachmitt. zu Kindern ges. Brüderweg 34, 1. Et.

Für kl. Haush. ord. Mädch. gesucht, welch. koch. k. Meld. 2—3 Uhr. Leopoldstr. 34, II

Tücht. Mädchen aus ehrb. Fam. in bess. Haush. ges. Nordmarkt 21, part.

Suche 2 Mädch. z. h. Lohn. Dampfwerkstr. 1, Laden.

Hausmädchen

ges. Weißenburgerstr. 42.

Ja. Mädchen v. 15. 3. ges. Hermbolstr. 5, part. l.

Suche 2 Mädch. zea. hoh. L. Dampfwerkstr. 1, Laden.

Jüng. Dienstmädchen ges. Franziskanerstr. 21, pt.

Zuverlässig. Tagesmädchen im kinderl. Haushalt gesucht Rheinischestr. 51½, 2. Etg.

Properes Tagesmädchen für kinderlosen Haushalt sofort gesucht Dresdenerstr. 88, I

Tüchtiges Tagesmädchen

gesucht. Kielstraße 76.

Jüng. Tagesmädchen sof. ges. Prinzenstr. 18, I. r.

Kräft. br. Tagesmädchen o. f. ganz sof. zea. guten Lohn gesucht. Essenmarkt 2, Tor.

Tagesmädchen

für ruhig. Haushalt gesucht. Heiligerweg 29, 2. Et.

Jüngeres Tagesmädchen gesucht. Knappenbergerstraße 33.

Tagesmädchen gesucht. Rheinischestraße 133.

Tagesmädchen

ges. Beurhausstr. 73, II.

Ja. Tagesmädchen sof. ges. Rosenstraße 18.

Prop. ev. Mädchen v. 14—15 J. als Tagesm. ges. Alleinstr. 42.

Prop. Mädch., nicht unter 16 J. f. ¾ Tagesst. ges. Schillerstraße 8, 8. Etg.

Prop. Putzfrau z. Bürosputzen ges. Meld. Münsterstr. 119, pt.

Prop. Putzfrau f. Mittwoch- u. Samstags-Nachm. gesucht. Neuer Graben 48, part.

Restaurations- u. herrschaftl. Küchen-, Zweit-, Zimmer-, Spül- und Landmädchen, Jungen von 15—16 Jahr. erhalten gute Stelle. **Witwe Elise Sievers,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberstraße 18.

Mehrere Mädchen

für hier und auswärts sofort gesucht. (20206

Frau Louise Knlefert

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Alsenstraße 15.

Küchen-, Zweit-, Haus-, Alleinmädchen für Privat, **Mädchen** für Wirtschaft 2c. sucht

Wwe. Henriette Göbler, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Helle 7** Telephon 1547.

Kellnerinnen sucht

Frau Henriette Bornemann

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Stiftstr. 17. Telefon 7588.

Ges.: Köchin,

Haushälterin, Mädchen für hier und auswärts, **Landmädchen**

Fritz Menke,

gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hansastr. 35. Tel. 7779

Suche

Köchinnen, Küchen-, Haus- und Landmädchen, z. 1. April 1913 einen herrsch. Diener, Chauffeur und Kellner für Automat.

Wilhelm Heidrich,

gewerbsmäßiger Stellenvermittler Gnadenort 12.

Stellen-Gesuche

Auswärtiger Wirt sucht Nebenbeschäftigung.

Schr. Ang. u. O. D. 1643 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jüngerer

Verkäufer

von ansehnl. Erschein., welcher Ostern 1912 in einem Manufakturwarengeschäft s. Lehre beendete, sucht Stellung zum 1. April. (20456

Gefl. Schr. Ang. erb. u. **B. F. 1658** an d. Gen.-A. D.

Junger Mann,

27 Jahre, welch. seit 4 J. eine Vertrauensstellung bekleidet, sucht z. 1. April St. als **Kassenbote,** oder sonstig. **Vertrauensposten.** Es wird nur auf dauernde Stellung reflektiert. Kaution bis 3000 Mark vorh. Off. u. R. K. 3811 a. d. Gen.-Anz. D.

Routin. Handwerker sucht **Vertrauensposten.**

Kaution kann gestellt werden. Schriftl. Ang. u. **U. F. 3781** an den Gen.-Anz. Dortm.

Tüchtiger 1. Bäckergeselle sucht sofort Stellung.

Schr. Ang. u. **R. M. 3754** an den Gen.-Anz. Dortm.

Sofort besseres, junges

Nachmittagsmädchen

gesucht. Hagenstraße 52, pt.

Nachmittagsmädchen ges. Klosterstraße 13, II.

Mädchen für nachmittags gesucht. Arndtstraße 32.

Geübte

Lumpensortiererinnen

sind, dauernde u. lohnende Beschäftig. bei **Huchtemeier u. Co.,** Lumpensortierwerk, Dortm., Burgweg 64—66.

---

10 junge Mädchen für leichte Beschäft. ges. B. Hildebrandt Zopf-Industrie, Lindenstraße 31, 3. Etage.

Mädchen

für Geschäft und Wege gesucht, nicht unter 17 J. Kaiserstraße 21, Laden.

Stadtkund. **Laufmädchen** gesucht. Westenhellweg 8.

Suche als Hotel- und Fabrikbesitzer Westfal. für meinen frauenlosen Haushalt, eine kath., gebildete u. gesellschaftl. junge

Dame

von 25—35 Jahren, zwecks Führung und Leitung des Hauses Köchin vorhand. Offerten mit Bild unter **M. M. 1263** an den General-Anz. Dortmund.

Putzfrau

per sofort gesucht. (18450

Max Weser, Betenstraße 9.

Aelt. alleinst. Frau f. Haush. ges. Mallinckrodtst. 119, IV.

Aeltere Frau

für leichte Hausarbeit zuweise ges. Mallinckrodtstr. 20, 1. Et., an der Bornstr.

Morgenfrau sofort gesucht. Prinzenstraße 17, 1. Etg.

Putzfrau z. Bürosputzen ges. Meld. Münsterstr. 119, pt.

Prop. Putzfrau f. Mittwoch- u. Samstags-Nachm. gesucht. Neuer Graben 48, part.

Morgenmädchen

sofort gesucht. (18351

Zu melden bei **Ille,** Sonnenstr. 18, 2. Etg.

M.-Mdch. ges. Nordst. 14, I

Ordentl. Morgenmädchen

ges. Dresdenerstr. 22, II.

Jüng. Morgenmädchen ges. Holländischestr. 23 part.

Saub. Morgenmädchen sof. gesucht. Prinzenstr. 17, I.

Für kl. herrschaftl. Haush. **suche sauberes Morgenmädchen,** welches waschen kann. **Frau Dr. Dassel,** Mühlenstr. 2.

Morgenmädchen zu 2 Personen gesucht. Speicherstraße 88, 1. Et., am Hafen.

Zuverl. prop. Morgenmädch. gesucht. Staufenstr. 46, II l.

Bess. Morgenmädchen für kinderlosen Haush. ges. Betenstraße 27, 3. Etage.

Morgenmädchen sofort gesucht. Poppelsdorferstr. 14, II.

Fleiß. saub. Morgenmädch. sof. gesucht. Poststr. 34, I.

Ordtl. Morgenmädchen gesucht. Kurfürstenstr. 34, I.

Morgenmädchen gesucht. Prinzenstraße 17, III.

14—16jähriges properes

Morgenmädchen

sof. gesucht. Meld. v. 2 Uhr Hakenstraße 7 a, 1. Etage.

Ordentl. jung. Morgenmädchen f. kinderl. Haush. gesucht. Vorst. nachmittags. Liebigstraße 40, 2. Etage.

Saub. Morgenmädch. f. sof. gesucht. Hövelstraße 2, I.

Ord. Morgenmädchen ges. Nordstraße 40.

Ein j. a. d. Schule entl. Mädchen f. einige Stunden des Morgens gesucht. Neuer Graben 53, 1. Etg.

Saub. Morgenmädchen ges. Holzhofstraße 45, part.

Morgenmädch. sof. ges. Am Rondel 4, I., N. Körnerpl.

J. saub. Morgenmädchen f. gesucht. Hohestraße 18, II.

Ig. brav. Morgenmädchen gesucht. Ritterstraße 7.

Ordentliches, fleißiges

Morgenmädchen

gesucht. Frau Dipl.-Ingen. J. Heer, Lindemannstr. 7. Vorzustellen 10—12 vormitt.

Properes Morgenmädchen

sofort gesucht. Zu erfragen Leipzigerstraße 12, 2. Et.

Properes Morgenmädchen

gesucht. Silberstr. 36, II.

Ein Morgenmädchen **oder Putzfrau** für einige Stunden vormittags gesucht. 20364) Rolandstr. 22.

Morgenmädchen

sof. gesucht. Friedhof 8, III.

Morgenmädchen

gesucht. Johannesstr. 21.

Morgenmädchen ges. Sonnt. oft frei. Töllnerst. 17, 1 Tr.

Morgenmädchen

für sofort gesucht. Hamburgerstraße 91.

Kräft. ev. Nachm.-Mädchen in bess. Haushalt sof. ges. Fächerstr. 6, 2. Etage

---

Ig. Nachm.-Mädchen ges. Kleiderstraße 5, 2. Etg.

Energ., junger (32 J. alt)

Schachtmeister

mit allen in das Tiefbaufach einschl. Arbeiten durchaus vertraut, selbständig im Abstecken u. Nivellieren sucht sof. Stell. Wenn Leute erwünscht, Kolonne guter (Italiener) an Hand.

Schr. Ang. u. S. F. 1278 an den Gen.-Anz., Dortm.

Aelterer Bautechniker

sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, Stell. als **Bauführer** evtl. als **Betonpolier** Offert. an **Joh. Borholt, Lünen,** Reuterstraße 2.

Langjähriger 19958

Fördermaschinist

sucht als solcher z. 1. April od. auch später anderweitig Stellung. Näh. Ausk. in d. Geschst. d. G.-Ang. Dtm.

Heizer und Maschinist

verh., 34 J. alt, sucht Stelle f. Ziegelei od. and. Betrieb. In letzter Stelle seit 1907 tätig. Ang. m. Lohnangabe u. R. S. 34 an die Geschst. dieser Ztg. in **Soest.** 18299

Ein tüchtiger

Fabrikzimmermann und Schreiner

sucht dauernde St., a. liebst. i. d. Umgegend von Hagen. Schr. Ang. u. 247 a. die Hauptagentur d. A., **Hörde.**

Heilgehülfe

(staatl. gepr., sucht **Vertrauenspost. auf Zeche o. Fabrik.** Selb. ist 26 J. alt, solide u. besitzt eine gute Handschr.

Schr. Ang. u. **A. K. 20161** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Junger Invalide

stadtkund., mit gut. Handschrift, sucht Stell. als Bote od. sonst. leichte Beschäftig.

Schr. Ang. u. **C. K. 3763** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ig. Mann, 18½ J. alt, 2 Jahr im Hotel u. Restr. tätig, auch kellneriert, sucht Stellung als **Kellner-Volontär.** Gute Zeugn. vorhanden. Schr. Ang. u. **F. G. 100, postlag. Unna i. W.**

Suche für mein. 14jähr. Sohn

Lehrstelle als Konditor, mögl. i. Dortmund. Zu erf. b. O. **Klütting,** Schützenst. 27

Kontoristin, durchaus selbstständig arbeitend, mit allen vorkommenden Büroarbeit. vollständig vertraut, perfekt im Maschinenschreiben und Stenographieren, sucht zum 1. April pass. Engagement.

Schr. Ang. u. **O. S. 1647** an den Gen.-Anz. Dortm.

Mädch., 18 J., m. g. Handschrift, i. g. A. Wem St. g. Bur. Schr. Ang. u. R. G. 3772 a. d. Gen.-A. Dortmd.

Langj. tätige **Kontoristin** sucht Stelle hier od. außerh. Offerten u. **A. J. P. hauptpostlagernd Dortmund.**

Junge Dame, 3 J. kaufm. tätig, sucht zum 1. April, evtl. auch später, Stellung als **Sekretärin.**

Schr. Ang. u. **H. M. 1642** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 19950

Fräulein, mit der doppelten und einfachen Buchführung sowie sämtl. Kontorarb. vollst. vertr., sucht zum 1. April anderw. Stell., evtl. auch für ½ Tage.

Schr. Ang. u. **C. P. 3782** an den Gen.-Anz. Dortm.

Tücht., kautionsf., alleinst. Fräul. mit kaufm. Kenntn., lang. Jahre Kassiererin, sucht Engagement als **Filialleiterin,** auch Kassiererin für Kinotheater oder detgl. für bald oder später.

Schr. Ang. u. **O. S. 3759** an den Gen.-Anz. Dortm.

Einf. Fräulein. 19 J., im Kochen gut angel., im Büg. u. Nähen perfekt, sucht pass. Stellung, am liebsten als Stütze in Dortmund per 15. 3. oder 1. 4. Gefl. Offert. mit Gehaltsanspr. an **M. J., Höxter a. W.,** Gartenstraße 14, parterre.

Fräul. sucht sofort od. spätestens April Stellung in

Haararbeit.

Schriftl. Ang. u. **L. F. 3786** an den Gen.-Anz. Dortm.

Fräul., kath., 27 J., bew. in Geschäft (Spez., Bäckerei) selbständ. i. Führ. d. Haush., Interesse f. Kindererzieha., sucht **passend. angen. Wirkungskreis.** Hörde bevorzugt. Auch Leitung ein. Bäckerei-Filiale.

Schr. Ang. u. **J. K. 1653** an den Gen.-Anz. Dortm.

Einf. kath. Fräul., 33 J., im Haushalt u. Gesch. (Wirtsch. u. Kolonialw.) durchaus erf. u. zuverl., sucht z. 1. April evtl. auch später

Stellung zur selbständ. Führung des Haushalts.

Such. ist im Besitz sehr gut. Zeugn., war mehr. Jahre in gen. Geschäften als Haushälterin tätig.

Schr. Ang. u. **G. H. 1646** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche w. Sterbef. d. Eltern **Stelle z. Führ. ein. einf. H. bürgerl. frauenl. Haushalts.** Schr. Ang. u. **W. H. 3760** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche bess. besserer Herrschaft Nachmittags **Beschäftigung. Frau Sieglar,** Saarbrückerstraße 18.

Einf. Fräulein

24 Jahre, sucht Stellung, am liebst. bei einem alleinstehd. Herrn o. Dame. Schr. Ang. u. E. D. 1644 a. d. D.-A. D.

Kinderfrau sucht Stellung z. 15. März od. 1. April zu 1 od. 2 kleinen Kindern. Wissenkamp 11, 1. Et.

Jg. Mädchen

18½ J., sucht **Stellung zur Erlern. der Küche u. des Haushalts,** a. l. auf einem größ. Gut. Off. u. Sp. 145 an die Ann.-Exped. **Erlenkämper u. Cie., Bochum.**

Suche f. m. Tochter, 17 J., **Stelle zur Erlernung der Hotelküche** auf 1 Jahr ohne gegenseitige Vergütung.

Schr. Ang. u. G. O. 3766 an den Gen.-Anz. Dortm.

Mädch., Waise, 16 J., w. d. Rest.-Küche erl. will, auch Hausarb. m. verricht. kann, sucht St. bei bescheid. Anspr. sof. od. spät. Schr. Off. u. **L. F. 3809** an Gen.-Anzeig.

Ansehnlich. Mädchen sucht Stell. als Servierfräulein.

Schr. Ang. u. M. O. 1650 an den Gen.-Anz. Dortm.

Aelt. selbst. Köchin, welche auch Hausarb. übern., mit nur guten Zeugnissen sucht zum 1. April passende Stell.

Schr. Ang. u. K. L. 3757 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Bess. Mädchen, welch. bei jetzt in groß. herrschaftl. Hause selbständig gekocht hat, sucht Stellung als **Beiköchin** im Hotel od. bess. Hotelrestaur. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **B. M. 204** a. d. Exp. d. Gen.-Ang. Dortmd. Märkischestraße 50.

Küchenmädchen sucht sofort Stelle f. Küche u. Hausarb. Falkenstr. 22, III.

Jg. Mädch., welch. Stärkew. Glanzb. erl. hat, f. St. z. Büg. u. Ausbess. b. Wäsche. Schriftl. Ang. u. **K. A. 3783** an den Gen.-Anz. Dortm.

Jg. Mädch., 19 J., f. Stell. in Gesch. als **Packerin** od. dergl. Off. unter **S. K. 500 hauptpostlagernd Dortmund.**

Bess., musikalisches, evgl. **Mädchen,** 17½ J., f. St. als **Stütze** der Hausfrau in bess. Privathaushalt b. Fam.-Anschluß. Schr. Ang. u. **A. W. 1651** an Gen.-Anz. Dortm.

Besseres Mädchen, welch. einige Jahre i. bersch. Hause tätig war, perfekt schneidern u. servieren kann, sucht pass. Stelle z. 1. April. Näheres Breitegasse 11.

Einf. ält. kath. Dienstmädchen sucht sof. o. sp. St. Dasf. i. auch näh. Zu erfr. **Lindenhorst,** Dortmunderstraße 48, 2. Etage.

Mädchen vom Lande, 18 J., sucht gute Stellg., am liebst. in kl. Haush. **Holthausen** b. Dortmd. Nr. 41.

Properes, ordentl., in all. Hausarb. erfahr. Mädchen sucht Stelle sof. od. später. Soesterstraße 18, 2. Et.

Junges prop. Mädchen, 16½ J., evgl., welches gut bürgerl. kochen kann, sucht Stellung, am liebsten bei alleinst. Pers., gute Neuam. vorh. Schr. Ang. u. **A. B. 1000 postlagernd Oespel.**

Gebild. junges Mädchen f. z. 1. April Stellung für Geschäft u. Haushalt.

Schr. Ang. u. **K. A. 252** an den Gen.-Anz. Hörde.

16jähr. ausw. ansehnl. **Mädchen sucht Stell.** f. nachmittags. **Exter,** Münsterstr. 84, 5. Et. Karte genügt.

Suche Wasch- u. Bügelstellen bei bess. Herrschaften. Brüderweg 28, 3. Et.

Pr. Frau f. Wasch- u. Putzstelle. 1. Kampstraße 86.

Jg. prop. Frau sucht Wasch- u. Putzstellen in bess. Hause. Schützenstraße 28, 3 Tr.

Ja. pr. Frau f. Wasch- und Putzstellen. Nolte, Ritterstraße 14, Postkarte genügt.

J. prop. Frau f. Wasch- u. Putzst. 1. Kampstr. 15.

Pr. Frau f. Stelle z. Putzen. Alter Mühlenweg 17.

Verschiedenes

Büglerin f. u. Kundsch. z. Wasch. u. Bügeln i. u. auß. d. H. Dudenstr. 2, 3. Etg.

J. Frau f. Näharb. auß. d. Hause. Langestr. 55, III, r.

Tücht. Näherin sucht noch Kundschaft. Treibstr. 65, pt.

Prakt. u. akadem. gebild.

Zeichnerin

sucht noch Kundsch. auß. d. Hause. Ardeystr. 118, III.

Empf. mich z. Weißnähen u. Flicken in und außer d. Hause. **Frieda Nitsche,** Haydnstraße 38, 2. Et., r.

Wäsche z. Glanzbügeln wird angen. Kielstr. 72, parterre.

Dam.- u. Kind.-Gard. w. in u. außer d. H. bill. angefert. Langestraße 7, 1. Etg., r.

Gardinen z. waschen und spannen, sowie **Herren-Stärkewäsche** w. angenomm. Schmiedestraße 20.



Unstreitig

hat die Firma

J. Fischer

Ostenhellweg 22–24

in der Herren- und Knaben-Bekleidungsbranche die

Führung

in ganz **Deutschland** und sind ihre **Modelle,** die **Verarbeitung** u. **Ausstattung maßgebend für die Mode und Branche.**

Die nach **Zehntausenden zählende Riesenauswahl, die gute Verarbeitung und Paßform der Konfektion, die Preiswürdigkeit der Waren** sind

ohne Konkurrenz.

Bei der Reichhaltigkeit der Auswahl und Vielseitigkeit der Ausführung ist es nicht möglich, sämtliche Genres hier zu nennen und beschränke ich mich deshalb nur auf die Empfehlung der für diese Saison massgebendsten Fassons.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

in ein- und zweireihiger Form, mit kurzen und langen Hosen aus **prima dunkelblauen u. schwarzen** Cheviot, Kammgarn und Melton

Mk. 9.— 10.— 12 — 14.— 16.— 18.— 20.— 22.— 24.— 26.— bis 45.—

Jünglings-Anzüge — in ein- und zweireihiger Form, in den neuesten Dessins, nur solide Qualitäten
Mk. 6.- 8.- 10.- 12.- 15.- 18.- 20.- bis Mk. 45.-

Schlupfblusen-Anzüge — die modernste und kleidsamste Form, in den neuesten englischen Mustern, orig. Kieler Melton und prima blauen Kammgarn-Qualitäten.
Mk. 12.- 15.- 18.- 20.- 22.- bis Mk. 30.-

Prinz Heinrich-Anzüge — die beliebteste Form auch in dieser Saison, mit kleinem weissen oder blauen Kragen, wie auch grossen Matrosenkragen in den neuesten farbigen Stoffen, wie blauen Kammgarn-Cheviots
Mk. 3.- 4.- 5.- 6.- 8.- 10.- 12.- bis Mk. 26.-

Norfolk-Anzüge — der kleidsamste Anzug für die Schule aus schönen strapazierfähigen farbigen und blauen Stoffen
Mk. 8.- 10.- 12.- 15.- 18.- bis Mk. 28.-

Frankfurt. Anzüge — in elegantester Ausstattung mit weissem Ueberkragen, schönen grossen Knöpfen garniertem Rücken und Vorderteil aus prima deutschen und englischen Stoffen
Mk. 7.- 9.- 11.- 14.- 16.- bis Mk. 24.-

Schul-Anzüge — glatte, zweireihige oder Faltenform, aus derbem, solidem Manchester, Buxkin, Tirtey und gestrickten Tricotstoffen
Mk. 2.50 3.- 4.- 6.- 8.- 10.- bis Mk. 12.-

Kittel-Anzüge — für das Alter von 1½ bis 5 Jahren, in den neuesten Dessins, aparten Fassons
Mk. 5.- 7.- 9.- 11.- 14.- bis Mk. 25.-

Original Kieler Kleidung — für Knaben und Mädchen aus nur prima blauen, farbechten Melton und Serge in Original-Ausstattung mit echten Handstickereien, in allerbester Verarbeitung
Mk. 15.- 18.- 21.- 25.- bis Mk. 80.-

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Grundbesitz. Hypotheken.

Handwerk. sucht 1 oder 2 Häus. in Verwalt. zu nehm. Schr. Ang. u. T. O. 3794 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Bauplätze
zu kaufen gesucht. Bauzuschuß erwünscht.
Schr. Ang. u. N. L. 3761 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Grundstück
für Ein- od. Zweifamilienh. an der Predigerstraße bei gering. Anzahlg. zu außergew. billig. Preise zu verk.
Schr. Ang. u. P. H. 1270 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 13347

Kotten-Verkauf!
Mass. 7 Zimmerh. m. Stall., Obstb., ca. 1½ Morg. Gart., herrl. Gegend, elektr. Licht u. Telef. vorh. Preis 10 500 Mk. mit 2000 Mk. Anzahl. Ang. an **Gustav Heyermann, Annen i. W.,** Wittenerstr. 5.

Kotten-Verkauf.
28 Morg., 11 Morg., m. tot. u. leb. Inventar, 7 Morg., 6 Morg., 3 Morg., 2 Morg. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. **Heinr. Bovensmann, Kirchhörde 39.**

Erbteilungshalber
sind nachstehende, gut verzinsliche **Besitzungen** durch die Unterzeichneten unter günstigen Zahlungsbedingungen billigst zu verkaufen:
1. **Lortzingstraße Nr. 30**
2. **Lortzingstraße Nr. 32**
3. **Kielstraße Nr. 29**
4. **Dürenerstraße Nr. 51**
5. **Chausseestraße 4, Eving**
6. „ 10 „
7. „ 81 „
8. **Dernerstraße 12 a Ober-Eving**
9. **Heinrichstraße 4** „
10. **Holthausenstr. 27 Lindenhorst**

Näheres durch **Gebrüder Eppinghausen, Dortmund.**

Die Besitzung Leopoldstraße 49
ist durch mich preiswert bei einer Mindest-Anzahlung von 6—7000 Mk. zu kaufen. Geeignet für Hauderer, Bierverlegen rc. Restkaufgeld bleibt 10 Jahre bei kleiner Abtragung stehen.
E. Schmidt, Kreuzstr. 25.

Teilungshalber
mod. **Wohn- u. Geschäftshaus (Eckhaus)** a. d. Hauptverkehrstr. d. West. u. äuß. günst. Kaufbedingungen zu außergewöhnl. bill. Preise zu verkaufen. Verzinsung d. Kaufpreises 7½ **Prozent,**
Gute 2. Hypotheken oder lastenfr. Grundstück werden in Zahlung genommen.
Schriftl. Angeb. bef. unt. D. F. 1271 d. Gen.-Anz. D.

Achtung!
Schönes Eckgeschäftshaus w. Krankheit bill. z. verk. Sehr günstig f. Wirtschaft. Schr. Angeb. u. P. O. 3753 an d. General-Anzeiger Dortmd.

Das Geschäftshaus Hohestr. 48 ist preisw. zu verk. Näh. Landgrafenstr. 121, part.

Gutverzinsliches
Wohnhaus
(Brackelerstr.)
mit Einfahrt, Hofraum und Stallung
besonders für **Fuhrunternehmer** geeignet, per sofort zu verkaufen.
Näheres durch
Karl Zessler
Ardeystr. 38.

Hausverkauf.
Ein mod. **Geschäfts- u. Wohnhaus in Eickel,** an der Hauptstraße Eickel-Wanne ist unter günst. Beding. sehr preiswert zu kaufen. Gas u. Wasserleitung vorh. Zur Zt. wird Kolonialwar.-Geschäft darin betrieben. Außer dem Unterhaus sind noch 20 Zimmer vorhanden.
Schr. Ang. u. A. R. 724 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Herrschaftliches
Einfamilienhaus
in unmittelbarer Nähe des Kaiser Wilhelm-Hains und Kaiser Wilhelm-Allee gelegen, von drei Seiten freistehend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 41 000 Mk. Zentralheizung im ganzen Hause. Fertigstellungstermin am 1. April evtl. früher.
Schr. Ang. u. E. J. 1048 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ein, Zwei- od. Dreifamilienhaus z. kauf. ges. Schr. Angeb. m. Pr. u. K. A. 3771 a. d. G.-A. Dortmd. erb.(

Wegzugsh. beabsicht. ich m. Haus (16 R.) Cronauf. 26, preisw. zu verk. Näh. bei **zwischen 1—8 Uhr.** 18080

Ein in der Subhastation erworbenes, im Süden belegenes, fast neues 2stöckig. 4 Familien-
Wohnhaus
zu verkaufen.
Schr. Ang. u. W. O. 1245 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ein Wohnhaus, Stallung u. Gartenland krankheitsh. A. Pr. b. 9000 Mk. zu verkauf. Das Haus liegt zw. 5 Zechen. Näh. i. d. Geschst. dies. Ztg. (19960

Wohnhaus i. Süd., 8 Zim.-Wohnungen, wegzugsh. mit 2000 Mk. Anz. zu verkauf.
Schr. Ang. u. B. O. 3796 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Schön u. gutgelegenes
Hotel-Restaurant und Pension
in viel besuchtem Platz am Siebengeb., Nähe Bahn- u. Schiffsst., 14 gut eingericht. Zimm. u. gr. schön. Garten. auch Existenz f. Damen, ist preiswert zu kaufen.
Schr. Ang. u. H. K. 1645 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Gutes Restaurant
i. Industriestadt, direkt an kath. Kirche gelegen. Konsum zirka 300 H. Bier, 40 H. Schnaps, 1000 Mk. Nebenmiete, ist sof. z. verkauf. Reflektant katholisch. Anz. 15000 Mk.
Schr. Ang. u. Nr. 13499 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Flotte Kantine
zu verm. Jahresmiete nur 120 Mark. Hippert, Hörde, Dortmunderstraße 58. (

Speisewirtschaft.
In der Nähe des Bahnhofs Wanne ist z. 1. April eine seit lang. Jahren mit Erf. betrieb. Speisewirtsch. nebst Wohnung zu vermieten.
Schr. Ang. u. E. M. 1243 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 12980

Ein ganzes Logishaus
stets besetzt, mit gutgehend. Speisewirtschaft, an einer verkehrr. Straße in Düsseldorf, ist mit einer Anzahl. von 3000 Mk. zu verkaufen durch Jacobs, Düsseldorf, Moltkestraße 94. (

Wirtschaft
zu mieten oder auch zu kaufen gesucht. Offert. an Düsseldorfer Hof, Ratingen.

Wirtschaft.
Eine gute. Tageswirtschaft zu pachten gesucht eventl. m. Bieraufschlag. Ang. u. C. W. 54 an die Fil.-Exped. dieser Ztg. Münsterstr. 44. (

Flotte
Arbeiterwirtschaft
zu mieten gesucht. Sicherheit kann gestellt werden. (
W. Kleelank,
Elmenhorst b. Waltrop i. W.

Gute Existenz.
Leistungsfähiges Engroshaus in
Kurz-, Weiß- Woll- und Manufakturwaren, Wäsche, Schürzen
sucht mit ehrenhaft. Leuten behufs
Neu-Gründung eines derartigen Detail-Geschäfs
in Verbindung zu treten. Einige 1000 Mk. Betriebsmittel erforderl. Sehr günstige Bedingungen u. tatkräftige Unterstützung zugesichert. Schr. Ang. u. G. S. 1384 a. d. Gen.-Anz. Dortmund.

Hörde.

Ein Weiß- u. Wollwaren-Geschäft per Juli oder spät. zu verk. Schr. Ang. u. K. H. 1638 a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Lebensmittelgeschäft
nachw. 400 Mk. mtl. Verd., billig zu verk. **Schöppner,** Silberstr. 24, Tel. 7850. (

Gutgeh. **Gemüse-Geschäft** zu verm. evtl. zu verkaufen. Augustastraße 6.

Gut. Kolonialw.-Gesch., 70 b. 80 Mk. Tagesk., zu kauf. ges. Off. u. F. H. 55 an die Fil.-Exped. Münsterstraße 44. (

Fl. Obst- u. Gemüsegeschäft
weg. anderw. Unternehm. bill. zu verk. Zu erfr. in der Geschft. dies. Ztg. (20168

Zigarren-Geschäfte
werden zahlungsfähigen Leuten unter günstigen Bedingungen eingerichtet von leistungsfähig. Zigarren-Fabrik. 41692
Schriftl. Angeb. unt. P. 6. 4265 an den General-Anzeiger.

Zigarren-Geschäft
beste Lage in Hagen, ist sof. zu verkaufen. Erforderlich 4—5000 Mk. **Th. Falkenbach, Hagen,** Körner- und Mittelstr.-Ecke, Tel. 2684. (

Nachweisb. rentabl. Geschäft gleichviel w. Branche, welch. sich für zwei junge Kaufleute eignet, zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Ausführliche schriftl. Off. u. S. W. 1657 an den Gen.-Anz. Dortm.)

Ja. strebs. Ehepaar sucht günstigen Ort, wo es ein **Zigarren-** verbund. m. **Galanteriewaren-Geschäft** eröffnen kann. Welche Firma richtet ein solches ein?
Schriftl. Angebote unter **E. L. 1626** an den General-Anzeiger Dortmund.

Auf Abzahlung!

Möbel-Katatog gratis. Auf Wunsch Besuch meines Vertreters.

Grösste Rücksicht in Krankheitsfällen.

Strengste Diskretion Wagen ohne Firma. Lieferung franko.

Möbel

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche in schöner einfacher Ausführung **215** Mk. Anzahlung **15** Mk. monatlich **5** Mk.

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche modern lackiert, sehr saub Arbeit **310** Mk. Anzahlung **20** Mk. monatlich **8** Mk.

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche eiche lack, Spiegel- und Butzeneinlage, besonders billig **420** Mk. Anz. **30** Mk. monatlich **10** Mk.

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche in Pitschpine, Spiegelschrank, Mar. **510** Mk Diese Einrichtung ist sehensw. Anz. **40** Mk. monatlich **12** Mk.

Einzel-Möbel sowie Herde, Federbetten etc. mit **5** Mark Anzahlung.
Meine Qualitäten sind unerreicht. Die Preise sehr billig.

Garderobe für Herren, Damen u. Knaben in erstklassiger Ausführung. Anzahlung nur **ein Viertel** d. Kaufpreises.
Sehr billige Preise. Kleine Raten.

Grösstes Waren- und Möbel-Kreditha us

nur **S. Osswald**

Dortmund I. Kampstr. 72 neben der Petrikirche

Das herrschaftliche Wohnhaus Saarbrückerstr. 3
mit großen Bureauräumen im Erdgeschoß ist zu **mäßigem Preise und günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Kann sofort bezogen werden.**
Selbstreflektanten wollen sich wenden an den Eigentümer
Hermann Ruhfus, Münsterstr. 81.

Geschäftshaus
in mittlerer Grösse, in guter Lage 12778
am Westenhellweg
umständehalber sehr preiswert zu verkaufen.
L. Spiegel, Dortmund, Museumstr. 5
— Fernsprecher 1178. —

Hotelverpachtung.

Das in Herford am Neuen Markt und Höckerstraßen-Ecke belegene Hotel Kaiserhof mit Restauration, soll vom 1. Juli d. J. ab auf 6 Jahre neu verpachtet werden. Die Verpachtungsunterlagen, Gebäudebeschreibung etc. sind bei den Unterzeichneten gegen vorherige Einsendung von 1 Mark in Briefmarken abzufordern, woselbst die mit der Aufschrift Hotelverpachtung versehenen schriftlichen Angebote bis zum 18. März, nachmittags 5 Uhr einzureichen sind.
Althoff & Lakemeier, Herford, Mindenerstraße 20.

Geld sofort auf Waren aller Branchen
Lombard-Gesellsch. **Fink & Co., Dortmund**
Mönchenwordt. — Telephon 2217.
Beleihung und Lagerung auf Textilwaren, Rohprodukte, Schuhw., Pelzw., Teppiche, Möbel, Zigarren, Weine, Klaviere u. s. w.
Schnellste Erledigung. — Höchste Beleihung. — Strengste Diskretion.

Bäckerei
zu mieten oder zu kaufen gesucht, evtl. Haus dafür.
Schr. Ang. u. J. K. 1659 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Beabsichtige meine **Rind- u. Schweinemetzgerei** in d. Nähe v. Dortmund, an der kath. Kirche gelea., der Neuzeit entspr. einger., selten prima Lage sof. krankh. z. vm. Schr. Ang. u. D. W. 20066 an den Gen.-Anz. D.

Bäckerei sofort oder später zu vermieten. 20057
Näh. in der Geschft. d. Ztg.

Metzgerei-Verkauf.
Mein Haus Ackerstraße 2, worin seit 14 Jahren Metzgerei betr. wird, bin ich willens, zu verk. od. zu vermieten.)
Hermann Hesse, 2. Etage.

Metzgerei-Filiale, hier oder Umgeg. v. Dortmund sof. od. später, auch auf ein. Rechnung, gesucht
Schr. Ang. u. U. B. 3800 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Dame f. fl. Gesch. z. kaufen od. Filiale zu übernehmen.
Schr. Ang. u. F. O. 3789 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Schlosserei
mit elektr. Betrieb und guter Privatkundschaft wegen anderer Unternehmungen billig zu verm.
Schriftl. Angebote unt. **R. D. 117** an den General-Anzeiger.

Teilhaber.
Ein Manufaktur-Abzahlungsgeschäft sucht Teilhaber mit 5—10 Mille Einlage.
Schr. Ang. u. S. K. 3703 an den Gen.-Anz. Dortmd.

50—80 Prozent Reingewinn
Tätig. oder stiller Teilhaber mit mindestens 50 000 Mark Einlage für Ia. Metallfabrikation sofort gesucht.
Schr. Ang. u. A. S. 3714 an den Gen.-Anzeig. Dortm.

Dame zur Beteiligung an Kurpension gesucht.
Schr. Ang. u. B. P. 1639 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Hypoth.-Kapital
ist an 1. Stelle auf Dortmunder Objekte zu vergeb. Vermittler zwecklos. Schr. Angeb. u. F. C. 1260 an d. General-Anzeiger Dortmd.

Hypothekenbrief
gegen Nachlaß zu kaufen gesucht. 9881
Schriftl. Offert. erb. unt. **D. J. 1268** an den Gen.-Anz. Dortm.

2. Hypothek
von 2000 Mk. nach 15000 (Sparkasse) von Selbstgeber z. 1. April ges. Schr. Ang. u. L. 760 a. d. Agentur d. Ztg. in Schwerte. (

6000 Mark
an 2. Stelle nach 20 000 M. Sparkasse gesucht. Schriftl. Angeb. u. S. W. 1261 an d. General-Anzeiger Dortmd.

Suche sofort 2000 Mk.
6—7 Prozent. Off. u. A. 8. **hauptpostlagernd Hagen.**

Junge Dame sucht **Darlehn zur Errichtung eines Geschäfts.** Sicherheit vorhand. Schriftl. Ang. u. L. L. 1649 an den Gen.-Anz. Dortm. (

1000 Mark
vom Selbstgeber gesucht. Monatl. Rückzahle 110 Mk. in 10 Raten geg. doppelte Sicherh., hohe Pfandobjekte.
Schr. Ang. u. F. H. 1597 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Verh. Beamt. i. g. Stellg. s. **Darl.** nur von Selbstg. Schr. Ang. u. P. B. 3770 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Eier garantiert frisch von
65 Pf.
per Dutzend an
Gustav Reusse
bek. Verkaufsstellen.

Flechten und aller Art (4249
Hautkrankheiten
behand. ohne Berufsstörung
F. Teichgräber, Dortmund,
Weißenburgerstraße 19,
täglich von 9—12 u. 3—7 Uhr.



Far
aus englisch
10⁷⁵
Neu
D
K
=

Aus der
1.

Wegen Urk
die unverehelichte H
zu verantworten. V
vorigen Jahres na
Gefangenen zu besu
wandten sprechen du
schein auf den Nam
nen. In Lingen ent
Das Mädchen bekar
heute 80 Mark Gel
Für ein Wel
gen Jahre der Age
Essen, früher hier, b
zwei Fällen zu ver
quisiteur bei der
„Friedrich Wilhelm"
land zu tun hatte.
dem Geschäft zufüh
dieses Geld zu erho
denen er vermietete
gen hatten, garanti
bekommen würden
Wilhelm". Gleichzei
— nachher kümmer
mehr. Zwei Betru
am 30. Mai ließ
Wüstland in Bracke
einem Schuhmacher
geben. Interessant
Essergerling. Die
dete, daß er f. B.
Wilhelm" für 450
in Besitz gehabt ha
ähnlicher Dinge zu
nete ihn der Staats
lichen Betrüger und
nis und sofortige
nannte „Friedri
be unternehm
gewußt habe, ersch
Strafe nicht zu hoc
und der Verhaftung
Wegen Wech
Schlosser Ewald M
worten. Er schulde
vorigen Jahres, d
Pferde 280 Mk. fü
zu diesem kam, un
sen, wurde ihm ge
handen. Der Ange
ohne Sicherheit ke
deshalb einen Wech
darauf eine Witwe
figurieren. — Den
Angeklagte leugnet
einer Gefängnisstra
gen Urkundenfälsch
Wegen Kör
leidigung ha
Reicher aus Sö
geklagte geriet am
Bergmann Hch. Th
einem Messer und
Gericht erkannte a
fängnis.
Der Unter
30. Juli 1908 be
damals hier, jetz



Hervorragend preiswerte

Frühjahrs-Kostüme

in **aussergewöhnlich vielseitigen,** geschmackvollen Ausführungen und Stoffarten.

Hauptpreislagen: **18⁷⁵ 23⁵⁰ 29⁰⁰ 35⁰⁰ 42⁰⁰ 54⁰⁰ 65⁰⁰**

Farbige Damen-Paletots
aus englisch gemusterten Stoffen, in schönen kleidsamen Formen
10⁷⁵ 18⁵⁰ 24⁰⁰ 29⁵⁰ 36⁰⁰

Neue gutsitzende Korsetts ▫ Jupons ▫ Gürtel ▫ Handschuhe

Neue Kostüm-Röcke
aus einfarbigen blauen u. englisch gemusterten Stoffen, mod. Fassons
4⁹⁰ 6⁷⁵ 8⁵⁰ 10²⁵ 14⁵⁰

Neue schwarze Damen-Paletots moderne lange Form, lose und geschweift, in den bekannt soliden Qualitäten **16⁰⁰ 19⁵⁰ 24⁵⁰ 32⁰⁰**

Reizend garnierte
Damen- und Kinder-Hüte
= Verkauf 1. Etage =

Ludwig Clemens

Telefon 897. 898. 899. Dortmund Westenhellweg 102-106.

Aus dem Gerichtssaal.

1. Strafkammer.

Dortmund, 3. März.

Wegen Urkundenfälschung hatte sich die unverehelichte Helene Blumenthal von hier zu verantworten. Das Mädchen fuhr am 13. Nov. vorigen Jahres nach Lingen, um einen dortigen Gefangenen zu besuchen. Da dieser nur mit Verwandten sprechen durfte, fälschte sie einen Anmeldeschein auf den Namen der Schwester des Gefangenen. In Lingen entdeckte man aber die Fälschung. Das Mädchen bekam keinen Sprechschein, sondern heute 30 Mark Geldstrafe.

Für ein Weltinstitut arbeitete im vorigen Jahre der Agent Paul Ertmann, jetzt in Essen, früher hier; der sich heute wegen Betrugs in zwei Fällen zu verantworten hatte. Er war Acquisiteur bei der Auskunftei und Inkassofirma „Friedrich Wilhelm", die angeblich in ganz Deutschland zu tun hatte. Für jeden Abonnenten, der er dem Geschäft zuführte, erhielt er 6 Mark. Um dieses Geld zu erhalten, ging er zu Leuten, von denen er vermutete, daß sie ausstehende Forderungen hatten, garantierte ihnen, daß sie ihr Geld bekommen würden und abonnierte sie auf „Friedr. Wilhelm". Gleichzeitig mußten sie 6 Mark zahlen — nachher kümmerte er sich um die Sache nicht mehr. Zwei Betrugsfälle sind ihm nachgewiesen; am 30. Mai ließ er sich von einer Frau Wwe. Wüstland in Brackel 6 Mark, und am 1. Juni von einem Schuhmacher Kowatzki die gleiche Summe geben. Interessant war die Aussage des Zeugen Eustergerling. Dieser, ein Bahnarbeiter, bekundete, daß er s. Z. das „Weltinstitut" „Friedrich Wilhelm" für 450 Mark gekauft und zwei Tage in Besitz gehabt habe. Da der Angeklagte wegen ähnlicher Dinge zweimal vorbestraft ist, kennzeichnete ihn der Staatsanwalt als ganz gemeingefährlichen Betrüger und beantragte 9 Monate Gefängnis und sofortige Verhaftung. Der Gerichtshof nannte „Friedrich Wilhelm" ein Schwindelunternehmen. Da der Angeklagte dieses gewußt habe, erscheine die gegen ihn beantragte Strafe nicht zu hoch. Es blieb bei den 9 Monaten und der Verhaftung.

Wegen Wechselfälschung hatte sich der Schlosser Ewald Menne aus Essen zu verantworten. Er schuldete s. Z., es war im Frühjahr vorigen Jahres, dem Händler Kortemeier aus Osterfeld 280 Mk. für gelieferte Schweine. Als er zu diesem kam, um weitere Borstentiere zu kaufen, wurde ihm gesagt, es seien keine mehr vorhanden. Der Angeklagte dachte, man wolle ihm ohne Sicherheit keine mehr geben. Er fertigte deshalb einen Wechsel über 280 Mark an und ließ darauf eine Witwe Fritz Schmidt als Acceptantin figurieren. — Den Namen hatte er gefälscht. Der Angeklagte leugnet, wird aber überführt und zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat verurteilt wegen Urkundenfälschung und versuchten Betrugs.

Wegen Körperverletzung und Beleidigung hatte sich der Maurer Gustav Leicher aus Sölde zu verantworten. Der Angeklagte geriet am 10. November v. Js. mit dem Bergmann Hch. Theissen in Streit, stach diesen mit einem Messer und nannte ihn „Streikbrecher". Das Gericht erkannte auf 8 Monate und 3 Tage Gefängnis.

Der Unterschlagung machte sich am 30. Juli 1908 der Kutscher Aug. Kürschner, damals hier, jetzt in Berlin wohnhaft, schuldig. Er wurde vom Wagenbauer Johann Ahlers hier mit einem Pferd, daß er gegen bar abliefern sollte, nach Kamen zum Gutsbesitzer Barenbräuker geschickt. Er behielt den Kaufpreis von 600 Mk. für sich. Er fuhr zunächst mit dem Gelde nach Belgien und kehrte später nach Deutschland zurück, wo man ihn erst kürzlich entdeckte. Der Gerichtshof faßte die Sache milde auf und erkannte auf sechs Wochen Gefängnis wegen Untreue.

*

2. Strafkammer.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Rangierer Johann Schulte von hier wegen Verbrechens im Sinne des § 181a des Str.-G.-B. verhandelt. Der Angeklagte, der gegenwärtig eine Gefängnisstrafe von 1 Jhr verbüßt, erhielt eine Zusatzstrafe von 1 Monat.

Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports hatte sich der Pferdetreiber Friedr. Eggert von Kamen zu verantworten. Der junge Mann hatte sich am 17. November v. Js. betrunken und legte, um sich in seinem Dusel zu amüsieren, schwere Steine auf die Schienen der Straßenbahnstrecke Münthe-Bergkamen. Glücklicherweise entgleiste der nächstkommende Wagen nicht. Das Gericht faßte die Sache milde auf und ließ es bei einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen bewenden. Der Angeklagte soll zur bedingten Begnadigung empfohlen werden.

Berufung hatte der Kaufmann Jakob Seiler von hier gegen ein schöffengerichtliches Urteil eingelegt, das ihn zu 100 Mk. verurteilte. Seiler hatte hier im vorigen Jahre ein Sportbüro errichtet und forderte brieflich Leute auf, Wetten einzugehen, indem er ihnen angeblich gute Tips angab und zu einer Mitanlage von 5 Mk. auf den betr. Gaul aufforderte. Der Angeklagte gab an, daß er nicht gewußt habe, daß er wider dem Gesetz handele. Die Strafe wurde auf 50 Mk. heruntergesetzt.

* * *

Schwurgericht.

Dortmund, 3. März.

Die zweite Schwurgerichtsperiode begann heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Goldstein.

Verhandelt wurde heute unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wegen wissentlichen Meineids gegen die am 2. Mai 1886 geborene geschiedene Ehefrau Georg Bols, Charlotte geb. Hinder. Die Angeklagte befindet sich seit dem 28. Oktober in Haft und ist dreimal wegen gewerbsmäßiger Unzucht vorbestraft. Sie wurde beschuldigt, am 17. Juni 1912 vor dem hiesigen Schöffengericht in der Strafsache gegen Wittgräfe wissentlich einen falschen Eid geschworen zu haben. Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß die Angeklagte am 14. Mai 1910 heiratete und ihr Mann sich von ihr im März 1911 schon wieder wegen Ehebruchs scheiden ließ. Im September 1911 kam sie hier nach Dortmund und ging in Gemeinschaft mit der Wittgräfe ihrem Gewerbe nach. Am 5. Juni wurden die beiden Frauenspersonen von der hiesigen Polizei aufgegriffen und hinter Schloß und Riegel gesetzt. Kurz vor dem Termin gegen die Wittgräfe wurden beide zusammen zur Küche geführt. Sie waren einen Augenblick allein. Die W. bat die Angeklagte, vor Gericht auszusagen, sie selbst hätte nichts getan und 100 Mark von ihrer Mutter geschickt bekommen. Frau Bols gab auf dieses Ansinnen keine Antwort. Am Tage des Termins fand sich wieder Gelegenheit für die beiden Frauen, ungestört mit einander zu sprechen. Hier forderte die Wittgräfe die Angeklagte auf, das oben angeführte auszusagen, was diese auch tat.

Das Gericht kam damals zu einer Freisprechung, während die Angeklagte wegen derselben Sache verurteilt wurde. Nach Verbüßung der Strafe fuhren beide zuerst nach Bielefeld zur Mutter der W. und später von hier aus nach Hameln, wo sie ihr Treiben fortsetzten. Das gute Einvernehmen wurde aber schließlich getrübt. Die Wittgräfe fuhr zu ihrer Mutter zurück und denunzierte von hier aus die Angeklagte bei der Kriminalpolizei in Hameln. Bei ihrer ersten Vernehmung bezichtigte die Angeklagte die Wittgräfe der Anstiftung zum Meineid, ohne an die Folgen für sich selbst zu denken.

Die Geschworenen sprachen die Angeklagte für schuldig des wissentlichen Meineides, bejahten aber auch die Frage, daß die Angeklagte bevor eine Anzeige erstattet oder ein Verfahren gegen sie eingeleitet ohne daß ein Rechtsnachteil für irgend jemanden entstanden war, ihren Eid widerrufen hat.

Der erste Staatsanwalt Friedheim beantragte die geringste zulässige Strafe von 6 Monaten.

Das Urteil

ging dahin, die Angeklagte wird wegen wissentlichen Meineids zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt; 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft werden angerechnet.

Handel und Verkehr.

Berlin, 3. März. (Die heutige Börse) war zu Beginn wieder auf einen recht zuversichtlichen Ton gestimmt im Anschluß an den festen Verlauf der vorgestrigen Auslandsbörsen, die ebenfalls unter dem Einfluß der gesteigerten Hoffnung auf einen baldigen Friedensschluß stehen. Auch vom heutigen Wiener Verkehr konnte infolge der dort herrschenden friedlichen Beurteilung der Lage höhere Kurse gemeldet werden. Hinsichtlich des Verhältnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland lag hier bei einer Großbank eine Privatdepesche aus Petersburg vor, wonach Besorgnisse wegen etwaiger Schwierigkeiten nicht mehr gehegt zu werden brauchen. Die gestiegenen Friedenserwartungen kamen dem gesamten Markt zugute, insbesondere auch Montanwerten, da die Börse ja im Zusammenhang mit der sich immer länger hinziehenden Kriegsdauer gerade für den Montanmarkt ein Nachlassen der Konjunktur befürchtet hatte. Auch wirkten die vorgestrigen günstigen Mitteilungen in der Aufsichtsratssitzung der Laurahütte noch nach, wenn auch weniger bei diesem Papier selbst. An der Spitze der Bewegung standen Phönix, die ebenso wie Rombacher- und Hohenlohewerte 1½ Prozent höher eröffneten; 1 Prozent oder etwas weniger gewannen auch Bochumer, Rheinstahl, Gelsenkirchener, Deutsch-Luxemburger und Harpener. Fest waren auch Schiffahrtswerte, insbesondere Hansa, die über 4 Prozent höher einsetzten, sowie Packetfahrt und Lloyd mit dreiachtel Prozent Aufschlag. Von Elektrizitätswerten waren lediglich A. E.-G. nennenswert (1½ Prozent) höher. Bei Bahnaktien gingen die Steigerungen nicht über Bruchteile eines Prozents hinaus. Die Haltung der Bankwerte war nicht einheitlich; fester waren österreichische sowie russische Banken, mit Ausnahme von Asow-Don-Bank, von heimischen Banken waren fester Handelsanteile, Deutsche Bank und Commerz u. Diskonto-Bank, die übrigen waren leicht abgeschwächt. Nach Erledigung der ersten Kaufaufträge konnte sich die feste Haltung nicht behaupten, und es gewannen, wie an der Nachbörse von Samstag, Geldsorgen einen bestimmenden Einfluß. Den äußern Anlaß dazu bot die Bekanntgabe des Reichsbankausweises, der wieder einen steuerpflichtigen Notenumlauf von über 100 Mill. Mark ergibt. Die Kurse kamen fast auf der ganzen Linie ins Weichen, wenn auch die anfänglichen Steigerungen teilweise nicht ganz verloren gingen. Rückgängig waren insbesondere Bochumer, Laurahütte, Phönix, Rheinstahl, ferner A. E.-G. Schuckert und Canada. Noch in der zweiten Verkehrsstunde erfolgte eine Erholung, hauptsächlich veranlaßt durch feste Stimmungsberichte von den Auslandsplätzen, insbesondere von London, Petersburg und Wien. Am Bankaktienmarkt waren weiterhin lediglich Deutsche Bank schwächer. Von russischen Werten zogen später auch Asow-Don-Bank an. Von Bahnaktien sind noch Orientbahnen als befestigt zu nennen. Hausaktien konnten ihre Steigerung gut behaupten, dagegen lagen Packetfahrt schwächer. Am Rentenmarkt war alles still; die 3proz. Reichsanleihe gab weiter 15 Pfg. nach. Am Geldmarkt war tägliches Geld weiter gesucht, wobei es sich immer noch um den Bedarf für Rückzahlungen an die Reichsbank handelt; es bedang 6 Prozent. Die Sehandlung gab kurzfristiges Geld zu 5¾ Prozent und bot auch Geld bis 26. März an. Fremde Wechsel waren matt. Der 2 Uhr-Schluß war denn ziemlich fest. Privatwechselzinsfuß 5¾ Prozent, lange Sicht Fünffünfachtel Prozent.

Bankverein Gelsenkirchen, A.-G. Im Geschäftsjahr 1912 litt das Effektengeschäft erheblich unter den politischen Beunruhigungen; auch war ein weiterer Kursrückgang bei Reichs- und Staatsanleihen zu verzeichnen, sodaß auf die Bestände in diesen Werten abermals ein größerer Betrag abgeschrieben werden mußte. Auf der anderen Seite erhöhten sich die Zinseinnahmen bei dem Durchschnittssatze der Reichsbank von 4,94 Prozent nicht unbeträchtlich, ebenso erbrachte die Provisionsrechnung infolge lebhafter Umsätze im Konto-Korrent-Verkehr ein besseres Erträgnis. Bei der Gewährung neuer Kredite hat sich der Verein große Zurückhaltung auferlegt und sich bemüht, Vorschüsse, die nicht von entsprechenden Umsätzen begleitet waren, abzustoßen. Seit Beginn des Berichtsjahres wurden zweimonatliche Zwischenbilanzen nach dem mit der Reichsbank vereinbarten Entwurf veröffentlicht, auch die Bilanz per 31. Dezember 1912 ist nach diesem Entwurf aufgestellt. Danach hatten Kreditoren insgesamt zu fordern 5 319 085 Mk. und betrugen die Akzeptschulden 825 000 Mk. Debitoren in laufender Rechnung schuldeten 5 807 791 M. (6 791 161) Darunter waren 3 891 966 Mk. gedeckte Debitoren.

Bergwerksgesellschaft Hermann m. b. H., Bork. Der auf den 27. März einzuberufenden Vollversammlung der Gewerken Hermann I und III soll mit Rücksicht darauf, daß die Entwicklung der Verhältnisse auf dem Geldmarkt die Begebung der in Aussicht genommenen Anleihe nicht ermöglicht hat, die Ausschreibung einer Zubuße von 1000 Mark für den Kux, zahlbar in 2 Beträgen von je 500 Mark am 15. Mai und 15. September, vorgeschlagen werden. Die Reinförderung betrug im Jahre 1912 299 538 Ton. gegen 159 562 Ton. im Vorjahr. Der Januar 1913 erbrachte einen Rohüberschuß von 134 584 Mark gegenüber 486 834 Mark im ganzen Jahre 1912.

Dortmund, 3. März. (Städtischer Viehhof.) Zu dem heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 785 Stück Großvieh, 250 Kälber, 20 Schafe, 2650 Schweine.

	Bez. f. 100 Pf. Lebendgewicht	Schlachtgewicht
1. Rinder. Ochsen:		
a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	49—51	90—92
b) vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4—7 Jahren	43—46	82—87
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	37—40	74—80
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	29—34	62—70
Bullen:		
a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	50—52	96—99
b) vollfleischige jüngere	43—46	81—86
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	35—38	73—78
Färsen und Kühe:		
a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	47—50	84—89
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	42—46	81—88
c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	37—41	74—81
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	32—36	72—80
e) gering genährte Kühe und Färsen	25—28	60—67
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
2. Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	80—83	117-115
b) feinste Mastkälber	65—68	105-110
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	60—63	100-105
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	55—58	95—100
e) geringere Saugkälber	48—54	85—95
3. Schafe. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	—	—
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	—	—
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe)	—	—
Weidemastschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
4. Schweine.		
a) Fettschweine, über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—
b) vollfleischige Schweine von 120—150 kg (240—300 Pfd.) Lebendgewicht	62—63	77—79
c) vollfleischige Schweine von 100—120 kg (200—240 Pfd.) Lebendgewicht	62—63	75—79
d) vollfleischige Schweine von 80—100 kg (200—200 Pfd.) Lebendgewicht	61—62	76—78
e) vollfleischige Schweine von 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	60—62	74—77
Sauen	58—60	72—77

Tendenz: Mittel.

Von den Schweinen wurden nach den vorschriftsmäßig ausgefüllten Verkaufsscheinen verkauft zum Preise von 80 Mark 228 Stück, 79 Mark 198 Stück, 78 Mark 476 Stück, 77 Mark 361 Stück, 76 Mark 186 Stück, 75 Mark 44 Stück, unter 75 Mark 28 Stück.

Betten

die in Farbe etwas gelitten und durch Dekoration etwas angestaubt und beschädigt:

— Einmaliges —
Angebot!

Oberbett aus gutem Köper-Inlett, mit 7 Pfd. guten Federn sonst 14.00 . . jetzt	9.75 Mk.	**Unterbett** aus rot Köper-Inlett, mit 7 Pfd Federn sonst 19.00 . . jetzt	12.00 Mk.
Unterbett gestreift Köp.-Barchend mit 6 Pfd. Federn sonst 13.50 . . jetzt	8.30 Mk.	**Kissen** rot Köper-Inlett, mit 2 Pfd. Halbdaunen sonst 4.80 . . jetzt	3.00 Mk.
Oberbett rot Köper-Inlett, mit 6 Pfd. Halbdaunen sonst 18.75 . . jetzt	12.50 Mk.	**Plumeau** rot Fein-Köper, mit 3 Pfd. Daunen sonst 24.00 . . jetzt	16.00 Mk.
Kissen aus gestreift. Stouts, mit 2 Pfd. gut. Federn sonst 3.00 . . . jetzt	1.95 Mk.	**Oberbett** la. Seiden-Köper, mit 6 Pfd. silbergr. Daun. sonst 35.00 . . jetzt	22.00 Mk.
Unterbett rot Inlett, mit 7 Pfd. Halbdaunen sonst 22,00 . . jetzt	15.00 Mk.	**Kissen** rot Satin-Inlett, mit 2 Pfd. Halbdaunen sonst 6.00 . . . jetzt	3.75 Mk.
Oberbett rot Köper-Inlett, mit 6 Pfd. weissen Daunen sonst 45.00 . . jetzt	31.00 Mk.	**Oberbett** rot Satin-Köper, mit 7 Pfd. Gänsehalbdaun. sonst 32,50 . . jetzt	20.00 Mk.

N. Rosenthal Bettfedernfabrik Münsterstr. 28a.

Westfälisch. Schinken

hochfein im Geschmack Pfund **1.40** Mk.

Grete Eickschlag

Ostenhellweg 27–29. Telefon 7526.

Prompter Versand nach auswärts.

---

18. und 19. März **Ziehung** 4. und 5. April
in Berlin im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion.

III. Naturschutzpark Geld-Lotterie — 7219 Gewinne im Gesamtbetrage von Mark **235000**

24. Berliner Pferde-Lotterie — 6039 Gewinne im Gesamtwerte von Mark **100000**

Hauptgewinne Mark: **100000 40000 20000** usw. — bar ohne Abzug zahlbar (235000 Lose.) — Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfennig.

Hauptgewinne i. Werte v. M.: **10000 6000 5000 4000** usw. — Lose à 1 Mark (210000 Lose) Porto u. Liste 25 Pfennig, 11 Lose 10 Mark.

1 Naturschutzpark-Los und 2 Berliner Lose zusammen 5 Mark.

Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer, Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.
A. Molling, Hannover und Berlin W. 9, Lennéstraße 4.



Meine Spezialität: Zöpfe

ohne Kordel, 1 Meter lang . . . nur 8 u. 12 Mk.
Garantiert reine Naturhaarzöpfe . . . von 4 Mk. an.
Geringere Qualität von 1.50 Mk. an

Weiße u. graue Zöpfe enorme Auswahl.

Jede Dame welche bei mir eine Flechte kauft, bekommt **gratis** eine Frisur gelernt.

Bitte mein großes Zopflager zu besichtigen. **Kein Kaufzwang.**

Anfertigung sämtl. Haarersatzteile.

Kopfwäsche mit Frisur **1.00** Mk.

Haarfärben. — Ondulation.

Marta Seeger

Westenhellweg 125 (man achte genau auf Firma u. Hausnummer).
Viertes Haus vom Körnerplatz. Telefon 7741.

Die Zeche Tremonia

hat uns vom 1. April ab den fuhrenweisen

Alleinverkauf für Dortmund und Umgegend

in Kohlen und Koks

übertragen.

Wir empfehlen uns hiermit zur Lieferung und bemerken, dass wir das ausgezeichnete Feuerungsmaterial der genannten Zeche in jeder Menge mit Wiegescheinen der Zeche sowoh frei Haus, als auch ab Zeche prompt liefern.

Bestellungen werden **schon jetzt** entgegengenommen auf unserem Bureau **Dortmund, Nikolaistr. 25** (Fernspr. 533).

Dortmund, den 26. Februar 1913.

Braselmann & Stamm
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Silberne und gut versilberte

Bestecke

Servietten-bänder
Becher
zu billigen Preisen.

A. Eick & Comp.

Eine Genossenschaftsmolkerei des Münsterlandes hat zum Frühjahr 1500—2000 Liter tiefgekühlte 13332

Vollmilch

an zahlungsfähige Abnehmer im Industriegebiet auf ganz- u. halbjährigen Abschluß abzugeben. Schriftl. Angeb. u. A. S. 1267 an d. General-Anzeiger Dortmund.

Dr. Mauch's Lecithin Perlen

das beste und natürlichste Mittel bei nervösen Beschwerden, schützen vor Nervenschwäche und Arterienverkalkung. 1 Orig.-Fl. Mk. 3.00
Probefl. Mk. 1.50.
— Prospekte kostenlos. —
Zu haben in Apoth. u. Drogerien: „Glückauf-Apotheke", **C. Krause,** Münsterstr. 43, **Paul Aufermann,** Ritter-Drogerie, Rheinischestr. 14, **A. Brüggmann,** Stadthaus-Drog. u. Hohenzollern-Drog., Hohestr. 6, **Adolf Daniels,** Medic.-Drogerie, Kaiserstraße 9, Drogerie **Kru c,** Münsterstr. 28, Kloster-Drogerie **Th. Lücken,** Hansastr 61, Reformhaus **Gust. Riethath,** Friedhof 6, **Paul Prött,** Kronen-Drogerie am Markt, **Otto Schorre Nchfg.,** Med.-Drog., Brückstr., **Gust. Todenhöfer,** Hubertus-Drog., Hohestraße 21.

Wichtig für Möbelkäufer!

Ein bedeutendes Möbel - Geschäft Dortmunds gibt an zahlungsfähige Arbeiter, Privatleute u. Beamte einzelne Möbelstücke als auch ganze Braut-Ausstattungen, sowie Teppiche und Gardinen **gegen kleine evtl. auch ohne Anzahlung** bei bequemen Monats- od. Quartalsraten ab. Zusicherung strengster Verschwiegenheit und unauffälliger freier Lieferung. — Kein Kassieren durch Boten. 9714

Interessenten belieben Offerten zu richten unter **W. R. 950** an den General-Anzeiger, Dortmund.

Graetzin-Licht

D.R.P. 126135 Mannesmann

ist die vorteilhafteste Gasbeleuchtung.

Verlangen Sie gratis unsere reichillustrierte Broschüre No. 219.

Ehrich & Graetz, Berlin S. O. 36.

Mein neues Bett.

Hochfein rot, dicht Daunenköper, große 1½ schläf. Ober- und Unterbetten a. 2 Kissen mit 17 Pfd. Halbdaunen, weiß mit kleinen Farbefehlern, das Gebett Mk. 30.—, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 35.—. Feinstes herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. Zweischläfrig kostet jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgefallend, Geld zurück. Katalog von Betten, Bettfedern frei. 500 Dankschreiben.

Bettenfabrik Th. Kranefuss, Kassel 11

Frühzeitiges Altern

eine Folge falscher Körperpflege.

Aerztliche Ratschläge von Dr. med. Singer Wien, prakt. Arzt. — Broschiert Mk. 2.50, geb. Mk. 4.—

Aus dem Inhalt:

Das Altern.
Ergrauen des Haares.
Altern der Haut.
Ausfallen der Zähne.
Altern der Lunge.
Altern der Brust.
Die Wechseljahre.
Falsche Ernährung.
Alkohol und Tabak.
Kaffee und Tee.
Das Schnüren.
Verhaltung der Exkrete.
Fettleibigkeit.
Die Fleischnahrung.
Gemüsenahrung.
Obst und Genußmittel.
Hygiene des Darms.
Fletscherismus.
Hautpflege, Sport.
Atmungsgymnastik.
Hygiene des Geschlechtslebens.
Hygiene der Wechseljahre.
Behandlung der Alterserscheinungen.
Pflege der Haut.
Pflege des Haares.
Haarausfall.
Runzeln.
Pflege der Zähne.
Kopfschmerzen, Migräne.
Schlaflosigkeit.
Erkältung.
Schnupfen.
Fettleibigkeit.
Abmagerung.
Stuhlverstopfung.
Schlechte Verdauung.
Appetitlosigkeit.
Hämorrhoiden.
Schwindelanfälle.
Arterienverkalkung.
Bleichsucht.
Kreuzschmerzen.
Neurasthenie.
Unterleibsleiden.
Ischias, Gicht.
Zuckerkrankheit.
Asthma.
Blinddarmentzündung.
Rheumatismus.
Magenkatarrh.
Darmkatarrh.
usw. usw. —

Das lichtvoll geschriebene Buch des bekannten Arztes, welches auch in ärztlichen Fachkreisen allseitig beurteilt ist, kostet broschiert Mk. 2.80, gebunden Mk. 4.— und ist bei der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung erschienen: [1381]

Hellos-Verlag, Leipzig 476a, Punkenburgstr. 9.

Allen Lungen- u. Halsleidenden

teile ich gern kostenlos aus Dankbarkeit ein einfaches, billiges, selbst und von vielen erprobtes Naturprodukt mit. **Förster Bieser** in Plodda Nr 263 **Post Schlelitz** (Bez. Halle a. S.).

Bandwurm mit Kopf

Spul- und Madenwürmer usw.

entfernt in 2 bis 3 Stunden.

Kennzeichen sind: Abgang von Würmern, Beschleunigung, Uebelkeit, Kopf-, Kreuz- u. Magenschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Aufsteigen eines Knäuels, Herzklopfen, Anglige Uhl, fortwährende Mattigkeit und Müdigkeit, lassen ein Wurmleiden vermuten. Ueber 26 000 befreit. Auskunft gratis. Sprechstunden von 9—6 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr.

Chr. Blase, Spezialist für Wurm-Krankheiten.
Dortmund, Königswall 25.

Wiederverkäufern

empfehlen wir:
Gummibälle
Knicker, Doeppe
Reifen, Tafeln
sowie sämtliche
Frühjahrsartikel
zu Fabrikpreisen.
Paul Oppler & Co.
Spezial-Spielwarenhaus „Zur Puppenfee", **DORTMUND,** Westenhellweg 69, Fernruf 8416.



Rädchen-Feuerzeug

35 Pfg.
3 Stück 1.00
Porto extra.
Vers. geg. Nachn. oder Voreinsend. des Betrages.

Paul Ullrich
Köln a. Rh.
Schildergasse 3.
Feuerzeuge en gros

Delic. Sauerkraut

Faß 115 Pfd. 7,—, Faß 60 Pfd. 4.75
Dose 28 Pfd. 3.50, 10 Pfd. 1.40
Salatgurken „ 36 „ 3.75, 10 „ 1.75
ff. Preiselbeer „ 28 „ 7.75, 10 „ 2.75

Hochf. Pflaumenmus

Ctr. 14.50, Rtm. 28 Pfd. 4.75, 10 Pfd. 2.—
Kunst-Honig „ 70 „ 5.75, 10 „ 2.50
Marmelade „ 28 „ 4.20, 10 „ 2.—
einschl. Gefäss. Vachm. ab Magdebg.
Jänicke & Richter, Magdeburg 1

Husten

Vorbeugungsmittel „Lahsal" gegen Husten, Stickhusten, Bräunehusten, Halsleiden. vorzügl. bewährt. p. Flasche à 50 u. 100 Gramm, Mk. 1 u. 2. Porto extra, verfendet geg. Nachn. oder Voreinsend. des Betrages Ed. Wind Dortmund, Predigerstr. 2.

Reinige dein Blut!

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang n. d. Kopf, Fettleibigk. u. s. Folgen v. schl. Blutmischung. Bewährt hat sich Apotheker Götzes antirheumatischer **Blutreinigungstee** Nr. 150 i. R. à 1.50 u. 3.00 u. **Gesichts-Pillen** Nr. 150 i. Sch. à —.50 Echt in der Schwanen-Apotheke, Westenhellw. 24

Harnröhrenleidende

verwenden nur das neue Mittel „Eubalsol" (Nr. Kaiserl. Patentamt unter Nr. 161129 gesetzl. geschützt). Auch bei Frauen (Weißfluß) überaus wirksam. Keine Änderung der Lebensweise nötig. Die sichere Wirkung der Eubalsol-Präparate erlaubt mir folg. Garantie zu geben: Ich zahle, wenn keine Heilung erfolgt, gegen ärztl. Attest, anstandslos den Kaufpreis von 7.50 M. zurück. Ausführl. Auskunft mit ärztl. Gutachten kostenlos in verschloss. Kuvert gegen 20 ₰ für Porto. Prompter diskret. Versand durch meine Versand-Apotheke. Chemiker Kasdbach in Siewerts Nr. 10 (Lausitz).

Ich suche einen Menschen

der uns nachweisen kann, daß er durch Hypnotismus allein geschäftliche oder ähnliche Erfolge erzielt hat! Man schlage alle guten Auskunftsbücher nach, frage alle wirklich gebildeten Menschen, und man wird finden und zu hören bekommen, daß Hypnotismus zwar kein Schwindel ist, sondern daß man durch ihn sogar sehr große Wunder vollbringen kann; aber die Ursache des Erfolges im Geschäftsleben, in der Liebe usw. liegt doch weit tiefer — nämlich im „Persönlichen Magnetismus und in der Suggestion", während der Hypnotismus eine ziemlich untergeordnete Rolle spielt. Wenn ein Herr z. B. eine Dame liebt, und sie ihn nicht, so kann er sie doch nicht hypnotisieren, d. h. „einschläfern". Hier kann nur die Suggestion und der persönliche Magnetismus (zentrale Blick) sicher helfen, ebenso einem Stellesuchenden den Chefs gegenüber usw. Man muß ein magnetischer Mensch sein, wenn man überall Erfolge erringen und beliebt sein will. Sternberg, der Verfasser des großartigen Werkes „Das Geheimnis meiner Erfolge", erzählt von einem seiner Bekannten folgendes: Ich kann nicht sagen, daß er jemals einen herrischen Charakter gezeigt hat, und doch beherrschte er alles. Ich kann nicht sagen, daß er jemals in Gesprächen darauf drang, daß man ihm Recht geben sollte, und dennoch gab man ihm stets Recht. Ich kann nicht sagen, daß es mir jemals auch nur ein wenig aufgefallen ist, daß er gefallen wollte, und dennoch sehnte man sich nach seiner Gegenwart. Und endlich muß ich sagen, daß er mir bei ruhiger Ueberlegung, wenn ich meine ganzen Kräfte gesammelt hatte, so vorkam, wie jeder andere Mensch, aber sobald er mir gegenüberstand, konnte ich nie meinen Einfluß auf ihn geltend machen, denn er war in die zuständigen Geheimnisse früher eingeweiht als ich, und vor Jahren stand ich vollständig unter seinem Willen, bis ich mir die Kähigkeiten schließlich auch angeeignet hatte. In dem schon angedeuteten Buche „Das Geheimnis meiner Erfolge" hat Sternberg nun vollständige Anleitungen zur Erlangung von persönlichem Magnetismus und zur Ausübung der Suggestion geschrieben, sodaß Sie andere Menschen beherrschen, Ihren eigenen Einfluß auf andere auch ohne deren Wissen, geltend machen können. Sie haben überall Glück und Erfolg, in der Liebe, im Geschäft, bei Freunden, Vorgesetzten und Kollegen, Sie haben Ihr Glück in Händen! Sternberg gibt auch in dem ziemlich umfangreichen Buche eine vollständige Anleitung zum Hypnotisieren, und zwar nach den neuesten Methoden. Wem es nach der einen nicht glückt, der kann es nach der anderen versuchen, aber gelingen muß es. Er garantiert dafür, daß sich jedermann selbst hypnotisieren kann ohne jede zweite Person. Sie können ganze Gesellschaften hypnotisieren, verschiedene Personen auch durch das Telephon oder durch einen Brief. Sie können hypnotische Experimente veranstalten, bei denen Menschen bellen wie Hunde und andere Predigten halten wie der Pastor auf der Kanzel usw. Der Preis dieses wirklich großartigen, einzig dastehenden Werkes beträgt nur 3 Mk. nebst 26 Pf. Porto (Nachnahme 20 Pf. extra); damit aber kein Käufer ein Risiko eingeht, verpflichten wir uns, das Buch innerhalb 3 Tagen unbeschädigt zurücknehmen und für die 3 Mk. andere Bücher zu liefern. Wir haben einen großen Katalog, in dem jedermann etwas für seinen Bedarf findet, sodaß also niemand etwas riskiert! Ein derartiges Angebot hat Ihnen wohl noch niemand gemacht! Wir könnten es auch nicht tun, wenn wir nicht ganz genau wüßten, daß Sie das Buch sicher behalten und uns bald ein Anerkennungsschreiben senden werden! Also lassen Sie diese einzige Gelegenheit nicht vorübergehen und bestellen Sie sofort bei der Firma

Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz A. 324.

das Werk „Das Geheimnis meiner Erfolge" von A. W. A. Sternberg.

Möbel auf Kredit

liefert hiesiges besseres Möbelausstattungsgeschäft mit großer Auswahl zu reellen Preisen. (Kein Abzahlungsgeschäft). Schriftl. Angebote unter W. Z. 20 an den General-Anzeiger, Dortmund.

Nährwohl

bester Kindernährzwieback!
Verkauf durch die Geschäfte,
Vertreter gesucht.
Heinr. Barnefski, Mengede.

Nur noch kurze Zeit!

Tapeten-Ausverkauf!

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe verkaufen sämtliche

Tapeten, Borden, Lincrusta etc. etc.

darunter einen grossen Teil neue Ware für 1913 zu jedem annehmbaren Preise.

Fernruf 1662. **Carl & Aug. Kentzler,** Friedhof 3.



Neu! Neu!

Dieser Amin-Aufsatz ist oben geschlossen, wirkt durch seine Jalousien zugfördernd. Die Klappen schließen sich an der Windseite selbsttätig geräuschlos und beseitigen das Rauchen der Oefen oder Herde unter Garantie. 19044

Zu beziehen von

A. Waldschmidt
Dortmund, Rheinischestr. 37

NB. Die fabrikmäßige Herstellung aus verzinktem Eisenblech und der Vertrieb für ganz Deutschland ist zu vergeben. Näheres durch denselben.

Wollen Sie sich elegant kleiden?
Dann geben Sie mir Ihre Adresse!

Ich liefere Ihnen Herren-Kleidung nach Maß in vornehmster Ausführung bei bequemer Teilzahlung ohne Preisaufschlag. Diskretion sichere unbedingt zu.

Auf Wunsch Monatszahlung von Mark 10.00 an.

Schriftl. Angebote unt. **U. V. 582** a. d. Gen.-Anz erbeten

Sport- und Kinderwagen
Reisekörbe und Marktkörbe
Kinderstühle und Liegestühle
Leiterwagen und Strassenrenner
Tornister

kaufen Sie riesig billig bei 20201

Otto Berthold, Münsterstr. 6—8.

Grüne Rabattmarken nehme in Zahlung.



Schönheits-Apotheke

„Necessa" gesetzlich geschützt
Das Beste zur gründlichen Beseitigung von
Schönheitsfehlern
Pickel, Flecken, Röte, Falten, Mitesser, große Poren, fettglänzende Haut etc. etc. sowie
Sommersprossen
„Necessa" verschönt u. verjüngt d. Aussehen. Reizmittelfreie Schönheitspflege. — Garantie! Aerztl. empfohl. Preis M. 7.50 Preisgekrönt. Gold. Medaille. Dankbarste Anerkennungen.

Parfümerie **E. Stehmann,** Brückstrasse 19, Dortmund.

Wollwarengeschäften, Händlern, Strickerinnen
bietet da:
Engros-Spezial-Versandgeschäft Ahlbäumer & Führ, Bochum
grosse Vorteile.
Verlangen Sie unsere Listen für Strickgarne, Strümpfe, Trikotagen, Kurzwaren.

Frauenleiden

beh. mit best. Erfolge sow. **Asthma, Lungenleiden, Husten, Bettnässen, Würmer, Blasenleiden** usw. usw.
Frau J. Hugo, Dortmund, Münsterstr. 118. Auskunft umsonst

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen
Geschlechtsleiden aller Art
Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarksleiden, **Syphilis,** ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art u. Beinleiden, Krätze** entl. in 2 Tagen), **Kaiserzündungen, Frauenkrankheiten** (operationsl. Methode). Schnelle Hilfe u. verschwiegene Behandl.
Schroeter's Heil-Institut, Dortmund
nur Hohensyburgstrasse 69. — **Bochum,** Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.
1897 gegründet, über dreissigtausend Patienten behandelt.

pfe
u. graue Zöpfe
rme Auswahl.
welche bei mir eine
ft, bekommt gratis
Frisur gelernt.
Kein Kaufzwang.
rsatzteile.
.00 Mk.
Ondulation.
eger
Firma u. Hausnummer).
Telefon 7741.
onia
eisen
end
Koks
und bemerken,
der genannten
n der Zeche
ern.
ngenommen auf
(Fernspr. 533).
Stamm
Haftung.
Zeit!
kauf!
fen sämtliche
a etc. etc.
ür 1913
, Friedhof 3.
egant kleiden?
ihre Adresse!
Kleidung nach Maß
quemer Teilzahlung ohne
chere unbedingt zu.
von Mark 10.00 an.
32 a. d. Gen-Anz erbeten
agen
rkikörbe
egestühle
strassenrenner
or
20101
nsterstr. 6–8.
nehme in Zahlung.
rn, Strickerinnen
bäumer & Führ, Bochum
orteile.
sten für Strick-
gen, Kurzwaren.
eiden
Lungenleiden, Husten,
eiden u. s. w. u. s. w.
tterstr. 118. Auskunft umsonst
d frischen
ller Art
ausbrüche, Magen-
, Onanie, Rücken-
cksilber, Männer-
enleiden, Flechten
ündungen, Frauen-
rschwieg. Behandl
Dortmund
strasse 56.
ittags.
ienten behandelt.

Vermietungen

Aug. Mülker Dortmund, Adlerstr. 10-12, Tel. 611 u. 7053. Specialgesch. für **Möbeltransport**. Eigene Schreiner- u. Möbelträger.

Stallung mit Hofraum, auch für Auto passend, zu verm. Brüderweg 38, 2. E. (

Helle Werkst., auch als Lag. m. Einf. u. Hofr., April zu verm. Walzwerkstr. 8. (

Größere Werkstatt mit el. Licht, Hof, Schuppen u. Toreinf. per 1. Juli oder früher zu vermieten.) Burgmundastr. 18, pt.

Schmiede-Werkstatt, auch f. jed. and. Zweck geeignet, i. Eving, Luisenstraße 100 zu vermieten. Näh. H. Wiemann, Dortmund, Lübeckerstr. 82. (

Großes, dreistöckiges **Lagerhaus** nebst Kontor u. Lagerkeller, eventl. mit Wohnung, in bester Geschäftslage, p. sof. oder später preiswert z. vermieten. In dems. war seit 16 Jahren eine Getreidehandlung, eignet sich jedoch auch für jedes andere Geschäft. Nähere Auskunft Münsterstr. 92, II. Tel. 5118

Eine Wohnung (auch Büro) mit Lagerhaus (auch Werkstelle) zu verm. Zimmerstraße 1-3.

Läden u. Etagen in allen Stadtteilen. Eichler's Wohnungsnachweis Ostenhellweg 5. Tel. 1156.

Kaiserstraße 192 schönes Ladenlokal (bisher Kolonialw., aber auch paff. für jede andere Branche), mit 3 Wohnräumen, sehr preiswert zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen Steinmetzstr. 20, part.

Ladenlokal (Hörde) Mittelpunkt der Stadt mit 1 od. 2 groß. Schaufenst. zu verm. Schr. Ang. u. K. D. 1122 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Ladenlokal In Selm, in bester Lage zum Dorf u. zur Kolonie, für jedes Geschäft geeignet, für Manufakturwar. besonders günstig zu vermieten. Näh. durch Alb. Kohl, Arch., Selm

Modernes **Ladenlokal** im Mittelpunkt von Recklinghausen-Süd sofort oder später billig zu vermieten. Fritz Wacup, Baugeschäft, Recklinghausen-Süd, 12987 Bochumerstraße 49.

Ladenlokal m. W. f. g. L. zum 1.-4. zu verm. Schr. Ang. u. G. J. 3767 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ladenlokal mit od. ohne Wohn. zu vm., in welch. über 15 Jahre ein Hut-, Mützen-, Schirm- u. Pelzwarengeschäft mit best. Erfolg betrieb. wurde. Näh. Münsterstr. 23, Lederhdlg.

Ladenlokal nebst Zimmer, f. Büro od. Versandgesch. 1. April evtl. früh. preisw. zu verm. Kaiserstr. 21, I. (

1 Ladenlokal 1 größerer Lagerraum bezw. Werkstatt, 1 Kräum, Part.-Wohnung (evtl. auch getr.) zu vermieten. Gladbeck i. Westf. Bottroperstr. 156. (

Ladenlokal, Mallinckrodtstr. 333, welches sich vorzügl. f. Schuhbesohlanstalt od. Filiale f. Waschanstalt eignet, ist zu verm. Näh. Wellbrock u. Schäfers, Essen, Haumannplatz, Telefon 7111. 18887

Dorstfeld. Ladenlokal nebst Wohnung zum 1. April zu vm., bes. f. ein Gemüsegeschäft geeignet. Zu erfrag. i. d. G. 20055

In bester Lage des Westenhellwegs ist ein **Ecklokal** preiswert zu vermieten. Schrift. Angebote unter Z. B. 1282 an den General-Anzeiger Dortmd. erb.

Ladenlokal Mein in Raurel-Habinghorst günstig geleg. Ladenlokal zum 1. April od. spät. zu vermieten. Heinr. Lobe, Raurel, Kaiserstraße 8.

Habinghorst. Ladenlokal mit oder ohne Wohnung, paff. für Schuh-, Schneidergeschäft oder auch als Filiale geeignet, zu sof. oder 1. April zu vermieten. 20409 Römerstraße 39.

Kaiserstrasse Nr. 6

gegenüber dem Ostwall sind noch

Büros, 2-3, 4 u. 6 Räume

groß und hell, mit Zentralheizung, elektrischem Licht u. Vakuum, zu sofort oder später zu vermieten. Die Räume, zu denen ein völlig separater, zweckentsprechender Aufgang führt, sind auch für feine 6307

Etagengeschäfte

wegen ihrer hervorragenden Geschäftslage und Ausstattung besonders geeignet. Auskunft erteilt der Besitzer
Ludwig Manger, Telephon 477 und 735.



In meinem Neubau ist die 11750

I. Etage

für Bureauräume oder Spezialgeschäft, sowie ein 90 qm grosses

Ladenlokal

an der Hansastrasse, billig zu vermieten.
Edm. Masthoff, l. Kampstr., Ecke Hansastr., Tel. 2441.

Im Neubau

Hotel Fürstenhof

sind noch einige [13546

Ladenlokale

für feine Spezialgeschäfte per April zu vermieten
Näheres: A. Heinz, Hotel Lindenhof.

Im Neubau Weiherstr. 71, zweites Haus von der Kaiserstraße, sind zum 1. Juli (13327

Wohnungen zu vermieten

Zentralheizung, Warmwasserleitung, elektrisches Licht und Gas vorhanden. Alle Zimmer haben Linoleumbelag.
1. und 2. Etage je 4 Zimmer, Küche und Badezimmer
3. Etage 3 Zimmer und Küche
Parterre ist ein kleiner Laden, zu welchem eventl. Lagerraum gegeben werden kann, zu vermieten.
Ferner sind in meinem Hause Kaiserstr. 6 noch

grosse Bureau- oder Geschäftsräume

(geeignet für feinere Konfektions-Etagengeschäfte) mit besonderem Treppenaufgang von der Straße zu vermieten.
Näheres im Kontor von Ludwig Manger, Kaiserstr. 6, 1. Et.

Ladenlokal mit od. ohne Wohnung zu vermieten.) Leopoldstraße 4.

Ladenlokal, worin seit Jahren Konditorei und Brotverkauf betrieben, auch f. j. Geschäft paff., April z. vermieten. Rheinischestr. 76, I.

Ladenlokal, Mallinckrodtstraße 333, Ecke Lagerhausstraße, welch. sich vzgl. für Drogerie eignet, ist zu vermieten. Näh. Wellbrock & Schäfers, Essen, Haumannplatz. Telefon 7111.

Ladenlokale in allen Lagen. **Einfamilienhäuser** im Süden, Osten, Südwesten und im Mittelpunkte, **Geschäfts-Etagen** Brückstraße, Westenhellweg, Ostenhellweg, Hansastr. rc. **große Wohnetagen** von 7–8 Zimmern und Zubeh., im Süden, Osten, Westen und Mittelpunkt, **Wohnungen** 3, 4, 5 und 6 Zimmer, in allen Stadtteilen und in jeder Preislage zu vermieten durch den Dortmunder Wohnungs-Nachweis **Jean Helmus,** Hansastraße 57. Gegr. 1902. Tel. 1183.

3. Et., 7 Zim. wegzugsh. p. 1. Mai zu verm. Pr. 800 M. Hausmannst. 34

Vornehme Wohnlage. Herrschaftl. Etage 6 Räume, großer Winterg., Bad, Mädchenz., 2 K. u. Gas, Elektr. p. 1./4. zu v., 5 Z. Frt. Schlafz. n. Osten. Pr. ca. 1500 Mk. R. Beurhausstr. 20, p.

1. Etage 6 Zim., 1 Küche, 1 Mans., Veranda, Speisek., Kochgas elektr. L., z. 1. April zu vm. Kronenst., Ecke Markgrafenst.

Parterre, 6 Räume auch für Bureau geeignet, zu vermieten. (Weberstraße 23.

Parterre 5 Zim., abg., sof. o. p. 1. 4. zu vm. Lübeckerstr. 20, I.

2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Vorratsraum, Speisekammer, Mansarde, Keller, Gas u. elektr. Lichtanlage vorhanden, sof. o. spät. zu verm. Näh. Kuckelke 36.

Lübeckerstr. herrsch. 5 Zimm., Küche, Zubehör, modern ausgest., zu verm. 1841 Lübeckerstr. 34, I.

Abgeschl. 2. Etage, 5 R. u. 1 Mans., 2 Min. v. Hptbhf., an anst. Familie umständehalber per 1. April zu vm. Näh. Lütgebrückstr. 2, 1. E.

Wohnung von 5 Zimmern 1. April zu vermieten.) Näh. Lütgebrückstr. 2, I.

5 Zimm.-Wohn. z. 1. 4. zu verm. Uhlandstraße 21.

Sch. abg. 5 Zim.-Wohnung, Münsterstraße 66, zu verm. Näh. Nordstraße 48, II., l.

Herrsch. abg. 2. Etage, 5 Z., z. 1. 4. od. sp. z. v. Pr. 580 Mark. Hohestraße 94, part.

Versetzungshalber ist im Hause Lübeckerstraße 24 z. 1. April evtl. später die herrschaftliche **1. Etage,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Wintergarten, Bodenzimmer u. sonstigem Zubehör zu vermieten. Nähere Auskunft daselbst 1. Etage oder Saarbrückerstr. 54, 1. Etage.

4 Zimmer-Wohnungen abgeschl. u. m. Nebengel. in Münsterstraße 96 (Ecke Mallinckrodtstraße) u. 194 (Hacklanderplatz) per 1. 4. z. vm. Näh. b. Verw. oder Sandau, Leipzigerstr. 2, Fernr. 2842

4 Zimmer-Wohnungen mit Zub. z. 1. April Mallinckrodtstr. 333, Ecke Lagerhausstr., zu verm. Näh. Fr. Georgi, Lagerhausstraße 9.

Abg. 4 Zim.-Wohnung 1. Etage per sofort oder 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Ostenhellweg 50, Zigarrenladen.

Moderne Wohnung von 4 Zimmern mit elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, Bad, Speisek. etc., 1. April oder später zu vermieten. Gebr. Feldhoff, Mallinckrodtstraße 274. 12509

Wohnung v. 3 Zimmern, Mansarden-Wohnung v. 2 Zimmern p. 1. April zu vermieten. Wilh. Althoff, Paulusstr. 5, Viehmarkt.

Part., abg. 4 Zimmer, 380 Mk., 1. April zu verm. Scheffelstr. 93, 1. Et., am Hacklanderplatz. (

Abgeschlossene Wohnung 4 große Räume, 1. Et., auch f. Geschäftszwecke geeign., z. 1. 4. zu vermieten. Betenstraße 17, Anbau, 1. Etage.)

Versetzungsh. sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, an kl. Fam. per 1. April zu verm. Hohensyburgstraße 90½. (

Münsterstr. 107 1 abgeschl. Etage, 4 sch. Zim., m. Mans. elektr. Licht, an ruh. Fam. f. April zu vermieten. Näher. Mühlenstraße 2.

4 Zimmer zum 1. April zu vermieten. Düppelstr. 11. (

Abgeschl. Etage, 4 Zimmer, im Anbau zu vermieten.) Betenstraße 17.

Abg. Etage, 4 Z., m. Leucht- u. Kochg. z. 1. April zu vm. Näh. Ostermärschstraße 9.

3 od. 4 Zimm., abgeschl., 1. Et., u. 2 schöne Mans.-Zimmer z. 1. April zu vm. Clausthalerstr. 28, 2. Et., l.

4-Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres Niehörster, Kreuzstraße 90, Telephon Nr. 2245.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung sof. zu verm. Besichtigung Dienstag nachm. 2–5 Uhr. Weddepoth 5, III. (

Wohnung, 4 Zimmer, per 1. April eventl. später an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten. Nebenbacherstraße 4.

Wohng. v. 4 Z. pt. 1 Apr. z. verm. Münsterstr. 1a. Näh. 1. Etg. (

Wohnungen von 2 u. 3 Zimm. i. nordwestlichen Stadtteil, ferner **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern an kl. ruh. Familie in best. Hause per 1. April zu vermieten. (Näheres Schützenstraße 57.

Abg. 3 Zimmer-Wohn. 1. Etage, z. 1. April an ruh. Leute zu vermieten. Näheres Ostenhellweg 50, Zigarrenladen. 9858

3 Zimmer-Etag. abgeschl. mit elekt. Licht u. Heizgas zu vermiet. Näh. A. Lubbe, Schubertstr. 6, 1. Et.

Schlosserstraße zum 1. April 3 Zimmer-Wohnung, abgeschl., mit Veranda zu vermieten. Näh. Schlosserstr. 31, pt.

3 Zimmer mit Stallung per sof. od. spät. zu vermiet. Obereving, Heinrichstr. 14, 1. Et. r., Nähe d. Westfalenb.

Part.-Wohnung, 3 Zimm., Küche, Leuchtgas vorhanden, p. 1. April an ruhige Leute zu vermieten. W. Gosewinkel, Alsenstr. 79, 1. Etg., an d. Mallinckrodtst.

Sch 3 durcheinandg. Räume II., a. nördl. Ausg. d. Hpt.-Bahnh. a. anst. Fam. p. 1. 4. z. v. R. Lütgebrückstr. 2, I.

3 Zimmer-Wohnung zum 1. April zu vermieten.) Herderstraße 8.

3 Zimmer-Wohnung zum 1. April zu vermieten.) Schützenstraße 32.

3 schöne Zimmer, abgeschl., 1. April zu vermieten. Braunschweigerstraße 20, Erfragen 2. Etage rechts. (

3 Zimmer per April zu vermiet. Zimmerstraße 12. (

Wohnung von 3 Zimmern zum 1. April zu vermieten.) Rheinischestraße 8.

Abgeschloss. 3-Zim.-Wohn. zum 1. April zu vermieten.) Adlerstraße 13, 1. Etg.

A. Brautpaar f. Wohnung von 3 Zim. (einschl. Küche) zum 1. Mai i. Nähe der Oberrealschule. Off. u. R. E. 118 a. d. Fil.-Expd., Sonnenstraße 74 (

Düsseldorferstr. 18, 1. Etage, 3 Zim.-Wohn. per sof. o. 1. April z. v. Näh. part. (

3 Zimmer 1. April zu vermieten. Rheinischestr. 90, I. (

3 schöne Zimmer, 1. Etage, 2 Verandas, zum 1. April od. früh. zu verm. Liebigstraße 38. (

3 Part.-Zimmer u. Mans., Humboldtstr. 7, per 1. April zu vermieten. Näh. Langestraße 6, part.

3 Zim. abgeschl., an ruh. F. zu vm. Burgholzst. 38, I.

3 sch. Z. abgeschl., z. 1. 4. zu vm. Näh. Nordstr. 18. (

2 u. 3 schöne Zimmer z. 1. 4. zu verm. Alsenstr. 9. (

3 schöne Z., abg., 1. April z. vm. Missundestr. 50, II. (

Bornstr. 123, 4. Etage, 3 sch. Zimm., abg., el. Licht, Kochgas, Vorratsk., Veranda, 1. April zu vermieten. (Näh. Missundestr. 50, II.

Schöne abg. 2 und 3 Zim.-Wohnung zum 1. April z. v. Richardstraße 12a. (

Abgeschl. 3 Zimm.-Wohng. zum 1. April zu vermieten. Näh. Große Helmstr. 50. (

Sch. 3 Zimmer-Wohnung, 1. Et., mit Koch- u. Leuchtg., an kl. Fam. per 1. April zu verm. Heinrich Müller, Langestraße 81. 18898

Schöne abgeschl. 3 Zimmer-Wohnung, Lindemannstraße 77, 2. Et., versetzh. sofort od. per 1. April zu vermieten. Zu erfr. Lindemannstraße 79, pt. 19753

2 od. 3 Zimm.-Wohn. Hoigeb. 1. 4. od. spät. z. verm. Flensburgerst. 14

Wohn., 3 Z., abg., m. Vorratskammer ch. zu verm. Reinemann, Kamenerstr. 16.

2 u. 3 Zimmer zu verm. 11118 Stahlwerkstr. 5.

3 Zimmerwohn. v. 1. April z. v. Altemühlenweg 24. (

3 sch. Zimm.-W., abg. z. 1. April zu vermiet. Schleswigerstr. 18, Gemüseladen. (

Fliederstraße 40: 3 Zimmer zu vermieten. Näh. Sträter, daselbst. (

Wohn. v. 2 Zim. sof. und 3 Zimm. per April zu verm. (Leopoldstraße 50, 1 Treppe.)

Abg. 1. Etage, 3 Zim., an kinderlose Leute z. 1. April zu vermieten. Kielstr. 21 p.

Wohn. v. 3 Zim. z. verm. Schillerstraße 15. (

3 Zim.-Wohn., 2. Etg., im Hinterh., z. 1. April an ruh. Fam. zu vm. Leopoldst. 18, pt.

3 schöne Zimmer, 1. Etg., April zu vm. Düppelst. 27, l.

Zum 1. April im Hause Ostenhellweg 42-44 abgeschl. 4. Etage v. 3 Zimm., Balk., Vorplatz, elektr. Licht, Gas, Kohlenaufzug etc., an nur best. Leute zu verm. Näh. im Geschäft August Mellmann.

2 Zimmer, Hinterh., an r. Leute zu verm. Dunkel, Gutenbergstraße 58. 19814

2 Zimmer, parterre, per 1. April zu vermieten. 19904 Papengarten 80.

Sch. Wohn. v. 2 Z., 1. Etg., u. Mans. Andreasstraße 11 April zu verm. Auskunft Münsterstraße 15. (

2 Zim. u. 1 Bodenz. 1. April zu verm. Kurfürstenstr. 3. (

2 sch. Frontzimm. 1. April zu verm. Sölderstr. 25, I. (

2 Zimmer, part., 15 Mk., 3 Mansz., 15 Mk., per 1. April zu verm. Juliusstr. 23, pt. (

2 Zimmer sofort zu vermiet.) Bergmannstraße 9, I.

2 Zimmer zu vermieten. Münsterstraße 170.

Zum 1. April 2 Z.-Wohn. z. vm. Burgholzstr. 69. (

Wohnung, 2 Zim., zum 1. April an ruh. Familie zu verm. Burgholzstr. 20. (

2 Zimmer, 3. Etage, zu verm. Robertstr. 29. (

2 Zimmer, 3. Etage, zu verm. Schillerstr. 35. (

2 sch. Z. 1. April an r. ord. Leute z. vm. Adlerstr. 98. (

Wohn. von 2 Zim. zu verm.) Düppelstraße 10.

2 abgeschl. Part.-Zimmer, elektr. L., Kochg., Speisek. z. vf Alt. Mühlenweg 16, Lad.

Z. 1. April eine 2 Zim.-Wohnung zu vermieten.) Näheres Wilhelmstr. 49.

Abg. 2 Zimmerwohnung an ruhige anständige Leute zu verm. Schillerstraße 2. (

2 Zim. f. A. Fam. April zu vermieten. Walzwerkstr. 3. (

2 Zimmer mit Mansarde zu vermiet. Unionstraße 4.

2 sch. Zimmer zu vermiet.) Missundestraße 78.

2 schöne Zimmer 1. April zu verm. Heroldstr. 26, 1. l.

Sch. Wohnung z. 1. April zu verm. Schillerstraße 81, Ecke Münsterstraße. (

1 schönes Zimmer in ruh. Hause 1. April zu vermiet. 20279 Lauenburgerstr. 10.

1 leeres Zimmer sof. z. vm. Näh. Heroldstr. 60, pt.

1 leer. Front-Zimmer zu verm. Mühlenstr. 24, pt. (

4 schöne, fast gerade Mansarden p. 1. April zu vm. Kronenstraße, Ecke Markgrafenstr.

3 Mans.-Z., abgeschl., mit Vorratsk. zu verm. Reinemann, Kamenerstraße 16.

3 Mansarden 1. April zu vermieten. Ardeystraße 1.

2 Mansarden z. 1. April an ruh. Fam. zu vermieten. Kaiserstraße 99.

Mansardenwohnung z. vermieten. Leopoldstraße 4. (

2 schöne Mansarden mit elektr. Licht 1. April zu vermiet. Lortzingstr. 18, II. (

2 Mansarden zu vermieten.) Ostermärschstraße 9.

Gr. Mansardenzim. zum 1. April für eine Person zu verm. 1. Kampstr. 10. (

Ein großes Mansardenz. sofort od. spät. zu verm. (Münsterstraße 176.

2 sch. Mansard. z. 1. April od. früher zu vermieten.) Rheinischestraße 64.

2 Mans. z. 1. April z. vm. Heckenstraße 14, 1. Et.

Zum 1. April Nordmarkt 21 Wohn. von 3 gr. Mansard.-Zim. zu vm. Näh. das. part.

2 schöne Mansarden an kinderl. Fam. sof. od. spät. zu verm. Nordstraße 34. (

Gut mbl. Wohn- u. Schlafz. mit all. Bequemlichk. zu vermiet. Saarbrückerstr. 54, pt.

Nur noch kurze Zeit

währt unser alljährlich nur einmal stattfindender

Grosser Wäsche-Verkauf.

Größere Posten Leib- u. Bettwäsche jeder Art — nur prima Qualitäten — werden enorm billig verkauft. Ausserdem gewähren auf Wäsche, Trikotagen, Strumpfwaren, sowie alle anderen Kurz-, Woll- und Manufakturwaren (ausgenommen Garne) **10%**

Ein Posten im Schaufenster leicht angestaubter **Wäsche u. Schürzen** . . . mit **20%**

Otto Klischan & Co. DORTMUND Brückstrasse 40.

Elegante **Herrenwohnung** Zwei große Frontzimmer der zweiten Etage d. Hauses Kaiserstraße 6 sind per sofort od. später unmöbliert zu vermieten. Es ist Zentralheizung u. elektr. Licht vorhanden. Separater Eingang. Bedienung u. Frühstück etc. k. nach Wunsch eingeschlossen werden. Näheres im Geschäft von Brandau u. Comp. oder 1. Etage Kaiserstraße 6 im Kontor. (

Sauber möbl. Part.-Zimm., 1 oder 2 Betten, sofort oder später zu verm. Schillingstraße 4, am Neuer Graben

Gr. möbl. Frontzimmer, 2 Betten, an Herrn o. Ehel. zu verm. Ostenhellweg 35, Seit.-Eg., Schliepstr. 2, I.)

Freundl. möbl. Zimmer, part., an best. Herrn zu vermieten. Nähe Bahnhof.) Mühlenstraße 25.

Gut möbl. Zimmer mit Pens., 1. Etage, an 1 od. 2 Herren. 1. Kampst. 141, I. Nähe Körnerpl. und Hbhf.

Frdl. möbl. Zimmer mit voller Pens. zu vermiet. Kapellenst. 4. Nähe Hauptbahnhof.

Freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Morgenk. sof. zu verm. Winkelstr. 15, pt., Nähe der Sonnenstr.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Betten, elektr. Licht in best. Hause zu vermiet.) 1. Kampstraße 119, II.

2 saub. möbl. Part.-Räume (Wohn- u. Schlafz.) mit el. Licht u. Schreibt., evtl. auch Telephonbenutz. Nähe Hpt.-Bahnhof u. Körnerpl. an 1 best. Herrn sof. od. spät. zu vermiet. Schr. Ang. u. L. D. 138 an die Fil.-Exp. Rheinischestraße 52. (

Gut mbl. Zimm.) Weiherstraße 30, 2. Etg.

Möbl. Zimmer mit Pens. per sofort zu vermieten. 7311 Märkischestr. 88.

Sch. m. Zim. mit elektr. L. u. Heiz. an best. Herrn zu verm. Wilhelmstr. 22, 1. Et.

Ung. mbl. Zimmer sof. zu vermieten. Fritz Reuterstraße 3, 3. Etg. rechts. (

Best. möbl. Zimmer an b. Herrn od. anst. Dame sof. z. vermiet. Weißerstr. 24, II.

Eleg. möbl. Zimmer mit Pension (Schreibtisch) zu vermiet. Kaiserstr. 12, II.

Gut möbl. Part.-Zim. ohne Morgenk. an Herrn zu vermieten. Balkenstr. 29, pt. (

Möbl. Zimmer an 2 junge Leute zu vermieten. Steinplatz 2. (

Möbl. Zimmer an 2 Herren mit od. ohne Pens. zu verm. Münsterstr. 86, III. (

Schön möbl. Zimmer mit Morgenk., 25 Mk., sof. zu vermieten. Ardeystr. 114. (

Gut mbl. Wohn- u. Schlafz. zum 1. 4. zu vermieten. (Weißenburgerstr. 33, 2. Et.

Möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. (Breitegasse 4, 2. Etage.

Freundl. möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. zu verm. (Thomasstraße 8, 1.

Hübsch möbl. Zimm. sof. zu vm. Möller, Detmarstr. 16, II., Ecke Hüttemannstraße. (

Schön möbl. Zimmer mit voll. Pens. sof. zu vermieten) Nordstraße 64, 1. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermieten. Näheres Jägerstraße 88. (

M. Part.-Z. m. od. o. Frühst. zu verm. Königswall 69.)

Frdl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Am Rondel 8, II. l. (

Möbl. Zimmer mit oder oh. Pension zu vermieten. 1. Kampstr. 86, 2. Etg.

Zum Mitbewohnen wird ein Herr gesucht.) Gutenbergstraße 70, II.

Gut mbl. Erkerz. mit voll. Pension, 65 Mk., sofort zu vermieten. Ostwall 31½.

Wohn- u. Schlafzimmer zu vm. Dresdenerstr. 46, I. (

Großes, hübsch möbl. Zim. per sofort od. spät. zu verm.) Schwanenstraße 46, I.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. 35 Mk. sof. zu verm. Kaiserstr. 21, I.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm.) Missundest. 1, Ecke Nordst.

Möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. Krautstraße 7. (

Schön möbl. Zimmer zu verm. Ardeystr. 90, III., r.

Möbl. Zimm. mit 2 Betten. Lütgebrückstr. 12, 2. Etg.

Möbl. Zim. sof. zu v. Rheinischestr. 9, III, Ec. Sedanst.

Einf. möbl. Zim. m. Pens. sof. zu vm. Hohestr. 18, II.

Schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Burgwall 35, II.)

Möbl. Zim. mit od. ohne P. zu verm. Kielstraße 31, I.)

Gut mbl. Zim. m. elektr. L. zu vm. Junggesellenst. 16, I.

Sch. möbl. Zim. m. Kaffee z. vm. Schwanenstr. 71, I. (

Möbl. Z. m. Klavier f. 20 Mk. zu verm. Jägerstr. 22. (

Möbl. Zimmer frei.) Missundestr. 52, 1. Et.

Möbl. Zimm. z. vm. Woche 4 Mk. Auf dem Berge 15. (

Möbl. Frontzimmer zu vm.) Langestraße 9, part.

Möbl. Zim. mit od. o. Pens. Kaiserstraße 43, I.

Sch. m. Zim. m. Schreibt. zu verm. Kaiserstr. 11, 3. E.

Frdl. möbliertes Zimmer, Weißerstr. 20. 1. Etage. (

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Bornstr. 125, 2. Etage l. (

Gut mbl. Z. m. 1 od. 2 B. z. v. Münsterstr. 42, III. (

Frdl. möbl. Z. i. r. Hause zu verm. Hohensyburgstr. 11. (

Einf. mbl. Zimmer zu vermieten. Leopoldstr. 27, II (

Schön möbl. Frontzim. z. v. Heroldstraße 10. (

Möbl. Zim. mit o. oh. Pens. zu vermieten. Bornstraße 85

Frdl. mbl. Zimmer an Frl. zu v. Holländischestr. 17, III.

Einf. möbl. Zimm z. verm. Neuestr. 7 (a. d. Holzhofstr.)

Möbl. Zimmer zu verm.) Humboldtstr. 55, pt.

Best. möbl. Zimmer zu vm.) Heinrichstr. 5, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Stolzestr. 19, I., r. (

Frdl. möbl. Zim. m. 2 Bett. z. v. Rheinischestr. 16, II.

M. Z. z. v. Heroldstr. 25, III.

Möbl. Z. z. v. Jägerstr. 22.

Einf. m. Z. Weißerst. 20, I. (

M. Mans. 2. Kampst. 20, II.

[illegible] Brüderweg [illegible]

Möbl. Z. fr. Kielstr. 34, 1. r.

3–4 Schlafstellen auf sof. zu vermieten in der Nähe von Hösch und Rönne. Näheres Jägerstraße 88. (

1 od. 2 j. Leute f. Schlafst. mit Kaffee erh. Woche 3,50 Mark. Breitegasse 6, 1. E.

Für anständ. Leute Schlafstelle frei, auch mit voller Kost. Bleichmärschstr. 17. (

Schlafstelle zu vermieten.) Bleichmärschstr. 32.

2 Schlafst. fr. evt. m. Kost. Wiebestr. 37. l. r.

Gute Schlafstelle frei.) Mallinckrodtstr. 246, III. l.

Mehr. Schlafstellen frei. Nebelgänne 33, 2. Etage. (

Schlafstelle frei. Hohensyburgstraße 32.

Schlafst. Westerbleichstr. 31.

B. Schlfst. Gerberst. 10, II.

B. Schlfst. 1. Kampst. 41, III

Schlfst. fr. Holzhofstr. 50.

Schlafst. fr. Bischofsgasse 6.

Pr. Schlafst. Düppelst. 11, II

Schlafst. Brüderweg 58, II.

Schlfst. fr. Hövelstr. 14. (

Pr. Schlst. Bissenkamp 8.)

2 H.-Schlst. Sternstr. 39, II.

B. Schlfst. Kolendst. 6, II. (

3 hüb. Schlfst. fr. Kuckelke 32

Schlfst. fr. Düppelst. 17, II.

Schlfst. f. Hohensyburgst. 72

Schlfst. fr. Mälzerstr. 8, I.

Anst. L. erh. Schlst. Alsenstr. 39

Mädch.-Schlst. fr. Scheffelstr. 23, I

Gut. Mittagstisch im Abonn. 70 Pfg. empfiehlt Christl. Hospiz, Wilhelmstr. 49.

Pr. Handw. erh. g. Kost u. Logis. Thomasstr. 14, pt. (

2 anst. Leute erh. Kost u. Logis. Zimmerstr. 23, 1. E.

Kost u. Log. Alsenstr. 18, pt.

Logis frei. Kaiserstraße 39.

Kost u. Log. 1. Kampst. 10.

K. u. L. Göthestr. 3, 4. E.

K. u. L. Augustastr. 2, p. (

Kost u. L. Annenstr. 17, II.

K. u. L. Kielstr. 48, part.

Log. Brüderweg 20, III, E. Mönchg.

Miets-Gesuche

Gartenland, Nähe Schützenstraße, zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. R. B. 3797 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche per 1. Juli od. spät. an günstig. Orte Ladenlokale mit 2 Eingäng. f. Zigarren u. Schreibw. Schr. Ang. u. Z. S. 3798 an Gen.-Anzeig.

Kleiner Laden mit anschließendem Zimm. wird für Spezialgeschäft im Westen Dortmunds, gute Geschäftsgegend, Ardeystr., gesucht. Schr. Ang. u. L. A. 1279 an Gen.-Anz. Dortm. (

Wohnung von 5–6 Zimmern, Küche, Badez., 1–2 Mans. i. südl. Stadtteil z. 1. April gesucht. Schr. Angeb. mit Preis unt. E. T. 1244 an den General-Anz. Dortm. 13040

5–8 Zim. od. kl. Haus mit etw. Land zu miet. gesucht. Schr. Ang. u. P. U. 3795 an den Gen.-Anz., Dortm. (

5–6 Z. v. ruh. Fam. z. 1. April im best. Hause ges. Off. m. Pr. u. R. G. 120 a. Fil.-Exp. Sonnenstr. 74. (

4–5 Zimmer, part., Mittelpunkt der Stadt, wo Untervermieten gestattet, gesucht. Schr. Ang. u. B. C. 3776 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Ein kleines Haus nebst Stallung auf dem Lande oder 4 Zimmer nebst Stallung Nähe Dortmunds zum 1. Juli oder früher gesucht. Schr. Ang. u. T. K. 3780 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Beamter sucht für dauernd Part.-Wohnung ca. 4 R. am liebst. wie bish. mit Hausverw., evtl. a. mit kl. Laden. Schr. Ang. u. O. H. 3758 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Z. 1. Juli mod. Wohnung v. 4 R., Küche u. Mans. u. Zubeh. od. 5 R., Küche u. Zub. f. r. H. v. kinderl. Ehep. in süd-südw. Stadt. gesucht. Schr. Ang. m. Preisang. u. B. R. 1276 a. d. Gen.-Anz. (

Abg. 3–4 Zimm.-Wohng., evtl. mit Mans., z. 1. April Nähe Westenhellweg von kl. Familie, 3 Personen, zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. L. O. 3791 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kl. Fam. (Beamt.) sucht z. 1. April eine abg. 3 Zim.-Wohn., wenn auch Mans., i. südwestl. Stadtteil. Schr. Ang. m. Pr. u. U. H. 3768 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Abg. 3 Zim.-Wohn. i. r. H. April od. Mai zu miet. ges. Schr. Ang. u. R. M. 3792 an den Gen.-Anz. Dortm. (

3 Zimmer-Wohn. zum 1. 4. Nähe Körnerplatz gesucht. Schr. Ang. u. G. B. 3805 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Jg. Leute suchen z. 1. April **2 Zimmer-Wohnung** Nähe Ardeyst., evtl. 3 Mans., mgl. abgeschl. Schr. Ang. u. W. H. 3751 an Gen.-Anzeig.

Dame sucht 2 leere Zim. v. sof. m. Koch- u. Leuchtgas. Schr. Ang. u. S. O. 3769 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. April abgeschl. 2 Zimm. u. Küche mit Gas nähe Reinoldikirche. (Offerten mit Preis an G. Baal, Saarbrückerstr. 4.

Jg. Ehep., 2 Kind., such. z. 1. April 2 Z.-Wohn. i. West. od. Südwest. Off. u. F. G. 139 a. d. Fil.-Expd. Rheinischestraße 52. (

Schöne 2-Zimmer-Wohnung von jg. Ehepaar m. 1 Kind z. 1. April gesucht, mögl. im Mittelpunkt der Stadt. (Schr. Ang. u. C. B. 3801 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Gr. Zim. z. Aufbew. v. Möbeln sof. ges. Schr. Ang. u. M. O. 53 a. d. Fil.-Expd., Münsterstraße 44. (

Gut möbl. 2–3 Zimmerwohnung mit 3 Betten wird auf sofort oder später gesucht. Lage: Zwischen Theater, Gymnasium, Hohestraße-Kreuzstraße. Off. u. R. H. 121 an die Fil.-Exped. Sonnenstraße. (

Schön möbl. Zim. in fein. ruh. H. bei kinderlos. Leuten v. Dipl.-Ingenieur gesucht. Schr. Ang. u. P. F. 3773 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Gut möbl. Z., ung., f. gel. Off. m. Preis u. L. B. 3777 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Herr sucht zum 1. 4. 2 gut möblierte Zimmer. Schriftl. Off. mit Preisang. u. J. D. 3807 an Gen.-Anz. Dortm. (

Möbl. Zim. m. Morgenkaffee v. Kaufmann ges. Off. mit Preisang. u. H. K. 140 a. d. Fil.-Expd., Rheinischst. 52

Zum 1. April eine w. mögl. abgeschl.
2 Zimmer-Wohnung
v. ruh. Familie m. 1 kl. Kind zu mieten gesucht. Schr. Ang. bis zum 10. 3. unt. V. E. 3775 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Olympia-Theater.

Anfang 8½. Fernspr. 1850.

Job's lustige Bühne.

Original Kölner Volks-Theater
mit dem tollen Lachschlager:

Der brave Hermann.

„WALHALLA"

Das grosse März-Lach-Programm Willy Haase
der brillante Schauspieler u. Komiker
mit seinem erstklassigen Ensemble

„Der Kuss im Kaiser Wilhelm-Hain"
der Schlager aller Schlager, dazu das Spezialitäten-Programm.

Ausserdem die Attraktion

Black & Whit
mit ihrem musikalischen lebenden Esel.

Lachsalve auf Lachsalve.

Passepartouts der Walhalla und Burg-Theater haben Gültigkeit.

Union-Theater

Theater .·. Brückstr. 28.

Um 260 000 mk.

Ein spannender Kriminalroman in 2 Akten gelangt ab heute bis Freitag zur Vorführung

Ebenfalls wird der
neue 3aktige Schlager
von
Ida Nielsen
„Cirkusluft"
oder
Die Dame mit dem magischen Blick
nur noch bis Freitag vorgeführt.

Außer diesen beiden Weltschlagern enthält unser heutiges Programm noch andere

Nummern **7** Nummern

Pariser Kinema

Ab heute:
Grosse Dramen-Woche!

Der ungeheure Erfolg, den unser Welt-Schlager **„Treff-Bube"** erzielte, veranlaßte uns solchen bis einschl. Freitag außer Programm weiterzuspielen.

Pariser Monopol-Schlager

Treff-Bube



Treff-Bube

Eine Liebesgeschichte aus Berlin W. W. in 3 Akten 1500 Meter Filmlänge.

Haupt-Darsteller: Bankdirektor X., Herr Hofschauspieler Walter Schmidt-Häßler, Frau Dolly, **seine Gattin, eine Dame der Berliner Gesellschaft,** Leo Diatello, Kunstschütze, Herr Schroeder, Francesko, dessen Bruder, Herr Torberg.

Ein Kunstfilm in höchster Vollendung!

Das **Pariser Kinema** hat das Allein-Aufführungsrecht unter größtem Kostenaufwand für Dortmund erworben, nachdem dieser Film in Berlin in einer einzigen Woche in den Kammerlichtspielen, dem ersten Theater der Metropole, vor nachweislich 43 741 Augen vor täglich ausverkauftem Hause vorgeführt wurde. Der Film wurde von der gesamten Berliner Tagespresse glänzend rezensiert und bildet das Tagesgespräch von ganz Berlin.

In der Hauptrolle: **Frau Dolly, eine Dame der ersten Berliner Gesellschaft.**

Nur noch bis Freitag.

Ferner **II. Hauptschlager**

Amerikan. Sensations-Schlager

Könige der Wälder

Ein riesig spannendes und aufregendes Sensations-Drama in 2 Akten, welches die größte Bewunderung hervorrufen wird.

Wunderbare Scenen! Interessante Landschaften!

Amerikan. Sensations-Schlager

Außerdem die übrigen Dramen ꝛc. ꝛc.

Eigenes Theater-Orchester.

Unser heutiges Programm steht einzig da, ein Drama noch wunderbarer und spannender wie das Andere. Sämtlich Neuerscheinungen auf dem Filmmarkt. Keine Regenflime ꝛc., die das Auge ermüden. Darum besuchen Sie nur das **Pariser Kinema,** denn hier sehen Sie das Beste und Schönste.

Olympia-Tunnel.

Zum ersten Male in Dortmund.
Büttners Varieté- u. Possen-Ensemble.
16 Personen. 16 Personen.
Das Beste in diesem Genre!!
6 Geschw. Dornfels.
Erstklassiges Damen-Ensemble.
Gesang! Tanz! Akrobatik!
Außerdem:
Prima Solisten! Duette! Terzette!
5 fesche Soubretten 5
Prolongiert: Marine-Kapelle. Dir.: Kindermann.

Palast-Theater

Brückstraße 44 Brückstraße 44

!! 4 Tage prolongiert !!
wegen des kolossalen Beifalls.
Der 2. Schlager der Treumann-Larsen-Serie:

Das Abenteuer der Lady Glane
Nach dem gleichnamig. Roman des Berl. Tageblatts
Drama in 3 Akten
Nur im Palast-Theater zu sehen.

Die gelbe Rose
Drama in 3 Akten.
Riesig spannend von Anfang bis zu Ende.
Wunderbares Spiel stempelt dieses Sensations-Drama zu einem Schlager 1. Ranges.

Komtesse Sarah
Drama in 2 Akten. — Szenenfolge:

1. Teil:
Der General v. Canalheilles weilt in diplomat. Mission mit seinem Adjutanten Severac in Rom.
Teur. General. Ich erinnere Sie nochmals daran, daß heute mein Wohltätigkeitsfest stattfindet. Ich werde Ihnen die Perle der englischen Kolonie Miß Sarah O'Donner vorstellen. Herzlichst Ihre Prinzessin Pandolfini.
Während des Festes erobert Sarah das Herz des Generals und verliebt sich in seinen Adjutanten.
Der Kapitän Severac gewinnt auch d. Liebe Blanche, der Nichte des Generals.
Durch Severacs Gleichgültigkeit gereizt, gibt Sarah dem General ihr Jawort. —

2. Teil.
Sarah ist die Gattin des Generals geworden, aber immer noch gehört ihre Liebe dem Kapitän.
Severac erwidert Blanches Liebe, trotzdem die Eifersucht Sarahs ihm viel zu schaffen macht.
Blanche hat Severac geheiratet. Sarah beschuldigt sie, ihr die Liebe des Kapitäns gestohlen zu haben.
Sarah droht aus Eifersucht die Briefe Severacs dem General auszuhändigen.
Sarah kann ihre Liebe nicht bezwingen. Ein Brief des glücklichen Ehepaares bringt sie zur Verzweiflung.

Man sichere sich frühzeitig Plätze.

Stadt-Theater

Dienstag, den 4. März 1913
B. 48 7½—10½. Operapreise.
Der Freischütz
Romant. Oper v. C. M. v. Weber
Mittwoch, den 5. März 1913
Nachm. 3½—6½ Uhr. Schülervorstellung. Schülerpreise
Der neue Herr.
Schauspiel v. E. v. Wildenbruch
Abends 8—10½. Volkstümliche Preise
Der Raub der Sabinerinnen
Schwank von F. u. P. von Schönthan

Texte
zu
So'n Windhund, 20 Pf.
Freischütz, 20 Pf.
Der neue Herr, 2 Mk.
Waffenschmied, 20 Pf.
Der gute Ruf, 2 Mk.
Zigeunerbaron, 50 Pf.
Prophet, 20 Pf.
Strany, Opernführer, 416 Seiten, geb. nur 1 Mark.
Storck, Opernbuch, 436 Seit. geb. 3 Mark.
Operettenführer, 264 Seit., geb. nur 1 Mark.
Führer durch das Schauspiel d. Gegenwart. Von Meliy 255 Seit. Geb. nur 1 Mk.
C. L. Krüger,
G. m. b. H.,
Buch- u. Musikalienhandlg.,
Westenhellweg 9.
(Krüger-Passage.)

„Rabensteiner"
Weinrestaurant Kaiserstr. 70
Musikalische Abendunterhaltung.
Geschäftsleitung:
Frau Anny v. Dippel.

Albert Mathemeyer's
Hotel Dortmunder Hof
Osnabrück
wird von den reisenden Kaufleuten besonders bevorzugt, weil modern und gut eingerichtet und Küche und Keller nichts zu wünschen übriglassen. 5584

Gesangverein sucht sofort tüchtigen, erfahrenen
Dirigenten.
Uebungsstunde Sonntag 11 bis 1 Uhr. Off. nebst Ref. z. richten an Karl Köhler, Brambauer, Kaiserstr. 28.

Zöpfe
in größter Auswahl
sowie alle
Haararbeiten fein u. billig.
K. Weber
29 Betenstrasse 29
elektr. Haltst. Stadthaus.

Pianos Flügel etc.
werden gründlich
repariert u. gestimmt
von nur tüchtigen Fachleuten bei
Franz Reinelt,
Klaviermacher,
Dortmund, Balkenstr. 14-16
am Markt.
Kostenanschlag gratis.
Telephon 1992. Gegr. 1874

Wassermotor
Kampmann für Waschmaschinen ist der beste von allen! Probemaschine kostenlos im Spezialgeschäft für Waschmaschinen ꝛc. Wringmaschinen schon von 6 Mk. an Hansastr. 61c, Wandelhalle. 9079

1913  1913
Fahrräder
grosse Auswahl,
sehr billige Preise.
Falkenberg & Büsing,
Weissenburgerstraße 18.

Sommersprossen
kann jeder in 10 Tagen gänzlich beseitig. Auskunft kostenlos gegen Rückmarke.
Fr. E. Loessin, Berlin, Seestraße 118. 19021

Deutscher Wehrverein

Unsere Mitglieder und alle deutschen Männer und Frauen, denen das Wohl des Vaterlandes am Herzen liegt, laden wir hiermit zu der
am Dienstag, den 4. März, abends 8½ Uhr,
im oberen Saale des **„Schwarzen Raben"** stattfindenden
Gründungs-Versammlung
der Ortsgruppe Dortmund
ein. Es findet ein Vortrag über **„die Notwendigkeit und über die Ziele des W.-V."** statt.

Der Provinzialverband Westfalen.
Der Gründungsausschuss.

H. Karrnstein
Fernruf 5282 Rheinischestr. 14 Fernruf 5282
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Glas, Porzellan, Emaille, Kochherde, Oefen, Waschmaschinen und Wringmaschinen.
Sportwagen in grosser Auswahl.
Ausgabe grüner Rabattmarken!
Rabattmarken-Bücher nehme in Zahlung.

Bitte benehmen Sie sich

nicht so wie es Ihnen am bequemsten ist, denn dabei kommen Sie bestimmt nicht weit. Tüchtigkeit allein entscheidet nicht über das Vorwärtskommen, das werden Sie selbst schon erlebt haben. Die Welt hängt nicht am Sein, sondern ihr imponiert der Schein, am Menschen nicht sein Inneres, das er nicht überall zur Schau tragen kann, sondern sein Äußeres, das er in beliebiger Weise zeigen kann. Was ich wahrnehme, kann aber auch nur auf mich wirken, und daher kommt es, daß wirklich feine Manieren und eine gute moderne Lebensart den Wert eines Menschen so rapid heben. Verbessern sie doch an ihm das, was jeder wahrnehmen kann. Je höher der Mensch steigt oder emporkommen will, desto mehr Ansprüche werden an seine gesellschaftlichen Manieren gestellt. Harmlose Menschen halten den Punkt allerdings nicht für wichtig genug und wissen sich auch dann noch nicht zu helfen, wenn sie sich schon einmal in gesellschaftlicher Beziehung blamiert haben. Viele ahnen es aber nicht einmal, daß sie sich im Verkehr mit gebildetem Publikum eine Blamage auf die andere holen, wenn sie nicht darauf aufmerksam gemacht werden. Und wie peinlich sind einem erwachsenen Menschen derartige Hinweise. Wer klug ist, baut vor. Wer ein Einsehen hat, holt nach! Die Vorteile sind unermeßlich, und die Luft, sich in seinen Kreisen zu bewegen, wächst von Tag zu Tag. Um für unsere Firma in moderner Weise zu propagieren, haben wir Hunderttausend Exemplare eines neuen Buches drucken lassen unter dem Titel: „Der hohe Wert feiner Manieren und guter moderner Lebensart", und wollen davon zunächst Zehntausend verschenken. **Die Übersendung erfolgt vollständig kostenfrei,** und hat dennoch niemand irgendwelche Verpflichtungen uns gegenüber. Aber wir dürfen wohl als selbstverständlich voraussetzen, daß sich nur solche Personen melden, die ein Interesse an dem Buche haben. Personen unter 16 Jahren erhalten das Buch nicht. Einsendung von 10 Pf. für Portis sind erwünscht, aber nicht Bedingung. Man adressiere an: **Max Wendels Verlag, Leipzig,** 38, Querstraße 368.

Lichtspielhaus

Brückstrasse 32 **DORTMUND** Ecke Gerberstr.

Das Tagesgespräch
dieser Woche ist:
Gräfin von Lara

Filmlänge 900 Meter.	Allerneueste Attraktion in 2 Akten.	Spieldauer 1 Stunde.

Dieses unbeschreiblich wirkungsvolle Meisterwerk ist mit großer Wärme und Hingabe gespielt; atemlos reiht sich Szene an Szene, so daß sich manche Beschauer der Tränen nicht erwehren können, wenn das Bild vorübergerollt ist.

Großer komischer Schlager:
Alkali und seine Hosen.
Riesig belustigende Komödie.

Ferner das neueste
reichhaltige Programm
heiterer u. belehrender Bilder.

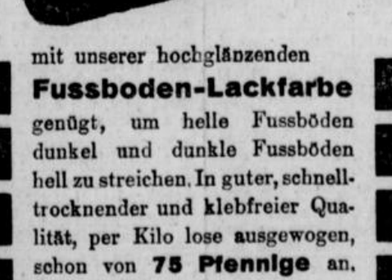
Außerdem noch als Extra-Einlage das große — literarische Meisterwerk: —
Der Graf von Monte Christo
Nach dem berühmten Roman von Alex. Dumas in 3 Akten.
In der Hauptrolle Amerikas berühmteste Schauspieler. Glänzend gelungene Situationen. Pompöse Ausstattung.
Künstlerische, musikalische Illustration.
Vorzügliche Ventilation. Angenehmer Aufenthalt.

Elite-Café
Löwenhof
Größtes u. schönstes Café Westdeutschlands
— Inh.: Aug. Bast. —
Täglich, nachmittags und abends:
Spindler-Konzerte
Heute, Dienstag, abends 9 Uhr:
V. Elite-Konzert
(Solisten-Abend).
Elegantes Wein-Restaurant
Gepflegte Weine!
Soupers und Speisen à la carte.
Großer Billard- und Spielsaal.
9 Präzisions-Billards von Ch. Lange-Hannover.

Zentralverband der Handlungsgehülfen
Am Mittwoch, den 5. März, abends 9 Uhr findet im Restaurant „Germania", Ruckelle 15 eine (20184
öffentl. Versammlung
statt mit dem Thema:
Die Konkurrenzklausel.
Referent: Gauleiter H. v. Hayenburg-Düsseldorf.
Freie Diskussion. Freier Eintritt.

Schloss Hornegg
Station Gundelsheim a. Neckar. Linie: Heidelberg-Heilbronn.
Spezialheilanstalt für Ernährungstherapie eingerichtetes Sanatorium. Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik.
Für Herzkranke Kohlensäure- u. Wechselstrombäder
Mit elektrischer Beleuchtung. Zentralheizung.
Das ganze Jahr geöffnet. 2 Aerzte. Prospekte.
Leitender Arzt: Sanitätsrat Dr. Römheld.

Ein Strich



mit unserer hochglänzenden
Fussboden-Lackfarbe
genügt, um helle Fussböden dunkel und dunkle Fussböden hell zu streichen. In guter, schnelltrocknender und klebfreier Qualität, per Kilo lose ausgewogen, schon von **75 Pfennige** an.
Farbenhaus „Westfalen"
Dortmund, Auf dem Berge 22.

Huffedern!
Ia. Qualitäten
zu enorm billigen Preisen
Restegeschäft
Gustav Ansbacher,
Westenhellweg 126.

Billiges Hühnerfutter
Weizen- u. Gerstenabfall gemischt, 150 Pfund Mk. 10 inklusive Sack, versendet gegen Nachnahme Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Versand, Neuß am Rhein.

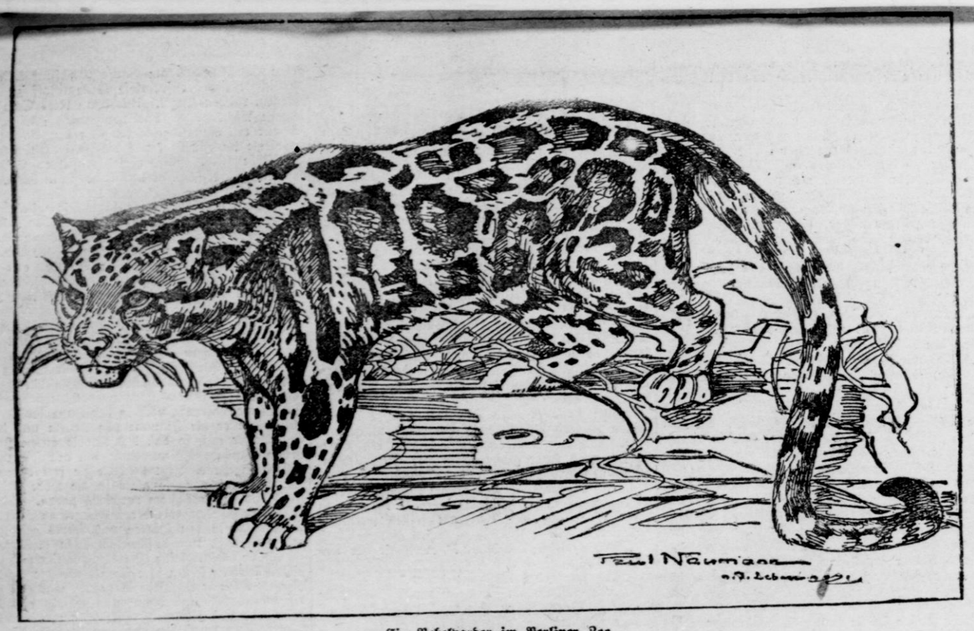
Wenn nicht Ia p. Nachn. retour
2 schöne große Rollmöpse m. Gurke, Lachsbr. oder dafür **Aale** 1 Starker
Tote 30 **Heringe** in ff Milchsauce
noch Brather., Gelehrer., Gelegal,
Tote ca 18 schöne norw. **Oelsardin.**
Kiste große **Bückig.** Alle 9 Sorten zusamm. 2,95 M.
E. Napp, Altona Ottens. 12.

Größere Posten
Tannensägemehl
wie auch Buchen und Eichen fortlaufend preisw. abzug.
Otto Eisner, Kühlhausbau, G. m. b. H., Dortmund.

Beachtenswert für Brautleute!
Infolge günstiger Abschlüsse bin ich in der Lage, 13905
Kochherde
noch zu alten, billigen Preisen zu verkaufen. In der 1. Etage meines Geschäftshauses habe ich eine große Herdausstellung eingerichtet, sodaß jeder Kunde bei meiner großen Auswahl leicht das Passende findet. Der Verkauf findet nicht durch Reisende statt, sodaß der Käufer nicht die Reisenden-Provision mitzubezahlen braucht.
Otto Berthold, Dortmund
Münsterstrasse 6—8.
Teilzahlung gestattet, Lieferung frei Haus.

Ludwig Eggen, Dortmund
Fernruf 5323 **Bücher-Revisor** Hollestrasse 17
Erledigung sämtlicher Buchhaltungs-, Bilanz- und Revisions-Arbeiten.
Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten (Konkursverhinderung).

Bautleute!
Dortmund
Hollestrasse 17
Dortmund
Wälder
Dortmund
Woche!
Schlager
bis
Unterhaltungsblatt.
Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.
Nr. 63. Dienstag, 4. März 1913.



Ein Nebelparder im Berliner Zoo.

Es gehören schon beinahe die berühmten „ältesten Leute" dazu, um sich zu erinnern, daß im Zoo in den 70er Jahren einmal ein Nebelparder zu sehen war. Seitdem nie wieder, und auch damals nicht lange; denn erstens gehört der Nebelparder im Handel zu den allerseltensten Raubtieren, und zweitens hält er sich, was damit in einem erklärlichen Zusammenhang und inneren Einklang steht, in der Gefangenschaft meist nicht sehr lange. Hoffentlich macht der jetzige Neuankömmling im Raubtierhause davon eine erfreuliche Ausnahme! Das wäre im Interesse des tierfreundlichen und naturgeschichtlich lernbegierigen Publikums sehr zu wünschen: ist der Nebelparder doch unstreitig eine ganz eigenartig schöne, apart gefärbte Katze. Sein Name knüpft an diese Färbung an. Er ist ein Parder, d. h. eine Fleckenkatze; aber diese Flecken haben etwas wolkig, neblig Verwaschenes, und ihre Umrisse bilden wieder bis zu einem gewissen Grade senkrechte Streifen auf den Leibesseiten, die sich einigermaßen mit der Tigerzeichnung vergleichen lassen. Daher hißt der Nebelparder im Englischen „cloudet tiger", Wolkentiger. Im ganzen ist er aber mit dem Tiger noch viel weniger zu vergleichen als der amerikanische Puma oder „Silberlöwe" mit dem Löwen. Er ist eine kaum mittelgroße Parderkatze, die hinter dem Leoparden noch wesentlich an Größe zurücksteht und einschließlich des körperlangen Schweifes in der Regel zwei Meter Gesamtlänge nicht überschreitet. Entsprechend seiner mäßigen Größe bewegt sich der Nebelparder viel im Gäste der Urwälder seiner Heimat, die sich sehr weit, von den östlichen Himalajaländern über Hinterindien und die Großen Sundainseln, ausdehnt, und verfolgt da kletternd seine Beute. Dem vergleichenden Anatomen und Paläontologen kann er durch die auffallende Länge seiner Eckzähne zu denken geben, die beim Raubtier bekanntlich zum Fassen der Beute dienen; phantasiereiche Köpfe mag er dadurch wohl gar zu Vergleichen mit dem fürchterlichen Säbeltiger oder Schwertzahn der erdgeschichtlichen Vergangenheit anregen. Jung gefangen wird der Nebelparder, gleich den meisten Wildkatzen, ganz außerordentlich zahm und entwickelt sich zu einem ungemein liebenswürdigen Hausgenossen, einer echten Schmeichelkatze, wie ein Exemplar des Hamburger Gartens beweist.

Mannigfaltiges.

Metz, 2. März. (**Ihre hungernden Kinder in den Fluß geworfen.**) Dieses menschliches Elend enthüllte die Vernehmung der Bergmannsfrau Müller, die während ihrer zigeunerhaften Wanderfahrt durch Süddeutschland ihre beiden jüngsten Kinder in einen Fluß geworfen hat. Folgendes wird noch bekannt: Der doppelte Kindermord, der in Metz aufgedeckt wurde, hat bei der Vernehmung des Bergmanns Müller durch die Staatsanwaltschaft eine Anzahl grauenhafter Einzelheiten ergeben. Der Mann, der wieder auf freien Fuß gelassen wurde, gab an, daß seine Frau ihn im Juli mit den vier Kindern verlassen hatte. Wohin sie sich gewandt habe, wußte er nicht, er habe sich auch nicht darum gekümmert. Nach längerer Abwesenheit sei die Frau zu ihm zurückgekehrt, habe aber nur noch die beiden ältesten Kinder Hans und Rosa mitgebracht. Die beiden jüngsten Kinder Willy und Mathilde seien, so habe sie erklärt, in Metzen am Scharlach gestorben und dort begraben worden. Einen Totenschein habe sie nicht gefordert. Die Staatsanwaltschaft in Metz telegraphierte sofort nach Metzen, ob dort die Kinder Müllers gestorben und begraben seien. Die Antwort lautete: Nein. Der Verdacht gegen die Frau verstärkte sich, sie wurde vorgeladen und erzählte mit viel Phantasie und Geschick, wie sie mit ihren 4 Kindern aus reinem Zigeunertrieb Annweiler verlassen habe, nach Saarbrücken gefahren sei und später in der Pfalz nach Bayern zu den Eltern ihres Mannes abgeschoben worden sei. Die Eltern hätten selbst nichts zu essen gehabt und hätten sie vor die Tür gesetzt. Sie habe nun beschlossen, zu Fuß nach Bottweingen zurückzukehren. Sie hätte über 100 Dörfer bettelnd durchwandert und sei 10 Wochen auf der Landstraße gewesen. In Metzen seien ihre beiden jüngsten Kinder am Hunger gestorben. Sie habe sie auf den Rand des Ufers gelegt und sei weitergegangen. Die Staatsanwaltschaft ordnete die Verhaftung an und ließ die beiden ältesten Kinder kommen, die zitternd erzählten, die Mutter habe ihre Geschwister ins Wasser geworfen, zuerst die Mathilde, dann, trotzdem sich der Kleine gewehrt habe, auch Willy. Den beiden ältesten Kindern hat sie verboten, darüber zu sprechen. In die Enge getrieben, gab jetzt auch die unnatürliche Mutter ihr Verbrechen zu. Sie erklärte sie habe des Hungern ihrer Kinder nicht mehr mit ansehen können. 13 Tage habe sie mit den 4 Kindern bei Regen und Wind in einem Heuschober übernachtet. Das habe sie zu der Verzweiflungstat getrieben.

— (**Mäuse und Vögel als Lebensretter in Bergwerken.**) Die Tiere sind gegen äußere Reize oft weit empfindlicher als der Mensch, und es ist daher schon früher mancher Versuch gemacht worden, sie als Warnungsmittel vor drohenden Gefahren zu benutzen. Bekannt ist die Unruhe der Vögel schon vor dem Eintritt von Erdbeben, die für den Menschen fühlbar und vielleicht verhängnisvoll werden. Ebenso sterben die kleinen Tiere zuerst, wenn eine Pestepidemie hereinbricht. Ferner sind einige Lebewesen auch für Gifte so empfindlich, daß sie schon kleinere Mengen anzeigen, die etwa in der Luft enthalten sind. Die Staatsbehörde für Bergbau in den Vereinigten Staaten hatte Dr. Burrell damit beauftragt, über das Verhalten von Tieren gegen Kohlenoxid genaue Untersuchungen anzustellen und daraus zu folgern, ob sich solche Tiere vielleicht in Bergwerken benutzen lassen, um dort eine Kohlenoxydgasvergiftung der Bergleute vorzubeugen. Schon früher sind Mäuse zu diesem Zweck empfohlen worden, aber jetzt sind mit diesen kleinen Nagetieren auch mit Kanarienvögel zum erstenmale genaue Forschungen in dieser Richtung ausgeführt. Es hat sich ergeben, daß die Kanarienvögel noch viel empfindlicher sind als die Mäuse. Schon bei einem Gehalt an Kohlenoxyd von 0,09 Prozent trat bei den Vögeln nach Verlauf einer Stunde ein leichtes Unwohlsein schon nach drei Minuten ein. Nach acht Minuten konnte der Vogel sich nicht mehr auf seiner Stange halten. Gerade das Herabfallen von der Stange, das bei noch höherem Gehalt entsprechend früher erfolgt, macht den Kanarienvogel zu einem vorzüglichen Warnungssignal. Eine Maus zeigt bei einer Vergiftung der Luft, die den Kanarienvogel schon nach acht Minuten zu Fall bringt, nur ein ganz leichtes Unbehagen nach Ablauf einer Stunde. Besonders nach Explosionen in Bergwerken dürften also Kanarienvögel ein zuverlässiges Mittel zur Prüfung sein, ob die Atmosphäre eine hinreichende Reinheit wieder gewonnen hat oder für die Aufnahme der Arbeit noch bedenklich sein würde.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von **C. L. Krüger**, G. m. b. H. zu haben.)

Der Gucklasten eröffnet seine neueste Nummer (9) mit einer stimmungstiefen Prosadichtung von dem bedeutendsten Dichter der heutigen Schweiz, Ernst Zahn, der sich damit zum ersten Male in die Reihe der Mitarbeiter der gediegenen Wochenschrift einreiht. Karl Busse, der zu den ersten Lyrikern unserer Tage gehört, steuert seine Strophen bei und Ludwig Engel vertritt das heitere Element in seiner ulkigen Skizze „Bomst auf der Alm". Von den bunten Bildern, die nach und nach eine treffliche Auswahl aus der zeitgenössischen Malerei ergeben, nennen wir auch das „chinesische Porzellan" v. L. Millner, Paris, „In der Bibliothek" von Hermann Graf, Weimar, den „Rabenturm bei Velzig" von Bruno Bielefeld usw.

Plutus. Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber Georg Bernhard.) Inhalt vom 9. Heft des zehnten Jahrganges: Handelstag. — Krisenzeichen. Von G. B. — Revue der Presse. — Aus den Börsensälen. — Bankabschlüsse. — D. U. E. G. — General-Versammlungskuriosa. — Gedanken über den Geldmarkt. Von Justus. — Plutus. Merkblatt. — Antworten des Herausgebers. — Cefs und Angestellte. — Neue Literatur. — Generalversammlungen. — (Abonnement vierteljährlich per Post, Buchhandlung und direkt vom Plutus Verlag Mk. 4.50. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Plutus Verlag, Berlin W 62, Kleiststraße 21.)

Das Gespensterbuch. Herausgegeben von Felix Schloemp. Mit Vorwort von Gustav Meyrink und zahlreichen Vorbildern von Paul Scheurich. (München, Verlag von Georg Müller. Preis Mk. 4 brosch., Mk. 5 eleg. gebunden. Das Gespensterbuch enthält eine vorzügliche Auswahl der literarisch wertvollsten und künstlerisch packendsten Gespenstergeschichten der verschiedensten Zeiten und Völker. Nicht nur die älteren Meister dieser Erzählungsgattung: E. T. A. Hoffmann, Edg. A. Poe, Lytton Bulwer, Gogol usw. sind hier vertreten, sondern auch vor allem die modernen Erzähler: Guy de Maupassant, Hanns Heinz Ewers, Karl Hans Strobl, Gustav Meyrink, Rudyard Kipling usw. mit Meisterwerken ihrer grausigsten Gespenstergeschichten. Der Wert wird noch erhöht durch stimmungsvolle Zeichnungen von Paul Scheurich.

Briefkasten der Redaktion.

T. 100, Marten. Selbstgeschriebenes und unterschriebenes Testament genügt.

17 × 4 Herne. Nicht strafbar.

K. R. 24. 1. 2. Rein.

B. K., Eickel. Sie können Zeugengebühren verlangen.

Hoch Schwerin. Die Klage ist für Sie aussichtsvoll.

Wissen 515. Keine Anmeldung, nicht pfändbar.

Carl B., Dirz. Nein.

A. B. 127. Nur, wenn Käufer nicht zahlt.

Zwei Streithähne. Nein.

J. A. H. Ganz verschieden.

Der Lückenbüßer.

2 Roman aus der modernen Gesellschaft von Friedrich Thieme. (Nachdruck verboten.)

Eine reizende — nein, schöne junge Frau, hochgewachsen, schlank und voll wie ihre Schwester. Irmburg oder vielmehr Frau Doktor Heimdal war zwei Jahre älter als Inga und ein wenig verblühter, wenn man von Verblütsein bei einem Menschenkind reden kann, das als Urbild der Gesundheit selber vor uns tritt.

Inga kleidete sich kostbar, aber stets geschmackvoll und würdig — ihre Schwester strebte nach Befriedigung nicht eines feineren Geschmacks, sondern ihrer Eitelkeit und Prachtsucht. Ihr luxuriöser Hut allein sagte schon: Macht mir Platz, ich komme, und ich nehme Raum für mich in Anspruch! Sie war, wie der Volksausdruck lautet, „aufgedonnert" — Anmaßung bekundete sich in ihrer Kleidung, ihrer Haltung, ihrem Wesen, ihren Worten!

„Guten Abend — wieder da, Mama, Inga?" polterte sie zur Tür herein, indem sie sich mit Affektion der Mama an die Brust warf und sodann zärtlich den Papa und die Schwester auf die Wange küßte. „Nein, wie ich mich auf Euch gefreut habe — Dir ist auch die Zeit lang geworden, Papchen, gelt? Wie geht es denn? Gut bekommen? Du siehst wohl aus, Mama, aber Inga kommt mir ein bißchen blaß vor — trotz der kräftigenden Seeluft, ei, ei! Aber sagt mir nur, Herzensmenschen —" dabei warf sie sich breit in einen Stuhl, lehnte sich weit nach hinten zurück und ließ die Arme rechts und links über die Seitenlehnen herabbaumeln — „warum habt Ihr mir in aller Welt nicht wieder Nachricht gegeben? Erst macht Ihr geheimnisvolle Andeutungen, stellt Ueberraschungen in Aussicht, sogar Inga, die sonst so Zurückhaltende, scheint mir verheißungsvoll zuzulächeln durch ihre rätselhaften Zeilen — wie steht es, ich brenne vor Neugier, heraus mit der Sprache — ja oder nein?"

Der Rittergutsbesitzer starrte vor sich nieder, Frau Saltitz schüttelte merkbar den Kopf gegen die Fragerin, nur Inga erwiderte mit einem Blicke, der beinahe einen Ausdruck von Galgenhumor zur Schau trug, mit ruhiger Stimme: „Nein."

„Unmöglich!"

Die Doktorin sprang in ihrer lebhaften, beweglichen, sensationellen Art in die Höhe und streckte die Hände nach vorn, als wollte sie die Tatsachen, die ihr soeben mitgeteilt worden, weit von sich abhalten.

„Wirklich nein," wiederholte Inga fast mit Hohn.

„Der Hauptmann —"

„Wollte mich nicht."

„Ja, warum denn aber nicht?"

Niemand antwortete — nur die Mutter bemerkte nach einer kurzen Pause mit besorgtem Nachdruck: „Du bist stark erkältet, Irmburg."

„Ist das ein Wunder, wenn man bis 3 Uhr getanzt hat und dann aus dem erstickend heißen Saal in die kühle Nachtluft getreten ist? Wir waren zur Gesellschaft bei Exzellenz von Amberg — ah, was für eine himmlische Dame — eine echte Aristokratin — und der Minister — diese Liebenswürdigkeit, dieser Takt, diese vollendete Gentilität — ich kann Dir versichern, Mama, beide waren gegen meinen Mann und mich die Herzlichkeit selber, der reine Zucker — es war einfach süß!"

„Wo steckt denn Horst heute?" erkundigte sich kauend der Rittergutsbesitzer.

„Ach, der arme, geplagte Mann — sie verhandeln heute bis in die Puppen. Er verteidigt einen Landwirt aus der Gegend von Spandau. Nicht einmal zum Diner hat er kommen können — auch nicht zum Souper — es kann bis 12 dauern — ich bitte Euch, in der Luft — aber so ist's, wenn man ein so berühmter Verteidiger —"

„Was ist's denn für ein Fall?" forschte Saltitz.

„Ach nur ein ganz gewöhnlicher Meineid —"

„Aber Irmburg," mahnte die Mutter.

Irmburg lachte ihr herzliches, ostentatives, oberflächliches Lachen.

„So sagen wir in der Praxis — ein Meineid ist doch lange nicht so spannend und sensationell wie ein Mord. Morde haben wir am liebsten, es werden aber immer zu wenig begangen, und die verteilen sich unter so viele Anwälte — sonst ist es ein großer Progeß, 63 Zeugen und fünf Sachverständige, drei Rechtsanwälte — ja so, wir kommen ganz von der Hauptsache ab. Also, der Hauptmann wollte — nein, undenkbar! Ich denke, er war schon so weit gegangen, daß er eigentlich anständigerweise nicht mehr zurückkonnte? Habt Ihr ihn beleidigt?"

Frau Saltitz flüsterte der Tochter etwas ins Ohr.

„Oh — wirklich? Denkst Du?" fragte die Rechtsanwältin gedehnt. Sie wollte offenbar von dieser Wendung des Gesprächs nichts hören, lehnte sich indigniert einige Augenblicke zurück, bog sich dann wieder mit ihrer natürlichen Lebendigkeit nach vorn und meinte bedenklich:

„Ich fürchte, die Schuld liegt doch auch etwas an Inga selber."

„An mir?"

„Ja, an Dir, wenn Du es nicht übel nimmst. Du verstehst es nicht, die Männer — ich will mal sagen, zu fesseln — aber festzuhalten, an Dich zu ketten! Du bist zu neutral, hast kein Feuer, keine Leidenschaft! Die Männer wollen heutzutage nicht bloß anbeten, wie die alten Ritter, sie wollen auch ein wenig Anbetung genießen! Ein warmer, beglückender, sympathischer Hauch muß von uns ausgehen — unsere Blicke müssen Zangen sein, während unsere Augen eherne Schranken zu bilden scheinen — Du vergißt ganz, daß Du nicht mehr achtzehn bist —"

„O nein — ich zähle bereits dreiundzwanzig."

„Na also — da heißt es doch, endlich seine Kräfte zusammennehmen — was helfen Dir die Brillanten Deiner Reize, wenn Du sie nicht in die Beleuchtung stellst, die ihren zauberischen Ausstrahlungen Geltung verschafft? So wirst Du es niemals zu einer Verlobung bringen —"

„Ich war ja schon einmal verlobt," versetzte die Schwester mit anscheinendem Gleichmut.

„Jawohl — aber da warst Du auch nicht frei von Schuld, daß die Sache schief ging —"

Inga blickte die Schwester groß und ernst an.

„Ich? Hast Du den Inhalt des Schreibens vergessen, mit dem der Vater meines — Bräutigams die Verlobung auflöste? War darin nicht von einer gewissen Tänzerin Marga Walldorf die Rede und dem Affront, den diese Affäre in der Gesellschaft hervorgebracht hatte? Soll ich den Brief holen?"

Der Rittergutsbesitzer runzelte die Stirn und verbarg, sich auf seinen Teller herabbeugend, eine Miene peinlicher Verlegenheit — seine Frau kam ihm zu Hilfe, indem sie sagte: „Laßt die Toten schlummern — ganz unrecht hast Du nicht, Irmburg, Inga verbreitet so etwas wie eine kältende Atmosphäre um sich, und ihre ruhige, gemessene Art legen viele für Hochmut aus. Assessor v. Hochdörfer —"

„Der auf einem Auge schielt und ein Bulldoggengesicht hat," schaltete Inga mit Entrüstung ein.

„— aber ein Gentleman ist vom Scheitel bis zur Sohle," betonte die gnädige Frau. „Assessor v. Hochdörfer hätte gewiß —"

Inga stand auf und stellte sich, ihren Platz verlassend, vor die Tafel hin.

„Also jetzt soll ich gar noch verantwortlich gemacht werden," rief sie, sich stolz und gerade aufrichtend, mit einem elementaren Ausbruch von Reizbarkeit, der mit ihrem bisherigen kühl-ironischen Ton in zu grellem Kontrast stand, als daß man nicht darauf hätte schließen können, wie weit entfernt sie in Wirklichkeit von der zur Schau getragenen Gleichmütigkeit und Blasiertheit war. „Ich? Ist es nicht genug, eine Rolle spielen zu müssen, wie ich sie spiele, spielen zu müssen mit dem ganzen niederschmetternden Bewußtsein ihrer Erbärmlichkeit — kann ich mehr tun, als mich auf den Markt schaffen und losschlagen lassen?"

„Inga," fiel Frau Saltitz in einem Ton ein, als ob sie einem Kinde verbiete, im Wasser herumzutätscheln und sich die Schürze naß zu machen — jedoch das junge Mädchen fuhr unbeirrt fort, indes ihre Wangen sich immer lebhafter mit Purpur färbten:

„Was ist es denn weiter, das mit mir geschieht? Was könnt Ihr denn mehr von mir verlangen? Soll ich mich den Männern zu Füßen werfen und sie um Gotteswillen bitten, mich zu erlösen, wie eine verzauberte Prinzessin? Soll ich weiter entgegenkommen, als mein weiblicher Stolz mir gestattet? Soll ich mich dem ersten besten an den Hals hängen? Von meinem Herzen ist ja ohnehin keine Rede — Herz, was ist Herz? Ein Stückchen Fleisch, ein Stück von einer Maschine — fragt ein einziges von Euch, ob mein Herz eine Wunde davongetragen hat? Ob diese Wunde blutet und schmerzt? Nur vom Manne ist die Rede, nicht von mir — und so standesgemäß als möglich muß er sein — ob ich mit ihm glücklich sein kann — pah, glücklich," unterbrach sie sich mit einer Gebärde grenzenloser Herbheit. „Nun wohl, ich habe nicht gelernt, danach zu fragen, man hat mich andere Ansprüche an das Leben gelehrt, und diese sind mir zur zweiten Natur geworden. Ich bin ja bereit, den Handel einzugehen, ich habe alles getan, was Mama verlangt, ich habe mich auf den Bällen und in den Gesellschaften präsentiert, ich bin in den Modebädern gewesen, ich habe Lawn-Tennis und Kroquet gespielt, Ski- und Rodelsport getrieben, ich habe Konzerte, Theater besucht —"

„Und immer noch das Ziel nicht erreicht," schnitt ihr die Rechtsanwältin gereizt das Wort ab, „und jetzt kehrst Du wieder aus Norderney zurück, und wieder — alles rechnet bestimmt damit —, man schämt sich ja ordentlich, das niederschmetternde Geständnis zu machen. Alles wird Glossen machen, witzeln, urteilen — die erste Verlobung ging zurück, die zweite kam nicht zustande, — man ist blamiert, wirklich blamiert!"

„Du bist doch auch zweimal verlobt gewesen," wehrte sich Inga.

Die Doktorin stellte sich, als hörte sie den Einwurf nicht, an ihrer Stelle nahm jetzt Frau Saltitz mit der gerechten Empörung eines schwer beleidigten Mutterherzens das Wort.

„Erlaube mir einige Worte, mein Kind —"

„Bitte, Mama," sprach Inga völlig ungerührt und stützte sich mit den weißen schönen Händen auf die Lehne des Stuhls ihrer Schwester. Den Kopf aber hatte sie hoch erhoben und sah ihrer Mutter erwartungsvoll und ruhig und doch zugleich wie jemand, der zur kühnsten Verteidigung bereit ist, ins Gesicht.

„Geradezu unerhört finde ich es, die Sache so darzustellen, als hätten wir alles, was in Deinem Interesse geschehen ist, für uns getan! Brauche doch Deine Vernunft! Dankst Du uns so die Opfer, die wir für Dich gebracht haben? Und machst Du es uns noch zum Vorwurf, daß wir unsere Elternpflichten so heilig ernst genommen und uns so angelegentlich bemüht haben, unseren finanziellen Verlegenheiten zum Trotz Deine Zukunft sicherzustellen?"

„Bravo, Mama — ganz meine Meinung," rief Irmburg beifällig, „Inga ist undankbar — schändlich undankbar!"

„Und obendrein herzlich töricht," setzte der Rittergutsbesitzer die Philippika fort. „Hast Du denn schon einmal ernstlich an Deine Zukunft gedacht, Inga? Es wäre ein vergeblicher Versuch, Euch über unsere Lage zu täuschen. Die Reise nach Norderney war ein Opfer für uns, ein Opfer, das nicht wiederholt werden kann. Und Du bist es, der wir hauptsächlich dieses Opfer gebracht haben. Ich rechnete bestimmt darauf, daß Du klug sein und Deinen Aufenthalt benutzen würdest — nun ist es zu spät und ich frage mich umsonst, was aus Dir werden soll. Du bist standesgemäß erzogen, Du machst Ansprüche an das Dasein — was wird Dein Los sein, wenn Du keine entsprechende Verbindung eingehst? Vor fünf Jahren mochtest Du Dir den Luxus noch leisten, auf immer besseres zu warten und wählerisch zu sein — in Deinem Alter und unserer gegenwärtigen Situation hättest Du zugreifen müssen, wenn sich nur eben etwas halbwegs Anständiges darbot. Deine Schönheit hat Dich verwöhnt — aber Du siehst, selbst Schönheit zieht ohne Mitgift nicht immer! Die Dich um Deines Gesichts willen genommen hätten, waren Dir zu gering, und diejenigen, die Dir gut genug gewesen wären, verlangten eine goldene Folie für Deine Reize — und Deine Anforderungen."

Saltitz war aufgestanden und neben seine Jüngste getreten — seine Hand ruhte mit ernster Teilnahme auf ihrem blüteweißem Arm, er hatte seit langem nicht so eindringlich, so nachdrucksvoll, so herzenswarm geredet, so daß Inga ganz betroffen wurden, verlangten eine goldene Folie für Deine Reize — und Deine Anforderungen."

Saltitz war aufgestanden und neben seine Jüngste getreten — seine Hand ruhte mit ernster Teilnahme auf ihrem blüteweißem Arm, er hatte seit langem nicht so eindringlich, so nachdrucksvoll, so herzenswarm geredet, so daß Inga ganz betroffen zu ihm aufsah und sich über ihre Züge ein feltsa-

1500
Erscheint wöchentlich
Bezugspreis
Mit der Postzeitung
Bei der Postanstalt
Bestellungen
Geschäftsstelle
Für die Redaktion
Druck und Verlag
Größte
Die heutige
Anzeigen
Haltungsblatt
Die ein

mer, schattenähnlicher, verschwommener Schleier verbreitete.

Nach einer Weile traumhaften Anstarrens sagte sie leise:

„Ich danke Dir für Deine Offenheit — nur wünschte ich, Du hättest vor der Reise so zu mir gesprochen. Du hast recht, Papa — meine Zukunft liegt dunkel und rätselhaft vor mir. Ich bin zu nichts erzogen worden, als zu einer Tochter und Frau vom Stande. Ich habe demgemäß gehandelt, gelebt — ich wußte es ja nicht anders. Ich glaubte das Recht dazu zu besitzen, weil Ihr mich dazu erzogen hattet — konnte ich wissen, daß ich die Welt betrog, weil ich für meine Lebensweise, meine Anmaßungen den Gegenwert des entsprechenden Vermögens nicht mitbrachte? Deshalb kann ich mir nichts vorwerfen — ich will auch gegen Euch keinen Vorwurf erheben. Ich erwache soeben aus einem Traum und finde mich an einem Abgrund stehen. Das einzige, was ich Euch zur Last lege, ist, daß Papa nicht eher zu mir gesprochen hat wie heute. Wenigstens vor der Reise. Ich hätte dann vielleicht einen anderen Entschluß gefaßt!"

„Du hattest doch weiter keine Gelegenheit in Norderney als mit dem Hauptmann?"

„O doch, Irmburg — ich hätte nur zu wollen brauchen," — Inga sprach alles, was sie sagte, mit einer müden, tonlosen, des melodischen Wohlklangs, den ihr Organ besaß, ganz entbehrenden Stimme, als wäre sie an dem Gegenstande, den sie berührte, nur ganz entfernt beteiligt. „Ich hatte einen Anbeter, der es ehrlich meinte, den ich zum glücklichsten der Sterblichen durch meine Zusage gemacht hätte, der mich um meiner selbst willen liebte! Ich glaube — nein, ich weiß — mein Besitz würde ihn begnügen, und wenn ich ohne Kleid zu ihm käme — Du weißt, Mama, daß ich von Doktor Mohr spreche."

„Mohr — warum nicht gleich Müller oder Schulze?" Die Rechtsanwältin rümpfte etwas verächtlich die Nase.

Saltitz sagte die Mitteilung anders auf.

„Wer ist dieser Doktor Mohr?"

„Ein junger Gymnasiallehrer in Charlottenburg," antwortete seine Gemahlin rasch. „Ein recht braver und ernster Mann, der sich auch einige Wochen in Norderney aufhielt."

„Ach, ein Gymnasiallehrer nur," rief Irmburg von oben herab.

„Du hast ja auch nur einen Rechtsanwalt bekommen," versetzte Inga empfindlich.

„Bitte — mein Mann ist eine Persönlichkeit — einer der berühmtesten Verteidiger Berlins." Hier richtete sich die sonst gern nachlässig sitzende junge Frau zu ihrer vollen Höhe auf. „Und dann ist ein Rechtsanwalt immer noch etwas anderes. Mein Mann ist der Sohn eines Landrats, er hat Jura studiert. Jura ist das teuerste Studium, die Juristen sind die Regenten der Welt. Er kann jeden Tag in die Regierung eintreten, wenn er will — er kann Landrat, Regierungspräsident, Oberpräsident werden, sogar Minister und Exzellenz — und meines Mannes Fähigkeiten öffnen ihm zu alle dem den Weg. Schon voriges Jahr war die Rede davon, ihn als Reichstagskandidaten aufzustellen. Wie kannst Du da einen Vergleich mit einem Gymnasiallehrer ziehen, mit seinem kleinen, über eine bestimmte Grenze nie hinauskommenden Gehalt, und mit höchstens der Aussicht, auf seine alten Tage einmal Titularprofessor zu werden?"

„Ich meine, daß einem intelligenten Menschen die Welt weit offen steht, mag er nun sein, was er will," entgegnete Inga kalt. „Und ein Mann, den man achten muß, ist Doktor Mohr —"

„Ein sogenannter „Biedermann"," warf die Mutter ein.

„Von Familie?" fragte Irmburg.

„Durchaus nicht. Sein Vater ist, glaube ich, ein besserer Subalterner im Ministerium, ein Kanzlei-Sekretär oder so etwas."

„Wie kann ein solcher Mann wagen, seine Augen bis zu uns zu erheben?" empörte sich die Rechtsanwältin. „Zu unserer Familie — er mit seinem dürftigen Gehalt, das kaum ausreichen würde für ein Wirtschaftsgeld. Es ist absurd — unverschämt, möchte ich bald sagen."

„Doktor Mohr hat die Anmaßung, die Du voraussetzest, nicht gehabt — dazu ist er eine viel zu stille, schüchterne Natur. Er hat mir seine Gefühle mehr durch Schweigen als durch Worte verraten."

„Was übrigens sein Einkommen anlangt, so steigt es noch um einige tausend Mark," gab der Rittergutsbesitzer zu bedenken. „Seine Eltern sind freilich eine unangenehme Zugabe — man kann sie nicht übergehen, wenn man —"

„Helmut — Du denkst doch nicht ernstlich an eine Verbindung mit diesen Doktor Mohr?" entsetzte sich die gnädige Frau.

Ihr Gatte zuckte die Achseln.

„Warum nicht? Ich fürchte, Inga hat keine große Auswahl mehr — und ein Gymnasiallehrer gehört zu den gebildeten Klassen. Sie wird doch eine Frau Doktor, ihr Mann erfreut sich eines gesicherten Einkommens, wenn es auch nicht so hoch ist, er kann ja Nebenverdienst suchen — ich kenne einen Gymnasiumprofessor, der durch Pensionäre zu einem sehr reichen Manne geworden ist."

„Ich soll wohl Pensionäre verpflegen?" rief Inga. „Danke Papa!"

„Ja, Helmut, die Zumutung ist etwas stark!"

„Dafür gibt es Hilfskräfte — übrigens existieren auch noch andere Wege des Vorwärtskommens. Er kann sich an einer Universität habilitieren — kann Direktor werden — nein, nein, wenn der Mann sonst eine achtungsvolle Persönlichkeit ist —

Nr. 10 des Volksgartens

(7. Jahrgang)

(das billigste und beste moderne Wochenblatt)

erscheint Mittwoch.

Bestellungen werden von den Boten und Botenfrauen des „General-Anzeigers" und der Geschäftsstelle des „Volksgartens", Dortmund, Karlstraße 5, zum Preise von 10 Pfg. pro Nummer entgegengenommen. Jeder Abonnent erhält laut den Bedingungen auf der Abonnementsquittung bei tödlichem Unfall 300 Mark Unfallunterstützung.

Abonnements auf den „Volksgarten" werden auch von sämtlichen Postanstalten zum Preise von 49 Pfg. pro Monat und 1,47 Mark pro Vierteljahr bei freier Zustellung ins Haus entgegengenommen.

* * *

Aus dem äußerst reichhaltigen Inhalt in Wort und Bild heben wir hervor:

Zum Antrittsbesuch des bayerischen Herrscherpaares am Berliner Hofe: Prinzregent Ludwig und seine Gemahlin. Farbige Illustration.

Zum Präsidentenwechsel in Frankreich: Der Empfang im Pariser Rathaus.

Der zurückgetretene französische Botschafter in Petersburg, Louis, und sein Nachfolger Delcassé.

Ankunft des Königs von Württemberg in Mentone.

Oberleutnant Nittner, einer der hervorragendsten Militärpiloten Oesterreichs, stürzt tödlich ab.

Zum Romanow-Jubiläum (1613—1913). Mit 7 Illustrationen.

Der Charlottenburger Oberbürgermeister Schusterus.

Reichstagsabgeordneter Prälat Dr. Schädler †.

Die furchtbare Brandkatastrophe in Konstantinopel: Ein Bild der Verwüstung.

Das Innere der „Hagia Sophia"-Konstantinopel als Notquartier für die Abgebrannten.

Wie die englischen Pfadfinder grüßen.

Die bekannte französische Fliegerin Mlle. Dutrieu.

Der ungarische Ministerpräsident Lukacs.

Der österreichische Thronfolger und Gemahlin beim Stapellauf des neuen österreichischen Dreadnought „Novara".

Geh. Oberregierungsrat Dr. Carl Krohne.

Vor Adrianopel: Der bulgarische General Zaprezcharoff in seinem primitiven Quartier.

Hakki Pascha, der Friedensvermittler.

Enthüllung des Blomberg-Denkmals in Berlin.

Revolution in Mexiko: 1. Der frühere Präsident Madero. 2. Das feshionable Präsidialschloß. 3. Seesetzung im Hafen Veracruz. 4. Durchschnitt des modernen Zentralgefängnisses in Mexiko-Stadt.

David Livingstone, zu seinem 100. Geburtstage.

Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha.

Mr. Laurent, der Mann mit der eisernen Hand.

Zur Bekämpfung des Opiumlasters in China: Opium und Tabak rauchende Chinesen.

Durch fremde Schuld. Roman von Fritz Brentano.

Wie lernen die Tiere. Von Ambros Erbstein-Wien, mit 3 Illustrationen.

Die schöne Blonde. Erzählung von Hans Hyan.

Spiele und Rätsel. — Humoristisches.

*

Nur 10 Pfg. pro Nummer bei allen Boten dieses Blattes.

der Hauptmann von Kölling hat noch nicht einmal soviel und obendrein Schulden —"

„Das ist doch etwas ganz anderes, Helmut!"

„Jedenfalls ist er zurückgetreten — und der Doktor — bist Du denn auch Deiner Sache ganz sicher, Inga?"

Das junge Mädchen antwortete nur mit einem Blicke stolzer Zuversicht.

„Dann würde ich Dir raten, den Fall reiflich zu erwägen. Reiflich, aber nicht zu lange — auch diese letzte Aussicht hast Du nicht in Entpacht, und wer zulange zögert zuzufassen, greift am Ende ins Leere."

Die Rechtsanwältin hatte an dem letzten Teil der Auseinandersetzung nicht mehr mit der vorhergen Lebhaftigkeit teilgenommen. Offenbar war sie von dem ihr überlieferten Ergebnis der Reise, das sie mit so großer Spannung erwartet, nichts weniger als befriedigt. Sie stand auf mit der Rechtfertigung, sie müsse aufbrechen, sie sei gestern so spät zur Ruhe gegangen und fühle sich noch recht kaput. Auch Inga zog sich sogleich nach dem Abdecken, den Eltern flüchtiger als sonst Gute Nacht bietend, auf ihr Zimmer zurück. Doch kleidete sie sich nicht aus, sie fühlte kein Bedürfnis zum Schlafen, obgleich sie ihre frühe Entfernung mit Müdigkeit und Kopfschmerzen entschuldigt hatte.

Mit den Kopfschmerzen hatte es seine Richtigkeit. Auf ihrem Kopfe lastete ein peinlicher Druck und hinter ihrer Stirn wühlte es wie mit unsichtbaren Händen. Lauter neue, aufregende Gedanken stürmten auf sie ein, ihr war, als sei sie in den zwei Stunden seit ihrer Rückkehr um zehn Jahre älter geworden.

Gedankenvoll trat sie an das offene Fenster, lehnte sich hinaus und starrte, mit ihren langen weichen Flechten spielend, hinaus in die Sommernacht. Schwül und sengend war der Lufthauch, aber er war vermischt mit dem köstlichen Duft der Rosen, und hinter den schwarzen Gestalten der Fichten schwamm der Mond.

(Fortsetzung folgt.)

Das kommt davon.

Von Helene Lang-Anton.

(Nachdruck verboten.)

Kulickes machten eine Landpartie, an der die ganze Nachbarschaft Anteil nahm. Nein, nicht nur die ganze Nachbarschaft, die ganze Straße. Denn Kulickes wohnten eine lange Reihe von Jahren in dem Hause, und die kleinen und kleinsten Kulickes waren darin groß geworden. Und da es deren eine erkleckliche Anzahl gab und sie dadurch immer für die ganze Umgebung einen ausgiebigen Gesprächsstoff lieferten, so war es nicht mehr als billig, daß bei einem so wichtigen Ereignis sich viele daran beteiligten.

Als der Wagen vorfuhr, gewiß der größte, der aufzutreiben war, eine wahre Arche Noah, blieben die Menschen, die sonntäglich geputzt, mit Kind und Kegel ins Freie zogen, stehen; und besonders die Zurückgebliebenen öffneten Tür und Fenster und guckten zu, wie Kulickes sich zum Aufbruch rüsteten.

Manch fröhlicher Gruß, Kopfnicken und lautes Lachen flog hin und her, als die jungen hübschen Mädel, fünf an der Zahl, in ihren frisch gewaschenen Kleidchen sich einzuschachteln begannen. Dann kamen zwei Söhne, schon recht stattlich und forsch; und dann noch die Zwillinge, halbwüchsige ausgelassene Jungen, zugleich Freude und Schreck der Nachbarschaft.

Nun erschien Herr Kulicke in seiner bekannten gelbgeblümten Samtweste, die er an Festtagen immer trug, und Frau Kulicke, die ihm an Breite und Behaglichkeit nichts nachgab. Auch ein Erbonkel und eine Erbtante, Geschwister des Familienoberhauptes, beteiligten sich an dem Vergnügen. Sie waren beide ledig geblieben; vielleicht hatte die etwas allzu reiche Nachkommenschaft des Bruders sie abgeschreckt. Eine weise Erkenntnis, die ihnen die ganze Familie hoch anrechnete und mit Freundlichkeit und Aufmerksamkeit lohnte. Nur die Zwillinge konnten nicht unterlassen, manchmal über die Tante mit der spitzen Nase und dem Klemmer, der darauf balanzierte, und über Onkels Dackelbeine zu spotten, was ihnen jedesmal ein paar erzieherische Rippenstöße eintrug.

Schräggegenüber Kulickes Hause wohnte Herr Zacher. Er war Prokurist in einem größern Geschäft und so gestellt, daß er sich viele kleine und auch manchen großen Wunsch erfüllen konnte.

Gelangweilt sah er zum Fenster hinaus, eigentlich schon mehr verdrießlich. Bei dem herrlichen Wetter nicht wissen was beginnen, war wirklich ärgerlich. Gerade heute mußten seine intimen Freunde verhindert sein; und seine Kleine, mit der es sich so gut plaudern und fröhlich sein ließ, mußte in einem plötzlichen Anfall von Heimweh Urlaub vom Geschäft nehmen und für zwei Tage nach Hause gondeln.

Er besah sich nochmals aufmerksam den Himmel. Nicht das kleinste Wölkchen, aus dem man Hoffnung hätte schöpfen können, daß sich daraus ein annehmbares Gewitter entwickeln könnte. Und einen so wundervollen Frühlingstag allein vertrauern müssen — zu scheußlich war's!

Da begann ihn gleich den andern die Landpartie der Familie Kulicke zu interessieren. Es waren doch eigentlich allerliebste kleine Mädelchen mit ihren Blondzöpfen und den lachenden blauen Augen. Er bekam ordentlich Lust, in die Arche Noah hineinzuklettern und die Partie mitzumachen. Aber das ging doch nicht so ohne weiteres; und sich als blinder Passagier rückwärts zur allgemeinen Belustigung anzuhängen — über die Jahre war er hinaus.

Da blitzte ein Gedanke in ihm auf. Schnell nahm er Hut und Ueberzieher und rannte die Treppen hinunter. Er war fest entschlossen, Kulickes Ausflug mit zu machen.

Auf der Straße angelangt, überzeugte er sich davon, daß die Einschachtelung mit all den Körben, Paketen, Tüten, Tüchern und Schirmen doch noch einige Zeit in Anspruch nehmen würde. Er ging im beschleunigten Marschtempo, eigentlich war es schon mehr ein Laufschritt, dem Platze zu, wo die Droschken ihren Stand hatten, setzte sich in die erste hinein und gab dem Kutscher seine Weisungen.

Bald darauf sah man den vollbeladenen Wagen Kulickes des Weges dahinschwanken, begleitet von einer hartnäckigen Droschke, die mal vor, hinter, mal nebenan fuhr.

Kulickes, die Zacher flüchtig kannten und die Umkreisung der Droschke für vergebliche Anstrengung des Kutschers hielten, einen Vorsprung zu gewinnen, amüsierten sich darüber. Besonders den jungen Mädchen machte es viel Spaß; und manch lachender Blick flog zu Zacher hinüber, den dieser freudig zurückgab.

Nach einer ziemlich langen Fahrt zeigte sich der Wald und bald auch das Gasthaus, welches als Ziel galt.

Zugleich mit Kulickes entstieg auch Herr Zacher seinem Wagen, lohnte ihn ab und ließ ihn zurückfahren.

Der Kutscher, etwas verwundert darüber, fragte ihn vorsorglich, ob er ihn nicht zur Heimfahrt benötige.

Zacher verneinte. Er hatte andere Pläne. Und schließlich, selbst wenn diese mißlingen sollten, machte ihm eine Fußwanderung von drei Stunden auch keine Angst. Aber er vertraute seinem Stern und seiner Unwiderstehlichkeit.

Endlich hatten Kulickes in dem vollbesetzten Garten einen passenden Tisch gefunden und umständlich daran Platz genommen.

Zacher schlängelte sich unauffällig heran. Er hatte Glück. Um sie herum war kein einziges Plätzchen mehr frei. Daß auf der andern Seite noch viele Tische leer standen, brauchten Herr und Frau Kulicke ja nicht zu wissen. Er grüßte höflichst und sah sich, verzweifelnd suchend, nach allen Seiten um. Er machte es auffällig, daß Frau Kulicke aufmerksam wurde. Sie hatte auch bald den Grund seiner Verzweiflung herausgefunden und sagte gutmütig:

„Der arme Herr Zacher scheint gar keinen Platz bekommen zu haben. Ich denke, Kulicke, Du holst ihn an den Tisch heran."

„Fällt mir ja gar nicht ein. Dann glaubt er am Ende, ich will ihn für eine meiner Töchter angeln."

„Na, das haben wir doch nicht nötig," meinte seine bessere Hälfte und hat sehr beleidigt. Aber im stillen gestand sie sich zu, daß der hübsche junge Mann mit dem guten Auskommen ein ganz annehmbarer Schwiegersohn wäre.

Als nun auch die Erbtante und der Erbonkel, unterstützt von den Töchtern, die sich von der Anwesenheit des jungen Herrn eine Erhöhung des Vergnügens versprachen, Frau Kulickes Vorschlag beipflichteten, erhob er sich schwerfällig und ging auf den noch immer nahe stehenden zu.

Herr Zacher machte es ihm leicht, indem er seiner Aufforderung durch die Bitte fast entgegenkam. Das verbesserte Kulickes Laune sichtlich.

Herr Zacher spielte den Liebenswürdigen, während seine Augen von einem Mädchen zum andern glitten in dem Bestreben, festzustellen, welches die hübscheste sei. Schließlich kam er zu dem Resultat, daß sie alle reizend wären, und verteilte seine Galanterien gleichmäßig.

Es war ein wirklich harmloses Vergnügen von allen, das nur durch Musterung Neuangekommener unterbrochen wurde.

Plötzlich rief Käte: „Seht mal die niedliche Verkäuferin von Schulzes."

„Schon wieder mit einem andern", bemerkte Fritz, der Gymnasiast.

Die Mädchen kicherten und steckten die Köpfe zusammen.

Zacher, aufmerksam geworden, erhob sich und sah sich um. Wie Lots Weib blieb er erstarrt stehen. Erst auf wiederholtes Anrufen besann er sich auf die Wirklichkeit. Es kam wieder Leben in seinen Körper und Ingrimm in sein Gesicht. Noch immer sah er angestrengt nach der Ecke, in die sich das eben besprochene Pärchen gesetzt. Ja, Donnerwetter noch einmal, seine Lisi! Deshalb das plötzliche Heimweh und der vorgeschwindelte Urlaub. Er erinnerte sich schon verschiedener solcher Heimtreffen, und es dämmerte ihm, was für ein Esel er gewesen. Aber eine Genugtuung mußte er sich verschaffen. Er entschuldigte sich für einen Augenblick und fixierte direkt auf das ahnungslose Mädchen zu. Erst als diese ihn gewahrte und fassungslos und erschreckt ihn ansah, machte er kehrt, nicht ohne vorher ihr eine spöttische Verbeugung zu machen.

Verstimmt kam er an den Tisch zurück. Er konnte nicht gleich wieder den Ton für die allgemeine Lustigkeit finden.

In der vorgeschrittenen Stimmung fiel es den jungen Leuten weniger auf. Nur Toni, die zweitälteste von Kulickes Töchtern, ein sanftes, ruhiges Mädchen mit wunderschönen Augen, fühlte seine Mißstimmung und sah ihn teilnahmsvoll an.

Zacher hat diese stille Anteilnahme wohl. Und hatte ihm schon früher das reizende Mädel gut gefallen, jetzt erteilte er ihr den Preis vor allen. Er schenkte ihr mehr Aufmerksamkeit und blieb auch beim Waldspaziergang an ihrer Seite. Immer bestärkter gestalt sie ihm, alles an ihr: ihr Gesichtchen, ihre Figur, ihr verständiges Plaudern, ihr leises Lachen, die innere Wärme, die aus ihren schönen Augen strahlte — kurz, das ganze Mädel war scharmant, und Wi mit kannt ihrem Heimwehgefühl verblasste in seinem Herzen. Er hatte ja etwas viel Netteres, Süßeres, Lieberes dafür eingetauscht, und, wenn ihre Blicke nicht logen, auch etwas Bleibendes.

Als Kulickes sich zur Heimfahrt rüsteten, war es ganz selbstverständlich, daß Zacher mit ihnen fuhr. Er mußte sich einen Platz zwischen Frau Kulicke und Toni zu erobern und verteilte seine Aufmerksamkeit gewissenhaft. Rechts küßte er die Hand, links drückte er sie. Und wenn er bei einem Schütteln des Wagens mit wohliger Empfindung Tonis Berühren empfand, so nahm er den etwas kräftigen Puff beim Anstoß mit Frau Kulicke ergebnisvoll hin.

Bei seinem ersten Besuch am nächsten Sonntag wurde er zum Wiederkommen freundlichst eingeladen. Er machte von der Aufforderung den ausgiebigsten Gebrauch, und bald sah man ihn eigentlich nur noch mit Kulickes zusammen.

Als einige Wochen später seine Verlobung groß und breit — Kulickes waren fürs Gemütliche — im Lokalanzeiger stand, weinte Lisi bittere Tränen. Aber als sie eine Stunde später eine gedruckte Verlobungsanzeige erhielt, unter die Zacher eigenhändig die Worte geschrieben: „Eine Folge deiner Urlaubsreise", lachte sie wieder. Sie dachte daran, daß der junge Mann aus dem Teppichlager sie eingeladen, sich mit ihm die Kirschblüte anzusehen. Na, dann war ja alles in schönster Ordnung.

Das Gespensterluftschiff.

Von Hans Dominik.

Richard Schmidt aus Deutschland, der sein Brot als Ingenieur recht und schlecht in London verdiente, saß am Wochenende in Richmond, etwa 7 Kilometer themsestromwärts von London. Am Anfang des Wochenendes, d. h. am Sonnabend nachmittag, und mit der Aussicht, bis zum Montag morgen freie Zeit zu haben. Für dies Wochenende hatte er sich schon seit Monaten jedesmal ein gemütliches und geräumiges Zimmer in einem Wirtshaus an der Themse gesichert, einen Raum, so recht geschaffen, die Abende bei Punsch und Tabak in gemütlicher Unterhaltung zu verbringen. Das Auge konnte dabei durch die Fenster den Themsestrom beobachten, der von hier aus in großen Schlingen und hauptsächlich westlicher Richtung den Weg nach London nimmt.

Heute hatte Richard Schmidt zum erstenmal seinen Freund Schultz nach Richmond mitgenommen. Wie der Name besagt, ebenfalls ein Deutscher, der in einer großen Londoner Gummifabrik angestellt war.

„Let us have a fun, Dicki", sagte Freund Schultz und machte sich an seinem Handkoffer zu schaffen, den er auf das Bett seines Freundes Schmidt gestellt hatte.

„Was meinen Sie damit?" erwiderte der Angeredete phlegmatisch.

„Daß wir heute Westwind haben."

„Zum Rätselraten bin ich am Wochenende schlecht aufgelegt, Sir. Sie müssen mir schon genauer erklären."

„Well, lesen Sie keine Zeitungen? Haben Sie nicht gehört, wie die Engländer sich von Tag zu Tag mehr über unsere Zeppeline aufregen? Sie merken's vielleicht nicht so. Aber in unserer Fabrik, Sie wissen ja, wir liefern die Hülle für das neue britische Militärluftschiff . . . da reden sie überhaupt von nichts anderem. Heute nacht soll der neueste Zeppelin wieder eine Probefahrt in der Gegend am Rhein vollführen. . . . Das wurde mir erzählt, und dabei fiel so manches kräftige Wort über die „dammed dutchmen" noch nebenbei ab. Sie haben hier den alten Grafen im Verdacht, daß er dunkle Nächte mit einer gewissen Vorliebe benutzt, um England auf dem Luftwege zu besuchen. Heute findet wieder eine Probefahrt am Rhein statt, und heute haben wir Westwind."

„Alles sehr schön, aber ich verstehe nicht, was Sie mit dem Westwinde vorhaben."

„Riesig einfach. Was wir heute abend in Richmond fliegen lassen, muß seinen Weg über London nehmen."

Nach diesen Worten ging Robert Schultz an seinen Koffer und holte eine feine Gummihülle hervor, eine Hülle aus bräunlichem durchscheinenden Gummistoff, die, aufgeblasen, wohl eine Kugel von einem Meter Durchmesser ergeben mußte.

„Nicht billig, Sir," meinte er, während er die Hülle auf dem Bett ausbreitete. „Kostet mich selber zu Fabrikpreisen bare 25 Schillinge, aber das ist der Spaß mir wert. Die Fahrradlaterne für fünf Schilling gebe ich auf den Scherz noch zu."

Richard Schmidt sog nachdenklich an seinem Whisky-Soda.

„Ich ahne, was Sie vorhaben. Sie wollen natürlich den Ballon mit der Fahrradlampe im Westwinde über London dahinstreichen lassen. Glauben Sie denn, daß ein einziger Mensch darauf reinfällt? Sehen Sie mal, so schlau ist doch Zeppelin am Ende auch, daß er bei solchem heimlichen Besuch ganz gewiß keine Lichter zeigen würde. Er würde, wenn er solche Manöver überhaupt ausführte, natürlich mit abgeblendeten Lichtern fahren, und das einzige, was ihn verraten könnte und wahrscheinlich auch verraten würde, ist das unverkennbare Geräusch der großen Luftschiffmotoren. Hätte Zeppelin wirklich die Absicht, im Luftschiff England zu besuchen, hätte er speziell die ihm in Wirklichkeit sehr fernliegende Absicht, es geheim zu besuchen, so müßte er in möglichst großen Höhen fahren und wahrscheinlich doch noch Auspuffröhre, d. h. also Schalldämpfer, für die Fahrt über dem englischen Festlande vorsehen. So stellt sich die Sache ernsthaft technisch betrachtet dar. Sie aber wollen die Londoner mit einer simplen Fahrradlaterne anführen. Das ist ja lachhaft."

Mister Schulz schmunzelte vergnügt. „Sie kennen die Nervosität der Londoner nicht. Im übrigen ist es jetzt sieben Uhr und reichlich dunkel. Also an die Arbeit."

Damit machte er sich daran, die schöne, blitzblanke, neue Fahrradlaterne mit Karbid und Wasser zu beschicken. Wenige Minuten später brannte die blendende Fischschwanzflamme, und aus dem Reflektor brach ein heller Lichtkegel hervor. Dann nahm Schultz eine feine, etwa 20 Meter lange Schnur und band das eine Ende an den Laternenhalter. Er ließ die Laterne jetzt an etwa einem Meter Schnur frei in der Luft pendeln und konstatierte mit Zufriedenheit, daß sie mit dem Reflektor nach unten hing und den Lichtstrahl beinahe senkrecht nach unten warf.

Dann stellte er die Lampe wieder auf den Tisch und holte eine Stahlflasche aus dem Koffer.

„Wasserstoff, Schmidt, Wasserstoff, auf 200 Atmosphären komprimiert," erklärte er dabei. „Es war eine Hundearbeit, die Flasche im Koffer [illegible] rauszuschleppen."

Dann wurden Ventile gedreht und Gummischläuche gezogen, und im Laufe von fünf Minuten entwickelte sich der formlose Gummistoff zu einer schönen, runden Kugel. Und dann blies Schultz die Lampe wieder aus und band sie mittsamt der Schnur erst einmal ganz kurz an den Ballon und probierte im Zimmer, wie die ganze Geschichte in die Höhe stieg. Wiederholt schnitt er Stückchen von einem Holzscheit ab und band sie in die Schnur ein.

„Damit die Geschichte recht langsam steigt," erklärte er dabei. „Der Ballon soll in der Sekunde höchstens zehn Zentimeter steigen. Dann braucht er eine Minute, um sechs Meter in die Höhe zu kommen, und erreicht in einer Stunde erst etwa 400 Meter. Dann haben wir lange Freude an der Sache, und die Geschichte platzt erst weit draußen im Osten über der Nordsee."

Endlich war alles in Ordnung. Streichhölzer in der Tasche, stiegen die beiden Attentäter über eine Wendeltreppe bis auf das freiliegende Dach des Hauses. Vorsichtig ließ Schultz die Schnur aus, und schon stand der Ballon zwanzig Meter über ihnen und schaukelte stark nach Westen, während Schultz die Laterne noch in der Hand hielt. Jetzt entzündete er die Flamme von neuem und drehte das Wasser auf, so daß das Karbid guten Zufluß bekam. Nun stand die Laterne frei auf seiner ausgestreckten Hand. Jetzt pendelte sie frei davon ab, und langsam, ganz langsam in die Höhe steigend, strich das ganze System vorwärts davon. Schmidt konnte beobachten, wie der Lichtkegel zunächst noch die Bäume in den Gärten und Parks gespenstisch mit zuckendem und huschendem Licht erfüllte.

„Hallo, Boy, keine Zeit zu verlieren!" Mit diesen Worten schlug ihm Schultz auf die Schulter. „Jetzt wollen wir unsere Sendung mal erst gehörig avisieren." Und dann ging Schultz ans Telephon und ließ sich mit einem ihm befreundeten Journalisten verbinden und erzählte mit allen Zeichen größter Aufregung, man habe soeben in Richmond wieder ein fremdes Luftschiff beobachtet. Nach den Beobachtungen führe es im Kurse auf Wandsworth und Brixton auf Blackheath zu.

Mister Schultz hatte sich der Sicherheit halber, die am Abend herrschende Windrichtung in die Landkarte eingetragen, und er machte seine Mitteilungen so, daß alle Orte genannt wurden, die sein Freiballon unter dem Einflusse dieses Windes passieren mußte.

Mister Schultz hatte noch etwa zehn derartige Telephongespräche. Dann kehrte er ins Zimmer seines Freundes zurück und verschloß seinen Koffer sehr sorgfältig. Und dann ließ er sich bequem auf den alten Ledersofa nieder.

„So, Dicki, jetzt bin ich auch für einen guten Punsch zu haben. Jetzt ist's bald acht. Ich denke, vor zehn Uhr hören wir noch etwas in unserer Sache."

Eine Riesenstadt wird nicht unzutreffend mit einem großen Ameisenhaufen verglichen. Vielleicht hat der Leser solchen Ameisenhaufen schon einmal im Walde betrachtet, hier und dort einmal mit dem Stock in das Gewimmel gestochen und gesehen, wie es an diesen Stellen sofort noch viel schwärzer und viel lebendiger wird.

So ungefähr ging es an den zehn Stellen zu, die Schultz antelephoniert hatte. Jeder der Angerufenen klingelte sofort zehn andere an, und jeder von diesen wiederum zehn andere. Nach einer Viertelstunde waren tausend Personen telephonisch über den mutmaßlichen Weg des Luftschiffes unterrichtet. Die hielten natürlich Ausschau und sahen ein schwankendes, ungewisses Licht in großer Höhe seinen Weg am Himmel nehmen.

Dann begann die Phantasie zu arbeiten. Der eine verband das Geräusch eines Automobils, der andere einen Wolkenschatten mit diesem Lichte. Ein dritter wollte sogar farbige Lichter gesehen haben. Die Aufregung und der Alarm wären noch größer geworden, wenn der Westwind nicht seine Schuldigkeit getan und die Fahrradlaterne des Herrn Schultz im Laufe von anderthalb Stunden in die weniger bewohnten Gegenden von Greenwich und Dartford gebracht hätte. Da hörte die Beobachtungsmöglichkeit auf. Aber in Gravesend wurde das Licht noch einmal über der See spät nach Mitternacht gesichtet, kurz bevor der Ballon platzte und das Ganze in die Nordsee stürzte, auf deren Grund es noch heute liegt.

Die Herren Schmidt und Schultz saßen gegen zehn Uhr bei einer Schachpartie und waren vom Whisky-Soda zum warmen Punsch übergegangen, als der Landlord in ihr Zimmer trat.

„Nette Geschichten, Gentlemen, nette Geschichten aus Deutschland," sagte er mit einem gewissen Vorwurf in der Stimme und legte ein Extrablatt auf den Tisch. „Heute abend haben wir wieder ein Zeppelinschiff über England gehabt." Schultz meinte, das wäre ja ganz ausgeschlossen, aber der Lord blieb bei seiner Meinung, und im Extrablatt stand, daß man nicht nur das Surren der Propeller deutlich gehört, sondern auch die vier Propeller genau unterschieden habe.

Noch in derselben Nacht ging ein Telegramm an den alten Zeppelin in Friedrichshafen, ob eines seiner Luftschiffe in jener Nacht über England gewesen sei. Der Graf antwortete zwar sehr deutlich: „Nein!", aber die Engländer ließen sich ihren Glauben trotzdem nicht nehmen, sie wissen, was sie mit eigenen Augen gesehen haben. Die Herren Schmidt und Schultz aber gedenken das Wochenende noch öfters zu solchen Scherzen zu benutzen.